

# GESCHÄFTSBERICHT 2022

STRÖER SE & CO. KGAA

**STRÖER**

## INHALT

<b>Konzernkennzahlen im Überblick</b>	<b>3</b>
<b>Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters</b>	<b>4</b>
<b>Vorwort des persönlich haftenden Gesellschafters</b>	<b>5</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>8</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
Wirtschaftsbericht	29
Wirtschaftliches Umfeld	29
Ertragslage Gruppe	30
Finanz- und Vermögenslage	32
Ertragslage Segmente	38
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	40
Informationen zur Aktie	44
Mitarbeiter	47
Chancen- und Risikobericht	50
Prognosebericht	63
Angaben gemäß § 315a HGB	67
<b>Konzernabschluss</b>	
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	70
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71
Konzernbilanz	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	74
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	76
Konzernanhang	78
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>153</b>
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>154</b>
Sonstige Informationen	
Impressum/Finanzkalender	

Ströer SE & Co. KGaA  
(im Folgenden „Ströer KGaA“)

Peek&Cloppenburg

MERRY  
Memories

Im Store & online

 peek-cloppenburg.de





## KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK<sup>1</sup>

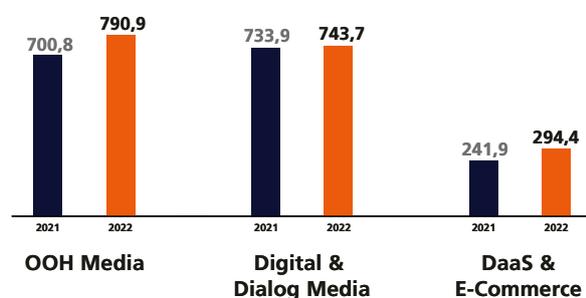
### UMSATZ

# 1.771,9 Mio. EUR

(Vj.: 1.627,3 Mio. EUR)

### PRO SEGMENT

In Mio. EUR



EBITDA (ADJUSTED)

# 541,4 Mio. EUR

(Vj.: 513,3 Mio. EUR)

EBITDA-MARGE (ADJUSTED)

# 30,6 %

(Vj.: 31,5 %)

ORGANISCHES  
UMSATZWACHSTUM

# 9,3 %

(Vj.: 13,2 %)

BEREINIGTES  
ERGEBNIS JE AKTIE

# 2,88 EUR

(Vj.: 2,86 EUR)

FREE CASH-FLOW VOR M&A

# 248,3 Mio. EUR

(Vj.: 325,1 Mio. EUR)

ROCE

# 20,0 %

(Vj.: 20,0 %)

In Mio. EUR

	12M 2022	12M 2021
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.771,9</b>	<b>1.627,3</b>
<b>EBITDA (adjusted)</b>	<b>541,4</b>	<b>513,3</b>
Bereinigungseffekte	0,8	-5,9
<b>EBITDA</b>	<b>542,2</b>	<b>507,3</b>
Abschreibungen	-303,5	-310,1
davon aus Kaufpreisallokationen und Wertberichtigungen	-27,3	-45,9
<b>EBIT</b>	<b>238,7</b>	<b>197,3</b>
Finanzergebnis	-27,9	-28,6
<b>EBT</b>	<b>210,8</b>	<b>168,7</b>
Steuern	-59,0	-38,5
<b>Konzernergebnis</b>	<b>151,8</b>	<b>130,3</b>
<b>Bereinigtes Konzernergebnis</b>	<b>171,5</b>	<b>170,2</b>
<b>Free Cash-Flow (vor M&amp;A)</b>	<b>248,3</b>	<b>325,1</b>
<b>Nettoverschuldung (31. Dez.)</b>	<b>718,0</b>	<b>612,3</b>

<sup>1</sup> Für weitere Details zu den einzelnen Kennzahlen verweisen wir auf das Kapitel „Wertorientierte Steuerung“.

## DER VORSTAND DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS



### Udo Müller

Co-CEO

Udo Müller, 1962 in Rüdesheim geboren, stieg 1987 über die Vermarktung seines Handballvereins Reinickendorfer Füchse in Berlin in die Außenwerbung ein.

Ab 1990 baute er zusammen mit Heiner W. Ströer die Ströer City Marketing GmbH auf, die 2002 in eine Aktiengesellschaft umfirmiert wurde. Durch die Übernahme der Deutsche Städte Medien (2004) und der Deutsche Eisenbahn Reklame (2005) trieb Müller das Wachstum des Unternehmens voran, das er 2010 an die Börse brachte.

2011 wurde Udo Müller vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft als Anerkennung für herausragende unternehmerische Leistungen zum Senator h. c. ernannt.

Udo Müller erweiterte mit dem Online-Einstieg in 2012 den Geschäftsbereich des Außenwerbers um die Online-Vermarktung. 2018 folgte die erfolgreiche Erweiterung des Ströer Produktportfolios durch den Bereich Dialogmedien.



### Christian Schmalzl

Co-CEO

Christian Schmalzl, 1973 in Passau geboren, studierte Politikwissenschaft, Philosophie, Literaturwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Passau, München und Cardiff. Nach seinem Studium trat er 1999 bei der Münchner MediaCom ein und wurde im Jahr 2002 jüngster Geschäftsführer der Agenturgruppe.

2007 übernahm er die Verantwortung für das gesamte Deutschlandgeschäft, bevor er 2009 zum Worldwide Chief Operations & Investment Director (COO) der international agierenden Mediagruppe ernannt wurde. Zum Jahresende 2012 übernahm Christian Schmalzl die Aufgabe des COO im Vorstand von Ströer. Im März 2017 wurde Christian Schmalzl zum Co-CEO der Ströer SE & Co. KGaA berufen. Udo Müller und Christian Schmalzl bilden damit eine Doppelspitze der Ströer Gruppe.



### Henning Gieseke

CFO

Henning Gieseke wurde 1971 in Hilden geboren. Er studierte BWL an der Universität zu Köln und kam über Kienbaum Consultants zum Metro Konzern, wo er im Laufe seiner Karriere u. a. die Unternehmensentwicklung, Investor Relations und das Konzern-Controlling verantwortete. 2012 übernahm er den Posten des Chief Financial Officer (CFO) der Real Holding und wurde schließlich Co-CEO.

Zum 1. Juni 2021 wurde Henning Gieseke zum Finanzvorstand der Ströer Gruppe berufen.

## VORWORT DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS

### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,**

Nach zwei Jahren Covid-19-Pandemie brachte der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine neue, nicht mindergroße Herausforderungen. Unterbrochene Lieferketten, stark steigende Energie- und Rohstoffpreise, eine insgesamt deutlich anziehende Inflation, steigende Zinsen sowie eine sich global eintrübende Konjunktur hatten im Geschäftsjahr 2022 spürbare Auswirkungen auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld. In einem derartigen Umfeld ist eine robuste, flexible und krisenresistente Strategie von besonderer Bedeutung, um erfolgreich am Markt bestehen zu können. Wie bereits in den Coronajahren zuvor, haben sich unsere „OOH plus“-Strategie und die Fokussierung auf Deutschland auch in diesem schwierigen Umfeld abermals bewährt, sodass wir den neuen, veränderten Herausforderungen erfolgreich begegnen konnten. Mit unserer starken Aufstellung konnten wir die negativen Auswirkungen eines sich im Jahresverlauf eintrübenden Gesamtwerbemarktes bezogen auf unser OOH-Kerngeschäft begrenzen und die Entwicklungen anderer Werbegattungen übertreffen. Gleichzeitig haben wir unsere Potenziale weiter genutzt und Wachstumsbereiche wie unser digitales Außenwerbegeschäft sowie Asam und Statista konsequent weiter ausgebaut.

### **Digitale Außenwerbung**

Auch im Geschäftsjahr 2022 war DOOH einer der wichtigsten Wachstumstreiber. Neben hoher Flexibilität und einfacher Buchbarkeit ist dabei vor allem die erhebliche Reichweite von Public Video und digitalen Roadside Screens ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit einer Reichweite von durchschnittlich rund 65 % der Bevölkerung in den zehn größten Städten Deutschlands ist DOOH gleichermaßen für lokale Kunden und auch in zunehmendem Maße für deutschlandweit werbende nationale und internationale Kunden attraktiv. Unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ist und wird Außenwerbung vor allem durch die fortschreitende Digitalisierung zum Rückgrat einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Werbewirtschaft. Vor diesem Hintergrund ist DOOH in immer mehr digitalen Basisbudgets der national werbetreibenden Kunden verankert, denn als emissionsarmes Medium gewinnt DOOH stark an Attraktivität und entwickelt sich dynamisch weiter zu einem der wesentlichen Treiber des strukturellen Wandels.

### **Lokale Außenwerbung in Deutschland**

Mit rund 60.000 lokalen Kunden, die für rund 60 % des Ströer Außenwerbeumsatzes stehen, ist Ströer die Nummer 1 im Bereich der lokalen Außenwerbung. Dabei stellen unsere diversifizierte Kundenstruktur im Out-of-Home-Geschäft und die langjährig im Markt etablierten Beziehungen zu lokalen Kunden eine robuste Grundlage dar – insbesondere in einem schwierigen Marktumfeld. Der strukturelle Wandel des Werbemarktes fängt in dieser attraktiven Kundengruppe gerade erst an und bietet signifikantes Potenzial für weiteres nachhaltiges und profitables Wachstum in diesem Bereich.

### **Ströer im deutschen Außenwerbemarkt**

Mit unserer starken Position profitieren wir überproportional vom strukturellen Wandel und der aktuellen Marktlage. So konnten wir aufgrund der hohen Qualität unserer Infrastruktur im nationalen und lokalen Bereich und als Anbieter nationaler Netze kontinuierlich an Relevanz bei werbetreibenden Kunden hinzugewinnen.

Unser Segment Digital & Dialog Media konnte insgesamt an die positiven Entwicklungen des Vorjahres anschließen. Im Detail wiesen die beiden Subsegmente – Digital und Dialog – jedoch unterschiedliche Geschäftsdynamiken auf. So entwickelten sich die Umsätze im Segment Digital (Online-Werbung und Content-Publishing) im Geschäftsjahr 2022 in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld trotz einer positiven Entwicklung unserer Special-Interest-Portale wie Kino.de und Giga.de leicht rückläufig. Ursächlich hierfür war der im Laufe des Geschäftsjahres anhaltende Rückgang des Traffics auf t-online, hauptsächlich ausgelöst durch ein insgesamt rückläufiges Nachrichteninteresse und eine sich abkühlende Werbekonjunktur.

Dagegen legte unser Dialog-Geschäft mit seinen Call-Centern und insbesondere im Bereich der Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door) trotz hoher Vergleichswerte aus dem Vorjahr sehr erfreulich zu und spielte erneut seine Stärken aus.

Sowohl unser E-Commerce-Geschäft von Asam, als auch unser DaaS-Geschäft mit Statista konnten ihre hohen Erwartungen erfüllen und mit Umsätzen von 158 Mio. EUR bzw. 136 Mio. EUR die Ergebnisse des Vorjahres erwartungsgemäß übertreffen.

Auf der operativen Seite konnten wir einerseits auf unseren Erfahrungen der Coronajahre (2020, 2021 und teilweise 2022) aufbauen und unsere erfolgreichen Maßnahmen zur Sicherung des Unternehmensergebnisses weiter optimieren, während wir andererseits zusätzliche Maßnahmen zur Beschleunigung des profitablen Wachstums erfolgreich umgesetzt haben. So haben wir z. B. im Laufe des Geschäftsjahres unser Portfolio an digitalen Roadside Screens, auf dem Werbekampagnen programmatisch ausgespielt werden können, weiter ausgebaut. Um unser Angebot noch flexibler und attraktiver für unsere Kunden zu gestalten, kann darüber hinaus nun auch unser analoges Außenwerbeinventar programmatisch gebucht werden. Damit bieten wir unseren Kunden als eines der ersten Außenwerbeunternehmen eine umfassende, flexible Lösung an, um analoge Kampagnen nahtlos mit digitalen Formaten zu kombinieren und so die Reichweite und die Anzahl der Kontakte weiter zu maximieren.

Daneben haben wir auch die finanzielle Grundlage des Konzerns weiterentwickelt. So konnten wir nach dem Auslaufen bestehender Schuldscheinfinanzierungen erstmalig einen Schuldschein mit Bezug zu Nachhaltigkeitskriterien in Höhe von 203 Mio. EUR erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren, wobei sich die Verzinsung des Schuldscheins unter anderem an der Entwicklung unseres Nachhaltigkeitsratings bei MSCI ausrichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir zudem rund 160 Mio. EUR in den weiteren Ausbau unserer Geschäftstätigkeit investiert. Erneut lag dabei der Schwerpunkt der Investitionen auf dem weiteren Ausbau unseres Digitalportfolios, aber auch auf der Internationalisierung und dem Ausbau unserer DaaS und E-Commerce Aktivitäten.

Vor dem Hintergrund der Vielzahl an Herausforderungen haben wir unsere bereits vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine formulierten Ziele weitgehend erreicht und lagen damit im Erwartungskorridor des Kapitalmarktes. So stieg unser Umsatz von 1.627 Mio. EUR um rund 9 % auf 1.772 Mio. EUR. Das EBITDA (adjusted) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 von 513 Mio. EUR auf 541 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge (adjusted) lag bei 30,6 % (Vj.: 31,5 %). Das bereinigte Konzernergebnis verbesserte sich leicht auf 172 Mio. EUR (Vj.: 170 Mio. EUR). Vor dem Hintergrund vergleichsweise hoher Investitionen, u. a. in den beschleunigten Ausbau unseres digitalen Außenwerbeportfolios, lag der Free Cash-Flow vor M&A mit 248 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 325 Mio. EUR).

Als Shareholder Value orientiertes Unternehmen wollen wir unsere Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Trotz des schwierigen makroökonomischen Umfelds im Geschäftsjahr 2022 haben wir im September aufgrund der soliden Ergebnisentwicklung, der Schlagkraft unserer „OOH plus“-Strategie, unserer starken Marktposition sowie unserer hohen Innovationskraft ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von 50 Mio. EUR initiiert und damit unsere Kapitalallokation um dieses flexible Instrument erweitert.

Das herausfordernde gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Unsicherheiten in Bezug auf den weiteren Verlauf des Krieges sowie die damit einhergehende Entwicklung der globalen Ökonomien spiegelten sich auch an den weltweiten Aktienmärkten unverkennbar wider. Umso wichtiger waren uns der intensive

Austausch und der kontinuierliche Dialog mit dem Kapitalmarkt. Um unsere Investoren und Analysten, insbesondere mit Blick auf die volatile Gesamtsituation, umfassend und zeitnah zu informieren, haben wir als persönlich haftender Gesellschafter gemeinsam mit Investor Relations in einer Vielzahl an Meetings – sowohl virtuell als auch physisch an den wichtigsten internationalen Finanzplätzen – unsere Strategie, die aktuellen Entwicklungen und unsere mittelfristigen Ziele erläutert.

### **Nachhaltigkeit**

Auch wenn die Unternehmens- und Ergebnisentwicklung perspektivisch weiterhin im Fokus des Kapitalmarktes stehen werden, gewinnt das Thema Nachhaltigkeit in zunehmendem Maße an Bedeutung und entwickelt sich zu einem klassischen Investitionskriterium. Nicht nur aus diesem Grunde liegt uns als persönlich haftendem Gesellschafter das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen. Grundsätzlich gehört die Außenwerbung mit Blick auf ihre hohe Reichweite naturgemäß ohnehin schon zu den ressourcenschonendsten Werbe- und Kommunikationsformen. Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2022 eine Vielzahl an weiteren Projekten und Maßnahmen zur weiteren Optimierung erfolgreich umgesetzt. Beispielsweise haben wir unseren CO<sub>2</sub>-Footprint auch im Jahr 2022 nochmals reduziert und liegen damit bereits heute um 65 % unter dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 2019. Aber selbst dieser große Schritt ist nur ein Zwischenziel in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030, wonach wir Ströer zu einem der nachhaltigsten Unternehmen entwickeln wollen. Neben den klassischen Umweltzielen haben wir im Geschäftsjahr 2022 auch in den Bereichen Soziales und Governance wichtige Themen erfolgreich weiterentwickelt. Damit konnten wir uns im Nachhaltigkeitsrating führender Agenturen deutlich verbessern.

Mit unserer robusten „OOH plus“-Strategie, den erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur langfristigen Stärkung und Sicherung unseres Unternehmens, dem Fokus auf den weiteren Ausbau unseres digitalen Portfolios, unserer starken Marktposition und unserer transparenten Kommunikation, sehen wir uns trotz der weiterhin bestehenden Herausforderungen insgesamt sehr gut aufgestellt, um auch künftig die Chancen des strukturellen Wandels im Medienmarkt nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund und mit der festen Überzeugung, dass wir auch in den kommenden Jahren nachhaltig und profitabel wachsen werden, planen wir der Hauptversammlung eine Dividende im Rahmen unseres Ausschüttungskorridors von 50 % bis 75 % des bereinigten Konzernergebnisses vorzuschlagen.

Wir danken unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für Ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und unseren Geschäftspartnern und Investoren für das unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023.

Der persönlich haftende Gesellschafter, vertreten durch seinen Vorstand



Udo Müller  
Co-CEO



Christian Schmalzl  
Co-CEO



Henning Gieseke  
CFO

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**Christoph Vilanek**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

### Sehr geehrte Damen und Herren,

wir alle sind ein wenig müde und matt von diesen vergangenen drei Jahren, die von der Pandemie und nun von dem verabscheuungswürdigen Krieg Russlands in der Ukraine geprägt waren. Für alle Mitarbeiter Ihrer Gesellschaft, der Ströer SE & Co. KGaA, gilt dies gleichermaßen. Krieg in Europa, explodierende Energiepreise, Unsicherheit in Lieferketten, Inflation und die absolute Unplanbarkeit der nächsten Monate sind für ein Unternehmen in der Kommunikations- und Werbebranche ein besonders schwieriges Fahrwasser.

Der enorme Informationsbedarf rund um Krieg und Energie ließ die Abrufe auf unseren Portalen anfangs steigen, und zynischer Weise profitierte Ihr Unternehmen davon kurzfristig. Gleichermäßen sind aber viele Industrien vorsichtig mit ihren Investitionen in Marke, Bekanntheit und Abverkauf, und wir spüren das in den Buchungen unserer exzellenten Werbeträger.

Dennoch ist es dem Vorstand, dem Führungsteam und den Mitarbeitern der Ströer SE & Co KGaA im Jahr 2022 wieder einmal gelungen, auch unter erschwerten Bedingungen ein tolles Geschäftsjahr abzuliefern. Dieser Erfolg basiert auf der festen Überzeugung, die besten Produkte für die Werbekunden liefern zu können, auf der Fähigkeit, die Werbewirkung aller Ströer Werbemittel sichtbar und messbar zu machen, und sie lebt von der Liebe und dem Einsatz einer Unternehmensbelegschaft, die an sich selbst und an das Management glaubt. Sie können aus meiner Sicht froh und stolz darüber sein, dieses Unternehmen als Aktionärinnen und Aktionäre mitzubesitzen. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und versichere Ihnen – Ihr Unternehmen ist in guten, sorgsamten Händen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den persönlich haftenden Gesellschafter, die Ströer Management SE, sorgfältig und regelmäßig beraten und überwacht. Dabei prüfte der Aufsichtsrat vor allem die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung des persönlich haftenden Gesellschafters, vertreten durch dessen Vorstand. Der persönlich haftende Gesellschafter berichtete dem Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb von Sitzungen laufend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik und alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung und kam damit seinen Informationspflichten vollumfänglich nach.

In zusätzlichen Gesprächen berieten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats untereinander und mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters über wesentliche Vorfälle des Geschäftsgangs. Über diese Beratungen wurde dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig mündlich Bericht erstattet.

### Sitzungen des Aufsichtsratsplenums

Während des Geschäftsjahres 2022 kam der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA zu sechs Sitzungen zusammen, die überwiegend wegen der Covid-19-Pandemie auf Entscheidung des Aufsichtsratsvorsitzenden und im Einvernehmen aller Aufsichtsräte virtuell abgehalten werden mussten.

Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Ströer Konzerns, die Finanz- und Ertragslage sowie die Personalplanung. Einen immer größer werdenden Teil unserer

Beratungen nahm das Thema Nachhaltigkeit ein. Der persönlich haftende Gesellschafter informierte uns in jeder der Sitzungen über den aktuellen Gang der Geschäfte des Ströer Konzerns sowie laufend über die Auswirkungen des zu Beginn des Berichtsjahres begonnenen russischen Kriegs gegen die Ukraine, die sich anschließende Energiekrise und zunehmend starke Abschwächung der deutschen und internationalen Wirtschaft auf den Ströer Konzern. Der Aufsichtsrat besprach regelmäßig Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, vor allem auch, wenn die Tagesordnungspunkte interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am **10. März 2022** erörterten wir den Bericht über die im vorangegangenen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA und die Mitglieder des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und billigten ihn.

Im Zentrum unserer Sitzung am **23. März 2022** stand die Besprechung der Arbeiten am Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Nach ausführlicher Beratung in Gegenwart des Abschlussprüfers, der uns seine Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse seiner Prüfung vortrug, billigten wir den jeweils uneingeschränkt testierten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA. Anschließend berichtete uns der persönlich haftende Gesellschafter über die Liquidität des Eigenkapitals der Gesellschaft. In eigener Prüfungsverantwortung billigten wir außerdem die Nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2021. Wir verabschiedeten den Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters zur Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2021, der uns auch den Revisions-Bericht und den Compliance-Bericht für das Geschäftsjahr 2021 vorstellte. Schließlich stimmten wir erste Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ab und folgten der Empfehlung des persönlich haftenden Gesellschafters, diese wegen der Beschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie virtuell durchzuführen.

Schwerpunkte der Sitzung des Aufsichtsrats am **21. April 2022** waren die Empfehlungen des Nominierungsausschusses für die Wahlen von Anteilseignervertretern in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung. Nach den Vorstellungen der Kandidaten des Nominierungsausschusses in der Sitzung schlossen wir uns den Ausschussempfehlungen an. Wir billigten außerdem

vom Nominierungsausschuss vorgeschlagene Anpassungen des Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat und die Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Bestellung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022.

In unserer Sitzung am **22. Juni 2022**, unmittelbar vor der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, stimmten wir den Evaluationsbogen für die Effizienzprüfung im Berichtsjahr ab.

Unsere nach den erfolgten Wahlen in den Aufsichtsrat konstituierende Sitzung am **19. September 2022** begannen wir ohne den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters. Wir wählten den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, die Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Nominierungsausschusses sowie den ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats. Anschließend befassten wir uns auf Grundlage der von allen Aufsichtsräten bearbeiteten Evaluationsbögen und einer darauf erstellten Analyse mit der Effizienz unserer Arbeit als Aufsichtsrat. Danach schloss sich uns der Vorstand an und berichtete über die in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsausschuss erfolgte Neuausrichtung des Risikomanagement-Systems und dessen Ergebnisse im ersten Halbjahr 2022. Außerdem gab uns der Vorstand einen Statusbericht über die Maßnahmen zur Verbesserung des Internen Kontrollsystems. Schließlich stellte der Vorstand den Nachhaltigkeitsbericht der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021 vor, der unter Beratung und Kontrolle des ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats erarbeitet wurde.

In unserer Sitzung am **9. Dezember 2022** folgten wir den Empfehlungen des persönlich haftenden Gesellschafters und des Prüfungsausschusses und beschlossen, den Abschlussprüfer der Gesellschaft mit der formalen Prüfung des Vergütungsberichts zu beauftragen, die Nichtfinanzielle Erklärung des Ströer Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 in unserer eigenen Prüfungsverantwortung zu prüfen und für das Geschäftsjahr 2022 einen freiwilligen Abhängigkeitsbericht über die Beziehung zwischen der Gesellschaft und Herrn Udo Müller im Geschäftsjahr 2022 aufstellen und durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft prüfen zu lassen. Anschließend berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung der Qualität der Abschlussprüfung (Audit Quality Review) durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Jahres- und

Konzernabschlusses der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021. Außerdem erläuterte uns der persönlich haftende Gesellschafter den in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss erstellten Prüfungsplan für die interne Revision für das Geschäftsjahr 2023. Schließlich stimmten wir mit dem persönlich haftenden Gesellschafter die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2022 ab.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse. Sie bereiten Themen und Beschlüsse vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Über die Arbeit in den Ausschüssen unterrichteten die Ausschussvorsitzenden das Aufsichtsratsplenum regelmäßig und umfassend.

#### Der Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 vier Sitzungen ab. In der Zeit zwischen den Neuwahlen in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 und den Wahlen in den Prüfungsausschuss in der Aufsichtsratsitzung am 19. September 2022 tauschten sich die bisherigen und künftigen Mitglieder des Prüfungsausschusses in einer interimistischen Sitzung zu aktuellen Themen aus.

Der Prüfungsausschuss unterstützte uns bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, den Zwischenabschlüssen, der Nichtfinanziellen Erklärung und dem Nachhaltigkeitsbericht. Außerdem überwachte er die Wirksamkeit des Risikomanagement, befasste sich eingehend mit den fortlaufenden Verbesserungen des Internen Kontrollsystems, ließ sich über die Arbeiten der Internen Revision berichten, stimmte deren Prüfungsplan ab und erörterte den Compliance Jahresbericht. Im Rahmen dieser Themen verschaffte sich der Aufsichtsrat

einen eingehenden Einblick zum Status der Governance-, Risk- und Compliance Zertifizierungen. Gegenstand der Befassung war zu diesen Themen auch die interne Ausstattung der jeweils zuständigen Abteilungen. Zunehmenden Teil der Erörterungen des Ausschusses nahmen Nachhaltigkeitsthemen ein, über die der ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats den Prüfungsausschuss informierte.

Der Prüfungsausschuss beschloss die Empfehlung an den Aufsichtsrat, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer zu bestellen, wobei die Ergebnisse der Unabhängigkeitsprüfung, bei der keine Anhaltspunkte für Beanstandungen festgestellt worden waren, berücksichtigt wurden. Der Ausschuss überwachte die Qualität und Effizienz des Abschlussprüfers (Audit Quality Review) sowie die von diesem erbrachten Leistungen (Audit Quality Review) anhand des im Vorjahr verabschiedeten Konzepts zur Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Außerdem befasste er sich mit den prüfungsvorbereitenden Maßnahmen zum Jahres- und Konzernabschluss 2022 und erarbeitete Empfehlungen für Prüfungsschwerpunkte (Key Audit Matters).

Im Rahmen der Vorbereitung beziehungsweise der Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ohne den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters aus. Der Prüfungsausschuss tagte zudem regelmäßig in Anwesenheit des jeweiligen Finanzvorstands des persönlich haftenden Gesellschafters, teilweise weiterer Vorstandsmitglieder und teilweise des Abschlussprüfers.

#### Der Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2022 zwei Sitzungen ab. Er behandelte insbesondere Nachfolge- und Besetzungsfragen unter Berücksichtigung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen und schlug konkrete Kandidaten für den Aufsichtsrat vor. Außerdem erarbeitete er einen Vorschlag an das Plenum zur Anpassung des Kompetenzprofils für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und beleuchtete hierbei insbesondere die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und des Gesetzes zur Stärkung des Finanzmarktintegrität.

## Sitzungsteilnahme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen wie folgt an den wegen der Covid-19-Pandemie überwiegend per Video-Konferenz durchgeführten Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teil. Die Angaben zu den Sitzungen beziehen sich nicht abstrakt auf die Gesamtzahl aller Sitzungen im Berichtsjahr, sondern auf die Sitzungen, die in den Amtszeiten der jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrats stattgefunden haben:

	Sitzungen (inkl. Ausschüsse)	Sitzungen (Plenum)	Teilnahme (Plenum)	Sitzungen (Ausschüsse)	Teilnahme (Ausschüsse)	Teilnahme in % (alle Sitzungen inkl. Ausschüsse)
Altenburg	6	6	6	0	0	100
Barzen (bis 22.06.2022)	4	4	4	0	0	100
Diederichs	13	6	5	7	6	85
Güth (ab 22.06.2022)	2	2	2	0	0	100
Hüttinger	6	6	6	0	0	100
Huster	6	6	5	0	0	83
Kascha (ab 22.06.2022)	2	2	2	0	0	100
Kollmann-Göbels (ab 22.06.2022)	2	2	1	0	0	50
Lepique (ab 22.06.2022)	2	2	2	0	0	100
Liese-Bloch	6	6	4	0	0	67
Loubek (bis 22.06.2022)	4	4	3	0	0	75
Marquardt (bis 22.6.2022)	4	4	4	0	0	100
Meuser	6	6	6	0	0	100
Müller (bis 22.06.2022)	4	4	4	0	0	100
Reichel (bis 22.06.2022)	4	4	4	0	0	100
Sardiña-Gellesch (bis 22.06.2022)	4	4	4	0	0	100
Sauermann	6	6	6	0	0	100
Schleich (ab 22.06.2022)	2	2	2	0	0	100
Somberg (ab 22.06.2022)	2	2	2	0	0	100
Sontheimer	8	6	5	2	2	88
Vilanek	11	6	6	5	5	100
Voigt	13	6	4	7	6	77

## Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebseite unter [ir.stroeer.com/de/investor-relations/corporate-governance/](https://ir.stroeer.com/de/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

## Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Alle neuen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Einführung in die wesentlichen wirtschaftlichen, rechtlichen, personellen und sonstigen Kriterien der Gesellschaft und des Ströer Konzerns sowie eine Zusammenfassung der Rechte und Pflichten eines Aufsichtsratsmitglieds. Außerdem wurde im Berichtsjahr eine interne Fortbildungsmaßnahme für alle Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt, in der die Aufgaben und Zuständigkeiten des

Aufsichtsrats unter besonderer Beachtung der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie gesetzliche Neuerungen erläutert wurden. Weitere Schwerpunkte der Schulung waren Einblicke in die Arbeiten des Konzern-Controllings, den Bereich Governance, Risk und Compliance sowie die eingehende Darstellung des Geschäftsbereichs Online-Vermarktung.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und am 17. März 2023 jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer für die Ströer SE & Co KGaA und den Ströer Konzern.

Der persönlich haftende Gesellschafter stellte die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2023. An den Erörterungen im Plenum nahm der verantwortliche Wirtschaftsprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil.

Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis des Prüfungsausschusses und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt.

### Personelle Veränderungen

#### Aufsichtsrat

Mit der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2022 endeten die Ämter der Aufsichtsratsmitglieder Angela Barzen, Petra Loubek, Rachel Marquardt,

Dr. Thomas Müller, Nadine Reichel und Christian Sardiña-Gellesch. Wir danken allen ausgeschiedenen Aufsichtsräten für die langjährige und vertrauensvolle Arbeit sowie für ihren professionellen Einsatz. Neu in den Aufsichtsrat wählte die ordentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2022 für die Anteilseignerseite für eine Amtszeit von drei Jahren Frau Elisabeth Lepique. Außerdem begannen am 22. Juni 2022 nach den Wahlen der Arbeitnehmer die auf fünf Jahre angelegten Ämter der Arbeitnehmervertreter Andreas Güth, Christian Kascha, Simone Kollmann-Göbels, Tobias Schleich und Stephan Somberg.

#### Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Zum 31. Juli 2022 ist Herr Dr. Christian Baier aus dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters ausgeschieden.

#### Dank

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA spricht dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ihre herausragenden Leistungen und ihr fortwährendes Engagement seinen großen Dank und seine Anerkennung aus.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates möchte ich mich an dieser Stelle auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, mit meinen Aufsichtsratskollegen und allen bedanken, die mit ihrer Kraft und Begeisterung die Gesellschaft erfolgreich machen.

Für den Aufsichtsrat



Christoph Vilanek  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Ströer SE & Co. KGaA

# BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

In diesem Geschäftsbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit überwiegend die männliche Form, wie z. B. „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Diese bezieht sich immer zugleich auf alle Geschlechter der Menschen, um die es geht: männlich, weiblich, divers.

<b>Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns<sup>1</sup></b>	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
Wirtschaftsbericht	29
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	40
Informationen zur Aktie <sup>2</sup>	44
Mitarbeiter	47
Chancen- und Risikobericht	50
Prognosebericht	63

<sup>1</sup> Sämtliche Querverweise auf Internetseiten im gesamten zusammengefassten Lagebericht waren nicht Teil der Abschlussprüfung.  
Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen im gesamten zusammengefassten Lagebericht um ungeprüfte Informationen.

<sup>2</sup> Dieser Abschnitt ist nicht Teil der Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

## GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

### Strategie

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat Ströer konsequent seine „OOH plus“-Strategie umgesetzt und seine Stärken weiter ausgebaut.

Die Vorteile dieses strategischen Ansatzes haben sich erneut klar in der besseren Performance gegenüber anderen Segmenten im Werbemarkt gezeigt.

„OOH plus“ basiert vorrangig auf

- einem starken und resilienten Kerngeschäft im Bereich Out-of-Home (OOH).
- der Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland, unterstützt von einer breiten, flächendeckenden und schlagkräftigen Vertriebsstruktur.
- der Nutzung einzigartiger Möglichkeiten, die sich aus den Bereichen Digital, Content Media und Direct Media, im Segment Digital & Dialog Media zusammengeführt, für die nachhaltige Kapitalisierung des Kerngeschäftsbereiches OOH durch besonders breite Zugänge zu Kunden oder die Integration von Technologie, Daten und Content als Synergie ergeben.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte Ströer in Deutschland auf Basis des Werbeumsatzes im Bereich Außenwerbung, trotz der in den ersten Monaten des Jahres noch spürbaren

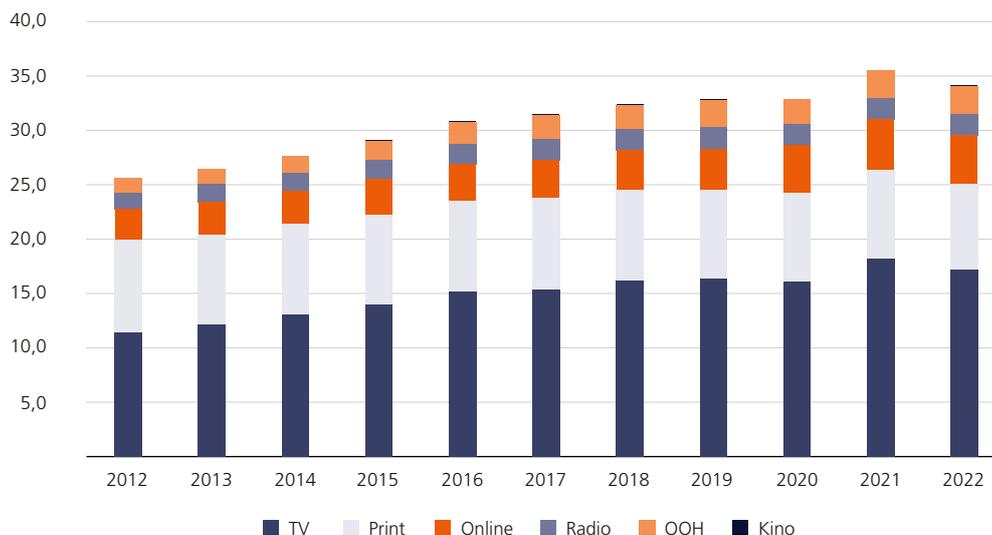
Auswirkungen der Coronakrise und der Eintrübung der Konjunktur aufgrund des russischen Angriffskriegs, seine Marktposition weiter festigen.

Gleichzeitig sind die Grundlagen des Geschäftsmodells aus Sicht des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters auf viele Jahre hinaus weiterhin strategisch abgesichert. Die – trotz eines angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds – im Geschäftsjahr 2022 getätigten sowie die in den Folgejahren geplanten Investitionen in den weiteren Ausbau der digitalen OOH-Infrastruktur in Deutschland sind ein wichtiger Baustein für eine dauerhafte und langfristig positive Wertentwicklung.

Der Werbemarkt in Deutschland ist verglichen mit dem Vor-Coronajahr 2019 im Jahr 2022 aufgrund makroökonomischer Herausforderungen, wie beispielsweise dem deutlichen Anstieg der Inflation, angespannten Lieferketten und steigenden Energiepreisen, nicht gewachsen, konnte jedoch sequenziell im Jahresvergleich mit dem Jahr 2021 zulegen. Die Gattung Out-of-Home wies seit dem Jahr 2014 tendenziell ein stetes Wachstum auf, das typischerweise deutlich höher als das Wachstum des Gesamtmarktes war. Die starken Einschnitte in die Mobilität der Menschen zu Beginn der Coronakrise im Jahr 2020 und – etwas abgeschwächt – auch noch im Jahr 2021 haben sich im Jahr 2022 praktisch aufgelöst. Zugleich hat sich der Markt als widerstandsfähig und gefestigt

### Entwicklung des deutschen Werbemarktes 2012–2022

In Mrd. EUR



Quelle: Nielsen Media Germany GmbH, Bruttowerbeausgaben. Alle Zahlen bereinigt (ohne Werbesendungen | Zahlenbasis 2022 bis zur finalen Backdata-Lieferung Mitte Februar als vorläufig zu betrachten, Stand Januar 2023)

erwiesen, denn mit dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen ist das grundsätzliche Momentum der Außenwerbung im Werbemarkt wieder zurückgekehrt.

Weitere Einflussfaktoren beeinflussen dieses Potenzial positiv:

- Die Mobilität in Deutschland nimmt grundsätzlich immer weiter zu (Quelle: „RAAI 2021, Placense Ltd“). Sie ist die Einschaltquote der Außenwerbung und wächst im Jahr 2022 vs. 2020 um durchschnittlich mehr als 15 %.
- Außenwerbung unterbricht die Wahrnehmung von Inhalten nicht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der „OOH plus“-Strategie berücksichtigt wird, ist die zunehmende Automatisierung der Außenwerbung. Dementsprechend hat sich die Nachfrage gerade in Zeiten kürzerer Planungszyklen, bedingt durch die sich eintrübende Konjunktur sowie durch die fortschreitende Digitalisierung, erneut beschleunigt. Sie eröffnet neue Vertriebskanäle („Programmatic“) und erlaubt eine bessere Nutzung der Inventare (kurzfristig verfügbar, granular, dynamisch paketierbar) sowie gleichzeitig gesteigerte technologische Möglichkeiten, etwa durch dynamische Werbeformate (z. B. durch die Integration sehr aktueller Informationen wie Sportergebnisse, Wetter, Warnungen, Quoten etc.).

In der automatisierten Vermarktung hat sich in den letzten Jahren die programmatische Werbung weltweit durchgesetzt. Dabei werden programmatische Inventare automatisiert gehandelt – kurzfristig, flexibel, schnell. Der zusätzliche Einsatz von Zielgruppen-(Bewegungs-)Daten führt zudem zur Erschließung weiterer Kundenpotenziale. Die Mechanik ist in der Online-Vermarktung entstanden, in der auf automatisierten Marktplätzen Angebotsinventare (Supply Side Platform [SSP]) auf Nachfragemodelle (Demand Side Platform [DSP]) treffen und per Algorithmik in Einklang gebracht werden.

So kann Ströer in der programmatischen Vermarktung seines digitalen Außenwerbeinventars auf das Wissen der Ströer Digital Gruppe, einem der bedeutendsten Online-Vermarkter in Deutschland (Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online [agof]) aufbauen. In den vergangenen sieben Jahren, seit Beginn der Vermarktung programmatischer digitaler Außenwerbung, hat Ströer nach eigener Einschätzung in diesem Bereich bereits wichtige Erfahrungen gesammelt. Die seit mehr als zehn Jahren aufgebaute digitale Indoor-Infrastruktur mit 7.036 Public Video Screens (Stand: 31. Dezember 2022) in Bahnhöfen, Einkaufszentren, Premium Indoor-Standorten

und Nahverkehrssystemen wird nicht nur als klassische digitale Außenwerbung, sondern auch zunehmend als programmatisches Inventar vermarktet und genutzt. Das stark wachsende Inventar digitaler Außenwerbeflächen im Straßenbereich wird jetzt ebenfalls in programmatischen Strukturen vermarktet und verfügt durch die Aufbauten der letzten drei Jahre nun über die notwendige kritische Masse in vielen relevanten Großstädten, um auch für nationale Werbekunden relevant zu sein. Ohne das Know-how in programmatischer Werbevermarktung wäre der Aufbau einer funktionierenden programmatischen OOH-Infrastruktur und deren erfolgreiche Vermarktung nicht so schnell gelungen. Das daraus entstehende Produkt verbindet aus unserer Sicht das Beste beider Welten: Visibilität und Reichweite der Außenwerbung mit Flexibilität und Granularität der programmatischen Online-Werbung.

Die Digitalisierung von Außenwerbung basiert unseres Erachtens auf von Ströer in der Vergangenheit strategisch besetzten Möglichkeiten:

1. Die passenden Standorte/Rechte, in der Regel durch langfristige Verträge abgesichert.
2. Die Ressourcen, auch komplexere Infrastruktur ortsspezifisch und schnell auszubauen und sie dauerhaft sicher zu betreiben.
3. Das Know-how, neue Technologien schnell zu adaptieren, zu integrieren und durch den umfassenden Vertriebszugang zu monetarisieren.
4. Die Fähigkeit, das Inventar in Verbindung mit Daten ideal für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse zu paketieren.
5. Den Zugang zu allen relevanten Kundensegmenten durch Vertrieb auf nationaler, aber auch lokaler Ebene, zu Direktkunden, Agenturen und Spezialisten.

Das insgesamt durch die „OOH plus“-Strategie entstandene Angebotsportfolio von Ströer führt zudem zu einer breiteren und tieferen Verzahnung mit den nationalen, regionalen und lokalen Kunden aus zahlreichen unterschiedlichen Branchen und Industrien. Es sichert das Geschäft somit auch in Krisenzeiten ab.

Der Vertrieb erfolgt sowohl über eine nationale Vertriebsorganisation, welche Kunden und ihre Agenturen zentral aus allen relevanten Großstädten heraus betreut, als auch über eine regionale und lokale Vertriebsorganisation, welche in der Lage ist, kleinste Kunden direkt vor Ort persönlich oder remote zu betreuen. Modernste Vertriebs-Unterstützungssysteme, CRM und Angebotsysteme unterstützen alle Vertriebssegmente und erlauben eine zentrale Ressourcensteuerung und ein zentrales Inventarmanagement.

## Geschäftsmodell

Ströer ist ein Anbieter von Außen- und Online-Werbe­flächen sowie von einer Vielzahl an Aspekten des Dialog Marketings mit Schwerpunkt auf den deutschen Werbemarkt. Darüber hinaus betreibt Ströer Daten-Service-Dienste (Data as a Service [DaaS] zusammengeführt in der Marke Statista) und E-Commerce im Bereich Kosmetik (mit der Marke AsamBeauty).

## Segmente und Organisationsstruktur

### Generelles

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestanden im Jahr 2022 aus den Segmenten Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media sowie DaaS & E-Commerce.

Die Segmente sind in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig.

### Ströer Reporting-Segmente seit 2021

	<b>OOH Media</b> (inkl. Public Video)
	<b>Digital &amp; Dialog Media</b>
	<b>DaaS &amp; E-Commerce</b>

Die Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung des Ströer Konzerns, auf die vertriebliche Bearbeitung des nationalen, regionalen und lokalen Werbemarktes sowie auch auf zentrale Konzernfunktionen wie beispielsweise Human Resources, IT, Governance, Security, Finance, Recht, Strategie & Innovation und Unternehmenskommunikation. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten möglich. Häufig entstehen gerade daraus neue Angebote für unsere Kunden sowie eine Festigung und Ausweitung vorhandener Kundenbeziehungen.

Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Ströer Konzern zentral gesteuert. Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität verschaffen

den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt kurzfristig nutzen und investieren zu können.

### Out-of-Home Media

Das Segment Out-of-Home Media umfasst alle analogen Außenwerbeflächen (OOH) sowie alle digitalen Außenwerbeflächen (DOOH) von Ströer. Digitale Werbeflächen, die mindestens 2m<sup>2</sup> groß sind, bezeichnet Ströer mit dem Gattungsbegriff „Public Video“.

### Basis des Außenwerbe­geschäfts

Die Basis des Außenwerbe­geschäfts von Ströer ist ein attraktives Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, von denen Ströer Werberechtskonzessionen für hochfrequente Standorte erlangt. Von großer Bedeutung sind dabei Verträge mit Kommunen, für die Ströer als Systemanbieter intelligente und passgenaue Kommunikationslösungen entwickelt, welche das Stadtbild aufwerten oder zusätzliche Dienste ermöglichen können. Aber auch Verträge mit Privatpersonen sowie Verträge mit Unternehmen spielen eine Rolle im ausgeglichenen Rechteportfolio. Ströer stellt den Infrastrukturpartnern vor Ort – Kommunen, Gesellschaften und privaten Verpächtern von Flächen für Werbeanlagen – direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Daneben sind die Verträge mit der Deutschen Bahn und der ECE-Gruppe sowie mit zahlreichen Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr von hervorgehobener Bedeutung. Dabei erstreckt sich das Produktportfolio auf alle Werbeformen, die außer Haus zum Einsatz kommen – von klassischen Plakatmedien (verschiedene Größen) über die Werbung an Wartehallen und Transportmitteln bis hin zu digitalen Werbeanlagen, insgesamt einige hundert verschiedene Formate und Formen.

Die Verträge mit privaten Partnern sehen im Allgemeinen die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen enthalten, teilweise gesockelt (Mindestpacht) oder gedeckelt (Maximalabgabe). Unvorhergesehene und unverschuldete Ereignisse erlauben oft die flexible Handhabung vieler Abgaben vor dem Hintergrund realer Mobilitätsflüsse.

2022 konnten die kommunalen und privaten Werberechtskonzessionen, wie auch in den vorangegangenen Jahren, weiter ausgebaut werden. Die Digital-Ausschreibung in Stuttgart wurde gewonnen, die Werberechte in Dresden (18/1, CLS) wurden mit zusätzlicher Digitalisierungsoption verteidigt. Die bestehenden Werberechte in Hannover wurden um eine flächendeckende

Digitalisierung (CLP, 18/1) erweitert, in Hamburg wurde zudem mit der digitalen Säule ein neues Digital-Medium eingeführt. Zusätzliche Werberechte konnten in Bonn (Verkehrsmittelwerbung) und Leipzig (Promenaden Hauptbahnhof) gewonnen werden. Der Promenaden Hauptbahnhof Leipzig wurde darüber hinaus umfangreich digitalisiert. Dem steht gegenüber, dass keine wesentlichen kommunalen Rechteverträge abgegeben wurden.

### Digitalisierung

Die Digitalisierung bestehender und neuer Werbestedorte stand bei den alten und neuen Werberechtskonzessionen erneut im Mittelpunkt. Um die Digitalisierung der Städte weiter voranzutreiben, engagiert sich Ströer unter anderem in der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland sowie in einer Reihe weiterer Vereinigungen. Zielsetzung ist, die Infrastruktur und die Möglichkeiten von Ströer dazu zu nutzen, die Kommunikation im öffentlichen Raum zu vereinfachen und Bürgern die Bewältigung ihres fortschreitend digitalisierten Alltags durch smarte kommunale Dienste zu erleichtern. Hierbei spielt es eine besondere Rolle für die Kommunen, ihre Bürger sehr schnell und breit mit Informationen versorgen oder sie warnen zu können. Digitale Stadtinformationsanlagen bieten genau dies und spielten daher sowohl beim Management von unvorhergesehenen Ereignissen (Wetter, Bombenentschärfungen etc.) als auch bei der Pandemiebekämpfung durch Aufklärung und Information eine große Rolle. Die Werbeanlagen von Ströer sind in die Warnpläne der Bundes- und Landesregierungen einbezogen und werden bei Warnübungen in der Regel genutzt.

Ströer steht mit vielen deutschen Kommunen in einem intensiven Austausch über die Zukunft und Entwicklung deutscher Städte. Im Jahr 2020 wurde die Stadt Bonn dabei als Modellstadt „Smart City“ ausgewählt, und es wurden eine Reihe von gemeinsamen Initiativen konzipiert, welche Umweltschutz, Bürgerdialog und Kultur in Bonn durch intelligente Nutzung modernster Anlagen nachhaltig fördern. Mit einer Reihe weiterer Städte gab es eine Fülle von Prototypen und neuen Lösungen, so z. B. ein semantisches Contentmanagement mit der Stadt Hamburg („Stadtssignale“) oder Begrünungen von Infrastrukturen in Frankfurt, München, Duisburg und Essen.

Jedes Jahr unterstützt Ströer gemeinnützige Organisationen mit unentgeltlich bereitgestellten Werbeflächen, wie beispielsweise Unicef und das Uno Kinderhilfswerk<sup>1</sup>. Im Jahr 2022 wurden darüber hinaus Flächen bereitgestellt für die Ukraine-Hilfe, für die Erstinformation von Kriegsflüchtlings an Bahnhöfen und für Hilfsorganisationen in der Ukraine. Diese pro bono Leistungen entsprachen einem Brutto-Werbewert von mehr als 28 Mio. EUR.

### Forschung & Entwicklung

Ströer verfügt über eine eigene Forschungs- & Entwicklungsabteilung mit Niederlassungen in Köln und Shanghai. Hier werden Produktlinien gewartet und weiterentwickelt sowie Innovationen konzipiert, wie etwa zuletzt die digitale Säule oder auf Nachhaltigkeit ausgelegte Lösungen wie die Integration von Bienenhotels, begrünte Dächer auf Werbeanlagen oder die Wartehalle der Zukunft. So wurde im Jahr 2022 eine neue Wartehalle entwickelt und der Öffentlichkeit auf dem Greentech Festival in Berlin vorgestellt, welche mit begrüntem Dach, Feinstaubfilterrückwand und e-ink Infovitrine ausgestattet ist.

Dem Außenwerbebusiness sind zudem eine Reihe von Beteiligungen zugeordnet, die das kundenzentrierte Angebot optimal abrunden. Hier seien beispielsweise die Edgar Ambient Media Group GmbH, vormals United Ambient Media Group GmbH (UAM), oder die BlowUP media GmbH genannt. Erstere bedient alle Ambient Medien, letztere konzentriert sich auf Formate größer als 20m<sup>2</sup>. Des Weiteren betreibt Ströer auch Außenwerbebusiness in Polen.

Durch die digitale und damit flexible Bespielung der digitalen Außenwerbeflächen ist es möglich, diese über alle Vertriebskanäle hinweg zu vermarkten und zudem aufgrund der vollständig digitalisierten Logistik sehr flexibel und granular anzubieten – von Paketen und Netzen bis hin zu einzelnen Flächen, von Kampagnen über längere Zeiträume hinweg bis hin zu spezifischen zeitpunktabhängigen Aktionen. Gleichzeitig lassen sich noch verfügbare Inventare („Yields“) sehr kurzfristig vermarkten. Die hierfür notwendigen, umfassenden technischen Grundlagen werden auf allen Vertriebssebenen permanent weiter ausgebaut. Dies betrifft beispielsweise flexible Kreationen oder die Ausspielung von Werbung in Abhängigkeit von bestimmten Gegebenheiten, die für das Produkt relevant sind (wie z. B. Niederschlag, Temperatur, Infektionsgeschehen etc.).

Der Bereich DOOH unterteilt sich in drei Kategorien:

- **Premium Public Video Roadside Screens**  
Alle digitalisierten Flächen entlang der Straße mit mehr als 2m<sup>2</sup> Fläche
- **Premium Indoor Screens**  
Hochwertige, digitalisierte Flächen in Bahnhöfen, Nahverkehrssystemen, Einkaufszentren und Flughäfen mit einem Format von mindestens 60 Zoll Durchmesser
- **Segment Longtail**  
Alle digitalisierten Flächen Indoor mit oft kleinerem Format, in der Regel in Einkaufsläden

<sup>1</sup> <https://blog.stroeer.de/nachhaltigkeit/unicef-bedankt-sich-bei-stroeer-fuer-die-hilfe-in-2022/> (ungeprüft)

## Digital & Dialog Media

### Ströer Digital Media

Ströer bietet neben der Außenwerbung auch die Vermarktung von Online-Werbung im Rahmen von eigenen und fremden Content-Angeboten an. Auf dieser Basis werden skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance, Native Advertising und Social Media vermarktet.

Mit ihrer hohen Reichweite<sup>2</sup> ist die Ströer Digital Media GmbH der größte deutsche Digitalvermarkter laut Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (agof) und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.

Ströer Digital Media verfügt im Bereich Display- und Mobile-Vermarktung über eine Vielzahl an Direktmandaten, eigenen Webseiten und über eine automatisierte Technologieplattform (sowohl für die Nachfrage – als auch für die Angebotsseite)<sup>3</sup>.

Zu den eigenen Webseiten gehören neben t-online.de auch Special Interest Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer die Vermarktungskapazität gebündelt und verfügt nun über eine Vielzahl an Vermarktungsrechten digitaler Angebote.

### Ströer X (Avedo/Ranger)

Bereits im Jahr 2017 wurden die Avedo Gruppe und die Ranger Gruppe von Ströer übernommen. Die Avedo Gruppe fokussiert sich mit ihrem Callcenter-Geschäft auf Customer Experience und Sales. Sie verfügt über Expertise in einer Vielzahl an Branchen, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation, Energie, IT, Tourismus, Multimedia und E-Commerce. Mit der Akquisition der Ranger Gruppe im Bereich des performanceorientierten Direktvertriebs (door-to-door) wurde das Performance-Marketing-Geschäft der Avedo Gruppe um einen zusätzlichen Kanal ergänzt.

Aus den Akquisitionen in diesem Segment ist in den vergangenen Jahren die Ströer Dialog Group entstanden, die im Konzern das Dialog Marketing repräsentiert. Sie ist zu einem der großen Anbieter von Callcenter Kapazitäten in Deutschland aufgestiegen und ist einer der größten Anbieter von performanceorientiertem Direktvertrieb in Europa. Im Jahr 2021 wurde die Gruppe umbenannt in Ströer X.

Highlights in 2022 (Avedo):

- Aufbau von drei Nearshore-Standorten, 1x EU in Plovdiv, Bulgarien, 2x Non EU in Tirana, Albanien und Pristina, Kosovo
- Gewinnung neuer Kunden aus den strategischen Wachstumsbranchen: Distanzhandel/E-Commerce, Energieversorger, Financial Services, Pharma/ Medizintechnik

Die Ranger Gruppe ist ein Außendienst-Spezialist und übernimmt für ihre Auftraggeber den performancegesteuerten Direktvertrieb. Das Unternehmen verkauft Produkte für seine Auftraggeber – unter anderem in den Branchen Telekommunikation, Energie, Handel, Finanzen und Medien – an deren Privat- und Geschäftskunden.

Auch Ranger wurde von den Herausforderungen der Energiekrise hart getroffen. Im Jahr 2022 musste Ranger die Vermarktung von Strom- und Gas-Produkten in Frankreich und Italien nahezu vollständig einstellen, da keine marktfähigen Produkte zur Verfügung standen. Allerdings konnten wir in allen Ländern unseren Vertriebsfokus auf die Telekommunikationsbranche verlagern und hier vor allem auf die Glasfaservermarktung.

1. Glasfaser treibt das Wachstum im Jahr 2022 und in den Folgejahren. Länder, in denen Ranger tätig sind, liegen beim Glasfaserausbau (FTTH)<sup>4</sup> unter dem EU-Durchschnitt. Entsprechend ist der Bedarf von Privat- wie Geschäftskunden für mehrere Jahre hoch. FTTH Vertrieb ist mit einem Anteil von mindestens 50 % ein klassisches door-to-door-Geschäft. Daher sehen wir hier große Chancen für langfristiges Wachstum.
2. Ranger hat seinen Vertrieb an Geschäftskunden weiter ausgebaut und wächst hier überproportional. Damit adressieren wir den großen Markt der Direktvermarktung an Geschäftskunden. Auch im Jahr 2023 investieren wir zusätzliche Ressourcen, um das überdurchschnittliche Wachstum fortführen zu können.
3. Ranger investiert weiterhin stark in Innovationen und Digitalisierung. Als einer der stärksten Marktteilnehmer in Europa werden wir auch in Zukunft für unsere Kunden State-of-the-Art Prozesse und Performance bieten können. Hierfür nutzen wir zunehmend die Möglichkeiten von KI und Big Data.

<sup>2</sup> -agof daily digital facts, Nov 2022, 16+

<sup>3</sup> Demand (DSP) bzw. Supply Side (SSP)

<sup>4</sup> Fiber-to-the-Home (Hausanschluss)

## DaaS & E-Commerce

### Statista

Statista blickt erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Mit einem Wachstum von über 30 % konnte ein Umsatz von rund 136 Mio. EUR erzielt werden. Damit demonstrierte das Unternehmen erneut, dass es über ein resilientes Geschäftsmodell verfügt und seinen Wachstumskurs trotz der gesamtwirtschaftlichen Krisen fortsetzen konnte.

Die Internationalisierung des Geschäftsmodells hat eine wichtige Rolle für den Erfolg der Statista im Jahr 2022 gespielt. Durch den Ausbau des Geschäfts in den USA ist das Land zum größten Absatzmarkt des Unternehmens geworden. Um das Wachstum weiter zu fördern, hat Statista zusätzlich Büros in Indien und Australien eröffnet.

Ein weiterer Fokus lag im zurückliegenden Geschäftsjahr auf der Erweiterung des Produktportfolios und der Verbesserung der Dienstleistungen. Im Kern ging es dabei um die Einführung der sog. *Business Suite*. Diese bündelt alle Produkte von Statista und schließt somit sämtliche Statistiken, Reports und die weiteren Produkte mit ein. Zu letzteren gehören die *Insights Produkte*. Unter diesem einheitlichen Namen hat Statista u. a. die Angebote zu Märkten (*Market Insights*), Unternehmen (*Company Insights*) und Konsumenten (*Consumer Insights*) gebündelt. Diese neue Struktur des Produktportfolios und die einheitliche Bezeichnung sollen dabei helfen, den Durchschnittsumsatz pro Kunden zu erhöhen.

Bei der Kooperation mit Medienpartnern im Geschäftsbe-  
reich „Statista R“ konnten ebenfalls Erfolge in den USA erzielt werden. Unter anderem konnten neue Kooperationen mit dem Wall Street Journal, mit Fortune und mit USA Today geschlossen werden. Diese Partnerschaften sollen dabei helfen, den Umsatz in den USA zu steigern und darüber hinaus die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Marke Statista zu stärken.

Ein ähnliches Ziel wird mit dem Ausbau der Video-Aktivitäten verfolgt, welche im Jahr 2022 im Fokus standen. Mit dem Aufbau der Statista Studios und einem verstärkten Fokus auf Social-Media-Kanäle konnten beachtliche Reichweiten erzielt werden. Über alle Kanäle hinweg erzielte das Unternehmen über 12 Mio. Video Views; bei YouTube erreichte ein Video allein über 1 Mio. Aufrufe.

### AsamBeauty

Das Jahr 2022 war für die BHI Gruppe (Beauty and Health Investment Group GmbH) erneut ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem der Rekordumsatz aus dem Vorjahr nochmals um 18 Mio. EUR oder 13 % auf nunmehr 158 Mio. EUR gesteigert werden konnte.

Die Wachstumstreiber sind im Wesentlichen:

- Starke und bekannte Produktmarken, die alle relevanten Segmente im Bereich Beauty mit attraktiven Produkten abdecken. Die bekannten Produktlinien sind M.Asam (Körperpflege und Düfte), Magic Finish (Dekorative Kosmetik), Youthlift (Hautpflege), Flora-Mare (Körperpflege, Düfte) und die Produktpalette der Marke ahuhu (Haarpflege). Alle Kundensegmente werden durch diese Marken- und Produktfamilien abgedeckt.
- Produktinnovationen, die auf eigenen Forschungs-Initiativen beruhen und einzigartig sind. 60 Jahre eigene Inhouse Forschung verschafft asambeauty ein großes Wissens- und Innovationsrepertoire. Beispiele sind hier die Forschungsergebnisse im Bereich des Einsatzes von Traubenkernextrakten (OPC) und Resveratrol im Bereich der Körperpflege oder Hyaluron und Collagen im Bereich der Haarpflege.
- Die eigene Produktion in Deutschland in den Werken Beilngries und Steinach erfüllt höchste Ansprüche an Qualität, Effizienz und Flexibilität. Die Abhängigkeit von internationalen Logistikketten ist im Branchenvergleich sehr gering.
- Die Produkte von asambeauty sind über einen breiten Kanalmix erhältlich (Omnichannel Marketing): Eigene E-Commerce Plattform, Teleshopping und Livestreaming oder klassischer stationärer Handel.

asambeauty hat bereits im Jahr 2021 begonnen, die Vertriebsaktivitäten zu internationalisieren und vertreibt die Produktpalette im Jahr 2022 auch in den USA und China – bedeutsame Wachstumsmärkte für Beauty-Produkte.

## Strategisches Umfeld

Ströer konzentriert sich auf Geschäftssegmente im Kerngeschäft OOH plus (OOH Media sowie Digital- und Dialog-Media), die aktiv und aus eigener Kraft vorrangig in Deutschland entwickelt werden und klare mittel- und langfristige Wachstumschancen sowie exzellente Wertschöpfung bieten. Sie zeichnen sich zum einen dadurch aus, dass das Inventar, sowohl OOH als auch Online, ein sehr diversifiziertes Rechte-Portfolio aufweist und die Anforderungen an operative Exzellenz besonders hoch sind. Zum anderen erfordern die Segmente für Management und Produktentwicklung ein hohes spezifisches Markt-Know-how. Sie sind zumeist nicht global skalierbar, da es länderübergreifend, besonders im Segment OOH, große Unterschiede bezüglich lokaler Marktstruktur und sprachlicher, kultureller sowie regulatorischer Rahmenbedingungen gibt.

Solche Geschäftssegmente sind durch einen starken und integrierten lokalen Anbieter wie Ströer zu entwickeln.

Vor allem das traditionelle Kernsegment von Ströer, Out-of-Home Media, erfährt durch die Entwicklung des Digitalgeschäfts rund um deutschen Content (Digital- und Dialog-Media) nachhaltige Wachstumsimpulse in der Strategie „OOH plus“. Klassische OOH-Produkte können nun wesentlich granularer, flexibler und dynamischer angeboten werden und stehen über neue automatisierte Wege zur Verfügung („Programmatic Advertising“).

Historisch war der Bereich Out-of-Home stets auch aufgrund der diversifizierten Struktur der deutschen Städtelandschaft durch eine begrenzte Möglichkeit der Standardisierung gekennzeichnet. Das bedeutet, dass jeder Rechtevertrag individuell zu entwickeln und zu betreuen ist und gleichzeitig internationale Skaleneffekte etwa in der Produktentwicklung und -beschaffung keine große Rolle einnehmen.

Gründe für den Erfolg in den Kernsegmenten von Ströer sind aus Sicht des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters im Wesentlichen:

Proprietäres Detailwissen in Breite und Tiefe, also das tiefe Wissen um die lokal sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen z. B. jedes einzelnen Werbestandortes, jeder einzelnen Webseite oder jedes einzelnen Callcenters.

Individuelle Qualität in Management und Ausführung bzw. der Wille, auch im regionalen und lokalen Raum maximale Präzision sicherzustellen und nicht mit zu unspezifischen Standardlösungen zu arbeiten. Deswegen betreibt Ströer allein im Out-of-Home Media-Bereich mehr als 210 unterschiedliche Produktvarianten, aber auch die digitalen Lösungen werden lokal durch spezialisierte Verkäufer angeboten.

Proprietäre, auf den Kunden zugeschnittene Lösungen mit dem Ziel, maximale Kundenzufriedenheit auch in kleinsten Segmenten sicherzustellen.

Direkter Zugang zu allen Kunden auf allen Ebenen bzw. der kontinuierliche Ausbau aller Vertriebsressourcen, um Kundenkontakte in der maximal möglichen Breite und Tiefe im Markt sicherzustellen, gerade auch im Segment der mittleren und kleinen Gewerbe, die von anderen Anbietern nicht flächendeckend ganzheitlich beraten werden können.

Im Sinne der Optimierung der Investitionen von Ströer in das eigene Portfolio werden die Auslastung sowie die Wertschöpfung des Portfolios fortlaufend optimiert. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung von Infrastruktur wird die historische Dividende in Form von lang

laufenden proprietären Rechten und Produkten optimal monetarisiert. Noch nicht monetarisierte Werbeflächen oder bereits bestehende Marketing-Infrastrukturen steigern den Wert der in den Vorjahren gezielt ergänzten und profitablen Beteiligungen und Zusatzgeschäfte.

Organisatorisch bedeutet dies eine erhebliche Elastizität und Spannbreite, welche durch neu eingeführte CRM- und ERP-Systeme zentral unterstützt und dank sogenannter Künstlicher Intelligenz stetig optimiert werden – von Bedürfnissen großer nationaler Werbetreibender und ihrer Agenturpartner, die zunehmend nach automatisierten, programmatischen, datengetriebenen Lösungen mit hoher Flexibilität verlangen, bis hin zu den Bedürfnissen im Segment der kleinen und mittleren regionalen Kunden, die Ströer durch den wachsenden Lokalvertrieb optimal direkt vor Ort in allen Facetten des Angebotes aus einer Hand beraten kann und deren Lösungen eher organisatorisch, als technisch skaliert werden können.

Damit ist Ströer aus Sicht des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters sehr gut aufgestellt, um im deutschen Werbemarkt weiterhin dauerhaft erfolgreich zu sein.

### Werbemarkt

Um eine Langfristbetrachtung auf gleicher Basis zu ermöglichen, betrachten wir den Above the Line (ATL) Werbemarkt ohne darin Direct Mail zu berücksichtigen, wie es in anderen Veröffentlichungen oft getan wird. Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Werbemarktbetrachtung viele Online-Werbeformate wie z. B. Search und Social Media nur teilweise gemessen werden und somit unterrepräsentiert abgebildet werden.

Der so abgegrenzte Brutto-Werbemarkt (also ohne Berücksichtigung von Rabatten) lag im Jahr 2021 bei 35,54 Mrd. EUR und im Jahr 2022 bei 34,15 Mrd. EUR, was einem Rückgang von rund –4 % entspricht. Im saisonalen Vergleich ist besonders das zweite Halbjahr 2022 von Rückgängen gegenüber dem Vorjahr geprägt, wobei dieser Rückgang sicherlich durch Inflation und Energiekrise induziert sein dürfte.

Für das Segment Out-of-Home wurden im Jahr 2021 etwa 2,55 Mrd. EUR ausgewiesen und im Jahr 2022 etwa 2,61 Mrd. EUR, was einem Wachstum von 2,1 % entspricht.

Die Gattung Out-of-Home hat sich also deutlich besser entwickelt als der Werbemarkt insgesamt.

Das am stärksten rückläufige Segment ist TV gewesen, welches von 18,14 Mrd. EUR im Jahr 2021 auf 17,15 Mrd. EUR im Jahr 2022 gesunken ist, also ein

Rückgang von rund 1 Mrd. EUR (-5,5 %). Die Gattung Radio ist mit rund 1,92 Mrd. EUR nahezu stabil geblieben und vom Volumen her kleiner als die Gattung Out-of-Home. Die Gattung Publikumszeitschriften zeigte mit 2,82 Mrd. EUR im Jahr 2022 gegenüber 2,90 Mrd. EUR im Jahr 2021 einen Rückgang von -2,5 %. Die Gattung Tageszeitungen wies für das Jahr 2021 ein Volumen von 5,31 Mrd. EUR aus, für das Jahr 2022 etwa 5,07 Mrd. EUR – ein Rückgang von -4,5 %. Die Gattung Online ging von 4,67 Mrd. EUR zurück auf 4,49 Mrd. EUR, was einem Rückgang von -3,9 % entspricht.

In dieser Marktabgrenzung ist damit der Werbemarktanteil der Gattung Out-of-Home von 7,2 % im Jahr 2021 auf 7,6 % im Jahr 2022 angestiegen, was einem Wachstum um 0,4 Prozentpunkte entspricht, wie sie von Nielsen Market Research beobachtet werden.

Im Jahr 2022 haben sich eine Reihe von neuen Anbietern im Werbemarkt angekündigt und erste Angebote in den Markt gebracht. Netflix hat als beliebter Streaming Dienst seinen Werbekunden Angebote für jene Abos gemacht, die Werbung zulassen. Auch Disney Plus hat entsprechende Werbeangebote unterbreitet. Paramount hat zudem einen neuen Streaming Dienst angeboten. Auch Social Media Plattformen, vor allem TikTok, erfreuen sich großer Aufmerksamkeit bei Werbekunden. Es ist anzunehmen, dass dadurch lineare TV-Angebote weiterhin unter Druck geraten werden. Eine Vielzahl von Social Media Plattformen nutzen intensiv digitale Außenwerbung zur Bekanntmachung ihrer Angebote und zum Ausbau ihrer Kundenbasis.

## Produktentwicklung

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie basiert auf einer fortlaufend weiterentwickelten Technologieposition, die lokale und regionale Angebote ebenso wie Direktmarketing ermöglicht. In zunehmendem Maße sind dabei Technologien erfolgsentscheidend, die eine zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und das professionelle Management anonymisierter Datenmengen ermöglichen. Hierdurch ist die reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing im Rahmen von Strategien möglich, welche auf verschiedene Medienkanäle ideal miteinander verzahnt zugreifen. Neben der Entwicklung spezieller Anwendungen und Software-Lösungen im Bereich der digitalen Werbung fokussiert sich der Ströer Konzern gleichzeitig im OOH-Bereich auf die Entwicklung der nächsten Generation von Werbeträgern. In Bezug auf die Werbeträger findet die Produktinnovation bei Ströer vorwiegend im eigenen Entwicklungszentrum in Köln statt, in enger Abstimmung mit unserem Büro in Shanghai und anderen Partnern. Nur so ist es uns möglich, die Produkte auf die besonderen Gegebenheiten unserer lokalen und regionalen Partner anzupassen und allen Gegebenheiten

in Deutschland Rechnung zu tragen. Im Jahr 2022 wurde ein komplett neuer Werbeträger entwickelt, der Public Video City Tower. Public Video ist der Gattungsbegriff von Ströer für premium digital OOH. Der City Tower ist eine digitale Säule, aufgrund des nach außen gewölbten Charakters der Außenhülle ist dies technisch äußerst anspruchsvoll. Im Ströer PV City Tower werden bis zu drei Bildschirme mit je 3,25m<sup>2</sup> Fläche verbaut, so dass die Botschaften auch aus größerer Entfernung gut zu erkennen sind. Die Helligkeit passt sich den Außenbedingungen per Sensor an, die Qualität ist dank 2.8mm Pixelabstand herausragend, der Betrieb natürlich verbrauchoptimiert. Im Jahr 2022 wurden mehr als 300 Screens in Hamburg aufgebaut, im Jahr 2023 planen wir, weitere 110 Anlagen, vorrangig in Stuttgart, zu errichten. Die City Tower werden voll programmatisch angesteuert und sind an eine Vielzahl von Content- und auch Warnsystemen angebunden und somit wichtiger Teil öffentlicher Kommunikation.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 die multi-funktionale Wartehalle weiterentwickelt und in ersten Teststädten errichtet. Diese Wartehallen verfügen über eine Fülle zusätzlicher Servicefunktionen, sind modular und können äußerst emissionsarm betrieben werden. Durch die Anbringung von Begrünungen bzw. Solartechnik sind sie mitunter autark zu betreiben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Aktivierungsquote in Höhe von 74,2 % erreicht (Vj.: 53,6 %). Es ergaben sich dabei Abschreibungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vj: 4,5 Mio. EUR).

## Wertorientierte Steuerung

Im Sinne einer langfristig nachhaltigen Wertentwicklung wird der Ströer Konzern nach intern definierten finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen gesteuert. Diese Steuerungsgrößen folgen der internen Berichtsstruktur. Bei den Kennzahlen handelt es sich um Steuerungs- und Controllinginstrumente, die neben dem Geschäftsmodell auch die Steuerung abbilden, jedoch nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Die Hauptsteuerungsgrößen des Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted). Weitere bedeutsamste Leistungsindikatoren sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad.

Einer der Hauptindikatoren, an denen sich die Entwicklung des Konzerns ablesen lässt, ist das Umsatzwachstum, welches daher auch eine der wesentlichen Größen zur Steuerung der Segmente im Ströer Konzern ist. Im Rahmen von Budget- und Mittelfristplanungsprozessen werden die entsprechenden Wachstumserwartungen und Zielumsätze auf die jeweilige Segmentebene

heruntergebrochen und deren Einhaltung unterjährig laufend überwacht. Dies gilt in Bezug auf Zielerreichung bzw. -abweichung sowohl für das organische als auch für das nominale Umsatzwachstum.

→ Weitere Details zur Berechnung des organischen Umsatzwachstums auf Seite 22.

Mit Beginn des Jahres 2022 hat der Ströer Konzern die Berechnung des organischen Umsatzwachstums umgestellt. Seither werden zusätzliche Umsätze aus neu erworbenen Unternehmen erst nach Ablauf eines Jahres in der Berechnung des organischen Umsatzwachstums berücksichtigt. Desinvestitionen werden analog behandelt. Zusätzlich werden bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums Währungskurseffekte bereinigt. Für das Geschäftsjahr 2022 bezifferte sich das organische Umsatzwachstum der Ströer Gruppe nach der neuen Methode auf 9,3 % (Vj.: 13,2 %).

→ Weitere Details zur Berechnung des EBITDA (adjusted) und des bereinigten Konzernergebnisses auf Seite 23.

Als weitere Hauptsteuerungsgröße stellt das EBITDA (adjusted) (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor Wertminderungen sowie korrigiert um Bereinigungseffekte, wie Kapitalstrukturmaßnahmen, Restrukturierungsmaßnahmen und sonstige Bereinigungseffekte) die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Daneben ist das EBITDA (adjusted) eine wesentliche Input-Größe zur Bestimmung des Verschuldungsfaktors, der den kreditgebenden Banken quartalsweise mitgeteilt wird. Zudem ist das EBITDA (adjusted) eine der Standardkennzahlen des Kapitalmarkts zur Ermittlung des Unternehmenswertes im Rahmen von Multiplikatorverfahren.

→ Weitere Details zur Nettoverschuldung auf Seite 35.

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine der wesentlichen Kennzahlen für den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung. Vor dem Hintergrund seiner am Shareholder Value orientierten Unternehmensentwicklung strebt Ströer an, soweit es nach handelsrechtlichen Vorschriften zulässig ist, im Rahmen seiner Dividendenpolitik 50 bis 75 % des bereinigten Konzernergebnisses als Dividende an seine Aktionäre auszuzahlen.

→ Weitere Details zur Berechnung des Free Cash-Flows vor M&A auf Seite 35.

Ein weiteres Konzern-Steuerungselement ist der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen). Dieser wird aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, d. h. der Summe aus Einzahlungen und Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, berechnet. Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die cashwirksame Ertragskraft des Unternehmens dar und ist damit die zentrale Steuerungsgröße für Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik.

Die nachhaltige Steigerung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist eines der Hauptziele des Ströer Konzerns. Um dieses Ziel sicherzustellen und die Zielerreichung kontinuierlich zu monitoren, hat Ströer ein entsprechendes Steuerungs- und Controllingsystem entwickelt.

Der ROCE errechnet sich aus dem Quotienten des bereinigten EBIT und des Capital Employed. Das bereinigte EBIT wird wie folgt definiert: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, vor Wertminderungen und angepasst um Bereinigungseffekte. Das Capital Employed setzt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten) zusammen. Es errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende. Anhand des ROCE verfügt Ströer über ein Instrumentarium, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche erlaubt. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) überschreitet.

Daneben sind die Nettoverschuldung bzw. der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) weitere zentrale Steuerungsgrößen des Konzerns. Der dynamische Verschuldungsgrad ist ein wichtiger Faktor für den Kapitalmarkt, um die Qualität der Finanzlage einzuschätzen. Der dynamische Verschuldungsgrad ist das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (adjusted). Die Nettoverschuldung wird errechnet aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, aus den Schulscheindarlehen sowie aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

Als nichtfinanzielle Indikatoren werden Kennzahlen zur Beschäftigungssituation wie z. B. die Mitarbeiteranzahl auf Konzernebene zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

### Überleitung: organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Die Methode zur Ermittlung des organischen Umsatzwachstums wurde zum 1. Januar 2022 angepasst und auch für den Vergleichswert des Vorjahres herangezogen. Für das Jahr 2022 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 150,8 Mio. EUR und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.617,3 Mio. EUR ein organisches Wachstum in Höhe von 9,3 %.

in TEUR	2022	2021
<b>Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)</b>	<b>1.627.323</b>	<b>1.442.159</b>
Verkaufte Unternehmen	-10.050	-9.043
<b>Umsatzerlöse Vorjahr (angepasst)</b>	<b>1.617.273</b>	<b>1.433.115</b>
Fremdwährungseffekte	-51	-7.842
Organisches Umsatzwachstum	150.804	188.860
<b>Umsatzerlöse aktuelles Jahr (angepasst)</b>	<b>1.768.026</b>	<b>1.614.133</b>
Akquisitionen	3.916	13.189
<b>Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)</b>	<b>1.771.942</b>	<b>1.627.323</b>

### Überleitung: EBITDA (adjusted)

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse, sonstige nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	2.257	-886
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	-113	-1
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	-4.928	-4.547
Sonstige Bereinigungseffekte	3.597	-490
<b>Summe</b>	<b>813</b>	<b>-5.923</b>

In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios hat sich im Geschäftsjahr 2022 insbesondere das vorläufige Abgangsergebnis aus dem Verkauf der SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S. mit TEUR 4.079 positiv bemerkbar gemacht.

Die Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen die neu gestarteten Umstrukturierungsmaßnahmen diverser Konzerngesellschaften, u. a. für die Asam-Gruppe (TEUR -614), die Statista-Gruppe (TEUR -576) sowie die Ströer Digital Publishing GmbH (TEUR -502). Demgegenüber resultierten die Aufwendungen im Vorjahr (TEUR -1.292) unter anderem aus den Gehalts- und Abfindungszahlungen für das Freiwilligenprogramm der Ströer Digital Publishing GmbH.

Die sonstigen Bereinigungseffekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 3.597 (Vj.: TEUR -490). Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus Erträgen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms in Höhe von TEUR 9.285 (Vj.: Zuführung TEUR -5.227). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Aktienoptionen, für welche die Ausübungsvoraussetzungen nicht mehr gegeben waren. Gegenläufig machte sich die Abwertung des at-Equity-Beteiligungsbuchwerts der tricontes360 GmbH mit TEUR -5.810 bemerkbar (Vj.: Zuschreibung TEUR 7.060).

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzerneinheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung von der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
<b>EBITDA (adjusted)</b>		
<b>Summe Segmentergebnisse</b>	<b>571.490</b>	<b>545.278</b>
Zentrale Posten	-30.090	-32.005
<b>EBITDA (adjusted)</b>	<b>541.401</b>	<b>513.272</b>
Bereinigung (Adjustments)	813	-5.923
<b>EBITDA</b>	<b>542.214</b>	<b>507.349</b>
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	-197.040	-193.885
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	-102.505	-102.152
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	-3.962	-14.029
Finanzergebnis	-27.894	-28.576
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>210.813</b>	<b>168.706</b>

## Überleitung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu den Management Kennzahlen

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2022	Umgliederung von Abschrei- bungen und Wertminderungs- aufwendungen	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlust- rechnung nach Management Accounting
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.771,9</b>			<b>1.771,9</b>
Umsatzkosten	-1.015,5	256,1	1,1	-758,3
Vertriebskosten	-315,4			
Verwaltungskosten	-227,1			
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-542,5	47,4	10,2	-484,9
Sonstige betriebliche Erträge	43,0			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19,8			
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	23,2		-17,9	5,4
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	1,5		5,8	7,3
<b>EBITDA (adjusted)</b>				<b>541,4</b>
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-303,5		-303,5
<b>EBIT (adjusted)</b>				<b>237,9</b>
Bereinigungen <sup>1</sup>			0,8	0,8
Finanzergebnis	-27,9			-27,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59,0			-59,0
<b>Konzernergebnis</b>	<b>151,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>151,8</b>

<sup>1</sup> Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf den Abschnitt „Überleitung: EBITDA (adjusted)“ auf Seite 23.

Aus Kaufpreisallokationen resultierende planmäßige Abschreibungen	Währungseffekte aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuernormalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und Wertminderungen	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2022	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2021
				<b>1.771,9</b>	<b>1.627,3</b>
				-758,3	-714,3
				-484,9	-439,6
				5,4	27,3
				7,3	12,5
				<b>541,4</b>	<b>513,3</b>
23,3			4,0	-276,2	-264,1
<b>23,3</b>			<b>4,0</b>	<b>265,2</b>	<b>249,1</b>
			-0,8	0,0	0,0
	-0,2		-2,1	-30,2	-28,2
		-4,4		-63,4	-50,8
<b>23,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>1,0</b>	<b>171,5</b>	<b>170,2</b>

## Leitung und Kontrolle

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2022 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (Co-CEO), Herr Christian Schmalzl (Co-CEO) und Herr Henning Gieseke (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2025	Co-Vorstandsvorsitzender Unternehmensstrategie M&A Public Affairs & Government Relations Interne/externe Unternehmenskommunikation OOH Infrastruktur Entwicklung & Bestandsmanagement OOH R&D
Christian Schmalzl	Juli 2025	Co-Vorstandsvorsitzender OOH Vermarktung national OOH Vermarktung regional/lokal OOH Auslandsbeteiligungen Digitale Vermarktung & Digitale Services Digitales Publishing Direct & Dialog Media Data as a Service & E-Commerce Human Resources
Henning Gieseke	Mai 2024	Finanzvorstand Konzern-Einkauf Corporate IT Konzernrechnungslegung & Treasury Shared Service Center & Tax Konzern-Controlling Investor Relations & ESG Governance, Risk & Compliance Recht

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Zur Professionalisierung und Unterstützung bei der Führung und Verankerung von Schwerpunktthemen innerhalb des Ströer Konzerns besteht neben dem Vorstand ein Executive Committee als erweitertes Gremium. Bei regelmäßigen Präsenzterminen werden grundlegende Themen diskutiert und es wird eine einheitliche Ausrichtung des gesamten Konzerns sichergestellt.

Mit der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2022 endeten die Ämter der Aufsichtsratsmitglieder Angela Barzen, Petra Loubek, Rachel Marquardt, Dr. Thomas Müller, Nadine Reichel und Christian Sardiña-Gellesch. Neu in den Aufsichtsrat wählte die ordentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2022 für die Anteilseigenerseite für eine Amtszeit von drei Jahren Frau Elisabeth Lepique. Außerdem begannen am 22. Juni 2022 nach den Wahlen der Arbeitnehmer die auf fünf Jahre angelegten Ämter der Arbeitnehmervertreter Andreas Güth, Christian Kascha, Simone Kollmann-Göbels, Tobias Schleich und Stephan Somberg.

Gemäß §§ 278 Abs. 3, 95 ff. AktG i. V. m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA besteht der Aufsichtsrat aus 16 Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechend setzt sich dieser aus den acht Anteilseignervertretern mit Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem, Herrn Ulrich Voigt als stellvertretendem Vorsitzenden, Herrn Dr. Karl-Georg Altenburg, Frau Elisabeth Lepique, Herrn Martin Diederichs, Frau Barbara Liese-Bloch, Herrn Dr. Kai Sauermann und Frau Petra Sontheimer sowie den acht Arbeitnehmervertretern Herrn Andreas Huster, Frau Sabine Hüttinger, Herrn Andreas Güth, Herrn Christian Kascha, Frau Simone Kollmann-Göbels, Herrn Tobias Meuser, Herrn Tobias Schleich und Herrn Stephan Somberg zusammen.

Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von persönlich haftendem Gesellschafter und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards der Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer ([www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations)) veröffentlicht.

Für das Geschäftsjahr 2022 erstellt die Ströer SE & Co. KGaA wieder einen nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b HGB, einen Vergütungsbericht sowie einen Nachhaltigkeitsbericht, die ab dem 30. März 2023 auf unserer Homepage unter <https://ir.stroeer.com/de/investor-relations/finanzberichte/> abrufbar sind.

## Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung, für Online- und Mobile-Vermarktung, im Bereich des Dialog Marketing sowie des E-Commerce und der datengetriebenen Servicedienste. Im Bereich der Außenwerbung wird die wirtschaftliche Lage naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten und Werbetreibenden reagieren. Hierbei ist zu differenzieren zwischen dem Verhalten nationaler, oft auch internationaler Werbetreibender und dem Verhalten regionaler oder lokaler Werbetreibender. Die international agierenden Werbetreibenden reagieren mit ihren Werbeinvestitionen oft im Rahmen der Weltkonjunkturschwankungen, teilweise – wie in der Pandemie – aber

auch antizyklisch. Nationale, regionale und lokale Werbetreibende orientieren sich primär an der Binnenkonjunktur, sodass die Werbebudgets dieser Kunden wesentlich weniger volatil sind. Ziel der Produkt- und Vertriebsstrategie von Ströer ist es unter anderem, den Anteil nationaler, regionaler und lokaler Kunden zu erhöhen. Im Jahr 2022 verzeichnete Ströer zudem eine stark angestiegene Nachfrage von Ministerien und Institutionen, die zunehmend Außen- und Onlinewerbung sowie Dialog-Dienste zur Gesundheitsinformation und Aufklärung sowie zur Prävention und Warnkommunikation eingesetzt haben.

Spezielle Einflussfaktoren für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen sowie allgemeine Werbeverbote für bestimmte Produkte wie z. B. Tabak. Entscheidende Faktoren für die Online-Werbung und das Dialog Marketing sind regulatorische Rahmenbedingungen, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

In der Außenwerbebranche buchen Kunden ihre Aufträge in zunehmendem Maße mit kürzeren Vorausbuchungsfristen. Durch die fortschreitende Digitalisierung des Außenwerbeinventars ist Ströer immer besser in der Lage, Inventare granularer und sehr viel kurzfristiger anzubieten. Analog zu den saisonalen Schwankungen des übrigen Medienmarktes entwickelt sich der Auftragsbestand. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal, rund um Ostern und Weihnachten. Sportereignisse, wie die Fußball-Weltmeisterschaft, haben jedoch selten einen stimulierenden Einfluss auf die Außenwerbung. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten (u. a. auch Strom-, Bau-, Wartungskosten) ein wesentlicher Einflussfaktor. Die angespannte Verfügbarkeit von Mikroprozessoren und die Störungen weltweiter Logistikketten hatten im Jahr 2022 nur in geringem Umfang Einfluss auf die Geschwindigkeit und die Kosten beim Aufbau des DOOH-Netzes. Durch vorausschauende Lagerhaltung konnte Ströer seine Aufbauziele erreichen.

Im Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung nochmal deutlich kürzer, liegen oft sogar im Bereich weniger Minuten vor einer Ausstrahlung. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche mit Abstand im vierten Quartal beobachtet. Ein

wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit automatisierten programmatischen Plattformen, auf denen Ströer das digitale Inventar der Außenwerbung in Online-Mechaniken zur Verfügung stellt. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb (u. a. Rechenzentren, Sicherheitssysteme etc.).

Im Bereich des Dialog Marketing ist die Saisonalität weniger stark ausgeprägt, hat jedoch einen etwas stärkeren Verlauf im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres. Aufgrund der langfristigen Beziehungen und hohen Kundentreue sowie der relativ langfristigen Vorlaufzeiten ist das Dienstleistungsgeschäft im Dialog Marketing durch eine vergleichsweise geringe Volatilität geprägt. Die Einflussfaktoren für die Umsatzentwicklung liegen hier in der Produktivität der Mitarbeiter und dem Personalaufbau (Rekrutierung, Training, Entwicklung). Die Produktivität ist im Dienstleistungsgeschäft immer abhängig von den effektiv vorhandenen Arbeitstagen pro Monat. Saisonale Schwankungen sind daher auf den Dezember durch eine generell niedrigere Produktivitätszeit aufgrund der Feiertage/Urlaubszeit begrenzt. Im Bereich Field Sales ermöglicht der Zugewinn neuer Einsatzgebiete antizyklische Umsatzeffekte. Die abzusehende Erhöhung des Mindestlohnes sowie die starken Schwankungen in der Verfügbarkeit von Arbeitskräften zählen hier zu den nennenswerten Einflussfaktoren.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Sollte es zu regulatorischen Anpassungen im Bereich Außenwerbung kommen, wird Ströer aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden

Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen aber abschwächen können. Aktuell ist davon auszugehen, dass OOH-Tabakwerbung ab 2023 ganz verboten sein wird. Die Werbetreibenden haben die entsprechenden Budgets ohnehin bereits seit einiger Zeit reduziert.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf nationaler und europäischer Ebene bestimmt, die dem nationalen Gesetzgeber Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung von Richtlinien einräumen.

Im E-Commerce profitiert die Ströer Gruppe von der steigenden Bedeutung des Versandhandels im Kontext der Pandemie. Hier ist das Geschäftsmodell durch die internationale Expansion, ebenso wie im Bereich der datengestützten Informationsdienste, auch von zunehmender Regulierung anderer, auch nicht-europäischer Märkte, abhängig.

Insgesamt ist die Ströer Gruppe mit ihrem integrierten Portfolio sehr gut positioniert, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends der zunehmenden Mobilität, Digitalisierung und Urbanisierung zu profitieren. Erwartungsgemäß wird sich der Markt immer unmittelbarer am Mediennutzer und an dessen Nutzungsverhalten orientieren. Dieses ist stärker auf den Medienkonsum über mobile Endgeräte im privaten, beruflichen und öffentlichen Umfeld ausgerichtet.

Nach wie vor besteht ein erhebliches Potenzial für regionale Online-Werbekampagnen und die zunehmende Digitalisierung des Außenwerbeinventars auch in Städten mit weniger als 100.000 Einwohnern.

## WIRTSCHAFTSBERICHT<sup>1</sup>

### Wirtschaftliches Umfeld

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2022

Im Rahmen der „OOH plus“-Strategie fokussiert sich Ströer im Wesentlichen auf seinen Heimatmarkt Deutschland, der mit einem Umsatzanteil von rund 90 % von zentraler Bedeutung ist. Daneben verfügt der Ströer Konzern über Außenwerbeaktivitäten in Polen sowie internationale Aktivitäten im Rahmen von Statista und Asam. In Summe hat das internationale Geschäft jedoch einen untergeordneten Stellenwert.

Nach zwei Jahren der Covid-19-Pandemie war die Ausgangslage für die deutsche Wirtschaft zunächst gut und ein starkes Wirtschaftswachstum sollte die Auswirkungen der Coronakrise überwinden. Allerdings erfüllten sich diese Erwartungen nicht, da Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine überfallen hat. Die deutsche Wirtschaft musste sich in der Folgezeit in einem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten. So erreichte das Bruttoinlandsprodukt erst im 3. Quartal 2022<sup>2</sup> erstmals seit Beginn der Covid-19-Pandemie wieder das Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019.<sup>3</sup> Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs, dessen Auswirkungen auf die internationale Wirtschaft sowie der im Jahresverlauf gestiegenen Inflation blieb damit der erhoffte Wachstumsschub für Deutschland aus. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 nur noch um 2,0 %<sup>4</sup> nach 2,8 %<sup>5</sup> im Vorjahr.

Diese Entwicklungen haben sich auch in der Stimmung der deutschen Wirtschaft widerspiegelt. So fiel der ifo Geschäftsklimaindex – nach einem Höchststand von 98,8 Punkten<sup>6</sup> im Februar 2022 – im Nachgang zum Kriegsausbruch, siebenmal in Folge auf einen Tiefststand von 84,3<sup>7</sup> Punkte im September 2022. Von diesem Tiefpunkt erholte sich die Stimmungslage der deutschen Wirtschaft dann allerdings etwas zum Jahresende und stieg wieder leicht auf 88,6 Punkte.<sup>8</sup>

Die Inflationsrate lag im Jahr 2022 im Durchschnitt bei 7,9 %<sup>9</sup>. Die Gründe für die deutlich gestiegene Inflationsrate waren die seit Beginn des Krieges merklich gestiegenen Preise insbesondere für Energie und Nahrungsmittel. Dagegen ist der Schuldenstand in Prozent des nominalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2022 im Nachgang zu Corona leicht von 68,7 % auf 67,1 % gefallen.<sup>10</sup>

Wie bereits beschrieben ist die deutsche Wirtschaft mit hohen Belastungen konfrontiert. Dennoch blieb der deutsche Arbeitsmarkt trotz der Belastungen im Rahmen des russischen Krieges gegen die Ukraine einigermaßen stabil. Dabei ist die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt real sogar gesunken und die Erwerbstätigkeit weiter gestiegen<sup>11</sup>, jedoch legte die Arbeitslosenquote nominal aufgrund der Einbeziehung der ukrainischen Flüchtlinge in die Statistik gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Damit lag die Arbeitslosenquote zum Ende des Jahres 2022 bei 5,4 %.<sup>12</sup> (Vj.: 5,1 %)<sup>13</sup>.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist demgegenüber kräftig gestiegen und die Nachfrage nach neuem Personal bleibt hoch. So waren im Jahresdurchschnitt 2022 rund 45,6 Millionen Menschen<sup>14</sup> mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Das waren so viele wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr kräftig um 589.000 Personen (+1,3 %). Der bisherige Höchststand aus dem Jahr 2019 (45,3 Millionen Personen) wurde dadurch um 292.000 Personen (+0,6 %) überschritten.

Das verfügbare Einkommen in Deutschland stieg im Jahr 2022 mit rund 3,1 %<sup>15</sup> deutlich geringer als die Inflation.

<sup>1</sup> Im Gegensatz zu den Geschäftszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen um ungeprüfte Informationen.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 563, 27. Dezember 2022

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 563, 27. Dezember 2022

<sup>4</sup> Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 20, 13. Januar 2023 (BIP preis- und kalenderbereinigt)

<sup>5</sup> Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 39 vom 28. Januar 2022 (BIP preis- und kalenderbereinigt)

<sup>6</sup> Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

<sup>7</sup> Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

<sup>8</sup> Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

<sup>9</sup> Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 22, 17. Januar 2023

<sup>10</sup> Ifw Kiel – Winterprognose 2022, 15. Dezember 2022

<sup>11</sup> Bundesregierung – Zahlen im Dezember, 3. Januar 2023

<sup>12</sup> Bundesregierung – Zahlen im Dezember, 3. Januar 2023

<sup>13</sup> Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, 4. Januar 2022

<sup>14</sup> Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 1, 2. Januar 2023

<sup>15</sup> BMF – Verfügbares Einkommen je ledigem Arbeitnehmer ohne Kinder in Deutschland von 1960 bis 2022, 2. Mai 2022

### Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2022<sup>16</sup>

Vor dem Hintergrund des angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds sanken die Bruttowerbeaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 spürbar. Nach den von Nielsen erhobenen Daten zu den Bruttowerbeausgaben sind diese in Deutschland im Jahr 2022 um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Allerdings wiesen die unterschiedlichen Werbekategorien deutliche Unterschiede auf. So waren von den großen vier Werbekategorien Print, TV, Online und Außenwerbung bis auf den Bereich Außenwerbung alle Kategorien rückläufig. Den größten Rückgang verzeichnete TV mit –5,5 %. Anders als in den Vorjahren stotterte im Berichtsjahr aber auch der Wachstumsmotor Internet, sodass die Werbeausgaben dieser Kategorie nach Angaben von Nielsen um rund –3,9 % zurückgegangen sind. Das Segment Print verzeichnete im zurückliegenden Jahr insgesamt einen Rückgang der Werbeaufwendungen von –3,6 %. Außenwerbung konnte dagegen mit 2,1 % die Entwicklungen des Gesamtmarktes übertreffen und weiter Marktanteile hinzugewinnen.

#### Marktwachstum Top 4 Werbekategorien 2022 vs. 2021<sup>17</sup>

Total	OOH	TV	Print	Online
–3,4 %	2,1 %	–5,5 %	–3,6 %	–3,9 %

Grundsätzlich stellen die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten für uns jedoch nur Trendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen.

#### Wechselkursentwicklungen 2022

Aufgrund der Fokussierung des Ströer Konzerns auf den Kernmarkt Deutschland sind Wechselkurseffekte, trotz der internationalen Geschäftsaktivitäten von Statista und Asam nur von untergeordneter Bedeutung.

### Ertragslage Gruppe

#### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Das Geschäftsjahr 2022 gestaltete sich für die Ströer Gruppe unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Ukraine-Kriegs und einer damit einhergehenden konjunkturellen Eintrübung nach Ansicht des Vorstands insgesamt dennoch erfolgreich. Profitieren konnte die Gruppe vor allem

von einem kräftigen organischen Wachstum, das sich in erster Linie in den für Ströer wichtigen Erfolgskennzahlen Umsatz und EBITDA (adjusted) manifestierte. So konnte Ströer seine Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 144,6 Mio. EUR auf nunmehr 1.771,9 Mio. EUR steigern und damit einen neuen Spitzenwert erzielen. Auch das EBITDA (adjusted) legte mit 541,4 Mio. EUR um 28,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zu (Vj.: 513,3 Mio. EUR).

In Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage zeichnete sich die Gruppe aus Sicht des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2022 durch ein solides und ausgewogenes Bilanzbild aus. Während mit Blick auf die Außenfinanzierung der jederzeitige Zugriff auf eine umfassende Liquiditätsausstattung der Gruppe durch den Abschluss einer neuen Kreditfazilität im Dezember 2022 für weitere fünf Jahre gesichert wurde, stellte Ströer seine starke Innenfinanzierungskraft einmal mehr mit einem kräftigen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit unter Beweis. Unterdessen legte der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) – trotz umfangreicher Wachstumsinvestitionen, Ausschüttung einer Dividende, erheblicher Steuernachzahlungen und Rückkauf eigener Aktien – insgesamt nur leicht zu und bewegte sich damit weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Abgerundet wurde dieser positive Gesamteindruck aus Sicht des Vorstands durch eine weiterhin stabile Eigenkapitalquote.

Alles in allem sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell weiterhin sehr gut aufgestellt, um auch zukünftige Herausforderungen bewältigen und die Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel nutzen zu können.

#### Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die für das Geschäftsjahr 2022 formulierten Prognosen seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Dies gilt insbesondere in Zeiten der Covid-19-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs. Obgleich sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld infolge des Ukraine-Kriegs im Jahresverlauf deutlich eingetrübt hat, wurden die für das Geschäftsjahr 2022 ursprünglich gesetzten Ziele in weiten Teilen nahezu erreicht.

<sup>16</sup> Nielsen Bruttowerbeausgaben 2022

<sup>17</sup> Nielsen Bruttowerbeausgaben 2022

	Prognostizierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2022
Organisches Umsatzwachstum	Wachstum zwischen 10 % und 14 % (2021: 13,2 %)	9,3 %
EBITDA (adjusted)	Wachstum prozentual weitgehend analog zum Umsatz (2021: 513,3 Mio. EUR)	541,4 Mio. EUR (+5,5 %)
ROCE	Vergleichbares Niveau wie im Vorjahr (2021: 20,0 %)	20,0 %
Bereinigtes Konzernergebnis	Vergleichbare Entwicklung wie das EBITDA (adjusted) (2021: 170,2 Mio. EUR)	171,5 Mio. EUR (+0,8 %)
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	Wachstum analog zum EBITDA (adjusted) (2021: 147,0 Mio. EUR)	50,4 Mio. EUR
Leverage Ratio	Stabil bzw. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (unter Vorbehalt steigender Dividenden bzw. M&A-Transaktionen) (2021: 2,0)	2,2

## Ertragslage des Konzerns

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	1.771,9	1.627,3
EBITDA	542,2	507,3
EBITDA (adjusted)	541,4	513,3
EBIT	238,7	197,3
Finanzergebnis	-27,9	-28,6
Ergebnis vor Steuern	210,8	168,7
Steuern von Einkommen und Ertrag	-59,0	-38,5
Konzernergebnis	151,8	130,3

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 summierten sich die **Umsatzerlöse** der Ströer Gruppe auf insgesamt 1.771,9 Mio. EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um weitere 144,6 Mio. EUR entsprach (Vj.: 1.627,3 Mio. EUR). Dabei waren es vor allem die ersten zwei Quartale, in denen Ströer deutliche Zuwächse gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres erzielen konnte, während sich insbesondere im vierten Quartal die zunehmende Eintrübung der Konjunktur in einzelnen

Geschäftsbereichen der Gruppe nachteilig bemerkbar machte. In Relation zum Vorjahr belief sich das Umsatzwachstum für das Gesamtjahr auf 9,3 % (organisch) bzw. 8,9 % (nominal).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	2022	2021
Out-of-Home Media	741,1	658,1
Digital & Dialog Media	736,6	727,4
DaaS & E-Commerce	294,2	241,8
<b>Summe</b>	<b>1.771,9</b>	<b>1.627,3</b>

Die Zusammensetzung des Konzernumsatzes nach Inlands- und Auslandsumsätzen hat sich im Jahr 2022 strukturell nicht wesentlich verändert. Die im Inland erzielten Umsätze sind von 1.453,5 Mio. EUR auf 1.589,9 Mio. EUR angestiegen. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze bewegten sich mit 182,0 Mio. EUR um 8,1 Mio. EUR Euro über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 173,9 Mio. EUR). Damit entfielen insgesamt 10,3 % der Umsätze auf das Ausland (Vj.: 10,7 %).

Die Umsätze der Ströer Gruppe unterliegen – ähnlich wie die Umsätze der gesamten übrigen Medienbranche – erheblichen saisonalen Schwankungen. Dies beeinflusst sowohl die unterjährige Umsatz- als auch die Ergebnisentwicklung der Gruppe. Während das vierte Quartal grundsätzlich durch signifikant höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt ist, fällt insbesondere das erste Quartal regelmäßig etwas schwächer aus. Auch im Geschäftsjahr 2022 waren diese typischen saisonalen Schwankungen zu beobachten, wobei die Auswirkungen der konjunkturellen Eintrübung zum Ende des Jahres den positiven Effekt des vierten Quartals etwas abgeschwächt haben.

Korrespondierend mit dem Anstieg der Umsatzerlöse haben auch die **Umsatzkosten** der Gruppe um 37,1 Mio. EUR auf 1.015,5 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 978,3 Mio. EUR). Maßgeblich dazu beigetragen haben neben höheren Bewirtschaftungskosten und umsatzabhängigen Pachten im Außenwerbebusiness auch gestiegene umsatzabhängige Vergütungen im Dialogmarketing (door-to-door). Im Saldo verbesserte sich das **Bruttoergebnis vom Umsatz** um 107,5 Mio. EUR auf insgesamt 756,5 Mio. EUR (Vj.: 649,0 Mio. EUR).

Angesichts der weiter gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit und der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Wachstumsinvestitionen in einzelne Geschäftsbereiche haben auch die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** der Gruppe um 51,6 Mio. EUR auf 542,5 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 491,0 Mio. EUR). In Relation zu den Umsatzerlösen ist infolgedessen die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote mit 30,6 % marginal höher ausgefallen als noch im Vorjahr (Vj.: 30,2 %). Leicht angestiegen sind darüber hinaus auch die **sonstigen betrieblichen Erträge**, die sich zum Stichtag auf insgesamt 43,0 Mio. EUR bezifferten (Vj.: 41,0 Mio. EUR). Während im Vorjahr die ertragswirksame Auflösung einer nicht mehr benötigten Covid-19-Risikoversicherung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv beigetragen hatte, machte sich im Berichtsjahr der Gewinn aus dem Verkauf einer türkischen Tochtergesellschaft als zusätzlicher Ertrag bemerkbar. Demgegenüber schlossen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zum Stichtag mit 19,8 Mio. EUR geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (Vj.: 21,1 Mio. EUR). Deutlich nachgegeben hat unterdessen mit 1,5 Mio. EUR das **Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen** (Vj.: 19,3 Mio. EUR). Im Kern wurde das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 durch eine Wertminderung im Bereich des Dialog Marketing belastet, während im Vorjahresergebnis noch Wertaufholungen positiv zum Tragen gekommen waren.

Mit Blick auf das operative Geschäft konnte sich die Ströer Gruppe im Geschäftsjahr 2022 – trotz eines zum Ende des Jahres herausfordernden Umfelds – spürbar positiv entwickeln und mit einem **EBIT** von 238,7 Mio. EUR erstmals die Marke von 200,0 Mio. EUR überspringen (Vj.: 197,3 Mio. EUR). Merklich zulegen konnte zudem das **EBITDA (adjusted)**, das mit 541,4 Mio. EUR um 28,1 Mio. EUR über dem Vorjahr schloss (Vj.: 513,3 Mio. EUR). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bewegte sich mit 20,0 % weiterhin auf einem hohen Niveau (Vj.: 20,0 %).

Leicht verbessert zeigte sich mit –27,9 Mio. EUR das **Finanzergebnis** der Gruppe (Vj.: –28,6 Mio. EUR). Neben allgemeinen Refinanzierungskosten für bestehende Bankverbindlichkeiten enthält das Finanzergebnis seit der Einführung des IFRS 16 primär auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten. Insgesamt wurden im Finanzergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres die nachteiligen Effekte aus gestiegenen Kapitalmarktzinsen in erster Linie durch Einzahlungen auf bereits vollständig wertberichtigte Forderungen überkompensiert.

Die wesentlich verbesserte Ertragslage der Ströer Gruppe hat einen dementsprechenden Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage nach sich gezogen. Infolgedessen ist auch der **Steueraufwand** mit –59,0 Mio. EUR maßgeblich höher ausgefallen als noch im Jahr zuvor (Vj.: –38,5 Mio. EUR).

Alles in allem erzielte die Ströer Gruppe im Geschäftsjahr 2022 trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen ein **Konzernergebnis** in Höhe von 151,8 Mio. EUR und lag damit um 21,6 Mio. EUR über dem bisherigen Rekordergebnis aus dem Vorjahr (Vj.: 130,3 Mio. EUR). Das **bereinigte Konzernergebnis** schloss mit 171,5 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 170,2 Mio. EUR).

## Finanz- und Vermögenslage

### Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ströer Gruppe ist – auch vor dem Hintergrund etwaiger Unwägbarkeiten wie dem Ukraine-Krieg oder der Covid-19-Pandemie – aufgrund ihrer soliden und ausgewogenen Finanz- und Vermögenslage aus Sicht des Vorstands weiterhin robust aufgestellt. Wesentlicher Grundpfeiler dieser soliden Finanzstruktur ist eine tragfähige Außenfinanzierung mit einer langfristig zugesagten, komfortablen Liquiditätsausstattung. Mit Unterzeichnung einer neuen Kreditfazilität in einem Volumen von 650 Mio. EUR konnte Ströer den jederzeitigen Zugriff auf diese umfassende Liquiditätsausstattung im Dezember

2022 für weitere fünf Jahre vorzeitig sicherstellen. Aus den langfristig zugesagten freien Kreditlinien ergaben sich zum Stichtag zusammen mit den vorhandenen Zahlungsmitteln insgesamt freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 301,5 Mio. EUR (Vj.: 365,4 Mio. EUR). Flankiert wurde diese tragfähige Außenfinanzierung durch eine starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe, die sich einmal mehr durch einen kontinuierlichen, robusten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 410,9 Mio. EUR (Vj.: 426,5 Mio. EUR) unter Beweis stellen konnte. Gleichzeitig bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) mit 2,20 (Vj.: 1,97) nach Ansicht des Vorstands auf einem weiterhin sehr gestiegenen Niveau. Abgerundet wurde dieses Gesamtbild durch eine stabile Eigenkapitalquote.

### Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein ausgewogenes, stabiles Portfolio von Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen

wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unsere externen Finanzierungsspielräume und unsere finanzielle Flexibilität beruhen im Wesentlichen auf zwei Bausteinen: Der erste Baustein setzt sich aus mehreren Schuldscheindarlehen zusammen, welche die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2016, im Oktober 2017 und im Juni 2022 am Kapitalmarkt platziert hat und die zum 31. Dezember 2022 mit einem Volumen von 18,0 Mio. EUR, 113,0 Mio. EUR und 203,0 Mio. EUR valutierten. Diese Darlehen bestehen aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von drei, fünf bzw. sieben Jahren haben und deren Fälligkeiten von Juni 2023 bis Juni 2029 gehen. Sie unterliegen in einem Umfang von 178,5 Mio. EUR einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von 127 bis 277 Basispunkten bewegt, während die variable Verzinsung bei 70 bis 110 Basispunkten zuzüglich EURIBOR liegt. Durch die große Anzahl der an diesen Schuldscheindarlehen beteiligten Banken ist unsere Investorenbasis in nennenswertem Umfang diversifiziert.

Der zweite Baustein besteht aus einer im Dezember 2022 mit einem Bankensyndikat neu vereinbarten Kreditfazilität in Höhe von 650,0 Mio. EUR, deren Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR ausgeweitet werden kann. Durch dieses neu vereinbarte Darlehen wurde die bisherige Kreditfazilität aus dem Jahr 2016 abgelöst. Die Verzinsung der Fazilität entspricht den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegt. Gleichzeitig reflektiert die Dokumentation den Investment Grade Status der Ströer Gruppe. Die Laufzeit dieser neuen Finanzierung ist bis zum Dezember 2027 fest zugesagt und kann bei Bedarf um bis zu zwei Jahre verlängert werden. Das gesamte Volumen in Höhe von 650,0 Mio. EUR ist als flexible, revolvingende Fazilität einschließlich bilateraler Kreditlinien ausgestaltet, wodurch die Ströer Gruppe über eine enorme finanzielle Flexibilität verfügt.

Für beide Finanzierungsbausteine gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditauflagen (Financial Covenants) betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung dieser beiden Bausteine angefallenen Kosten werden

über die jeweilige Laufzeit der Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit unseres Erachtens insgesamt auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2022 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter der Kreditfazilität einschließlich des bestehenden Kassensaldos (79,9 Mio. EUR) insgesamt frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 301,5 Mio. EUR (Vj.: 365,4 Mio. EUR) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 % aller in Anspruch genommenen Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand zudem regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den zusätzlichen Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2022 hauptsächlich

über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) der Ströer Gruppe hat sich trotz unserer umfangreichen Wachstumsinvestitionen und der volkswirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen im Zuge des Ukraine-Kriegs nur leicht auf 2,20 erhöht (Vj.: 1,97). Im Jahr 2022 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher überprüfen wir regelmäßig, ob und wie wir unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung diversifizieren können. In diesem Zusammenhang untersuchen wir wiederkehrend verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen), um damit gegebenenfalls auch eine weitere Optimierung des Fristigkeitsprofils unserer Finanzschulden zu erreichen.

## Finanzlage

### Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Die nachfolgende Übersicht stellt die Cash-Flows der Ströer Gruppe im Berichtszeitraum dar:

In Mio. EUR	2022	2021
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>410,9</b>	<b>426,5</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,1	5,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-163,6	-106,5
Ein- bzw. Auszahlungen in Bezug auf Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	6,3	2,5
Ein- bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Kauf von konsolidierten Unternehmen	7,8	-0,4
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-148,4</b>	<b>-99,3</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-246,0</b>	<b>-349,2</b>
Mittelveränderung	16,5	-22,1
<b>Mittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>79,9</b>	<b>63,4</b>
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	50,4	147,0
<b>Free Cash-Flow vor M&amp;A</b>	<b>248,3</b>	<b>325,1</b>

Während die operative Geschäftstätigkeit der Ströer Gruppe im ersten Halbjahr 2022 noch deutlich über dem Vorjahr lag, hat sich der positive Trend aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung und vor dem Hintergrund der starken Vergleichszahlen des vierten Vorjahresquartals zum Ende des Geschäftsjahres 2022 leicht abgeschwächt. Ausgehend von einer auf Jahressicht insgesamt merklich gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit, die sich vornehmlich in einem spürbar verbesserten EBITDA bemerkbar machte (+34,9 Mio. EUR), waren es primär die Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre sowie nachteilige, zahlungswirksame Effekte in den Rückstellungen und im Working Capital, die insgesamt zu einem Rückgang des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit geführt haben. Letztendlich reflektierte der **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** mit 410,9 Mio. EUR nur sehr bedingt die insgesamt spürbar verbesserte operative Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 (Vj.: 426,5 Mio. EUR).

Einhergehend mit der auf Jahressicht insgesamt erfreulichen Geschäftsentwicklung hat die Ströer Gruppe ihre Investitionen in das organische Wachstum – insbesondere in die Digitalisierung des Kerngeschäfts – weiter vorangetrieben und nochmals ausgebaut. Weitere Investitionen betrafen unter anderem die Konzernzentrale in Köln, die Ströer im dritten Quartal für einen Kaufpreis von rund 11,2 Mio. EUR erworben hat. Demgegenüber wurde mit Blick auf die M&A-Aktivitäten die türkische Konzerngesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei, im Berichtsjahr verkauft. In Summe belief sich der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** zum Stichtag auf –148,4 Mio. EUR und lag damit substantiell über dem Wert des Vorjahres (Vj.: –99,3 Mio. EUR). Zusammen mit den eingangs beschriebenen Steuernachzahlungen haben insbesondere die Wachstumsinvestitionen zu einem entsprechenden Rückgang im **Free Cash-Flow vor M&A** auf nunmehr 248,3 Mio. EUR (Vj.: 325,1 Mio. EUR) geführt. Inklusive der IFRS 16-Tilgungsauszahlungen bezifferte sich der Free Cash-Flow vor M&A auf 50,4 Mio. EUR (Vj.: 147,0 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Effekte und eines gestiegenen Bestands an Zahlungsmitteln ist der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** entsprechend um 103,2 Mio. EUR auf –246,0 Mio. EUR zurückgegangen (Vj.: –349,2 Mio. EUR). Innerhalb der Finanzierungstätigkeit fielen – wie schon im Vorjahr – neben der Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA unter anderem auch die IFRS 16-Tilgungsauszahlungen

in besonderem Maße ins Gewicht. Zudem machten sich erstmals Auszahlungen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms bemerkbar, das Anfang Oktober 2022 aufgelegt wurde und zum Ende des Geschäftsjahres etwa die Hälfte seines Zielvolumens erreicht hatte. Des Weiteren hat die vorzeitige Tilgung und Ablösung der bisherigen Kreditfazilität aus dem Jahr 2016 durch eine neu abgeschlossene und im Dezember 2022 ausgezahlte Kreditfazilität zu einer entsprechenden Erhöhung der Aufnahme und der Tilgung von Finanzkrediten geführt. Unterdessen sind die Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensanteilen ohne Änderung der Kontrolle im Rahmen der seit mehreren Jahren rückläufigen M&A-Aktivitäten ebenfalls weiter zurückgegangen. Alles in allem lag der Bestand an **Zahlungsmitteln** zum Ende des Geschäftsjahres bei 79,9 Mio. EUR (Vj.: 63,4 Mio. EUR).

#### Finanzstrukturanalyse

Die **Finanzverbindlichkeiten** der Ströer Gruppe beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 1.701,7 Mio. EUR (Vj.: 1.648,4 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg um 53,4 Mio. EUR waren im Wesentlichen gestiegene Investitionen in digitale Werbeträger, der Erwerb der Unternehmenszentrale in Köln, die Erhöhung des Working Capitals sowie der Start eines Aktienrückkaufprogramms im Oktober 2022. Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten der Gruppe. Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten hat sich zudem eine Verschiebung aus den kurzfristigen in die langfristigen Verbindlichkeiten ergeben, die vornehmlich aus der Tilgung fälliger Schuldscheindarlehen im Jahr 2022 in Höhe von 219,0 Mio. EUR resultierte und die durch Ausnutzung langfristig zur Verfügung stehender Kreditlinien im Rahmen des Facility Agreements refinanziert wurde.

Bei der Ermittlung der **Nettoverschuldung** orientiert sich die Ströer Gruppe an ihren bestehenden Darlehensverträgen mit kreditgebenden Banken. Sowohl im Facility Agreement als auch in den Schuldscheindarlehen werden die seit der Einführung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden Leasingverbindlichkeiten explizit von der Berechnung der Nettoverschuldung ausgenommen, da sich nach Auffassung der Vertragsparteien die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Ströer Gruppe durch die Einführung des neuen Standards nicht geändert hat. Vor diesem Hintergrund bleiben aus Gründen der Konsistenz bei der Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrads die positiven Auswirkungen des IFRS 16 im EBITDA (adjusted) ebenfalls unbeachtet.

In Mio. EUR		31.12.2022	31.12.2021
(1)	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	876,6	945,1
(2)	Verbindlichkeiten aus Facility Agreement	414,1	280,6
(3)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	333,3	349,8
(4)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	27,3	27,5
(5)	Verbindlichkeiten aus Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	2,5	4,9
(6)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	48,0	40,4
(1)+(2)+(3) +(4)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten	1.701,7	1.648,4
(2)+(3)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	797,8	675,7
(7)	Zahlungsmittel	79,9	63,4
<b>(2)+(3)+(5)+(6)–(7)</b>	<b>Nettoverschuldung</b>	<b>718,0</b>	<b>612,3</b>
	<b>Dynamischer Verschuldungsgrad</b>	<b>2,2</b>	<b>2,0</b>

Die Nettoverschuldung der Ströer Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 105,6 Mio. EUR auf nunmehr 718,0 Mio. EUR zugelegt. Im Kern resultierte der Anstieg vor allem aus gestiegenen Investitionen in digitale Werbeträger, aus Steuernachzahlungen, aus dem Erwerb der Unternehmenszentrale in Köln, aus der Erhöhung des Working Capitals sowie aus dem Start eines Aktienrückkaufprogramms im Oktober 2022. Dementsprechend hat sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) trotz eines gestiegenen EBITDA (adjusted) gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Er bewegte sich mit einem Wert von 2,20 jedoch weiterhin auf einem komfortablen Niveau (Vj.: 1,97).

Kaum verändert zeigten sich die kurz- und langfristigen **sonstigen Verbindlichkeiten** (128,8 Mio. EUR (Vj.: 128,9 Mio. EUR)), wohingegen sich die kurz- und langfristigen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** leicht rückläufig entwickelt haben (218,1 Mio. EUR (Vj.: 227,9 Mio. EUR)). Auch in den kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** fielen die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eher geringfügig aus (119,5 Mio. EUR (Vj.: 114,3 Mio. EUR)). Vergleichsweise deutlich zurückgegangen sind demgegenüber die **Pensionsrückstellungen** der Gruppe, die zum Ende des Geschäftsjahres mit

31,0 Mio. EUR um 12,5 Mio. EUR niedriger ausgefallen sind als noch im Vorjahr (Vj.: 43,4 Mio. EUR). Im Kern resultierte dieser Rückgang ganz überwiegend aus einem merklichen Anstieg des zugrunde liegenden Diskontierungszinssatzes. Gleichzeitig haben die **passiven latenten Steuern** – analog zur Entwicklung der aktiven latenten Steuern – im Vergleich zum Vorjahr moderat zugelegt (38,8 Mio. EUR (Vj.: 22,3 Mio. EUR)).

Die in der Bilanz des Vorjahres noch ausgewiesenen **Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten** in Höhe von 7,1 Mio. EUR betrafen die türkische Konzerngesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei. Diese Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2022 veräußert.

Alles in allem schloss die Ströer Gruppe das Geschäftsjahr mit einem **Eigenkapital** in Höhe von 473,7 Mio. EUR und lag damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (Vj.: 483,9 Mio. EUR). Während die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA ebenso wie der Aktienrückkauf unterjährig zunächst zu einem Rückgang des Eigenkapitals geführt hatten, wurde dieser Effekt auf Jahressicht insbesondere durch das starke Konzernergebnis der Ströer Gruppe in Höhe

von 151,8 Mio. EUR nahezu vollständig kompensiert. Die Eigenkapitalquote bewegte sich mit 17,2 % marginal unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 17,8 %). Bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 25,2 % (Vj.: 27,3 %).

#### Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

### Vermögenslage

#### Konzernbilanz

In Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiva</b>		
Langfristige Vermögenswerte	2.359,9	2.360,9
Kurzfristige Vermögenswerte	396,2	347,8
Zur Veräußerung gehalten <sup>1</sup>	0,0	9,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.756,2</b>	<b>2.717,7</b>
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	473,7	483,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.583,1	1.307,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	699,3	919,1
Zur Veräußerung gehalten <sup>1</sup>	0,0	7,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.756,2</b>	<b>2.717,7</b>

<sup>1</sup> Die Position „Zur Veräußerung gehalten“ enthält zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. damit zusammenhängende Verbindlichkeiten.

#### Vermögensstrukturanalyse

Die **langfristigen Vermögenswerte** der Gruppe sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt nur geringfügig von 2.360,9 Mio. EUR auf 2.359,9 Mio. EUR zurückgegangen. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind vor allem die at-Equity-bilanzierten Beteiligungen niedriger ausgefallen, wobei sich der Rückgang einerseits aus unterjährigen Gewinnausschüttungen an die jeweiligen Anteilseigner sowie andererseits aus einer Wertberichtigung auf eine dieser Beteiligungen ergab. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die gestiegenen aktiven latenten Steuern aus. Unterdessen zeigten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen nur unwesentlich verändert, wobei innerhalb der Sachanlagen die erheblichen Investitionen in Werbeträger fast vollständig durch laufende Abschreibungen vor allem im Bereich der IFRS 16-Nutzungsrechte überlagert wurden.

Im gleichen Zeitraum haben die **kurzfristigen Vermögenswerte** um 48,4 Mio. EUR auf 396,2 Mio. EUR zugelegt. Nennenswerte Veränderungen innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte waren jedoch lediglich im Bestand der Zahlungsmittel sowie in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu beobachten, wobei sich die Veränderungen in beiden Fällen im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten bewegten.

Die in der Bilanz des Vorjahres noch ausgewiesenen **zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte** in Höhe von 9,0 Mio. EUR betrafen die türkische Konzerngesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei. Diese Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2022 veräußert.

Zum **nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt aufgrund der starken Marktposition vor allem ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist nur jener kleine Teil als Vermögenswert bilanziert, der im Rahmen von Unternehmenserwerben hinzugekommen und noch nicht vollständig amortisiert ist.

## Ertragslage Segmente

## Out-of-Home Media

In Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
<b>Segmentumsatz, davon</b>	<b>790,9</b>	<b>700,8</b>	<b>90,1</b>	<b>12,9 %</b>
Classic OOH	497,9	473,7	24,2	5,1 %
Digital OOH	233,7	173,8	59,9	34,4 %
OOH Services	59,3	53,3	6,0	11,4 %
<b>EBITDA (adjusted)</b>	<b>373,0</b>	<b>335,9</b>	<b>37,1</b>	<b>11,1 %</b>
<b>EBITDA-Marge (adjusted)</b>	<b>47,2 %</b>	<b>47,9 %</b>	<b>-0,8 Prozentpunkte</b>	

Im Segment OOH Media konnten im Geschäftsjahr 2022 mit 790,9 Mio. EUR erneut **Umsatzerlöse** deutlich über dem Niveau des Vorjahres erzielt werden (Vj.: 700,8 Mio. EUR). Dies entsprach einem Anstieg von 90,1 Mio. EUR oder 12,9 %. Dabei konnte sich die Außenwerbung mit ihrem attraktiven Werbeträger-Portfolio und einer starken Vertriebsleistung in einem im Jahresverlauf zunehmend herausfordernden Marktumfeld erfolgreich behaupten, wobei sich das Wachstum jedoch insbesondere bei nationalen Kampagnenkunden im Jahresverlauf etwas abschwächte. Dennoch stiegen die Umsatzerlöse in allen Produktgruppen über das Niveau des Vorjahres.

Die Produktgruppe **Classic OOH**, in der klassische Außenwerbeprodukte für unsere Kunden angeboten werden, vermeldete im Berichtszeitraum mit 497,9 Mio. EUR einen deutlichen Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 473,7 Mio. EUR). Auch in der Produktgruppe **Digital OOH**, in der unsere digitalen Out-of-Home Produkte (insbesondere Public Video und Road Side Screen) ausgewiesen werden, stiegen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum sehr deutlich um 34,4 % auf 233,7 Mio. EUR an. Dabei konnte unser attraktives, digitales Werbeträgernetzwerk vor allem durch den kontinuierlichen Ausbau unseres Road Side Screen Portfolios gegenüber dem Vorjahr merklich zulegen. Zudem nutzten

immer mehr Kunden die Möglichkeit der programmatischen Ausspielung von Werbung auf unseren digitalen Werbeträgern. Die Produktgruppe **OOH Services** verzeichnete im Berichtszeitraum mit 59,3 Mio. EUR ebenfalls einen spürbaren Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 53,3 Mio. EUR). In dieser Produktgruppe werden unter anderem die lokale Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden sowie unsere kleineren Ergänzungsaktivitäten ausgewiesen, die das kundenzentrierte Angebot im Außenwerbegeschäft optimal abrunden.

Ergebnisseitig machte sich die sehr gute Geschäftsentwicklung insbesondere im ersten Halbjahr 2022 positiv bemerkbar. Auf Jahressicht konnte das Segment die Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertreffen und erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein um 37,1 Mio. EUR auf 373,0 Mio. EUR gestiegenes **EBITDA (adjusted)** (Vj.: 335,9 Mio. EUR). Besonders erfreulich ist die Entwicklung vor dem Hintergrund, dass im Vorjahreszeitraum noch staatliche Förderprogramme (Kurzarbeit) genutzt wurden. Die **EBITDA-Marge (adjusted)** lag in einem von allgemeinen Preissteigerungen gekennzeichneten, herausfordernden Marktumfeld mit 47,2 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 47,9 %).

## Digital & Dialog Media

In Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
<b>Segmentumsatz, davon</b>	<b>743,7</b>	<b>733,9</b>	<b>9,9</b>	<b>1,3 %</b>
Digital	387,6	429,5	-41,9	-9,8 %
Dialog	356,1	304,3	51,8	17,0 %
<b>EBITDA (adjusted)</b>	<b>177,8</b>	<b>187,4</b>	<b>-9,6</b>	<b>-5,1 %</b>
<b>EBITDA-Marge (adjusted)</b>	<b>23,9 %</b>	<b>25,5 %</b>	<b>-1,6 Prozentpunkte</b>	

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Segment Digital & Dialog Media seine **Umsatzerlöse** insgesamt um 9,9 Mio. EUR auf 743,7 Mio. EUR ausbauen. Dabei meldete die Produktgruppe **Digital**, in der unsere Online-Vermarktungsaktivitäten ausgewiesen werden, im Berichtszeitraum mit 387,6 Mio. EUR jedoch Umsatzerlöse spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 429,5 Mio. EUR). Zwar konnten sich innerhalb unseres Publisher-Portfolios unsere eigenen Special-Interest-Portale dem allgemeinen Marktdruck entziehen und Umsatzerlöse deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres erzielen, jedoch belasteten die sich eintrübende Konjunktur und das damit einhergehende, herausfordernde Nachrichtenumfeld die allgemeine Geschäftsentwicklung im Verlauf der Berichtsperiode zunehmend. Zudem ist ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag des Umsatzrückgangs unseren digitalen Randgeschäftsaktivitäten in der Türkei geschuldet, die wir zur Mitte des Geschäftsjahres

veräußert haben, sodass die Zahlen insoweit nur bedingt mit den Vergleichszahlen des Vorjahres vergleichbar sind. In der Produktgruppe **Dialog**, in der unsere Call Center- und Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door) gebündelt sind, stieg der Umsatz im Berichtszeitraum erneut deutlich um 51,8 Mio. EUR auf 356,1 Mio. EUR. Dabei konnte unser door-to-door Vertriebsgeschäft sehr erfolgreich Telekommunikationsprodukte vertreiben und so die schwierigen Rahmenbedingungen im Vertrieb von Produkten im Energiesektor sowie eine moderate Entwicklung im Call Center Bereich deutlich überkompensieren.

Das herausfordernde Marktumfeld machte sich in beiden Teilbereichen entsprechend im Ergebnis bemerkbar. Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 177,8 Mio. EUR (Vj.: 187,4 Mio. EUR) und eine **EBITDA-Marge (adjusted)** von 23,9 % (Vj.: 25,5 %).

## DaaS & E-Commerce

In Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
<b>Segmentumsatz, davon</b>	<b>294,4</b>	<b>241,9</b>	<b>52,5</b>	<b>21,7 %</b>
Data as a Service	136,2	101,8	34,3	33,7 %
E-Commerce	158,2	140,1	18,1	13,0 %
<b>EBITDA (adjusted)</b>	<b>20,7</b>	<b>22,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>-6,1 %</b>
<b>EBITDA-Marge (adjusted)</b>	<b>7,0 %</b>	<b>9,1 %</b>	<b>-2,1 Prozentpunkte</b>	

Das Segment DaaS & E-Commerce vermeldete im Geschäftsjahr 2022 erneut einen kräftigen Anstieg seiner **Umsatzerlöse** um 52,5 Mio. EUR oder 21,7 % auf nunmehr 294,4 Mio. EUR. Damit konnte sich das Segment sehr erfolgreich gegen die allgemeinen Unsicherheiten<sup>18</sup> im Markt behaupten. Der Bereich **Data as a Service** erzielte durch die weiterhin anhaltende Expansionsstrategie bei Statista – national wie international – einen deutlichen Zuwachs um 34,3 Mio. EUR auf 136,2 Mio. EUR. In den ersten drei Quartalen wurde bereits nahezu das vollständige Umsatzniveau des gesamten letzten Jahres erreicht. Auch die Produktgruppe **E-Commerce**, in der das Geschäft von AsamBeauty zusammengefasst ist, konnte

ihre Umsatzerlöse im Berichtszeitraum erneut deutlich um 18,1 Mio. EUR auf 158,2 Mio. EUR ausbauen. Dabei konnten insbesondere die Vertriebswege E-Commerce und Retail zu der positiven Entwicklung beitragen.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 20,7 Mio. EUR (Vj.: 22,1 Mio. EUR). Kostenseitig machten sich die weiterhin hohen Investitionen in die dynamische Expansion der Plattformen sowie allgemeine Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite im E-Commerce bemerkbar. Insgesamt lag die **EBITDA-Marge (adjusted)** bei 7,0 % (Vj.: 9,1 %).

<sup>18</sup> Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

## ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

### Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT-Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Recht und Compliance.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA. Bedeutsamster Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

### Ertragslage

Nachdem die Ströer Gruppe im ersten Halbjahr 2022 zunächst erfolgreich in das Geschäftsjahr gestartet war und deutliche Zuwächse gegenüber den – durch die Covid-19-Pandemie belasteten – Vergleichszahlen des Vorjahres verzeichnen konnte, hat sich das operative Geschäft im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen gerade im vierten Quartal des Berichtsjahres spürbar abgeschwächt. Auf Jahressicht konnte die Gruppe dennoch sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis einen nennenswerten Anstieg vermelden. Infolge dieser positiven Gesamtentwicklung hat der Jahresüberschuss der Ströer SE & Co. KGaA nicht zuletzt aufgrund der nochmals gestiegenen konzerninternen Ergebnisabführungen im Berichtsjahr sichtlich profitieren können und sich mit 156,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr abermals verbessert (Vj.: 135,0 Mio. EUR).

Im Prognosebericht des Vorjahres waren wir für das Geschäftsjahr 2022 von einem nennenswert höheren Niveau des Jahresergebnisses der Ströer SE & Co. KGaA ausgegangen. Tatsächlich wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 156,5 Mio. EUR erzielt, was einem Anstieg um 21,5 Mio. EUR oder 15,9 % entsprach (Vj.: 135,0 Mio. EUR). Die Prognose kann damit als erreicht eingestuft werden.

In TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	33.139	28.709
Sonstige betriebliche Erträge	24.821	8.373
Materialaufwand	-9.187	-8.528
Personalaufwand	-23.907	-21.913
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.356	-6.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.468	-48.153
Erträge aus Beteiligungen	3.300	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	247.631	215.966
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.395	2.058
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.091	46
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.955	-9.837
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51.084	-25.223
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>156.409</b>	<b>135.072</b>
Sonstige Steuern	48	-113
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>156.457</b>	<b>134.959</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	125.000	120.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>281.457</b>	<b>254.959</b>

In ihrer Eigenschaft als Konzernholding ist die Ströer SE & Co. KGaA für viele ihrer Konzerngesellschaften im Rahmen der Beschaffung und Verwaltung von Büroräumen und Firmenfahrzeugen sowie im Rahmen von sonstigen konzerninternen Dienstleistungen tätig. Die im Zusammenhang mit diesen konzerninternen Leistungen erzielten **Umsatzerlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 33,1 Mio. EUR und lagen damit um 4,4 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 28,7 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg waren vor allem die erbrachten Leistungen im Hinblick auf Firmenfahrzeuge. Kräftig angestiegen sind darüber hinaus auch die **sonstigen betrieblichen Erträge**. Waren im Vorjahr noch 8,4 Mio. EUR erzielt worden, so konnte die Holding im Berichtsjahr einen Anstieg um 16,4 Mio. EUR auf nunmehr 24,8 Mio. EUR vermelden. Hervorzuheben war in diesem Zusammenhang insbesondere der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der türkischen Tochtergesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei, der sich auf insgesamt 9,5 Mio. EUR summierte. Des Weiteren haben auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf bereits wertberichtigte Forderungen zu diesem Anstieg beigetragen.

Gleichzeitig bewegte sich der **Materialaufwand**, der auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu ausschließlich aus Mietaufwendungen bestand, mit 9,2 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vergleichswert des Vorjahres (Vj.: 8,5 Mio. EUR). Demgegenüber machten sich im **Personalaufwand**, der zum Ende des Geschäftsjahres mit gut 23,9 Mio. EUR um etwa 2,0 Mio. EUR über dem Vorjahr schloss (Vj.: 21,9 Mio. EUR), sowohl die leicht gestiegene Anzahl an Mitarbeitern als auch moderat höhere Kosten im Rahmen der allgemeinen Gehaltsentwicklung bemerkbar.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** bezifferten sich zum Stichtag auf rund 8,4 Mio. EUR (Vj.: 6,4 Mio. EUR) und lagen damit im Rahmen ihrer normalen Bandbreite. Auch in Bezug auf die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verzeichnete die Gesellschaft mit 52,5 Mio. EUR insgesamt keine übermäßigen Veränderungen (Vj.: 48,2 Mio. EUR). Innerhalb der Position waren lediglich die gestiegenen Fuhrparkkosten nennenswert, die aber im Wesentlichen durch geringere Instandhaltungsaufwendungen kompensiert wurden.

Bei den **Erträgen aus Beteiligungen** in Höhe von 3,3 Mio. EUR handelte es sich um die Ausschüttung einer Tochtergesellschaft der Ströer SE & Co. KGaA in Tschechien (Vj.: 0,0 Mio. EUR). Zudem konnte die Holding mit Blick auf die konzerninternen **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** insbesondere aufgrund der insgesamt verbesserten Geschäftstätigkeit der Gruppe mit 247,6 Mio. EUR einen weiteren Anstieg um 31,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (Vj.:

216,0 Mio. EUR). Im Gegensatz dazu bewegten sich die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** mit 2,4 Mio. EUR nur unwesentlich über dem Vorjahr (Vj.: 2,1 Mio. EUR).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** (5,1 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR)) reflektierten ebenso wie die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** (–15,0 Mio. EUR (Vj.: –9,8 Mio. EUR)) die spürbar gestiegenen Kapitalmarktzinsen.

Mit der weiter verbesserten operativen Geschäftstätigkeit ist auch die steuerliche Bemessungsgrundlage in der Organschaft angestiegen. Zudem ergab sich ein Überhang an passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen sowie aufgrund der vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG). Infolge dieser Effekte haben die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** mit 51,1 Mio. EUR um insgesamt 25,9 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 25,2 Mio. EUR).

Insgesamt konnte die Ströer SE & Co. KGaA ihren **Jahresüberschuss** im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem aufgrund der höheren sonstigen betrieblichen Erträge sowie der gestiegenen konzerninternen Ergebnisabführungen auf nunmehr 156,5 Mio. EUR ausbauen (Vj.: 135,0 Mio. EUR).

## Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Vermögens- und Finanzlage der Ströer SE & Co. KGaA trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Ukraine-Kriegs als unverändert robust dargestellt. Während das Anlagevermögen vornehmlich im Rahmen des Erwerbs der Konzernzentrale in Köln leicht zugelegt hat, sind im Umlaufvermögen insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit 1.566,2 Mio. EUR um 95,5 Mio. EUR höher ausgefallen. Auf der Passivseite der Bilanz bewegten sich im Rahmen der umfangreichen Wachstumsinvestitionen der Ströer Gruppe vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 753,9 Mio. EUR merklich um 122,0 Mio. EUR über dem Vorjahr, wohingegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 35,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert schlossen. Das Eigenkapital der Ströer SE & Co. KGaA legte im Berichtsjahr um 3,1 Mio. EUR auf 1.352,0 Mio. EUR zu (Vj. 1.349,0 Mio. EUR). Dabei wurden sowohl die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft als auch die Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms durch den im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresüberschuss überkompensiert. Unter Berücksichtigung einer weiterhin robusten Eigenkapitalquote von 57,1 % (Vj.: 59,9 %) ergab sich damit zum Bilanzstichtag ein unverändert solides und ausgewogenes Bilanzbild.

In TEUR	2022	2021
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27.461	17.572
Finanzanlagen	756.127	759.384
	<b>783.589</b>	<b>776.957</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.566.235	1.470.723
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.305	192
	<b>1.579.540</b>	<b>1.470.915</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.979</b>	<b>2.687</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.368.108</b>	<b>2.250.559</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.352.018</b>	<b>1.348.962</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	28.666	18.947
Sonstige Rückstellungen	26.348	26.136
	<b>55.013</b>	<b>45.082</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753.853	631.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.936	6.319
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182.467	218.354
	<b>942.256</b>	<b>856.514</b>
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>18.821</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.368.108</b>	<b>2.250.559</b>

### Vermögensstrukturanalyse

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** der Ströer SE & Co. KGaA sind im Berichtsjahr um insgesamt 9,9 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 17,6 Mio. EUR). Von zentraler Bedeutung war in diesem Kontext der Erwerb der Ströer Konzernzentrale in Köln im August 2022 für einen Kaufpreis von 11,2 Mio. EUR. Alle übrigen Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden demgegenüber im Wesentlichen durch laufende Amortisationen bzw. Abschreibungen kompensiert. Kaum verändert zeigten sich hingegen die **Finanzanlagen** der Gesellschaft, die sich mit 756,1 Mio. EUR lediglich um 3,3 Mio. EUR verringert haben (Vj.: 759,4 Mio. EUR).

Erwähnenswert war in diesem Zusammenhang allein der Verkauf der türkischen Tochtergesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei, deren abgehender Beteiligungsbuchwert sich auf 2,1 Mio. EUR belief.

Unterdessen summierten sich die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt 1.566,2 Mio. EUR, was einem Anstieg um 95,5 Mio. EUR entsprach (Vj.: 1.470,7 Mio. EUR). In diesem Zusammenhang sind einerseits die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Forderungen aus konzerninternen Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2022 zum Ausdruck gekommen. Darüber hinaus reflektiert der gestiegene Saldo die Wachstumsinvestitionen einzelner Konzerngesellschaften. Die **Guthaben bei Kreditinstituten** beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 13,3 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR), während der **Rechnungsabgrenzungsposten** bei 5,0 Mio. EUR lag (Vj.: 2,7 Mio. EUR). Letzterer enthielt unter anderem die Kreditbeschaffungskosten hinsichtlich der im Dezember 2022 neu abgeschlossenen Kreditfazilität. Diese Kosten werden über die Laufzeit der Finanzierung abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst.

### Finanzstrukturanalyse

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 belief sich das Eigenkapital der Ströer SE & Co. KGaA auf 1.352,0 Mio. EUR und bewegte sich damit leicht über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 1.349,0 Mio. EUR). Dabei wurden sowohl die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe 127,6 Mio. EUR als auch die Auszahlungen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 25,8 Mio. EUR durch den laufenden Jahresüberschuss in Höhe von 156,5 Mio. EUR überkompensiert. Insgesamt bewegte sich die Eigenkapitalquote mit 57,1 % auf einem weiterhin sehr komfortablen Niveau (Vj.: 59,9 %).

Moderat angestiegen sind im Berichtszeitraum die **Rückstellungen** der Gesellschaft, die mit 55,0 Mio. EUR um 9,9 Mio. EUR über dem Vorjahr lagen (Vj.: 45,1 Mio. EUR). Ausschlaggebend dafür waren nahezu ausschließlich höhere Steuerrückstellungen, während sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahreswert kaum verändert zeigten. Unverkennbar zugelegt haben demgegenüber mit 753,9 Mio. EUR die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (Vj.: 631,8 Mio. EUR). Dabei war es vor allem der gestiegene Liquiditätsbedarf in der Ströer Gruppe (Wachstumsinvestitionen, gestiegenes Working Capital, Steuernachzahlungen für Vorjahre, Erwerb der Konzernzentrale), der sich in diesem Kontext bemerkbar gemacht hat. Im Gegensatz dazu bewegten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten** mit 5,9 Mio. EUR nur geringfügig unter Vorjahresniveau (Vj.: 6,3 Mio. EUR). Mit Blick auf die **Verbindlichkeiten**

**gegenüber verbundenen Unternehmen** verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 35,9 Mio. EUR auf 182,5 Mio. EUR. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um rückläufige Verbindlichkeiten aus der unterjährigen Abführung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Tochtergesellschaften an die Konzern-Holding. Demgegenüber beruhten die **passiven latenten Steuern** in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR) vornehmlich auf temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen sowie auf der vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG).

### Liquiditätsanalyse

Die Ströer SE & Co. KGaA hat ihre bisherige Kreditfazilität in Höhe von 600,0 Mio. EUR aus dem Jahr 2016 im Dezember 2022 durch den Abschluss einer neuen Kreditfazilität mit einem Volumen von 650,0 Mio. EUR abgelöst und vorzeitig zurückgezahlt. Das Volumen kann bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR erhöht werden. Die Kreditlinien sind in voller Höhe als flexible, revolvingende Fazilität ausgestattet und bis zum Dezember 2027 fest zugesagt. Zudem kann die Laufzeit im Rahmen von Verlängerungsoptionen um insgesamt bis zu zwei Jahre verlängert werden. Zum 31. Dezember 2022 waren von diesen Kreditlinien insgesamt 221,7 Mio. EUR frei verfügbar (Vj.: 302,0 Mio. EUR).

Das Nettofinanzvermögen der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 732,6 Mio. EUR (Vj.: 714,2 Mio. EUR). Die nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Nettofinanzvermögens der Ströer SE & Co. KGaA zum Stichtag dar:

In Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.555,2	1.462,7
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100,4	101,5
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13,3	0,2
<b>(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen</b>	<b>1.668,9</b>	<b>1.564,4</b>
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753,9	631,8
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182,5	218,4
<b>(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>936,3</b>	<b>850,2</b>
<b>(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen</b>	<b>732,6</b>	<b>714,2</b>
<b>Eigenkapitalquote (in %)</b>	<b>57,1 %</b>	<b>59,9 %</b>

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund des positiven Nettofinanzvermögens, der komfortablen Eigenkapitalquote sowie der Erwartung, dass sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nach Überwindung der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen infolge des Ukraine-Kriegs in Summe besser darstellen, ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft gehen im Wesentlichen mit den Chancen und Risiken der Ströer Gruppe einher.

### Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Die Entwicklung des Gesamtkonzerns wird wiederum spürbar durch die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Ukraine-Kriegs beeinflusst. Wir gehen jedoch insgesamt aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2023 davon aus, dass die Tochtergesellschaften – abhängig von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – im Jahr 2023 insgesamt gleichbleibende Ergebnisbeiträge erwirtschaften werden wie im Jahr 2022 und die Ströer SE & Co. KGaA damit ein Jahresergebnis auf einem entsprechend gleichbleibenden Niveau wie im Jahr 2022 erzielen wird.

### Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer einen freiwilligen Abhängigkeitsbericht im Sinne des §312 AktG zur Prüfung vorgelegt. Der Bericht schließt mit folgender Schlussfolgerung der Ströer SE & Co. KGaA, vertreten durch den Vorstand der Ströer Management SE:

„Unsere Gesellschaft Ströer SE & Co. KGaA erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

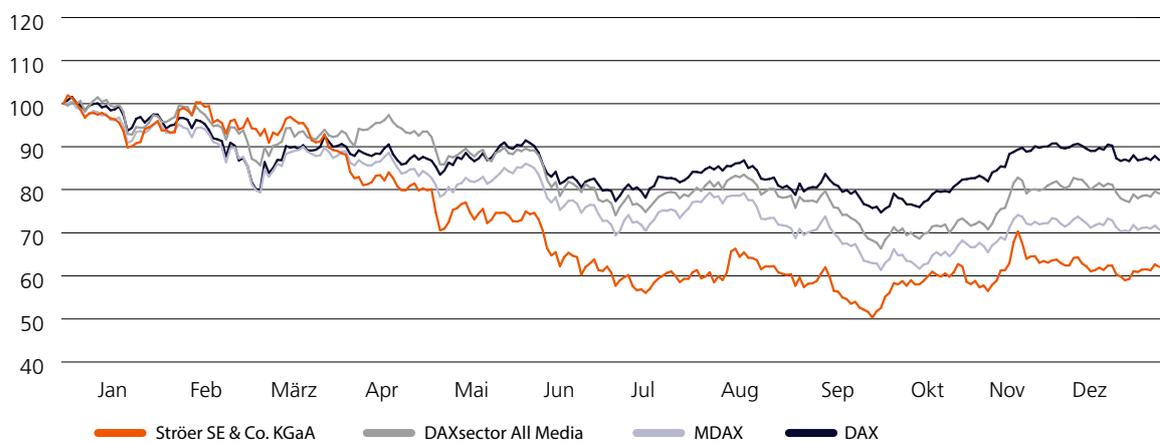
## INFORMATIONEN ZUR AKTIE<sup>1</sup>

Die Entwicklungen des Börsenjahres 2022 waren zweigeteilt und vor allem, nach dem Auslaufen der Coronapandemie, von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt. Nachdem der DAX zum Jahresbeginn mit 16.285 Punkten nur knapp seinen Rekordwert im Jahr 2021 von 16.290 Punkten verpasst hatte, kam es nach Kriegsausbruch zu einem massiven Kurssturz. So wurde nach Auswertungen der World Federation of Exchanges die globale Aktienmarktkapitalisierung insgesamt um 18 Bio. USD reduziert. Zur Jahresmitte markierte der DAX sein Jahrestief von 11.863 Punkten und hatte damit rund 27 % seines Wertes im Vergleich zum Höchststand eingebüßt. Ab September 2022 folgte dann eine klassische Bärenmarkt Rallye, und der DAX konnte zwischenzeitlich auf bis über 14.600 Zähler zulegen. Zum Jahresende schloss der deutsche Leitindex dann mit 13.924 Punkten knapp unter der 14.000 Punkte Marke. Entsprechend verlor der DAX damit im Jahresverlauf nur rund -12,3 % (Vj.: 15,8 %). Der MDAX, in dem die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA notiert ist, entwickelte sich im gleichen Zeitraum im Vergleich zum DAX mit -28,5 % (Vj.: 14,1 %) stärker rückläufig.

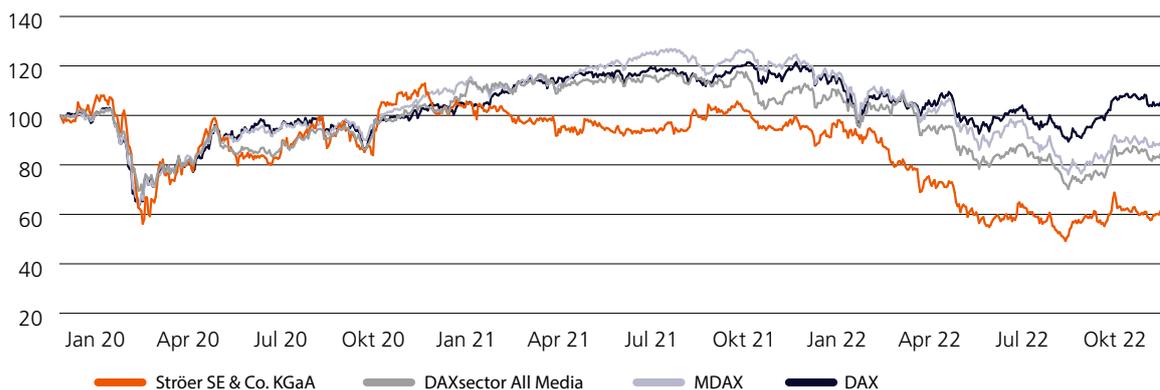
Der DAXsector All Media Index zeigte sich ebenfalls schwach und lag mit 287 Punkten -19,4 % (Vj.: 7,1 %) unter dem Schlusswert zum 31. Dezember 2021 (357 Punkte).

Vor dem Hintergrund sich stark eintrübender Konjunkturerwartungen und steigender Zinserwartungen sowie der angespannten Aktienmärkte entwickelte sich die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA im Jahresverlauf insgesamt schwach. Bis Mitte Mai des Berichtsjahres konnte die Ströer Aktie jedoch DAX und MDAX leicht outperformen, nachdem das Papier im Januar einen Höchstwert von 72,35 EUR erreicht hatte. Zur Jahresmitte sank der Kurs dann aber markt- und konjunkturbedingt und markierte im September einen Tiefstkurs von 34,44 EUR, von dem er sich im Nachgang erfolgreich lösen konnte. In den Wochen nach der Ankündigung des Aktienrückkaufprogramms bis zur Veröffentlichung der Q3-Zahlen zeigte die Ströer Aktie dann eine relative Outperformance gegenüber dem MDAX. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 schloss die Aktie bei 43,56 EUR und damit um rund -37,1 % unter dem Schlusskurs des Vorjahres. Unter

### Die Ströer Aktie im Jahr 2022 im Vergleich (indexiert, in %)



### Die Ströer Aktie im Dreijahresvergleich (indexiert, in %)



Quelle: Factset

<sup>1</sup> Dieser Abschnitt ist nicht Teil der Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

Berücksichtigung der Dividendenzahlung (Total Return) in Höhe von 2,25 EUR im Juni 2022, lag die Performance, leicht um rund 3 Prozentpunkte besser.

Im Dreijahresvergleich konnte die Ströer Aktie (Total Return) nicht an die gute Vergleichsperformance des Vorjahres anschließen und lag mit rund -21 % bzw. -37 % unter den Entwicklungen von MDAX und DAX.

### Ströer im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Gerade in herausfordernden Zeiten, wie dem Geschäftsjahr 2022, ist eine aktive, kontinuierliche und offene Kommunikation mit Investoren und Analysten die zentrale und wichtigste Aufgabe für die Investor Relations Arbeit bei der Ströer SE & Co. KGaA. Dabei nehmen der direkte Kontakt, aber auch Videokonferenzen sowie die Kommunikation über die Webseite und den E-Mail-Verteiler den gewohnt hohen Stellenwert ein, um das Unternehmen zu präsentieren und die Strategie sowie Potenziale zu erläutern. In 2022 konnten erstmals wieder nach der coronabedingten Zwangspause klassische Roadshows stattfinden. Neben den europäischen Börsenplätzen, wie Frankfurt, Paris und London, lag einer der Schwerpunkte auf nordamerikanischen Destinationen. Des Weiteren haben der Vorstand und Investor Relations an einer Vielzahl an virtuellen Roadshows und virtuellen Investmentkonferenzen teilgenommen.

Neben Investor Relations hat der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters an einer Vielzahl von Einzelgesprächen in Videokonferenzen teilgenommen, um sich den Fragen der Kapitalmarktteilnehmer zu stellen. Zur optimalen Steuerung der Kapitalmarktaktivitäten wertet Investor Relations kontinuierlich die Aktionärsstruktur aus und plant dementsprechend die Aktivitäten und Zielgruppenansprache. Daneben ist die Webseite ein zentrales Kommunikationsmittel. Auf [ir.stroeer.com](http://ir.stroeer.com) berichtet Ströer zeitnah über kapitalmarktrelevante Informationen sowie seine Roadshowaktivitäten, einschließlich der entsprechenden Präsentationen, und stellt alle Investor Relations relevanten Dokumente dort zum Download zur Verfügung.

### Ordentliche Hauptversammlung

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen wurde die Aktionärsversammlung zur Sicherheit der Aktionäre erneut virtuell durchgeführt. Die Hauptversammlung fand am 22. Juni 2022 statt. Insgesamt waren rund 48 Millionen Stückaktien bzw. rund 85 % des Grundkapitals vertreten. Unter anderem wurde im Rahmen der Abstimmung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,25 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen.

### Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und im MDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2022 betrug die Marktkapitalisierung rund 2,5 Mrd. EUR (Vj.: 3,9 Mrd. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie auf Xetra lag 2022 bei rund 72.000 Stück (Vj.: 63.400 Stück).

### Aktienrückkaufprogramm

Am 28. September 2022 hat der persönlich haftende Gesellschafter der Ströer SE & Co. KGaA, die Ströer Management SE, beschlossen die Capital Allocation Strategy der Ströer SE & Co. KGaA um das Element des Aktienrückkaufs zu erweitern und ein erstes Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt bis zu 50 Mio. EUR durchzuführen. Das Volumen von 50 Mio. EUR repräsentiert die aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen voraussichtlich maximal erwerbende Anzahl von Aktien in den kommenden sechs Monaten. Das Programm startete zum 3. Oktober 2022. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 hat Ströer insgesamt 610.331 eigene Aktien zurückgekauft.

### Analystenstudien

Derzeit wird die Ströer SE & Co. KGaA von 13 nationalen und internationalen Banken analysiert. Von den Einschätzungen lauten fünf „Kaufen“, sechs „Halten“ und zwei „Verkaufen“.

Die aktuellen Broker-Einschätzungen können unter [www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations) eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investment Bank	Empfehlung
Warburg Research	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
Deutsche Bank	Halten
LBBW	Kaufen
UBS	Kaufen
Kepler Cheuvreux	Kaufen
Oddo BHF	Halten
Barclays	Halten
Citi	Halten
HSBC	Halten
Goldman Sachs	Verkaufen
J.P. Morgan	Halten
Exane BNP Paribas	Verkaufen

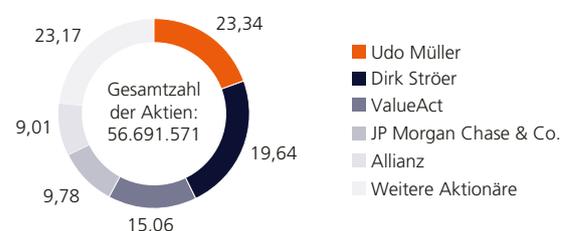
← Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: [www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations)

## Aktionärsstruktur

Zum Jahresende 2022 hielt Udo Müller, Gründer und Co-Vorsitzender des Vorstands, direkt 7,35 % und mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 15,99 %, insgesamt 23,34 % der Kommanditaktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Dirk Ströer hielt mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 19,64 % und Christian Schmalzl, Co-Vorsitzender des Vorstands, hielt rund 0,05 % an der Ströer SE & Co. KGaA. Udo Müller und Dirk Ströer sind Vertragsparteien in einem Stimmbindungs- und Poolvertrag. Der Streubesitz zum 31. Dezember 2022 betrug rund 43,4 %<sup>2</sup>. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren Ströer die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 3 % bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,06 %, JP Morgan Chase & Co. 9,78 %, Allianz Global Investors GmbH 9,01 %, DWS Investment, 4,92 % und Credit Suisse, 3,44 %. Im Rahmen des zuvor beschriebenen Aktienprogramms hat Ströer zum Stichtag 610.331 Aktien zurückgekauft. Das sind rund 1,1 % der ausgegebenen Aktien.

## Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand zum 31. Dezember 2022 in %



## Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 2,25-EUR-Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Vor dem Hintergrund der soliden Finanzlage des Konzerns und der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung ist die Gesellschaft damit über den im Rahmen ihrer Dividendenpolitik formulierten Ausschüttungskorridor von 50–75 % des bereinigten Konzernergebnisses hinausgegangen.

Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

### Kenndaten der Ströer SE & Co. KGaA Aktie zum 31. Dezember 2022

Grundkapital	56.691.571 EUR
Anzahl der Aktien	56.691.571
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Jahresanfangskurs 2022 <sup>1</sup>	69,45 EUR
Jahresendkurs 2022 <sup>1</sup>	43,56 EUR
Höchstkurs 2022 <sup>1</sup>	72,35 EUR
Tiefstkurs 2022 <sup>1</sup>	34,44 EUR

<sup>1</sup>XETRA-Kurs in EUR

<sup>2</sup> Entsprechend Freefloat Definition Deutsche Börse

## MITARBEITER

Die Digitalisierung in der Medienbranche stellt weiterhin höchste Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die Zusammenarbeit im Team und mit unseren Kunden im Hinblick auf technisches Know-how, Kreativität und neue Arbeitsformen. Ströer möchte dabei seinem Anspruch gerecht werden, diese Veränderungen aktiv zu gestalten und dabei als Pionier voranzugehen. Durch bereits geübte kollaborative und agile Arbeitsformen sowie flexible Arbeitsorte konnten Arbeitsabläufe sehr schnell und zeitnah und einige Abläufe vollständig virtuell abgebildet werden.

Dazu wurden Führungskräfte und Mitarbeiter durch digitale Online-Schulungen zu „Meeting over Distance“ und „Lead over Distance“ vorbereitet. In diesem Zusammenhang sind viele neue innovative Ansätze entwickelt worden. So z. B. „Chatty“. Mittlerweile nicht mehr wegzudenken für die gezielte Beantwortung von Fragen an HR, Facility oder den Einkauf zu jeder Tageszeit. Aber auch die Digitalisierung von Prozessen, wie z. B. dem Gehaltsüberprüfungsprozess oder dem Zielvereinbarungsprozess, führen zu einer großen Erleichterung.

Im Jahr 2022 hat Ströer eine sechsstellige Zahl an Bewerbungen erhalten. Das digitale Empfehlungsprogramm, in dem auch Empfehlungen über Online-Kanäle weitergeleitet werden können, hat sich auch im Jahr 2022 bewährt. Besonders bewährt hat sich der Aufbau des Recruitingteams, welches sehr erfolgreich auch schwierig zu besetzende Fach- und Führungspositionen – auch in der IT – besetzen konnte.

Damit die neuen Kolleginnen und Kollegen sich schnell und effizient einarbeiten können und den Konzern besser verstehen, findet seit 2022 monatlich ein Onboarding-Tag statt. Im Rahmen dieses Einführungstags wird das gesamte Unternehmen vorgestellt und wird ergänzt durch interaktive Sessions untereinander mit dem Ziel der Vernetzung, als auch durch Gespräche mit dem Vorstand und der Personalleitung.

Durch ansprechende moderne Bürowelten, flexible Arbeitszeitmodelle sowie weitere Leistungen, wie z. B. dem Betriebskindergarten in Köln, Jobbike und Joblunch, in Form einer attraktiven Brutto-/Nettolohn Umwandlung, bietet Ströer viele innovative Rahmenbedingungen für bestehende und neue Mitarbeiter. Erstmals wurde auch der IT Benefit Shop etabliert.

Im Jahr 2022 wurde die Wahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA erfolgreich durchgeführt. Die neuen Mitglieder sind seit der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 im Amt.

### Beschäftigungssituation<sup>1</sup>

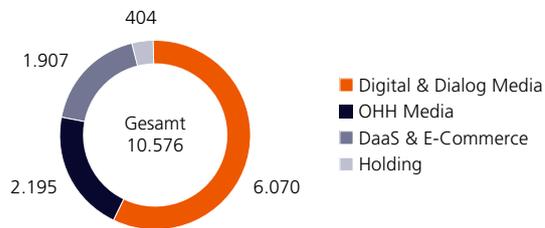
#### Mitarbeiterzahl

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 10.576 (Vj: 10.079) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Der Zuwachs resultiert aus organischem Wachstum.

<sup>1</sup> Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

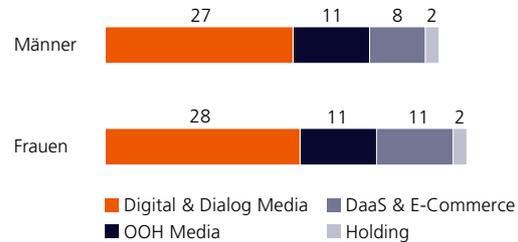
## Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

Stichtag 31.12.2022



## Geschlechterverteilung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

2022 in %



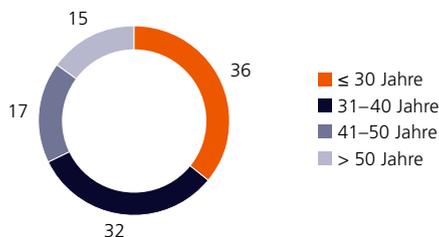
## Betriebszugehörigkeit und Altersverteilung

Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schnitt 4,8 Jahre (Vj: 4,7 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt.

Insgesamt verfügte Ströer über eine ausgewogene Altersstruktur und ist bestrebt, junge Kolleginnen und Kollegen durch gezielte Ausbildungsprogramme für das Unternehmen zu begeistern und sie dadurch auch langfristig zu binden. Teammitglieder, die auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken, begleiten sie auf ihrem Weg. Dadurch verbinden wir auch Generationen.

## Altersverteilung im Konzern

2022 in %



## Geschlechterverteilung

← Ströer hatte im Geschäftsjahr 2022 weiterhin ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Der Anteil weiblicher Beschäftigter im Konzern ist im Jahresverlauf gestiegen. Zum Jahresende waren zu 48 % Männer und zu 52 % Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt. Damit hat sich die Verteilung im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert (Vj: 49 % Männer/51 % Frauen). Die ausgewogene Geschlechterverteilung ist nicht zuletzt das Resultat der attraktiven Arbeitszeitmodelle und hybriden Arbeitsweise, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und Ströer als modernes Unternehmen auszeichnen.

## Werte und soziale Grundsätze<sup>2</sup>

Im Juli hat Ströer die Ströer Social Charta veröffentlicht. Die Werte und sozialen Grundsätze – „How we work“ bilden den ethischen Rahmen für die gesamte Ströer Gruppe, die wir in Anbetracht der Verantwortung als internationale Unternehmensgruppe darstellen. Wir handeln im Bewusstsein, dass zum Schutz der heutigen und zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen verantwortungsvoll und nachhaltig gewirtschaftet werden muss. Dafür steht auch die Beachtung der kulturellen, ethischen, sozialen, politischen und rechtlichen Vielfalt der Nationen und Gesellschaften, in denen wir als Unternehmensgruppe tätig sind. Dabei sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sich an die Ströer Social Charta zu halten. Entsprechende Kommunikation und auch Schulungen haben bereits begonnen und werden im Jahr 2023 auch noch mit Schwerpunktthemen vertieft.

Vielfalt war und ist ein wichtiger Grundsatz für die Zusammenarbeit im Konzern. Ströer unterstützt Vielfalt in jeglicher Hinsicht und fördert eine Kultur von Wertschätzung und Fairness. Im Jahr 2022 wurde „LOUT“, das Ströer Diversity Netzwerk (LGBTQ+), gegründet. Unsere Beteiligung als Patron durch Straight Allies beim Welcoming Out wurde den Mitarbeitern beim 10. Deutschen Diversity Tag angekündigt. Der offizielle Start fand am 16. Juni 2022 in Hamburg statt. Während des Diversity Tages wurden diverse Impulsvorträge zu Alltagsdiskriminierung, Unconscious Gender Bias Training, Paneldiskussionen von Gender Equality vom EmpowHer Netzwerk, aber auch andere Sichtbarkeits- und Verständnisthemen durch interaktive Formate und Social Media Posts adressiert.

## Aus- und Weiterbildung<sup>3</sup>

### Berufsausbildung und Studium

Ströer bildet bundesweit insgesamt 161 Nachwuchskräfte aus. Auch im Jahr 2022 erzielte Ströer bei der Umfrage

→ Weitere Informationen zur Genderquote und zu den Zielgrößen bei Vorstand und den obersten beiden Führungsebenen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter: [www.stroer.com/investor-relations](http://www.stroer.com/investor-relations)

<sup>2</sup> Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

<sup>3</sup> Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

„Deutschlands beste Ausbilder“ des Wirtschaftsmagazins CAPITAL wieder ein ausgezeichnetes Ergebnis. Ströer zählt damit weiterhin zu den besten Ausbildern Deutschlands. Neben der klassischen Berufsausbildung liegt der weitere Schwerpunkt in dualen Studienplätzen. Auch hier erzielte Ströer in der Umfrage ein sehr gutes Ergebnis. Neben dem berufsbegleitenden BA-Studium bieten wir seit 2018 auch ein berufsbegleitendes Master-Programm an.

Selbstverständlich bietet Ströer erfolgreichen BA-Studierenden und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme an und hat auch im vergangenen Jahr wiederholt viele junge Talente in verschiedenen Unternehmensbereichen und Gesellschaften übernommen.

### Weiterbildung und Qualifizierung

Ströer bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven, ihre beruflichen Ziele innerhalb des Ströer-Konzerns zu erreichen.

In den letzten Jahren wurden die Trainee-Programme kontinuierlich ausgeweitet, um Berufseinsteigern eine vielfältige Einarbeitung und Orientierung zu bieten. Ein Einstieg als Trainee ist in drei Bereichen möglich: General Management, Human Resources und Vertrieb.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung und dem Ausbau agiler Arbeitsformen, hat Ströer im Jahr 2022 das Angebot an Online-Schulungen für Führungskräfte zu Themen des „Digital Leadership“ in vielen weiteren Unternehmensbereichen ausgerollt und weiterentwickelt.

Mit der Einführung eines neuen Learning Management Systems hat Jump’n’tain nicht nur ein neues Facelift bekommen, sondern auch bessere Buchungsmöglichkeiten. Die Bedienbarkeit ist deutlich einfacher geworden, und der Content wurde erheblich erweitert. Die Lernkultur und den Wissensdurst haben wir im Jahr 2022 durch getAbstract erweitert. Nicht nur die Möglichkeit Businessbücher in kompakter Form jederzeit lesen zu können steht hier im Vordergrund, sondern auch die Chance interaktiv Lernfelder zu erkunden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Talentprogramms entwickelten sich hervorragend weiter. Viele sind innerhalb der Ströer-Gruppe ihre nächsten Karriereschritte gegangen. In der dritten Runde des im Jahr 2019 gestarteten „Jump’n’grow“ Programms hat Ströer aufgrund der Pandemie einige Bausteine digital durchgeführt, andere pausiert. Eine regelmäßige Diskussion im Rahmen von Buchbesprechungen und Online-Kursen fanden weiterhin statt. Die noch fehlenden Teile konnten im Jahr 2022 durchgeführt werden. Somit konnte der Staffelnstab im September 2022 von der 3. an die 4. Talentgruppe übergeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit im Mai 2022 ihre Bewerbung für das Programm einzureichen. Die Auswahl wird durch das ExCom – die oberste Führungsebene unterhalb des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters – auf Basis der eingereichten Unterlagen vorgenommen. Das Programm umfasst Workshops, Trainings, Kamingsgespräche mit den Vorständen sowie die Mitarbeit an gemeinsamen Projekten für die Dauer des Programms. Begleitet werden die Talente durch Mentoren aus der oberen Führungsebene, die als Sparring Partner zur Verfügung stehen.

### Digitales Leadership Workshop Konzept

	Baustein „0“	Baustein 1	Baustein 2	Baustein 3	Baustein 4	Programm Mindset-Change (ab 04 / 2022)
Start 04 / 2020						
Fokusthemen	Lead & Meet over Distance	Authentizität	Enabler sein Fördern & Fordern	Wertschätzung Kommunikation Ziele aufzeigen	Delegieren Vertrauen Fehler zulassen kein Micromanagement	<b>Leader's Mindset:</b> Trust in Leadership Robustness Human-Centricity Entrepreneurial Responsibility
	1 Modul à 2h	1 Modul à 4h	2 Modul à 4h	2 Modul à 4h	offen	6 Monate
	Wissensvermittlung + Austausch	Haptische Unterlage, Kollaborative tools, Break-Outs	Webtraining vorab, Haptische Unterlagen, Kollaborative tools, Break-Outs	Haptische Unterlage, Kollaborative tools, Break-Outs	offen	Impulsvorträge Leadership Sessions Learning Plattform Einzelcoaching
	Leadership Basics					Leader's Mindset

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### Chancen- und Risikomanagementsystem

Unter dem Begriff Risiko verstehen wir sämtliche, durch die Unsicherheit der Zukunft ausgelöste Planabweichungen, die für das Unternehmen sowohl eine Gefahr als auch eine Chance darstellen und dadurch bei Eintritt potenzielle Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele sowie den Fortbestand des Unternehmens haben können. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ergeben mit ein.

Das Risikomanagement der Ströer Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. Innerhalb des Risikomanagements werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses abgeleitet. Als wesentlichen Bestandteil des Risikomanagementsystems betreibt Ströer ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und damit der Corporate Governance der Ströer Gruppe ist. Zudem ist der kontinuierliche Umgang mit Chancen und Risiken integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

### Risikostrategie

Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns

darum sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, solche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung solcher Risiken einleiten zu können. Ein offener und verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist wesentlich für unsere Risikokultur und wird insbesondere durch den Vorstand kommuniziert und vorgelebt.

### Risikotragfähigkeit

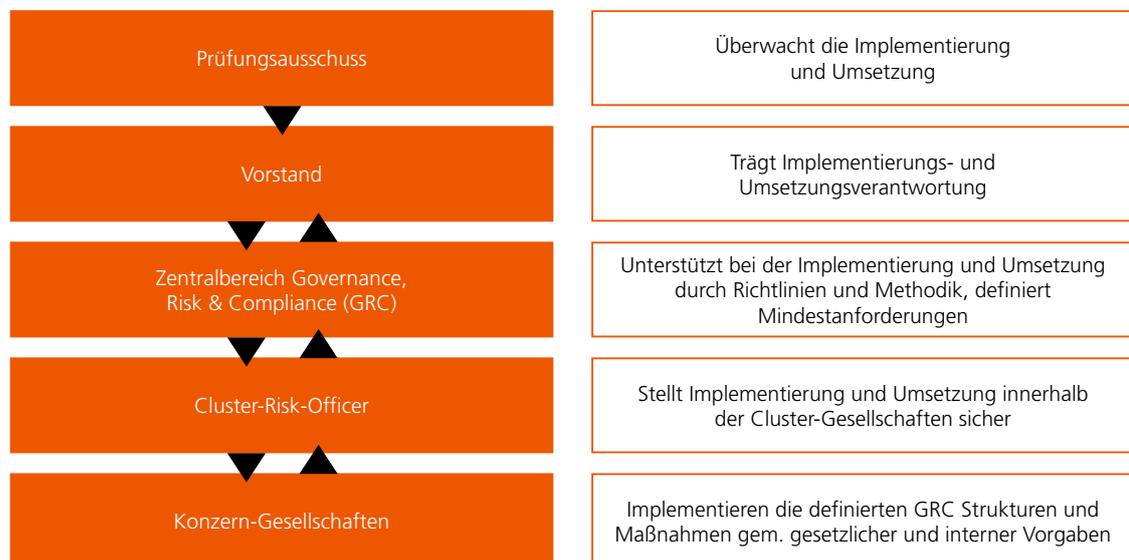
Wesentlicher Indikator für die Risikotragfähigkeit der Ströer Gruppe ist der Nettoverschuldungsgrad, da er einen direkten Bezug zur Liquidität des Unternehmens aufweist und als relevante Kennzahl zur Bonitätsbewertung, und damit der Möglichkeit des Unternehmens zur weiteren Finanzierung, herangezogen wird. Sämtliche im Risikomanagementprozess identifizierten Risiken werden daher hinsichtlich ihrer Auswirkung, unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation, auf den Nettoverschuldungsgrad bewertet. Der, unter Berücksichtigung der Risiken, simulierte Nettoverschuldungsgrad soll dabei den vom Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters als Risikotragfähigkeit definierten Nettoverschuldungsgrad keinesfalls überschreiten.

### Risikomanagementorganisation

Die organisatorische Einbettung des Risikomanagements im Konzern erfolgt über die Governance, Risk & Compliance Organisation:

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA überwacht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem.

### Governance, Risk & Compliance Organisation



Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die übergeordnete Implementierungs- und Umsetzungsverantwortung für ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Er stellt sicher, dass den Fortbestand des Unternehmens gefährdende oder sich erheblich auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkende Risiken frühzeitig erkannt, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Zudem trägt er dazu bei die Risikoidentifikation und -kommunikation in allen Unternehmensbereichen zu stärken und hinsichtlich der Risikokultur innerhalb der gesamten Ströer Gruppe zu sensibilisieren.

Der Vorstand wird dabei durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance (GRC) unterstützt, welcher insbesondere die notwendigen Leit- und Richtlinien als Basis der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements zur Verfügung stellt. Durch die Bereitstellung zentraler Tools und Methodiken zur Risikoerfassung und -bewertung wird ein strukturierter und einheitlicher Risikomanagementprozess ermöglicht. Zugleich ist der Zentralbereich GRC mit Unterstützung der Cluster-Risk-Officer für die konzernweite Risikokoordinierung, -überwachung und -berichterstattung zuständig und stellt durch die Durchführung von Schulungen die einheitliche Umsetzung der zentralen Vorgaben im Konzern sicher.

Unterhalb der Konzern-Segmente wurden mehrere Konzern-Gesellschaften (Cluster) im Rahmen der Corporate Governance Strukturen zusammengezogen und Verantwortlichkeiten (Cluster-Risk-Officer) geschaffen, welche die Implementierung und Umsetzung in den einzelnen Konzern-Gesellschaften sicherstellen und unterstützen.

Der Cluster-Risk-Officer steuert den Risikomanagementprozess und die Risikosituation innerhalb seines Verantwortungsbereiches. Er überwacht dabei insbesondere die Identifikation und Bewertung von Risiken innerhalb der relevanten Tochtergesellschaften sowie die Umsetzung der risikominimierenden Maßnahmen.

Das Chancen- und Risikomanagement der Ströer Gruppe ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass die Risiken der einzelnen Segmente, Cluster und Gesellschaften des Konzerns vollständig erfasst werden. Dazu sind die Geschäftsführer der einzelnen Konzern-Gesellschaften verpflichtet entsprechende Strukturen und Maßnahmen gemäß gesetzlichen und konzerninternen Vorgaben zu implementieren und den operativen Risikomanagementprozess sicherzustellen. So können Risiken auf der Ebene, auf der sie entstehen und gesteuert werden, angemessen und möglichst vollständig erfasst werden.

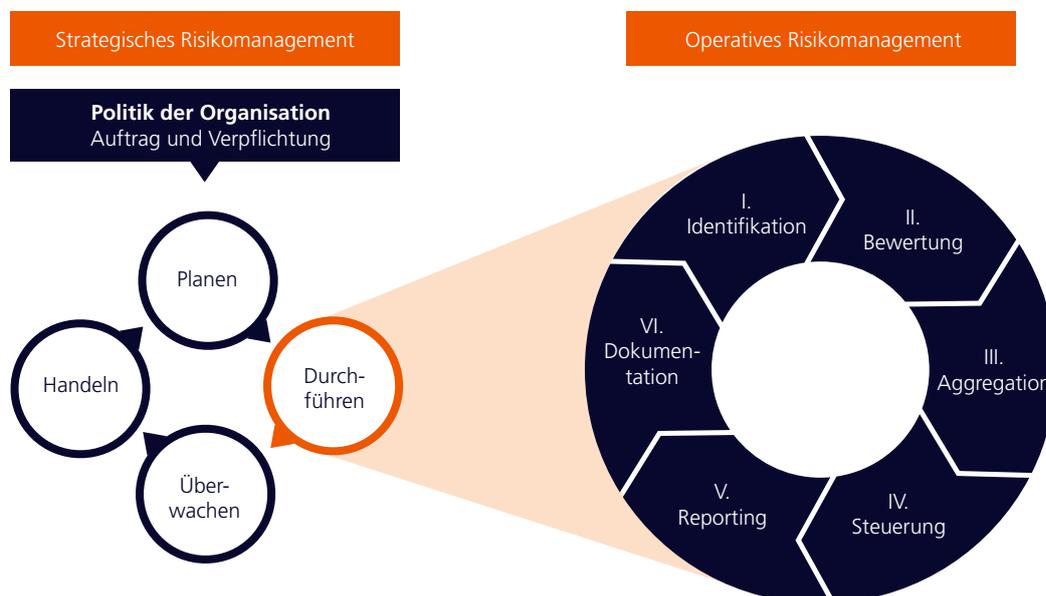
### Risikomanagementprozess

Die Ströer SE & Co. KGaA betreibt ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches sich klassischerweise in einen strategischen und operativen Risikomanagementprozess untergliedern lässt.

Der strategische Risikomanagementprozess wird dabei im Wesentlichen durch den Vorstand der Ströer SE & Co. KGaA in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich GRC gesteuert und umgesetzt.

Der operative Risikomanagementprozess erfolgt hingegen halbjährlich auf Ebene der Cluster und Konzern-Gesellschaften. Durch die Verwendung der konzernweiten,

### Risikomanagementprozess



durchgängigen Risikomanagementmethodik, kodifiziert in den entsprechenden Leit- und Richtlinien des Zentralbereichs GRC, sowie die Verwendung einheitlicher Erfassungs- und Bewertungstools wird ein effizienter und effektiver operativer Risikomanagementprozess sichergestellt. Der Risikomanagementprozess wird regelmäßig im Hinblick auf bestehende und aufkommende gesetzliche Anforderungen überprüft und insbesondere in den Bereichen der Risikoidentifikation und -bewertung kontinuierlich weiterentwickelt.

### Identifikation

Grundlage des Risikomanagements ist die Identifikation wesentlicher Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Unternehmensziele. Die Verantwortung der umfassenden Identifikation solcher wesentlichen Risiken obliegt den Geschäftsführungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Diese werden dabei durch die Cluster-Risk-Officer unterstützt. Jedes Risiko wird einem so genannten Risikoverantwortlichen (Risk Owner) zugeordnet, der die Verantwortung und Kompetenz für eine angemessene Überwachung und Steuerung des Risikos hat.

Die Überprüfung der Vollständigkeit der in das Risikomanagement einbezogenen Konzerngesellschaften erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen eines etablierten Prozesses durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance. Die Gesellschaften werden dabei den jeweiligen Clustern und somit auch dem verantwortlichen Cluster-Risk-Officer zugeordnet, um eine konzernweite und möglichst vollständige Bottom-Up Risikoberichterstattung zu ermöglichen.

### Bewertung

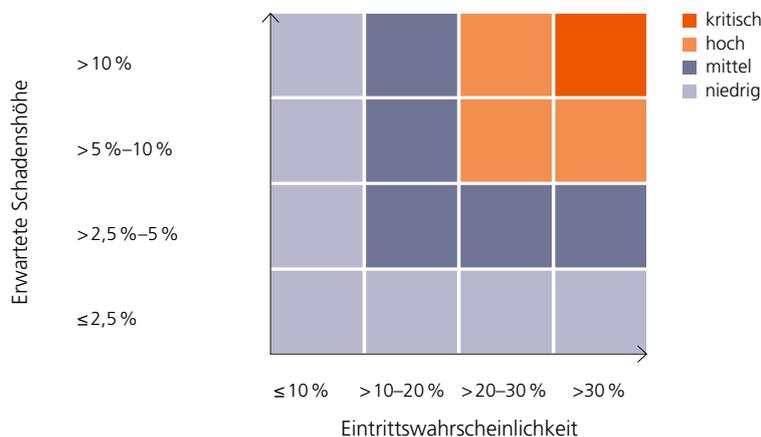
Die Bewertung der Risiken erfolgt in einem zweistufigen Prozess. Zunächst wird aus erwarteter Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit der Schadenserwartungswert (SEW) gebildet und so eine erste Klassifizierung der Einzelrisiken in die Kategorien kritisch, hoch, mittel, niedrig vorgenommen. Die Bewertung erfolgt dabei auf Basis des sogenannten Netto-Risikos, d. h. dass bestehende Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung bereits berücksichtigt werden. Bezugsgröße für die Bewertung und Kategorisierung der Risiken ist ein über vier Quartale gebildeter, durchschnittlicher EBITDA<sup>1</sup>-Wert auf Konzernebene (vergleiche nachfolgende Grafik; „Risikomatrix SEW“). Die Bewertung der Risiken in Bezug auf die Risikotragfähigkeit der Ströer SE & Co. KGaA erfolgt dann im nächsten Schritt im Zuge der Risikoaggregation und -simulation.

### Aggregation, Simulation und Bewertung der Risikotragfähigkeit

Nachdem die Einzelrisiken durch die Gesellschaften identifiziert wurden, werden diese durch die Cluster-Risk-Officer aggregiert und auf mögliche Interdependenzen überprüft.

Durch den Zentralbereich GRC erfolgt nachfolgend die Bewertung der Gesamtrisikosituation der Ströer Gruppe in Bezug zur Risikotragfähigkeit im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation. Hierbei werden mögliche weitere, Gesellschaften-übergreifende Interdependenzen von Einzelrisiken berücksichtigt, welche auch eine Identifikation möglicher „bestandsgefährdender Entwicklungen“ infolge kombinierter Auswirkungen mehrerer Einzelrisiken ermöglicht.

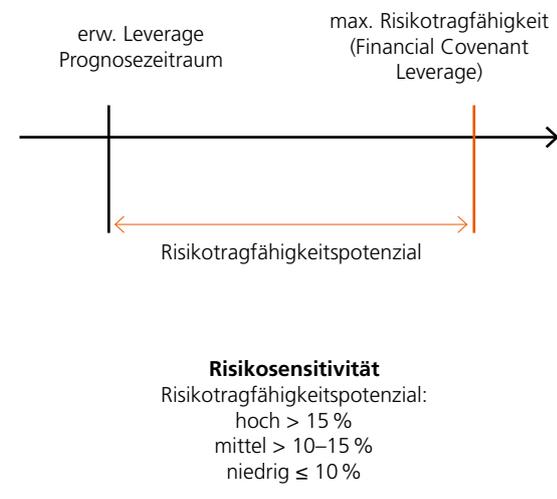
### Risikomatrix SEW (Bewertung Einzelrisiken)



<sup>1</sup> EBITDA nach F/A Definition, ohne IFRS 16, IFRS 11 und weitere Sondereffekte

Im Rahmen der Monte-Carlo-Simulation werden durch eine Sensitivitäts-Analyse zusätzliche, wesentliche Einzelrisiken identifiziert, welche über eine reine Ermittlung der Schadenerwartungswerte (SEW) hinaus gehen. Hierbei wird nicht mehr der Zusammenhang der Risikofaktoren untereinander in der Vielzahl möglicher Ereignisse abgebildet, sondern der Einfluss eines Einzelrisikos auf das Gesamtergebnis der Risikosimulation, während die Ausprägungen der übrigen Risiken konstant gehalten werden.

### Bewertung Sensitivität



### Steuerung

Ergeben sich durch die Identifikation und Bewertung der Risiken für die Ströer Gruppe wesentliche Einzelrisiken, so werden diese, durch zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit oder der erwarteten Schadenshöhe reduziert. Dies erfolgt in der Regel immer dann, wenn die Risikosensitivität einzelner Risiken den Wert von 15 % des gesamten Risikotragfähigkeitspotenzials überschreiten. Wird der Wert von 15 % nicht überschritten, wird das Risiko in der Regel und unter Berücksichtigung der aktuellen Risikobewertung akzeptiert und keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Das Risiko wird jedoch weiterhin überwacht, um sicherzustellen, dass definierte Risikotoleranzen zukünftig nicht überschritten werden.

### Reporting

Die Überwachung und Berichterstattung sind wesentliche Bestandteile des ganzheitlichen Risikomanagementprozesses. Dabei sollen relevante Änderungen der Risikolage berücksichtigt und die Effektivität der ergriffenen Maßnahmen überwacht werden. Zudem stellt die Dokumentation und Berichterstattung der Risiken und Maßnahmen

sicher, dass die relevanten Entscheidungsträger und Gremien (insbesondere Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) umfassend über die Risikolage der Ströer Gruppe informiert sind.

### Ad-Hoc-Risikoberichterstattung

Zusätzlich zum beschriebenen formalen, halbjährlich durchgeführten Risikomanagementprozess werden Risiken fortlaufend identifiziert, beurteilt und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. Falls auf Grund aktueller Ereignisse oder zusätzlicher Informationen erforderlich und angemessen, sind Risiken auch außerhalb des halbjährlichen Prozesses an den Zentralbereich GRC und den Vorstand zu berichten.

### Überwachung

Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA gibt regelmäßig eine objektive Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems gegenüber Vorstand und Prüfungsausschuss ab. Zudem kann sie im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit auch die Wirksamkeit des Risikomanagementprozesses sowie die Einhaltung der Leit- und Richtlinien zum Risikomanagement von ausgewählten Geschäfts- oder Fachbereichen in den jährlichen Prüfungsumfang einschließen.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst

Selbstredend gibt es stets Verbesserungsmöglichkeiten im Risikomanagement- und Berichterstattungsprozess, an denen der Vorstand sowie der Zentralbereich GRC und die Cluster-Risk-Officer gemeinsam arbeiten. Dies betrifft vor allem die Gewährleistung einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Identifikation und Bewertung der Risiken.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mit Unterstützung des Zentralbereichs GRC regelmäßig über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die damit verbundene Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.

Abschließend hat der Jahresabschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft, ob das bestehende und in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

## Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil der integrierten Governance, Risk und Compliance Organisation stellt das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind.

Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln. In seiner Ausgestaltung geht das interne Kontrollsystem jedoch über die Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus und umfasst somit alle wesentlichen Geschäftsprozesse auch mit Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Prozesse und die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe, das aus dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem besteht, ist das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe wird kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Dokumentationsanforderungen an die Kontrollen und ihre regelmäßige Durchführung. Es ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den relevanten Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen. Das System umfasst Grundsätze, Verfahren sowie prozessintegrierte präventive und aufdeckende Kontrollen wie beispielsweise umfassende Plausibilisierungen, Funktionstrennung, Zugriffs- und Berechtigungskonzepte und das Vier-Augen-Prinzip.

Die Verantwortung für das interne Kontrollsystem- im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Finanzvorstand. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die im Zentralbereich Governance, Risk und Compliance verankerte, dezentrale IKS Organisation erheblich ausgebaut und die zugrundeliegenden Prozesse weiter standardisiert. Zudem erfolgte in der Berichtsperiode eine Prüfung des Internen Kontrollsystems durch einen Wirtschaftsprüfer, auf Basis des IDW PS 982, im Hinblick auf die Angemessenheit in

den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen.

Die mit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Einstellung auf die notwendige Qualifikation hin überprüft und erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Jahresabschlüsse der Ströer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und ergänzenden Vorschriften sind in Buchungsanweisungen dokumentiert. Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung der Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht.

Sofern sich Gesetze und Standards in der Rechnungslegung ändern, werden deren mögliche Auswirkungen auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtsweisen und die Systeme aufgenommen.

Die Konsolidierung der im Konzernabschluss zu berücksichtigen Teilkonzerne und Einzelabschlüsse erfolgt zentral und mit Hilfe eines standardisierten Konsolidierungssystems. Unsere Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln zusammen mit den Vorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch qualifizierte Mitarbeiter der Ströer SE & Co. KGaA. Standardisierte Prozesse und Checklisten stellen den Konsolidierungsprozess sicher. Zudem gibt es einen verbindlichen Abschlusskalender. Neben vorhandenen systemseitigen Plausibilisierungen und Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit sowohl durch die einzubeziehenden Gesellschaften selbst als auch durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle durch Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung wesentlicher Einzelposten. Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in ausgewählten Teilbereichen in das Überwachungssystem

eingebunden. Sie prüft, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem eingehalten werden. Bei Bedarf initiiert sie gemeinsam mit dem relevanten Bereich zusätzliche Maßnahmen. Zudem befasst sich der Prüfungsausschuss auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA werden regelmäßig, sowohl durch die Interne Revision als auch im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer, über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem informiert. Der Abschlussprüfer selbst ist gleichwohl nicht Teil des internen Kontrollsystems des Unternehmens.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden können.

### Internes Revisionssystem

Die Interne Revision ist ein Instrument des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA und unterstützt diese Gremien als Teil der Corporate Governance in ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion. Dazu führt sie in ausgewählten Beteiligungsgesellschaften und Unternehmensbereichen Prüfungen durch. Hierzu können folgende Themenschwerpunkte zählen:

- Prüfung der Finanz- und Vermögenslage, der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens und daraus abgeleiteter Informationen sowie der Einhaltung der internen Bilanzierungsrichtlinien (Financial Auditing),
- Prüfung der Qualität, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Strukturen, Prozesse und Systeme inklusive der IT-Systeme sowie des Internen Kontrollsystems (Operational Auditing) und
- Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Verfahren und Verträgen (Compliance, Ordnungsmäßigkeit).

Auf Basis eines risikoorientierten Prüfplans wurde im Rahmen mehrerer interner Revisionsprojekte im Berichtsjahr die Wirksamkeit des Kontrollumfeldes und

der Verbesserung von Geschäftsprozessen unterstützt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen wurden unterjährig dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA berichtet. Ein umfassender Jahresbericht der Arbeit der Internen Revision sowie der Inhalte der Prüfungen und ihrer Ergebnisse wird turnusmäßig dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die möglichen, sich aus Revisionsprüfungen ergebenden Verbesserungsmaßnahmen wurden bzw. werden systematisch nachverfolgt.

Unser Ziel ist es, die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA regelmäßig einer externen Qualitätsprüfung (Quality Assessment) zu unterziehen. Die letzte externe Überprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer auf Basis des IDW PS 983 erfolgte im Geschäftsjahr 2022.

### Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems<sup>1</sup>

Dem Vorstand sind keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sprechen. Der Vorstand stützt seine Einschätzung vor allem auf die Berichterstattung des Zentralbereichs Governance, Risk und Compliance, seine persönliche Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie die unabhängige Berichterstattung der Internen Revision.

Zudem bestätigen die Cluster im Rahmen einer umfassenden, sogenannten GRC-Erklärung die angemessene und wirksame Umsetzung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in allen wesentlichen Bereichen innerhalb ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs. Des Weiteren umfasst diese Erklärung Aussagen zur Beachtung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben zum Compliance Managementsystem, Datenschutz sowie der GoB und GoBD.

Zusätzlich wurden im aktuellen Geschäftsjahr die folgenden, externen Prüfungen zur Beurteilung der Angemessenheit und/oder Wirksamkeit durchgeführt:

- Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Revision nach IDW PS 983
- Prüfung der Angemessenheit von Teilbereichen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems nach IDW PS 982, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen

<sup>1</sup> Bei dieser Stellungnahme des Vorstands handelt es sich um eine nach DCGK 2022 vorgesehene Angabe, die als lageberichts-fremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.

### Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters. Durch die Risikobewertungssystematik und -aggregation trägt es zu einer effizienten Steuerung des Risikoportfolios auf Konzernebene bei und soll so ein transparentes und systematisches Risikomanagement ermöglichen. Darüber hinaus soll es, durch die Verknüpfung mit den Planungsprozessen im Controlling und die dadurch bedingte enge Verzahnung zu den Steuerungsprozessen des Unternehmens, eine zeitnahe Reaktion und Risikosteuerung ermöglichen. Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken oder eine wesentliche Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die bestehenden Unsicherheiten der globalen volkswirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen, getrieben durch den Krieg in der Ukraine, die daraus resultierenden Effekte auf den Gas- und Strompreis, Inflation und die damit verbundene zu erwartende konjunkturelle Abschwächung, gepaart mit einem steigenden Zinsniveau in Europa und unserem Kernmarkt Deutschland, können in den kommenden Monaten materiellen Einfluss auf unsere unternehmerischen Ziele haben. Jedoch ist der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters zuversichtlich, dass die ergriffenen strategischen und strukturellen Maßnahmen wirksam sind und es der Ströer Gruppe ermöglichen, bestehende Risiken zu beherrschen und Chancen zur nachhaltigen und positiven Geschäftsentwicklung zu nutzen.

Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und, wie schon in der Vergangenheit gezeigt, von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell sehr gut positioniert ist, um auch im Jahr 2023 sich bietende Chancen im Wettbewerb nutzen zu können.

Die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte Refinanzierung des Unternehmens stellt eine langfristig ausgerichtete und zugleich sehr robuste Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Ströer Gruppe dar und hat damit die finanzielle Stabilität des Konzerns für weitere fünf Jahre sichergestellt. Sie kann bei Bedarf um bis zu zwei weitere Jahre verlängert werden. Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Gruppe einschließlich bestehender Bankguthaben über freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 301,5 Mio. EUR (Vj.: 365,4 Mio. EUR).

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum (zwölf Monate) am wesentlichsten positiv oder negativ beeinflussen können.

## Risikosituation

Kategorie	Subkategorie	Trend	Schadenerwartungswert	Sensitivität
<b>Strategische Risiken</b>				
	Absatzmarkt	⊕ steigend	mittel	hoch
	Beschaffungsmarkt	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Regulatorische Risiken	⊖ stabil	mittel	hoch
<b>Operative Risiken</b>				
	Geschäftstätigkeit	⊖ stabil	mittel	hoch
<b>Finanzrisiken</b>				
	Finanzierungsrisiko	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Steuerrisiko	⊖ stabil	niedrig	mittel
	Impairment-Risiko	⊖ stabil	mittel	niedrig
	Währungsrisiko	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Zinsrisiko	⊖ stabil	niedrig	niedrig
<b>IT-Risiken</b>				
	IT-Security-Risiken	⊕ steigend	mittel	hoch
	Phishing-Attacks	⊖ stabil	mittel	hoch
<b>Rechtsrisiken</b>				
	Compliance-Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Datenschutzrisiken	⊖ stabil	niedrig	mittel
<b>ESG Risiken</b>				
	Umwelt Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Soziale Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Governance Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig

### Strategische Risiken

**Absatzmarkt:** Durch die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, getrieben durch den Krieg in der Ukraine, anhaltend hohe Inflation und Lieferkettenprobleme könnte es, insbesondere bei einer drohenden Rezession und damit geringerem Konsumverhalten der Privathaushalte, bei den Werbetreibenden zu einem weiteren Rückgang der Werbeausgaben in unseren Kernmärkten kommen. Auch die Unklarheiten über den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie, insbesondere im Hinblick auf mögliche neue Virus-Mutationen sowie erneute Lockdown-Maßnahmen, stellen weiterhin ein nicht unerhebliches Risiko für unsere Kernmärkte dar.

Infolgedessen könnten sich hinsichtlich der Vermarktung Planabweichungen in den einzelnen Segmenten ergeben: Durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbetreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken.

Unsere „OOH plus“-Strategie sowie unser diversifiziertes Geschäftsmodell haben bereits in den vorhergehenden, durch die Covid-19-Krise belasteten Geschäftsjahren gezeigt, dass sie grundsätzlich geeignet sind, adäquat auf Risiken zu reagieren und diese zu steuern. Insbesondere verfügen wir über ein breit diversifiziertes Kundenportfolio aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen. Wo notwendig, werden wir mit flexiblen Angeboten auf unsere Kunden zugehen und unsere Vertriebsaktivitäten auf solche Branchen fokussieren, die weniger von einer möglichen, weiteren Krise betroffen sind. Im Segment OOH erfolgte bereits in den vergangenen Jahren eine zunehmende Verlagerung der Werbebudgets großer Digital-Konzerne vom klassischen OOH in den Digital Out-of-Home (DOOH) Bereich, welche sich im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen wird. Darüber hinaus gelingt es uns über unsere DOOH Produkte zunehmend, regionale und lokale Kunden im Gattungswettbewerb für Außenwerbung zu gewinnen. Hierdurch erfährt der Umsatz einen, wie sich in der Coronakrise gezeigt hat, stabilisierenden Portfolioeffekt.

Durch die enge Zusammenarbeit im Bereich Dialog mit großen, nationalen Auftraggebern aus dem Bereich

Telekommunikation und Energie ist ein nicht unwesentlicher Anteil der Entwicklung des Umsatzes von diesen Großkunden abhängig. Ein geändertes Nachfrageverhalten dieser Großkunden kann hier grundsätzlich auch zu kurzfristigen Erlösrisiken führen. Durch die stetige Erweiterung unseres Kundenportfolios sind wir bemüht, dieses Risiko weiter zu reduzieren. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer Geschäftsbeziehung mit unseren Großkunden.

**Beschaffungsmarkt:** Im Beschaffungsbereich können sich generell materielle Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder durch den Verlust großer Publisher-Verträge im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – u. a. aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio begrenzt sind.

Im Bereich OOH ergibt sich aufgrund der aktuellen, globalen Lage an den Beschaffungsmärkten, teilweise bedingt durch die anhaltende Covid-19-Pandemie und weitere gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren, eine hohe Unsicherheit bei Lieferterminen in Bezug auf elektrotechnische und elektronische Komponenten und Baugruppen. Gleiches gilt für Rohstoffe im Bereich Stahl und Aluminium sowie Glas, welche ebenfalls für den Bau unserer Werbeträger von wesentlicher Bedeutung sind. Dadurch kann es zu möglichen Preiserhöhungen oder einer Verzögerung bei der Umsetzung neuer Werbeflächen und Kampagnen kommen. Durch die vorzeitige Beschaffung und den Aufbau von angemessenen Lagerbeständen soll möglichen Verzögerungen entgegengewirkt werden. Hierzu findet eine umfassende Analyse der Beschaffungsplanung in Zusammenhang mit der mittelfristigen Investitionsplanung der Portfoliosteuerung statt, sodass unmittelbar erforderliche Beschaffungsaktivitäten frühzeitig abgeleitet werden können. Zudem setzen wir weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern, auf produkt- und regionenübergreifende Standardisierung der Komponenten und Dienstleistungen sowie auf eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

**Regulatorische Risiken:** Die anhaltende Diskussion zu datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft

beobachten wir weiterhin sehr intensiv. Insbesondere in unseren Geschäftsbereichen, in denen die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ein zentrales Element des Geschäftsmodells ist, können weitere Einschränkungen ein relevantes Risiko darstellen.

Zur rechtskonformen Verwendung von Cookies und weiterer Benutzerdaten sind in der Regel aktive Einwilligungen (Consent) der Nutzer notwendig. Die Entscheidung der belgischen Datenschutzbehörde aus Februar 2022 zum Transparency and Consent Framework 2.0 (TCF 2.0) verschärft ggf. zudem die Regelungen zur Einholung solcher Einwilligungen (Grundsatzfragen wurden dem EUGH zur Klärung vorgelegt) und könnte somit das Risiko weiterer gesetzlicher Vorgaben und Regelungen in Folgejahren erhöhen. Sinkende Einwilligungsraten könnten daher zu einer Reduktion des Website-Traffic und somit der vermarkteten Inventarmengen führen. Ob und inwieweit solche Regelungen das Nutzungsverhalten und die Vermarktbarkeit, über die von uns bereits in der Prognose unterstellten Auswirkungen hinaus, negativ beeinflussen, ist weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

Wir entwickeln unsere technischen Voraussetzungen zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben stetig weiter und damit auch die Möglichkeiten zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Vermarktbarkeit unseres vorhandenen Inventars. Gezielte Maßnahmen zur gesteuerten und flächendeckenden Einholung der Nutzereinzwilligungen werden kontinuierlich umgesetzt, um den Ausbau der Einwilligungsrate und des damit verbundenen Traffic und der vermarkteten Inventarmenge zu stabilisieren. Auch arbeiten wir fortlaufend an der Umsetzung neuer Technologien, durch die zukünftig teilweise auf den Einsatz von Cookies verzichtet werden kann. Zudem ergeben sich aus diesen Technologien neue Anwendungsmöglichkeiten und Produkte. Durch den Ausbau unserer tracking- und werbefreien Abo-Angebote bieten wir den Nutzern eine Alternative zu den kostenlosen werbefinanzierten Angeboten (sog. PUR-Modelle). Jedoch unterliegen auch diese tracking- und werbefreien Abo-Angebote zunehmend erhöhten datenschutzrechtlichen Anforderungen. Zur Reduzierung der daraus resultierenden Risiken passen wir unsere Angebote kontinuierlich an und sind im offenen und transparenten Austausch mit den zuständigen Behörden.

#### Operative Risiken

**Geschäftstätigkeit:** Die Umsätze in den Bereichen Digital Marketing, Content und DaaS werden stark durch ihre Sichtbarkeit im Internet und den damit verbundenen Website-Traffic geprägt. Dabei kann sich eine Änderung der durch die Suchmaschinen verwendeten Algorithmen direkt auf den relevanten Website-Traffic unserer Angebote auswirken. In diesen Bereichen konvertiert der Traffic regelmäßig in neue Nutzer und direkte Accountkäufe. Zudem stärkt ein hoher Traffic in diesem Bereich

die Produktbindung der Bestandskunden und reduziert die sogenannte Churn-Rate. Mithilfe eines fortlaufenden Monitorings der Suchmaschinen-Platzierungen und der Verwendung akzeptierter Suchmaschinenoptimierungsmaßnahmen sowie der fortwährenden, technischen Überarbeitung unserer Webseiten, kann das Risiko weitestgehend reduziert und gesteuert werden. Zudem erfolgt eine stetige Intensivierung des direkten Content-Marketings an unsere Kunden.

Im Bereich Dialog ist die Geschäftsentwicklung insbesondere durch die Fluktuation bestehender sowie die Gewinnung neuer Mitarbeiter geprägt. Durch konstante und strukturierte Rekrutierungsaktivitäten sowie den Ausbau unserer Nearshoring-Aktivitäten stellen wir sicher, dass die bestehende Fluktuation ausgeglichen wird und wir darüber hinaus weitere Mitarbeiter in ausreichendem Maße gewinnen können. Zusätzlich können sich die noch immer anhaltenden Effekte aus der Covid-19-Pandemie sowie eine, durch andere Krankheitswellen getriebene, erhöhte Krankenquote negativ auf die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Wachstumsziele auswirken.

Operative Produktionsrisiken bestehen im Wesentlichen im Bereich E-Commerce. Hier kann es beim Zusammentreffen ungünstiger Einzelrisiken (z. B. im Rahmen der Lieferkette) oder im Falle einzelner extremer Ereignisse (z. B. Brand, Naturkatastrophen) zu Betriebsunterbrechungen kommen. Neben der Schadensbeseitigung und den damit verbundenen Kosten besteht zudem das Risiko, dass vertragliche Pflichten gegenüber unseren Kunden durch mögliche Produktionsausfälle nicht erfüllt werden können. Durch regelmäßige Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen arbeiten wir kontinuierlich daran, das Risiko zu minimieren. Zudem analysieren und adjustieren wir regelmäßig den Umfang unserer Versicherungen und transferieren so die Risiken auf externe Dienstleister.

### Finanzrisiken

**Finanzierungsrisiko:** Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit unseren Banken vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber aufgrund der zum Ende des Berichtsjahres soliden Finanzmittelausstattung und in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 gegenüber dem Krisenjahr 2020 deutlich verbesserten Cash-Generierung niedrig. Auch unter den bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die anhaltende Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen möglichen Einschränkungen, sehen wir ausreichenden finanziellen Spielraum zur Einhaltung der vereinbarten Covenants.

**Steuerrisiko:** Aufgrund der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden

und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte zukünftig anders beurteilen als heute oder sie bisherige Verfahren angreifen. Um solche Risiken zu vermindern, sind wir im ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

**Impairment-Risiko:** Ein Impairment-Risiko in Bezug auf Beteiligungsbuchwerte bzw. Goodwills resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht auszuschließen, dass es auch zukünftig zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften bzw. Cash Generating Units (CGUs) hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Der wirtschaftliche Erfolg in den verschiedenen Unternehmensbereichen ist wesentlich von der Entwicklung und Weiterentwicklung der Kundenangebote und technischen Lösungen abhängig. Die Aktivierung solcher immateriellen Vermögenswerte unterliegt einem Impairment-Risiko, das wesentlich von der Dokumentation und dem wirtschaftlichen Erfolg dieser Angebote und technischen Lösungen abhängt. Wir überwachen sowohl die Erstellung und damit verbundene Dokumentation sowie den wirtschaftlichen Erfolg solcher immateriellen Vermögenswerte fortlaufend.

**Währungsrisiko:** Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse am Konzernabschluss ist im Berichtszeitraum jedoch zu vernachlässigen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe eher unbedeutend.

**Zinsrisiko:** Generellen Zinsänderungsrisiken ist die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen, variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt. Durch die derzeitige Bekämpfung der Inflation kommt es u. a. zu einem Anstieg der Leitzinsen und somit zu einem steigenden Risiko für Zinsaufwendungen. Für den Prognosezeitraum gehen wir zwar von wesentlichen Auswirkungen auf die Ströer Gruppe aus, wir haben diese jedoch umfassend in unseren Planungsannahmen berücksichtigt.

### IT-Risiken

**Informationssicherheits-Risiken:** Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation sind im hohen Maße durch Informationstechnologie geprägt. Folglich ist die Informationssicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit,

Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder ein Ausfall einzelner oder gar mehrerer Systeme könnte zu einem Datenverlust und Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Da viele der zentralen IT-Systeme bei Ströer inhaltlich, technisch und physisch getrennt voneinander betrieben werden, beziehen sich die Risiken immer nur auf Teilbereiche der Gruppe. Dennoch unterliegen IT-Prozesse kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, welche die oben genannten Risiken reduzieren sollen. Das allgemeine, aus Cyber-Crime-Attacken resultierende Risiko auf Unternehmen ist insgesamt weiter hoch. Um diesem Risiko adäquat zu begegnen, analysieren wir die allgemeine Bedrohungslage sowie potenzielle Sicherheitslücken kontinuierlich und strukturiert über alle Geschäftsbereiche und leiten wo notwendig umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Über umfassende Cyber-Security-Initiativen schaffen wir für solche Risiken eine hohe Sensibilität bei unseren Mitarbeitern und entwickeln sowohl unsere technischen als auch organisatorischen Maßnahmen kontinuierlich weiter.

In den Bereichen Content, DaaS und E-Commerce, die stark durch digitale Geschäftsmodelle geprägt sind, kann es je nach Schweregrad des Cyberangriffs zu einem vorübergehenden Ausfall von informationstechnologischen Systemen kommen und damit zu einer möglichen Unterbrechung der Geschäftstätigkeit. Dies ist insbesondere im Bereich der für den Onlinehandel relevanten Systeme von hoher Relevanz, da hier eine ständige Verfügbar- und Erreichbarkeit von den Kunden erwartet wird. Zudem besteht hier, auf Grund des nicht unwesentlichen B2C-Geschäftsmodells ein erhöhtes Risiko des Verlusts von Daten oder der Nutzung von Daten durch Unbefugte.

Über die gesamte Ströer Gruppe hinweg stufen wir das Risiko auf Grund der zunehmenden allgemeinen Bedrohungslage und der weiteren Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle als mittel ein.

**Phishing-Attacken:** Die Bedrohung durch Cyber-Attacken und andere betrügerische Handlungen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Das verstärkte Auftreten von Phishing- und insbesondere Spear-Phishing-E-mails birgt ein erhöhtes Risiko von unbeabsichtigten Falschzahlungen oder unautorisierten Zugängen zu Zahlvorgängen. Neben erheblichen Investitionen im Bereich Cyber-Security, haben wir unsere Anstrengungen im Bereich der Mitarbeitersensibilisierung in den relevanten Bereichen deutlich erhöht.

#### Rechtsrisiken

**Compliance Risiken:** Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen, insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integren Geschäftsverkehrs

sowie Datenschutzregelungen. Darüber hinaus vermindern wir unsere Rechtsrisiken durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Grundsätzlich können aus laufenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

**Datenschutz-Risiken:** Auf Grund der zunehmenden Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse verarbeiten wir personenbezogene Daten von Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und anderen Dritten. Der Umgang mit solchen Daten innerhalb der Ströer Gruppe erfolgt unter Einhaltung der gültigen datenschutzrechtlichen Vorgaben. Insbesondere die Nichteinhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung kann sowohl rechtliche Konsequenzen und somit erhebliche Geldbußen nach sich ziehen als auch rufschädigend wirken. Um Risiken zu minimieren, die mit einem nicht rechtskonformen Umgang von personenbezogenen Daten einhergehen, hat die Ströer Gruppe eine dezentrale Datenschutzorganisation implementiert. Die dezentrale Organisation ermöglicht eine geschäftsmodell-spezifische Anpassung der Datenschutzorganisation und -prozesse sowie einen angemessenen Umgang mit den jeweiligen Datenschutzrisiken. Durch die Bereitstellung eines zentralen Datenschutz-IT-Systems und gruppenweiter Standards werden die Datenschutzprozesse innerhalb der Ströer Gruppe effizient und effektiv umgesetzt. Die dezentralen Datenschutzorganisationen und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt.

#### ESG-Risiken

**Umweltrisiken:** Die Ströer Gruppe ist nur in wenigen Geschäftsbereichen produzierend tätig, verfahrensbedingte Umweltrisiken stufen wir daher als sehr gering ein. Dort, wo wir auf Produkte Dritter angewiesen sind, stellen wir durch eine kritische Auswahl und enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sicher, dass mögliche Umweltrisiken minimiert, falls vorhanden, schnellstmöglich bekannt und notwendige Maßnahmen zeitnah ergriffen werden.

**Soziale Risiken:** Durch die Vielzahl an Werbeflächen, -kampagnen und Motiven besteht ein grundsätzliches Risiko, dass gesetzeswidrige Motive im Rahmen der Prüfung nicht identifiziert werden oder aber rechtskonforme Motive, aufgrund aktueller sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen, von der Gesellschaft als anstößig oder inakzeptabel erachtet werden. Die negative Wahrnehmung in der Öffentlichkeit könnte sich negativ auf die Unternehmensziele auswirken. Durch die in unseren Grundsätzen der Werbeethik verankerten Prinzipien sowie eine umfassende und durch künstliche Intelligenz gestützte Konformitätsprüfung der Motive reduzieren wir dieses Risiko auf ein Minimum.

Auch im Umfeld unserer publizistischen Dienste sowie themenspezifischen Informationsportale bestehen solche Risiken. Diesen begegnen wir insbesondere durch unsere publizistischen Grundsätze, in denen wir uns ausdrücklich zu einem unabhängigen und kritischen Journalismus bekennen. Durch eine strikte Trennung zwischen sachlichen Informationen und Meinungen sowie durch eine sorgfältige Recherche und Prüfung von Veröffentlichungen, stellen wir die Wahrhaftigkeit und Unabhängigkeit sicher und reduzieren so mögliche Reputationsrisiken.

Grundsätzlich ist die Ströer Gruppe zudem Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die auch in Reputationsrisiken münden können. Mit unserer Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht zu agieren.

Durch regelmäßige Überprüfungen unserer Lohn- und Gehaltsmodelle stellen wir die angemessene und faire Bezahlung unserer Mitarbeiter sicher. Auch die Vergütung und die Arbeitsbedingungen der von uns eingesetzten Subunternehmer überprüfen wir in den relevanten Geschäftsbereichen regelmäßig.

**Governance Risiken:** Nicht zuletzt durch das in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Januar 2023 haben sich die regulatorischen als auch gesetzlichen Anforderungen, die sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb als auch für die Lieferkette gelten, weiter konkretisiert und verschärft. Die Nichteinhaltung kann zu möglichen Geldstrafen, rechtlichen Konsequenzen und Reputationsschäden führen. Um dies zu vermeiden, hat sich die Ströer Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2022 intensiv mit der Umsetzung des Lieferkettengesetzes befasst, eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt und Maßnahmen zur Umsetzung der regulatorischen Anforderungen initiiert oder bereits umgesetzt.

Mit unserem im Geschäftsjahr 2022 überarbeiteten Lieferantenkodex wirken wir bei unseren Lieferanten aktiv auf die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen hin. Durch die Bereitstellung unseres Hinweisgeber-Systems können mögliche Verstöße innerhalb unserer Lieferkette aktiv und anonym an uns gemeldet werden und falls notwendig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Weitere Informationen zu mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsrisiken sowie zu unseren damit verbundenen Maßnahmen erfassen wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

### Chancensituation

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich unter anderem aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens, insbesondere in unserem Kernmarkt Deutschland, die stärker

ausfällt als in unseren Plänen hinterlegt. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung bzw. auf das Dialog Marketing verlagern. Ebenso kann sich eine verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv auf die Umsätze unserer transaktionalen Geschäftsaktivitäten auswirken.

Eine gesamtwirtschaftliche Chance besteht für das Geschäftsjahr 2023 insbesondere darin, dass sich die Konjunktur besser entwickelt und das Geschäftsklima positiver ausfällt als in unserer Basisplanung angenommen. Durch die im ersten Halbjahr in dieser Basisplanung erwartete Rezession in Deutschland und damit verbundene mögliche Unsicherheiten seitens unserer Werbekunden sowie mögliche Lieferkettenengpässe, haben wir uns auf ein zurückhaltendes Buchungsverhalten vorbereitet. Eine positivere Entwicklung könnte, gestützt durch mittlerweile verbesserte Konjunkturprognosen, zu höheren Umsätzen sowie, in Verbindung mit Kostenmaßnahmen, zu einer verbesserten Profitabilität führen.

Der längerfristige Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in einem veränderten Medienkonsum und in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann sich im Geschäftsjahr 2023 noch über das erwartete Maß hinaus materialisieren. So beobachten wir seit Jahren eine Abwanderung des Anzeigengeschäfts in Printmedien sowie auch einen Rückgang der Werbeerlöse in der klassischen linearen Fernsehwerbevermarktung hin zu digitalen Medien sowie zu klassischen und digitalen Außenwerbeprodukten. Als Folge der Covid-19-Pandemie waren die Umsätze auf diesen Produkten in den Jahren 2020 und 2021 nur zeitweise eingebrochen und haben sich in der Folge wieder normalisiert. Nach unserer Einschätzung wurde der generelle, positive Trend nur von den Auswirkungen der Pandemie überlagert. Wenn sich die positiven Effekte des längerfristigen Strukturwandels auf unser Geschäft schneller auswirken als in unserer Basisplanung angenommen, dann können sich Werbebudgets bereits schneller als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung verlagern.

In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Road Side Screens, Desktop, Tablet, Mobile), wie sie in dieser Kombination insbesondere von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaussteigen. Weiteres Nachfragewachstum kann sich darüber hinaus zum einen aus dem programmatischen Einkauf unserer digitalen Außenwerbeträger ergeben, also durch den vollautomatisierten Echtzeit-Ein- und Verkauf von Werbeflächen im Bereich Public Video. Zum anderen kann der weitere Ausbau unseres regionalen und insbesondere unseres lokalen Vertriebsauftritts in Deutschland stärker als bereits

angenommen zu einer erhöhten Nachfrage durch lokale und regionale Kunden führen. Aus all diesen Möglichkeiten ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermediären Wettbewerb, als bislang in unseren Planungen erwartet. Digital-Out-of-Home sowie das starke lokale Werbegeschäft sind Wachstumstreiber.

Wichtiger Erfolgsfaktor für die Nutzung der sich bietenden Chancen im Bereich der Werbevermarktung ist die Qualität des Portfolios an analogen und digitalen Werbeträgern. Die anhaltende und in unseren Planungen für 2023 noch verstärkte Digitalisierung unserer Außenwerbeträger verbessert diese genannten Absatzmarkt-Chancen zusätzlich. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und mit Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Chancen bestehen auch in der Gewinnung neuer attraktiver Werbeträger-Standorte und Publisher. Darüber hinaus können sich aus neuen Angeboten bei unseren eigenen Publishing Aktivitäten bislang unerreichte Kundengruppen erschließen lassen, z. B. durch den weiteren Ausbau der Rubriken Finanzen, Gesundheit und Nachhaltigkeit oder durch den Ausbau regionaler Nachrichtenseiten. Eine Änderung der durch Suchmaschinen verwendeten Algorithmen kann zu mehr Reichweite und infolgedessen zu höherer Monetarisierung unserer Angebote führen. An die Algorithmen der Suchmaschinen angepasste, akzeptierte Optimierungsmaßnahmen sowie die fortwährende, technische Überarbeitung unserer Webseiten können erfolgreicher sein als in unserer Basisplanung angenommen.

Durch die fortlaufende Optimierung des Außenwerbe- und Online-Portfolios und durch eine weitere Verbesserung der Technologieposition können sich Synergien zwischen digitalen und analogen sowie zwischen Außenwerbe- und Onlineangeboten ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können. So gewinnt Ströer kontinuierlich an Relevanz bei werbungstreibenden Kunden, aufgrund des anhaltenden Ausbaus und der Investitionen in unsere Infrastruktur im nationalen und lokalen Bereich und als einziger Anbieter nationaler Netze. Es können sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Größeneffekte ergeben. Ströer profitiert als Marktführer überproportional vom strukturellen Wachstum der Außenwerbung.

Im Dialog Marketing bestehen Chancen insbesondere in der Gewinnung weiterer Mitarbeiter, die in der Folge zu einer höheren als angenommenen Umsatzsteigerung beitragen können. Dabei können Home-Office- und Nearshore-Lösungen im Call Center Bereich zu besseren als

geplanten Ergebnissen führen. Außerdem verbessert die gestiegene Verbreitung von Home-Office Lösungen in breiten Teilen der Wirtschaft die Erreichbarkeit unserer Zielgruppen zuhause. Zusätzliche Chancen für Wachstum im Dialogbereich ergeben sich aus der Gewinnung weiterer Kunden sowie durch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden.

Im Bereich Data-as-a-Service gibt es Wachstumschancen aus einer steigenden Nachfrage nach Daten sowie aus dem Ausbau des Statista-Vertriebs und der stetigen Erweiterung des Produktportfolios. So können möglicherweise über das geplante Maß hinaus neue Kunden gewonnen werden und neue, bislang noch weniger stark angesprochene, Kundensegmente erreicht werden. Das kann, neben beschleunigten Erfolgen aus der anhaltenden Internationalisierung dieses Geschäftes, zu einem noch schnelleren Wachstum führen, als bislang in unseren Plänen hinterlegt.

Chancen bestehen darüber hinaus allgemein auf dem Beschaffungsmarkt und in der Kostenstruktur. Auf dem Beschaffungsmarkt können die negativen Effekte aus Preissteigerungen möglicherweise geringer als angenommen ausfallen. In unserer Basisplanung gehen wir von beträchtlichen Preissteigerungen sowie einem steigenden Zinsniveau aus, als Folge des Krieges in der Ukraine und der bestehenden Unsicherheiten der globalen volkswirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Bezüglich der Energiepreise gab es dabei einen zusätzlichen Effekt aus der unsicheren Einschätzung möglicher Vertragsverlängerungen mit Energieversorgern und möglicher Gegenmaßnahmen durch regulatorische Eingriffe von Regierungen. Wenn demgegenüber die allgemeine Inflation, der Gas- und Strompreis oder das Zinsniveau in einem geringeren Maße als erwartet steigen, dann ergeben sich bessere Ergebnisse und eine höhere Profitabilität.

In der Kostenstruktur besteht zudem eine Chance daraus, dass sich Fixmieten unter Umständen besser monetarisieren lassen. Zusätzliche bislang noch nicht berücksichtigte Kostenoptimierungen können sich aus unseren Anstrengungen bei der Digitalisierung und Automatisierung interner Prozesse ergeben.

Auch wenn derzeit keine materiellen Akquisitionen oder Veräußerungen im Prognosezeitraum geplant sind, so prüfen wir sich bietende Optionen kontinuierlich. Hierbei können sich unerwartete Chancen auf attraktive Akquisitionen oder Veräußerungen bieten, insofern diese in unsere aktuelle Strategie passen. Insbesondere aufgrund der für viele Unternehmen anhaltend herausfordernden, wirtschaftlichen Gesamtsituation könnten sich Chancen von Akquisitionen ergeben, mit denen wir unsere Positionen in unseren Kernmärkten und -geschäftsbereichen ausbauen bzw. gezielt unser Produktangebot auf die Nachfragen unserer Kunden ausrichten könnten.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtaussage des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters zur erwarteten Konzernentwicklung im Jahr 2023

Auch im Jahr 2023 werden strukturelle Veränderungen den Medienmarkt prägen. Neben dem weiteren Ausbau sowie der kontinuierlichen Erhöhung von Bandbreiten und Verfügbarkeit der Datennetze wird die weiter zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte und damit der Konsum der verfügbaren Inhalte ein entscheidender Treiber hierfür sein. Insbesondere aufgrund immer und überall verfügbarer digitaler Medieninhalte, verliert die lineare Mediennutzung zunehmend an Bedeutung. Die Außenwerbung ist zu jeder Zeit verfügbar und unterscheidet sich von anderen Medienformen dadurch, dass sie nicht ausgeblendet werden kann. Zudem liegt der Fokus der von Ströer vermarktetten Websites in der Regel auf redaktionellen Inhalten und die Dialogangebote der Ströer Gruppe basieren auf direkter Ansprache der Zielgruppe. Entsprechend sind die Angebote des Ströer Konzerns gut und zukunftssicher für die zunehmenden Veränderungen im Medienkonsum aufgestellt.

So ist Ströer mit eigenen Ad-Servern in der Lage, zentral Bild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile- und Public Video Screens sowie digitalen Roadside Medienträgern auszuspielen und programmatisch anzusteuern. Das vermarktete Inventar ist über alle relevanten Nachfrageplattformen (Demand Side Plattformen) verfügbar und direkt buchbar. Mit Blick auf Kundenpotenziale sieht Ströer in der verstärkten lokalen und regionalen Vermarktung des Out-of-Home Inventars, aus Produktsicht vor allem in einem weiter beschleunigten Ausbau des digitalen Portfolios, insbesondere im Bereich Roadside Medienträger, signifikante Wachstumschancen.

Entsprechend wird auch im Jahr 2023 der Ausbau des lokalen und regionalen Vertriebs in Deutschland fortgesetzt. Daneben arbeitet Ströer intensiv daran, das vermarktete Inventar in allen Wachstumsfeldern zu sichern und selektiv weiter zu verstärken. Wie im vergangenen Jahr wird dabei der beschriebene beschleunigte Ausbau des digitalen Roadside Medienträger Portfolios weiter konsequent vorangetrieben. So ist mittelfristig der Ausbau des digitalen Roadside Netzwerks von rund 500 bis 750 zusätzlichen digitalen Medienträgern geplant, d. h. in der Regel werden traditionelle, analoge Werbeträger durch digitale Screens ersetzt. Daneben bilden der Ausbau und die weitere Internationalisierung der global führenden Position des Data-as-a-Service Statistik-Portals Statista sowie die weitere dynamische Entwicklung von Asam zentrale Eckpfeiler des Wachstums des Ströer Konzerns.

Für die Steuerung des Ströer Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted) die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere

bedeutsamste Leistungsindikatoren sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad. Für das Geschäftsjahr 2023 gilt, dass sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Entwicklung nationaler und internationaler Märkte sowie auf die weitere Entwicklung der Inflation, erhebliche Unsicherheiten für die Prognostizierbarkeit sowohl des organischen Umsatzwachstums, als auch des EBITDA (adjusted) ergeben. Auch wenn der Konzern über keine Geschäftsaktivitäten in Russland oder der Ukraine verfügt, sind Auswirkungen des Konflikts auf die Geschäftsentwicklung wesentlicher Kunden des Ströer Konzerns nicht auszuschließen, jedoch nicht Bestandteil der Prognose.

Die Jahresprojektion stellt wie üblich die unter den gegebenen Rahmenbedingungen wahrscheinlichste Entwicklung der deutschen Wirtschaft dar. Die Prognoseunsicherheit bleibt allerdings angesichts der Rahmenbedingungen hoch. Eine ungünstigere Entwicklung würde sich ergeben, wenn sich Risiken wie ein erneuter deutlicher Preisanstieg von Gas oder anderen Rohstoffen, entsprechend stärkere Strafungsmaßnahmen der Zentralbanken oder ein nochmaliger globaler oder regionaler Ausbruch der Coronapandemie mit negativen Folgen für die globale Nachfrage und Produktionsketten realisieren würden. Auf der anderen Seite ist auch eine etwas günstigere Entwicklung vorstellbar, wenn sich die Energiepreise im Zuge erfolgreicher Einsparmaßnahmen und milder Witterung deutlicher als erwartet reduzieren, die weltwirtschaftliche Abschwächung weniger stark ausfällt als angenommen oder die geopolitischen Unsicherheiten nachlassen würden.

Insgesamt erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters mittelfristig (Zeitraum 2021–2026) unverändert, ein durchschnittliches Umsatzwachstum (CAGR) von 9,5 bis 12,0 % für das Kernsegment OOH Media und ein Wachstum von 5,4 bis 6,0 % für das Segment Digital & Dialog. Damit sollte der Konzern in diesem Zeitraum, ohne die überdurchschnittlich stark wachsenden Beteiligungen Statista und Asam Beauty im Durchschnitt um 7,4 bis 8,5 % pro Jahr beim Umsatz zulegen können. Für den Gesamtkonzern, d. h. unter Berücksichtigung von Asam und Statista, wird entsprechend das Wachstum deutlich oberhalb dieser Bandbreite erwartet. Bezogen auf das EBITDA (adjusted) rechnet der Vorstand für den gleichen Zeitraum mit einer durchschnittlichen Entwicklung des Konzerns (ohne Asam Beauty und Statista) oberhalb der beschriebenen Umsatzentwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für den Gesamtkonzern von einem moderaten organischen Umsatzwachstum aus. Eine genauere Quantifizierung ist jedoch vor dem Hintergrund

der derzeit hohen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht sinnvoll möglich.

Gleiche Unsicherheiten gelten auch für die zu erwartende Entwicklung des EBITDA (adjusted). Hier erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters aufgrund des gestiegenen Kostenniveaus eine weitgehend stabile Entwicklung des EBITDA (adjusted).

Daneben geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das bereinigte Konzernergebnis, aufgrund gestiegener Zinsen, von einer leicht rückläufigen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus.

Es ist geplant zu den jeweiligen Quartalsveröffentlichungen eine Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das jeweils dann laufende Quartal zu veröffentlichen.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA (adjusted))<sup>1</sup> sollte auf bzw. leicht über dem Niveau des Vorjahres (2022: 2,2) liegen. Für die Entwicklung des Free Cash-Flow (unter Berücksichtigung der IFRS 16-relevanten Tilgungszahlungen) erwartet der Vorstand eine Entwicklung weitgehend analog zum EBITDA (adjusted). Die Kapitalrendite (ROCE) sollte auf dem Niveau des Vorjahres (Geschäftsjahr 2022: 20,0 %) liegen.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung können nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten, wesentlichen Umstände, die die Aktivitäten und die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 beeinflussen können, berücksichtigen. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Ströer kann von der allgemeinen Konjunkturlage, insbesondere in Deutschland, sowie von Entwicklungen im Werbemarkt als auch einem erneuten Covid-19-Ausbruch oder dem Ukraine-Konflikt beeinflusst werden. Außerdem spielt der Anteil von Digital- und Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt eine Rolle. Es ist jedoch nicht möglich, direkt aus den genannten Faktoren eine Umsatzprognose abzuleiten, da die Korrelation zwischen diesen Faktoren und dem Umsatz von Jahr zu Jahr variieren kann. Aufgrund von unvorhergesehenen Veränderungen und Unsicherheiten im Laufe des Jahres kann die tatsächliche Umsatz- und Gewinnentwicklung von der prognostizierten abweichen.

Zudem sind die verschiedenen Medien immer stärker von kurzfristigen Buchungen geprägt, besonders bei der Digitalvermarktung. Hier werden Kampagnen zunehmend kurzfristiger im Vergleich mit klassischen Out-of-Home Kanälen gebucht. Aufgrund des zunehmend geringeren

Buchungsvorlaufs bei einer Vielzahl unserer Medienprodukte sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Daneben ist, bedingt durch die Schwankung externer Marktparameter, wie beispielsweise die Entwicklung der Zinskurven, das exakte Konzernergebnis nur bedingt prognostizierbar. Unsicherheiten bei diesen Parametern können sich dabei auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanzergebnis auswirken.

### Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2023 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 0,2 %<sup>2</sup>. Im Jahr 2024 sollte sich das Wachstum nach Auslaufen bzw. einer deutlichen Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg wieder beschleunigen und mit einem Zuwachs von 1,8 %<sup>3</sup> wieder normalisieren. Allerdings ist die Einschätzung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere für 2023, aufgrund des russischen Angriffskriegs schwierig und es bestehen größere Unsicherheiten hinsichtlich der Erwartungen der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. So liegt die Bandbreite für 2023 in einem vergleichsweise großen Korridor von -1,9 % (DZ Bank) und 0,3 % (IfW Kiel).<sup>4</sup> So ist der Industrieverband BDI 2023 pessimistischer als die Bundesregierung und geht von einem kleinen Minus von 0,3 % aus, dies vor dem Hintergrund eines weniger stark wachsenden Exports im Vergleich zum globalen Handel, der um rund 1,5 % zulegen dürfte.<sup>5</sup> Das IMK schätzt die Entwicklungen für 2023 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -0,3 % genauso schwach ein.<sup>6</sup> Diese Schätzungen beruhen auf erwarteten Effekten, wie den weiterhin sehr hohen Energiepreisen im Vergleich zu anderen Regionen der Welt. Die hohen Preise schwächen nicht nur energieintensive Unternehmen, sondern haben spürbare Auswirkungen auf die gesamten Wertschöpfungsketten der Industrie<sup>7</sup>. Geringere Inflationsraten und der private Konsum werden mit hohen Staatsdefiziten erkauft. Die sogenannten Strom- und Gaspreismotoren bedeuten einen massiven Anstieg der Gütersubventionen. Die damit verbundenen Mehrausgaben belasten die öffentlichen Haushalte im kommenden Jahr mit 87 Mrd. EUR und im übernächsten Jahr mit 17 Mrd. EUR. Dagegen sollten sich Lieferengpässe langsam wieder entspannen.<sup>8</sup> Insgesamt sollten die Konsumausgaben mit 5,3 % in 2023 bzw. 3,8 % in 2024 weiter steigen.<sup>9</sup>

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes stagniert auf einem niedrigen Niveau und sollte sich bei einer

<sup>1</sup> Vergleiche Finanz- und Vermögenslage/Finanzstrukturanalyse

<sup>2</sup> BMWK – Jahreswirtschaftsbericht 2023, 25.01.2023

<sup>3</sup> BMWK – Jahreswirtschaftsbericht 2023, 25.01.2023

<sup>4</sup> Business Insider – Konjunktur-Prognose, 21.1.2023

<sup>5</sup> BDI – Pressemitteilung – 17.01.2023

<sup>6</sup> IMK – Audiokommentar Peter Hohlfeld, IMK, Referat Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

<sup>7</sup> BDI – Pressemitteilung – 17.01.2023

<sup>8</sup> IfW Kiel - Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

<sup>9</sup> BMWK – Jahreswirtschaftsbericht 2023, 25.01.2023

Arbeitslosenquote von rund 5,5 % einpendeln. So geht das IfW Kiel für das Jahr 2023 von rund 45,6 Mio. Erwerbstätigen und für 2024 von 45,5 Mio. Erwerbstätigen aus.<sup>9</sup>

Der Leistungsbilanzüberschuss Deutschlands sollte in den kommenden beiden Jahren auf 2,5 bzw. 3,3 % der Wirtschaftsleistung sinken.<sup>10</sup>

Der Schuldenstand des Bundes sollte nach Einschätzungen des IfW gegenüber 2022 (67,1 % des Bruttoinlandsprodukts) in 2023 auf 68,8 % steigen und in 2024 wieder leicht, auf 67,7 % des Bruttoinlandsprodukts sinken.<sup>11</sup>

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts bestehen allerdings Unsicherheiten bezüglich der tatsächlichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf.

## Zukünftige Branchenentwicklung

### Entwicklung des deutschen Werbemarktes

Für das Jahr 2023 erwartet Nielsen eine positive Entwicklung der Bruttowerbeumsätze mit einem Anstieg von 1,6 %<sup>12</sup>. PricewaterhouseCoopers GmbH (im Folgenden: PwC) erwartet einen Anstieg des deutschen Werbemarktes für 2023 von 4,7 %<sup>13</sup>. Nach einer Umfrage der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM) gehen die Mitgliedsunternehmen von einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds aus. So schätzen von den befragten Mitgliederunternehmen mit 97 % eine große Mehrheit das wirtschaftliche Umfeld deutlich schwächer im Vergleich zu 2022 ein. Hohe und sehr hohe Risiken sehen die Mitglieder in mehreren Bereichen: Konsumklima, Energieversorgung, Inflation und Lieferketten. Das wirtschaftliche Umfeld ist für die OWM Mitglieder herausfordernd: 56 % rechnen mit rückläufigen Erträgen, nur 20 % gehen von einer besseren Ertragsentwicklung für das nächste Jahr aus. Bei den Werbebudgets für 2023 erhoffen allerdings 70 % der Mitgliedsunternehmen eine gleichbleibende Entwicklung; in 2022 lag dieser Wert bei 37 %, während 32 % noch von steigenden Werbebudgets ausgegangen waren. Einig waren sich alle Befragten in einem Punkt: Werbung ist Treibstoff für Markenerfolg (100 %). Auch die folgenden Aussagen erzielten hohe Werte und zeigen, welche Relevanz die Mitglieder weiterhin der Werbung einräumen: Werbung fördert Wettbewerb (90 %) und Werbung schafft Wachstum (89 %).<sup>14</sup>

Nach Einschätzung von PwC sollen die Werbeumsätze im Segment Außenwerbung im Zeitraum 2023 bis 2026 um durchschnittlich 2,4 %<sup>15</sup> pro Jahr wachsen. Wesentliche Treiber des Wachstums werden dabei innovative Technologien wie Programmatic DOOH und die weitere Digitalisierung des Werbeinventars sein. So sollten nach den Erwartungen von PwC die Nettoumsatzerlöse der digitalen Außenwerbung bis 2026 um durchschnittlich 10,3 % auf rund 514 Mio. EUR<sup>16</sup> steigen. Dagegen entwickeln sich die Umsätze analoger Werbeformate, nach Einschätzung von PwC, im Zeitraum 2023 bis 2026 tendenziell um rund 1,0 %<sup>17</sup> rückläufig.

Vor dem Hintergrund der robusten Entwicklung von Online in den Coronajahren 2020/2021 geht PwC in den Folgejahren von einer deutlich moderateren Entwicklung aus. PwC prognostizieren für das Jahr 2023 ein Wachstum der Werbeumsätze in der Online-Werbung von 8,2 %.<sup>18</sup>

Im Bereich mobile Onlinewerbung erwartet PwC auch für das Jahr 2023 eine positive Entwicklung. So sollten hier die Umsätze um 12,0 %<sup>19</sup> steigen. In Summe gehen die Experten für den Zeitraum 2023 bis 2026 von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,0 %<sup>20</sup> aus.

PwC erwartet für den deutschen Contact-Center- und CRM-Service-Markt trotz und auch aufgrund der Covid-19-Krise sowie der Ukraine-Krise eine nachhaltig positive Entwicklung. Nach ihrer Einschätzung sollte das durchschnittliche Jahreswachstum (Compound Annual Growth Rate, CAGR) der Marktgröße im Zeitraum 2019 bis 2024 im Contact Center-/CRM Service Markt bei 4,6 % liegen und bis 2023 ein Umsatzvolumen von rund 14 Mrd. EUR (Inhouse- und Outgesourced) erreichen können.<sup>21</sup>

## Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

### Ströer Gruppe

Wie bereits beschrieben geht Ströer für das Geschäftsjahr 2023 für den Gesamtkonzern von einem moderaten organischen Umsatzwachstum aus. Eine genauere Quantifizierung ist jedoch vor dem Hintergrund der derzeit hohen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht sinnvoll möglich.

Gleiche Unsicherheiten gelten auch für die zu erwartende Entwicklung des EBITDA (adjusted). Hier hängt es von der Umsatzentwicklung ab, inwieweit gestiegene Faktorkosten kompensiert werden können.

<sup>9</sup> IfW Kiel – Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

<sup>10</sup> IfW Kiel – Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

<sup>11</sup> IfW Kiel – Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

<sup>12</sup> Nielsen – Deutschland Prognose – 1/2023

<sup>13</sup> PwC – German Entertainment & Media Outlook 2022–2026

<sup>14</sup> OWM – OWM Umfrage 2022, Nov. 2022

<sup>15</sup> PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

<sup>16</sup> PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

<sup>17</sup> PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

<sup>18</sup> PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

<sup>19</sup> PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

<sup>20</sup> PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

<sup>21</sup> PwC – Customer Service & Engagement, PwC Marktmodell

Die direkten Kosten sollten sich nach Einschätzung von Ströer im Jahr 2023 überproportional zum Umsatzwachstum entwickeln. Die Overhead-Kosten sollten inflationsbedingt durch Gehalts- und sonstige Kostenanpassungen, den fortgesetzten Ausbau der Strukturen im Bereich des lokalen und regionalen Vertriebs, die weitere Internationalisierung von Statista sowie das in der Gruppe gestiegene Geschäftsvolumen steigen.

Wie bereits beschrieben, bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts größere Unsicherheiten bei Wirtschaftsforschungsinstituten und der Bundesregierung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2023. Potenzielle Unsicherheiten, wie das Wiederaufflammen der Covid-19-Pandemie oder eine Ausweitung des Ukraine-Konflikts, sollten allenfalls vergleichsweise kurzfristige, aber keine längerfristigen, wesentlichen Auswirkungen auf Werbebudgets und damit auf den Geschäftsverlauf haben. Allerdings kann die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabatentwicklung zum Veröffentlichungszeitpunkt nicht abschließend prognostiziert werden. Maßgeblich hierfür sind u. a. die starken Umbrüche in der Medienlandschaft, wie die beschriebene Zunahme von Online-Werbung und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen. Daneben ist die steigende Bedeutung der sozialen Netzwerke für die Werbeindustrie ursächlich für die veränderte Allokation der Werbebudgets. In diesem Marktumfeld erwartet Ströer, sich mit seinem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien weiterhin erfolgreich und nachhaltig zu behaupten.

### Geplante Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Segment OOH Media wird sich in 2023 im Besonderen auf den weiteren Ausbau des digitalen Außenwerbeinventars (Digitale Public Video Roadside Werbeflächen) konzentrieren. So soll, nach einem mit über 700 digitalen Außenwerbeträgern beschleunigten Ausbau in 2022, im aktuellen Geschäftsjahr 2023 und auch in den Folgejahren das Portfolio in diesem Bereich jährlich um rund 500 zusätzliche Screens erweitert werden. Daneben wird in die Erneuerung und die Ausweitung des Public Video Inventars investiert. Im Segment Digital & Dialog Media plant Ströer den Investitionsschwerpunkt auf die IT-Infrastruktur sowie die Erweiterung der Call Center Kapazitäten im Rahmen von Nearshoring zu legen. Im Segment DaaS & E-Commerce stehen im Geschäftsjahr 2023 sowohl bei Statista als auch bei Asam Beauty Investitionen in die Unternehmensinfrastruktur im Vordergrund.

Für die Ströer Gruppe erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das Geschäftsjahr 2023 Investitionsauszahlungen deutlich unterhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2022 (163 Mio. EUR). Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass die Investitionssumme insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten angepasst werden kann.

Vor dem Hintergrund der auf organisches Wachstum ausgerichteten „OOH plus“-Strategie plant das Unternehmen keine wesentlichen Unternehmenserwerbe (M&A).

### Erwartete Finanzlage

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im Geschäftsjahr 2023 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen (2022: 20,0 %).

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe im Rahmen der Kreditfazilität ist bis Ende 2027 gesichert. So konnte Ströer im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 erfolgreich seine Finanzierungsstruktur mit einer revolving Kreditfazilität in Höhe von 650 Mio. EUR optimieren, sowie neue Schuldscheine in einem Gesamtvolumen von 203 Mio. EUR zu attraktiven Konditionen platzieren. Die Kreditbedingungen sind so ausgestaltet, dass auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen ein ausreichender finanzieller Spielraum (Headroom) verbleibt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 2,2 liegt das Unternehmen weiterhin in einer komfortablen Zone. Ströer erwartet den dynamischen Verschuldungsgrad im Jahr 2023 stabil bis leicht steigend.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters ist unverändert der Auffassung, dass die bestehende Kreditfinanzierung sowie das Standing des Unternehmens im Kapitalmarkt ausreichend Spielraum geben, geplante Investitionen sowie zusätzlich sich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen zu einer Optimierung des Fälligkeitsprofils sowie zu Konditionenanpassungen werden bei Bedarf verfolgt.

## ANGABEN GEMÄSS § 315A HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 315a Satz 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 55.282.499,00 wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

In den nachfolgenden Geschäftsjahren verzeichnete die Gesellschaft im gezeichneten Kapital weitere Zugänge im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen. Im Jahr 2022 hat sich die Zahl der Aktien nicht verändert. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2022 in 56.691.571 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 Euro eingeteilt. Das ausgegebene Kapital in Höhe von EUR 56.081.240,00 entspricht dem gezeichneten Kapital von EUR 56.691.571,00 abzüglich des rechnerischen Nennwerts der zurückgekauften Aktien in Höhe von EUR 610.331,00.

### Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA. Sie hat keine Sondereinlage erbracht und ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt.

Herr Udo Müller besitzt (direkt und indirekt) insgesamt 23,34 % und Herr Dirk Ströer besitzt (direkt und indirekt) insgesamt 19,64 % der Gesamtzahl der Aktien. Des Weiteren ist dem Vorstand laut den zum Stichtag vorliegenden Meldungen gemäß WpHG bekannt, dass die ValueAct Holdings GP, LLC, Wilmington/Delaware, USA, insgesamt 15,06 % der Gesamtzahl der Aktien hält. Darüber hinaus sind dem Vorstand zum Stichtag 31. Dezember 2022 nach dem WpHG keine Beteiligungen am Kapital gemeldet, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es besteht eine Stimmbindungs- und Poolvereinbarung, an der neben Herrn Udo Müller und Herrn Dirk Ströer noch weitere Vertragspartner beteiligt sind. Von den beteiligten Vertragspartnern halten Herr Udo Müller (direkt bzw. indirekt) Anteile in Höhe von 23,34 % und Herr Dirk Ströer (direkt bzw. indirekt) Anteile in Höhe von 19,64 % an der Ströer SE & Co. KGaA. Nach Kenntnis des Vorstands halten die übrigen Vertragspartner keine Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA.

### Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

### Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG die Hauptversammlung. Die näheren Verfahrensregelungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.

### Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.652.657,00 durch Ausgabe von bis zu 5.652.657 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barreinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.629.523,00 durch Ausgabe von bis zu 1.629.523 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zudem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Teilnehmungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2020 ermächtigt, bis zum 3. November 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder –falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre

gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf sonstige Weise unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG).

Auf Grundlage der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2020 hat die Ströer SE & Co. KGaA am 28. September 2022 beschlossen ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt bis zu EUR 50.000.000,00 durchzuführen. Das Volumen von EUR 50.000.000,00 repräsentiert die aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen voraussichtlich maximal erwerbbar Anzahl von Aktien in den nachfolgenden sechs Monaten. Die Gesellschaft hat am 3. Oktober 2022 mit der Umsetzung des Programms begonnen. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden im Rahmen dieses Programms insgesamt 610.331 Stückaktien zurückgekauft.

#### **Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen**

##### **Facility Agreement/Schuldscheindarlehen**

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht ein Kreditvertrag (Facility Agreement), auf dessen Grundlage das Konsortium an die Gesellschaft eine Kreditlinie von 650 Mio. EUR eingeräumt hat. Durch dieses im Jahr 2022 neu abgeschlossene Facility Agreement wurde ein bis dahin bestehendes Facility Agreement aus dem Jahr 2016 abgelöst. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 203 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert, das auch zum Bilanzstichtag noch in diesem Umfang bestand. Bereits im Jahr 2016 hatte die Ströer SE & Co. KGaA zudem ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 145 Mio. EUR sowie im Jahr 2017 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 350 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert. Während das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016 zum Stichtag noch in einer Höhe von 18 Mio. EUR bestand, valutierte das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2017 zum Stichtag mit 113 Mio. EUR.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl im Facility Agreement als auch in den Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, unter diesen Bedingungen zu kündigen.

## KONZERNABSCHLUSS

<b>Konzernabschluss</b>	
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	70
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71
Konzernbilanz	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	74
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	76
Konzernanhang	78
Erläuterungen zum Konzernabschluss	78
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	109
Erläuterungen zur Bilanz	116
Sonstige Erläuterungen	131

## KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2022	2021 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	(9)	1.771.942	1.627.323
Umsatzkosten	(10)	-1.015.459	-978.318
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>756.483</b>	<b>649.005</b>
Vertriebskosten	(11)	-315.362	-272.996
Verwaltungskosten	(12)	-227.147	-217.962
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	42.996	41.011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-19.774	-21.119
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	(5)	1.510	19.343
Finanzerträge	(15)	4.672	1.673
Finanzaufwendungen	(15)	-32.565	-30.249
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>210.813</b>	<b>168.706</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-58.996	-38.452
<b>Konzernergebnis</b>		<b>151.817</b>	<b>130.254</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		143.258	122.134
Nicht beherrschende Gesellschafter		8.559	8.120
		<b>151.817</b>	<b>130.254</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		2,53	2,16
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		2,53	2,14

<sup>1</sup> Rückwirkend angepasst aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsrichtlinie, wonach die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen jenen Funktionsbereichen zugeordnet werden, in denen die zugrunde liegenden Rückstellungen ursprünglich aufwandswirksam gebildet wurden.

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2022	2021
<b>Konzernergebnis</b>		<b>151.817</b>	<b>130.254</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Beträge, die nicht in künftigen Perioden ergebniswirksam umgliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(27, 28)	12.369	1.134
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		-428	-569
Ertragsteuern	(16)	-3.751	-460
		<b>8.190</b>	<b>105</b>
<b>Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden ergebniswirksam umgliedert werden</b>			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	(8)	2.801	139
Ertragsteuern	(16)	0	0
		<b>2.801</b>	<b>139</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>10.991</b>	<b>244</b>
<b>Gesamtergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>162.808</b>	<b>130.498</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		154.111	122.257
Nicht beherrschende Gesellschafter		8.697	8.240
		<b>162.808</b>	<b>130.498</b>

## KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	1.062.823	1.067.273
Sachanlagen	(20)	1.220.081	1.214.044
Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	(5)	22.684	35.000
Finanzanlagen		3.182	3.413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	628	558
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(22)	8.868	10.597
Latente Steueransprüche	(16)	41.673	30.007
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.359.940</b>	<b>2.360.892</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(23)	30.932	24.388
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	216.207	200.724
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	13.271	13.778
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(22)	44.760	39.047
Laufende Ertragsteueransprüche		11.186	6.481
Zahlungsmittel	(24)	79.873	63.382
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>396.229</b>	<b>347.799</b>
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	(25)	0	9.040
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.756.169</b>	<b>2.717.732</b>

Passiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
<b>Eigenkapital</b>	(26)		
Ausgegebenes Kapital		56.081	56.692
Kapitalrücklage		753.057	762.342
Gewinnrücklagen		-340.047	-336.837
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		-4.857	-7.689
		<b>464.234</b>	<b>474.507</b>
Nicht beherrschende Gesellschafter		9.467	9.351
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>473.701</b>	<b>483.859</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	30.994	43.445
Sonstige Rückstellungen	(28)	29.030	22.972
Finanzverbindlichkeiten	(29)	1.482.812	1.216.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	0	1.443
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	1.506	1.302
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	38.795	22.301
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.583.136</b>	<b>1.307.641</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Sonstige Rückstellungen	(28)	90.439	91.283
Finanzverbindlichkeiten	(29)	218.903	432.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	218.067	226.463
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	127.270	127.584
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		44.653	41.578
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>699.332</b>	<b>919.089</b>
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	(25)	0	7.142
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.756.169</b>	<b>2.717.732</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR	2022	2021
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis	151.817	130.254
Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus Finanz- und Steuerergebnis	86.890	67.029
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	106.467	116.182
Abschreibungen (+) auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	197.040	193.885
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	-1.510	-19.343
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen at-Equity-bilanzierter Unternehmen	7.968	4.742
Gezahlte (-) Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-17.001	-17.643
Gezahlte (-) Zinsen im Rahmen von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-10.338	-8.742
Erhaltene (+) Zinsen	49	47
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-55.546	-32.964
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-8.834	22.345
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-13.231	-6.737
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	72	-1.070
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-25.811	-56.234
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-7.138	34.708
<b>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>410.894</b>	<b>426.458</b>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.055	5.167
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-163.622	-106.548
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) in Bezug auf Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	6.337	2.491
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	10.440	530
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-2.639	-974
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-148.429</b>	<b>-99.334</b>

In TEUR	2022	2021
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	0	2.309
Auszahlungen (-) von Dividenden	-137.061	-125.955
Auszahlungen (-) für den Erwerb eigener Aktien	-25.845	0
Auszahlungen (-) für den Kauf von Unternehmensanteilen ohne Änderung der Kontrolle	-4.108	-17.132
Auszahlungen (-) für Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzkrediten	-3.431	0
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	798.866	308.020
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-676.517	-338.371
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-197.878	-178.081
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-245.974</b>	<b>-349.210</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	16.491	-22.087
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.382	85.469
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>79.873</b>	<b>63.382</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Zahlungsmittel	79.873	63.382
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>79.873</b>	<b>63.382</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

In TEUR	Ausgegebenes Kapital
<b>01.01.2021</b>	<b>56.647</b>
Konzernergebnis	
Sonstiges Ergebnis	
Gesamtergebnis	
Änderungen Konsolidierungskreis	
Erwerb eigener Aktien	
Anteilsbasierte Vergütungen	45
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust	
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	
Dividenden	
<b>31.12.2021/01.01.2022</b>	<b>56.692</b>
Konzernergebnis	
Sonstiges Ergebnis	
Gesamtergebnis	
Änderungen Konsolidierungskreis	
Erwerb eigener Aktien	-610
Anteilsbasierte Vergütungen	
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust	
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	
Dividenden	
<b>31.12.2022</b>	<b>56.081</b>

Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Fremdwährungs- umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
<b>754.877</b>	<b>-333.304</b>	<b>-7.722</b>	<b>470.498</b>	<b>8.552</b>	<b>479.049</b>
	122.134		122.134	8.120	130.254
	90	33	124	120	244
	122.224	33	122.257	8.240	130.498
				-762	-762
7.465			7.510		7.510
	-11.506		-11.506	-1.473	-12.979
	-909		-909	3.186	2.277
	-113.343		-113.343	-8.391	-121.734
<b>762.342</b>	<b>-336.837</b>	<b>-7.689</b>	<b>474.507</b>	<b>9.351</b>	<b>483.859</b>
	143.258		143.258	8.559	151.817
	8.021	2.832	10.853	138	10.991
	151.279	2.832	154.111	8.697	162.808
				126	126
	-25.296		-25.906		-25.906
-9.285			-9.285		-9.285
	-3.546		-3.546	-805	-4.351
	1.909		1.909	-1.704	205
	-127.556		-127.556	-6.198	-133.754
<b>753.057</b>	<b>-340.047</b>	<b>-4.857</b>	<b>464.234</b>	<b>9.467</b>	<b>473.701</b>

## KONZERNANHANG

### ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

#### Grundlagen des Konzernabschlusses

##### 1 Allgemeine Informationen

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln, ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist die Ströer-Allee 1 in 50999 Köln. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt Köln in der Abteilung B unter der Nr. 86922 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der Ströer SE & Co. KGaA und der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen (im Folgenden: „Ströer Konzern“ oder „Konzern“) ist die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Medien, Werbung, Vermarktung und Kommunikation, insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Vermarktung von Out-of-Home-Medien sowie die Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen. Zum Einsatz bei der Vermarktung von Out-of-Home-Medien kommen vom klassischen Großformat über Transportmedien bis hin zu elektronischen Medien alle Out-of-Home-Werbeformen.

Der Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA wurde für das Geschäftsjahr 2022 in Übereinstimmung mit den zum Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022. Der Vorstand der Ströer Management SE, Düsseldorf, die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 17. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakten Werten ergeben.

Die in diesem Konzernanhang vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

##### 2 Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, Annahmen und Schätzungen zu treffen, welche die Beträge, die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesen werden, beeinflussen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Kenntnissen über die zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft.

Die Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte (zur Angabe der Buchwerte sowie weiterer Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Einzelangaben in diesem Anhang):

##### Umsatzerlöse

Bei der Beurteilung, ob Kundenverträge im Bereich der Vermarktung von analogen Werbeträgern als Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 darzustellen sind, bestehen grundsätzlich Ermessensspielräume. Aus Sicht der Unternehmensleitung sind die Anforderungen an einen Leasingvertrag gemäß IFRS 16 in diesen Fällen jedoch nicht erfüllt, da die relevanten Entscheidungen in Bezug auf die Verwendung der Werbeträger vorbestimmt sind und der Werbekunde kein Recht hat, den Vermögenswert (z. B. die Plakatwand) selbst zu betreiben.

Des Weiteren ist die Zusammenfassung von zugesagten Leistungsversprechen im Rahmen eines Kundenvertrags zu einer einheitlichen Leistungsverpflichtung ermessensbehaftet. Im Bereich der Out-of-Home Medien fasst der Konzern die Leistungsversprechen Medialeistungen, Produktionsleistungen und Plakatierungsleistungen aufgrund der signifikanten Integrationsleistung zu einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Außenwerbung“ zusammen. Darüber hinaus werden im Rahmen der digitalen Vermarktung von Online-Werbeflächen die Leistungsversprechen Generierung von Ad Impressions, Ausspielung und Messung der Ad Impressions sowie Research Dienstleistungen in einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Onlinewerbekampagne“ gebündelt.

Bei der Beurteilung, ob der Ströer Konzern als Prinzipal oder als Agent auftritt, übt der Konzern ein Ermessen hinsichtlich der Frage aus, ob er vor Erbringung einer Werbeleistung die Verfügungsgewalt über das Werbeinventar eines Dritten innehat, ob er gegenüber einem Dritten das Recht hat, diesen zur Erbringung einer Werbeleistung im Namen des Ströer Konzerns anzuweisen oder ob er selbst eine signifikante Integrationsleistung erbringt. Darüber

hinaus ist die Einschätzung der subsidiären Indikatoren in Bezug auf die Hauptverantwortung für die Leistungserbringung sowie die Fähigkeit, die Preise für die Dienstleistungen festsetzen zu können, ermessensbehaftet.

Zur Schätzung variabler Gegenleistungen in Kundenverträgen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags. Hinsichtlich der Umsatzerlöse aus dem E-Commerce-Geschäft sowie aus dem Dialog Marketing werden aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Rückgabe- und Widerrufsrechten die Umsatzerlöse und Umsatzkosten um die erwarteten Retouren bzw. Storno-Quoten gekürzt. Korrespondierend zu den Umsatzerlösen wirken sich diese Annahmen und Schätzungen auch auf die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Zu weiteren Details hinsichtlich der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Abschnitte 3 und 9.

### **Leasing**

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie der zugehörigen Nutzungsrechte erfordert neben der Festlegung eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes auch Annahmen hinsichtlich weiterer Parameter in Bezug auf deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und -zeitpunkte. Dazu gehören insbesondere auch Annahmen in Bezug auf etwaige Kauf- und Verlängerungsoptionen sowie Kündigungsoptionen. Auch die Beurteilung, ob spätere Anpassungen der Leasingzahlungen als Vertragsanpassung (lease modification) oder als Anpassung des Leasingumfangs einzustufen sind, kann gewissen Ermessensspielräumen unterliegen, die ggf. die Diskontierung mit einem aktualisierten Kapitalisierungszinssatz zur Folge haben und dadurch zu wesentlichen Effekten in Bilanz und GuV führen können. Ermessensspielräume ergeben sich zudem bei der Frage, ob ein Vertrag überhaupt die Voraussetzungen des IFRS 16 erfüllt und damit als Leasingverhältnis zu bilanzieren ist.

Hinsichtlich der Ermittlung der laufzeitadäquaten Kapitalisierungszinssätze sowie der sonstigen Details zu Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und zugehörigen Nutzungsrechten verweisen wir auf die Abschnitte 3 und 35.

### **Werthaltigkeit des Goodwills**

Der jährliche Test auf Werthaltigkeit des Goodwills bedarf der Abschätzung zukünftiger Cash-Flows und der Wahl eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes. Die entsprechenden Prämissen sowie die zugrundeliegende Methodik bei der Durchführung des Wertminderungstests können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Goodwills haben. Insbesondere die Ermittlung diskontierter Cash-Flows

ist in erheblichem Maße abhängig von den getroffenen Planungsannahmen, die sensitiv auf Änderungen reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können. Die Cash-Flows leiten sich grundsätzlich aus der Unternehmensplanung für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) ab. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 3 und 19.

### **Beizulegende Zeitwerte bei Unternehmenserwerben**

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen bei Unternehmenserwerben sind Annahmen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erforderlich. In Bezug auf die Bewertung betrifft dies insbesondere deren beizulegende Zeitwerte sowie die jeweiligen Nutzungsdauern im Zeitpunkt des Erwerbs. Zur Bewertung dieser Vermögenswerte und Schulden werden die beizulegenden Zeitwerte unter Zuhilfenahme der geschätzten zukünftigen Cash-Flows und eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes ermittelt. Die tatsächlichen Cash-Flows können von den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Cash-Flows maßgeblich abweichen. Dies gilt gleichermaßen im Rahmen der Bewertung von bedingten Kaufpreiszahlungen, die in der Regel von der zukünftigen Erreichung bestimmter Kennzahlen (z. B. EBITDA, EBIT) abhängig sind und damit einen dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Zahlungsmittelabschluss in der Zukunft darstellen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben werden die beizulegenden Zeitwerte von bereits gehaltenen Anteilen auf Basis des Kaufpreises der neuen Anteile bzw. im Rahmen eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bestimmt. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 3 und 6.

### **Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte**

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Die Entwicklungsphase gilt als abgeschlossen, sobald der aktivierte Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht und in der Art und Weise einsatzfähig ist, wie es durch das Management beabsichtigt ist. Dabei wird im Rahmen sogenannter agiler Softwareentwicklungen zwischen vorläufiger und endgültiger Fertigstellung unterschieden. In der Folge werden die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei im Zeitpunkt der vorläufigen Fertigstellung die Abschreibung aller bis dahin aktivierten Aufwendungen beginnt. Forschungsausgaben werden sofort im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die Werthaltigkeit von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten wird überprüft, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

### **Pensions- und Abbaupflichtungen**

Die Bilanzierung von Pensions- und Abbaupflichtungen erfordert neben der Schätzung eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes auch das Treffen von Annahmen hinsichtlich weiterer versicherungsmathematischer Parameter bzw. der Wahrscheinlichkeiten und Zeitpunkte der Inanspruchnahmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 27 und 28. Die voraussichtlichen Abbaukosten werden auf Basis von sog. Leistungsverzeichnissen und Abbauwahrscheinlichkeiten über die jeweilige geschätzte Vertragslaufzeit der Werberechtskonzessionen ermittelt. Die Abbauwahrscheinlichkeiten variieren je nach Art der zugrunde liegenden Werberechtskonzessionen (private vs. kommunale Konzessionen). Hinsichtlich der geschätzten Vertragslaufzeiten verweisen wir auf Abschnitt 3. Aufgrund der Tatsache, dass die Rückstellungen für eine Vielzahl von unterschiedlichen Werberechtskonzessionen ermittelt werden, ist eine Angabe von Sensitivitäten wesentlicher Einflussfaktoren an dieser Stelle nicht aussagekräftig.

### **Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge**

Der Konzern setzt auf Verlustvorträge aktive latente Steuern an. Der Ansatz basiert auf Planungen über die zukünftige Ertragsteuerbelastung und hinsichtlich der Möglichkeit, die Verlustvorträge im Rahmen dieser Planungen in Anspruch zu nehmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 16.

### **Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Covid-19-Pandemie**

Die Entwicklung der Ströer Gruppe wird unter anderem auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ihrer wesentlichen Absatzmärkte signifikant beeinflusst. Vor diesem Hintergrund ist die Ströer Gruppe zwar nicht direkt, aber über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen indirekt von den Folgen des Ukraine-Kriegs betroffen. Die indirekten Auswirkungen machten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 vor allem im vierten Quartal in einer gedämpften Nachfrage unserer größeren, nationalen werbetreibenden Kunden bemerkbar. Auf der Aufwandsseite sind unter anderem die gestiegenen Refinanzierungs- und Energiekosten ins Gewicht gefallen.

Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung der für Ströer relevanten Absatzmärkte ist vor dem Hintergrund der geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen aus heutiger Sicht mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Hohe Energiekosten können weiterhin zu anhaltend hohen Inflationsraten führen, die sich ihrerseits wiederum nachteilig auf die Konsum- und Investitionsbereitschaft auswirken können. In der Folge wären weitere Zinserhöhungen durch die Notenbanken nicht auszuschließen. Auch das Ende der Null-Covid-Strategie in China könnte aufgrund der dort wieder steigenden Nachfrage die Energie- und Rohstoffpreise nochmals in die Höhe treiben.

Um mögliche gesamtwirtschaftliche Auswirkungen im weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs richtig im Konzernabschluss der Ströer Gruppe abzubilden, wurden entsprechende Annahmen und Schätzungen in der Mittelfristplanung hinterlegt, um damit die Werthaltigkeit der Buchwerte im Rahmen von Impairment Tests zu überprüfen. Insgesamt hat der Ukraine-Krieg jedoch keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden gehabt.

### **Auswirkungen des Klimawandels**

Die gesellschaftliche und politische Diskussion um notwendige Klimaschutz-Maßnahmen hat in den vergangenen Jahren in ihrer Dynamik deutlich zugenommen. Zwar ist die Ströer Gruppe aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht direkt durch etwaige Klimaschutz-Maßnahmen betroffen, jedoch könnten sich z. B. Energieknappheit bzw. steigende Strompreise im Rahmen eines umfassenden Verzichts auf fossile Energieträger sowie damit verbunden sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen durchaus nachteilig auf die Entwicklung der Ströer Gruppe auswirken. Andererseits sieht Ströer sich diesbezüglich ohnehin in der Verantwortung, seinen aktiven Beitrag zu leisten, und hat bereits einen großen Teil seines für den Betrieb von Werbeträgern bezogenen Stroms auf erneuerbare Energien umgestellt. In Bezug auf die im vorliegenden Abschluss getroffenen Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Ströer Gruppe halten wir die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels für überschaubar.

### 3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse entstehen im Wesentlichen aus der Vermarktung von Werbeflächen im Out-of-Home-Geschäft, aus der Vermarktung von Online-Werbeflächen, aus dem Abonnement- und E-Commerce-Geschäft sowie aus dem Dialog Marketing. Im Bereich der **Out-of-Home Medien** generiert der Ströer Konzern seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus der Vermarktung von klassischen Außenwerbeprodukten (Classic OOH: analoge Außenwerbeprodukte von klassischen Plakatmedien über Werbung an Wartehallen bis hin zu Transportmitteln) und digitalen Außenwerbeprodukten (Digital OOH: insbesondere Public Video und Road Side Screens).

Die Kundenverträge stellen für den Bereich der analogen und digitalen Werbeträger keine Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 dar, da die relevanten Entscheidungen in Bezug auf die Verwendung des Werbeträgers vorbestimmt sind und der Kunde nicht das Recht hat, den Vermögenswert (z. B. die Plakatwand) selbst zu betreiben. Die wesentlichen Leistungsversprechen Medialeistungen, Produktionsleistungen und Plakatierungs- und Ausstrahlungsleistungen werden aufgrund der signifikanten Integrationsleistung des Ströer Konzerns in einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Außenwerbung“ gebündelt.

Die Umsatzrealisierung beruht auf vereinbarten Festpreisen für einheitliche Leistungen und Produkte. Ausgewiesen werden die Umsätze jeweils nach Abzug der Erlösschmälerungen, die sich aus Agenturprovisionen, Spezialmittlervergütungen, Rabatten und Skonti zusammensetzen. Die Realisation der Umsätze erfolgt zeitraumbezogen mit Beginn des Aushangs bzw. der Ausstrahlung entsprechend des Fertigstellungsgrads. Dieser ergibt sich aus dem bereits erbrachten Zeitraum der Außenwerbung im Verhältnis zum insgesamt zu erbringenden Zeitraum der Außenwerbung. Damit basiert die Realisierung der Umsätze auf der outputbasierten Methode, da diese die Leistungserbringung am zuverlässigsten abbildet.

Neben eigenen Werbeträgern werden auch Werbeträger im Eigentum von Dritten vermarktet. Die Umsatzerlöse, die mit eigenen Werbeträgern erzielt werden, werden auf Basis der Gesamtgegenleistung, die im Austausch für die Dienstleistung erzielt wird, ausgewiesen (Prinzipal). Sofern der Ströer Konzern die Verfügungsgewalt über das Werbeinventar eines Dritten vor Erbringung der Werbeleistung innehat (z. B. durch exklusive Vermarktungsrechte), gegenüber einem Dritten das Weisungsrecht zur Erbringung der Werbeleistung im Namen des Ströer Konzerns innehat (z. B. durch das Recht des Ströer Konzerns zu bestimmen, auf welchen Werbeflächen des Dritten die

Werbung ausgespielt wird) oder eine signifikante Integrationsleistung (z. B. durch Integration von Medialeistung und Plakatierungsleistung) erbringt, ist der Ströer Konzern als Prinzipal einzustufen. Liegen die Kriterien für eine Prinzipalstellung nicht vor, handelt der Ströer Konzern als Agent, sodass per Saldo nur die vereinbarte Vertriebsprovision in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (Agent). Auf Basis der Beurteilung der Unternehmensleitung ist der Ströer Konzern in der Regel als Prinzipal anzusehen.

Des Weiteren generiert der Ströer Konzern Umsatzerlöse aus der Vermarktung von **Online-Werbeflächen**. Die Leistungsversprechen Generierung von Ad Impressions, Ausspielung und Messung der Ad Impressions sowie Research Dienstleistungen werden in einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Onlinewerbekampagne“ gebündelt.

Die Umsatzrealisierung beruht auf vereinbarten Festpreisen für einheitliche Leistungen und Produkte. Ausgewiesen werden die Umsätze jeweils nach Abzug der Erlösschmälerungen, die sich aus Agenturprovisionen, Spezialmittlervergütungen, Rabatten und Skonti zusammensetzen. Die Realisation der Umsätze erfolgt zeitraumbezogen entsprechend des Fertigstellungsgrads. Dieser ergibt sich aus den bereits erbrachten Ad Impressions im Verhältnis zu den insgesamt zu erbringenden Ad Impressions. Damit basiert die Realisation der Umsätze auf der outputbasierten Methode, da diese die Leistungserbringung am zuverlässigsten abbildet.

Neben eigenen Online-Werbeflächen (Websites) werden auch Online-Werbeflächen im Eigentum von Dritten vermarktet. Die Umsatzerlöse, die mit eigenen Online-Werbeflächen erzielt werden, werden auf Basis der Gesamtgegenleistung, die im Austausch für die Dienstleistung gelistet wird, ausgewiesen (Prinzipal).

Sofern der Ströer Konzern gegenüber einem Dritten das Weisungsrecht zur Erbringung der Online-Werbeleistung im Namen des Ströer Konzerns innehat (z. B. durch das Recht des Ströer Konzerns zu bestimmen, auf welchen Online-Werbeflächen die Werbung ausgespielt wird) oder eine signifikante Integrationsleistung (z. B. durch Integration der Generierung von Ad Impressions und der Ausspielung und Messung der Ad Impressions mittels AdServer Technologie unter Berücksichtigung der Kampagnenziele des Kunden wie beispielsweise Zielgruppen- oder Targetingkriterien) erbringt, ist der Ströer Konzern als Prinzipal einzustufen. Liegen die Kriterien für eine Prinzipalstellung nicht vor, handelt der Ströer Konzern als Agent, sodass per Saldo nur die vereinbarte Vertriebsprovision in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (Agent). Auf Basis der Beurteilung der Unternehmensleitung ist der Ströer Konzern in der Regel als Prinzipal anzusehen.

Ein weiterer Geschäftszweig der Ströer Gruppe beruht auf der Erzielung von Umsatzerlösen im **Abonnement-Geschäft (Statista, Stayfriends)**. Die Leistungsverpflichtungen umfassen sowohl Bereitschaftsverpflichtungen (sog. stand-ready obligations) (Stayfriends) als auch die Gewährung eines Rechts auf Zugang zu geistigem Eigentum (Statista).

Die Umsatzrealisation basiert regelmäßig auf den in der Abonnement-Vereinbarung vereinbarten Festpreisen für einheitliche Leistungen und Produkte. Die Realisation der Umsätze erfolgt zeitraumbezogen mit Beginn des Abonnements entsprechend des Fertigstellungsgrads. Dieser ergibt sich aus dem bereits abgelaufenen Zeitraum im Verhältnis zum insgesamt zu leistenden Zeitraum. Damit basiert die Realisation der Umsätze auf der outputbasierten Methode, da diese die Leistungserbringung am zuverlässigsten abbildet.

Weitere Umsätze generiert der Ströer Konzern im Bereich seines **E-Commerce-Geschäfts**. Die Leistungsverpflichtung besteht dabei im Verkauf von Waren. Der Verkauf erfolgt sowohl über den Online-Vertrieb direkt an den Endkunden als auch über den Vertrieb an Einzelhändler und Teleshopping-Unternehmen. Die Umsatzrealisation basiert regelmäßig auf den vertraglich vereinbarten Preisen für die Produkte. Infolge der bei E-Commerce-Geschäften für Verbraucher bestehenden Rückgaberechte werden die Umsatzerlöse um die erwarteten Retouren gekürzt. Die Retourenquoten basieren auf historischen Erfahrungswerten.

Die Realisation der Umsatzerlöse aus E-Commerce-Geschäften erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Produkte, das heißt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Ware dem Kunden (Verbraucher, Einzelhändler und Teleshopping-Unternehmen) geliefert wird bzw. dieser die Ware erhält. Der Ströer Konzern ist im E-Commerce-Geschäft ausschließlich als Prinzipal anzusehen.

Schließlich erwirtschaftet die Ströer Gruppe auch Umsatzerlöse im **Dialog Marketing**. Die Leistungsverpflichtung besteht in diesem Zusammenhang je nach Auftragsart entweder in der erfolgreichen Vermittlung eines Vertragsabschlusses zwischen unserem Auftraggeber und dessen potenziellem Kunden über unsere Call Center- und Direktvertriebs-Aktivitäten (door-to-door) oder in der Erbringung von Serviceleistungen gegenüber den Bestandskunden unserer Auftraggeber über unsere Call Center.

Die Umsatzrealisation basiert regelmäßig auf den vertraglich vereinbarten Preisen für die Vermittlungsleistungen (Provisionen) und für sonstige Serviceleistungen. Sie werden im Hinblick auf die Vermittlung von Vertragsabschlüssen um erwartete Stornoquoten reduziert. Die Stornoquoten basieren auf historischen Erfahrungswerten. Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt im Bereich des Dialog Marketing je nach Auftragsart im Zeitpunkt der Übermittlung der Kundendaten aus der Vermittlung eines Vertragsabschlusses an den Auftraggeber (Call-Center; door-to-door) bzw. über den Zeitraum der Erbringung der Serviceleistung (Call-Center). Der Ströer Konzern ist Prinzipal für die erbrachte Vermittlungsleistung, nicht aber für die vermittelte Leistung.

Umsatzerlöse aus Gegengeschäften werden grundsätzlich zum Marktwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Ist der Marktwert der Gegenleistung nicht zuverlässig bestimmbar, werden Gegengeschäfte zum Marktwert der erbrachten Werbeleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Zur Schätzung variabler Gegenleistungen in Kundenverträgen verwendet der Konzern die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags.

Während die Zahlungsbedingungen in den meisten Geschäftsbereichen in der Regel eine Zahlung nach Leistungserbringung (ggf. mit Abschlagszahlungen) vorsehen, erfolgt insbesondere im Abonnement-Geschäft grundsätzlich eine Vorauszahlung. Sämtliche Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel keine wesentlichen Finanzierungskomponenten.

Bei Umsätzen aus Multi-Komponentengeschäften werden die auf die einzelnen Komponenten entfallenden Umsätze nach Maßgabe der relativen Fair Values aufgeteilt und gemäß den oben dargestellten Grundsätzen realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam realisiert.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruches vereinnahmt.

### Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 3 stellt Goodwill den positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den anteilig beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt dar. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Werberechtskonzessionen und Software, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die jeweilige Nutzungsdauer. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zugeordnet. Dabei werden Abschreibungen auf Werberechte den Umsatzkosten zugeordnet.

Den planmäßigen Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Kaufpreisallokationen (PPA)) liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Kommunale Werberechtskonzessionen	1–17
Andere Werberechtskonzessionen	1–30
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1–10
Goodwill	unbestimmt

Sowohl die Angemessenheit der Nutzungsdauern als auch die der Abschreibungsmethode wird jährlich überprüft.

Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss der Ströer Konzern die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Entwicklungskosten im Konzern können im Bereich der Entwicklung von Werbeträgern und im Bereich der Softwareentwicklung anfallen.

Die aktivierten Kosten umfassen im Wesentlichen Personalkosten sowie direkt zurechenbare Gemeinkosten. Sämtliche aktivierte Entwicklungskosten weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden zu Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt analog zu den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener immaterieller Vermögenswerte. Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht im Aufwand erfasst.

### Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Da keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 identifiziert worden sind, sind in den Anschaffungskosten keine Fremdkapitalkosten enthalten.

Einzeln abgrenzbare technische Komponenten einer Sachanlage werden separat aktiviert und abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt dem Nutzungsverlauf entsprechend linear. Die Abschreibungsaufwendungen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfällt. Die Restbuchwerte, die Annahmen in Bezug auf die Restnutzungsdauern und die Angemessenheit der Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Den planmäßigen Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Kaufpreisallokationen (PPA)) liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	5–13
Werbeträger	4–35
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Die geschätzten Kosten für den wahrscheinlichen Abbau von Werbeträgern nach Beendigung einer Werberechtskonzession werden als Anschaffungskosten mit dem jeweiligen Werbeträger aktiviert und über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Der Betrag bemisst sich an der gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildeten Rückstellung für die bestehende Abbauverpflichtung. Änderungen der Rückstellungen sind gemäß IFRIC 1 zu den Anschaffungskosten des jeweiligen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzufügen bzw. von diesen abzuziehen.

Die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 zu aktivierenden Nutzungsrechte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Der jeweils im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zu aktivierende Betrag bemisst sich dabei nach dem für diesen Zeitpunkt ermittelten Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Sofern für die Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens Zuwendungen der öffentlichen Hand nach dem Investitionszulagengesetz gezahlt werden, werden diese Zuwendungen vom Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes abgesetzt. Der Umfang derartiger Zuwendungen ist in der Regel aber insgesamt unwesentlich.

### Überprüfung der Werthaltigkeit

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Ströer Konzerns werden bei Vorliegen von konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich zum 30. September auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird diese Prüfung auch häufiger durchgeführt. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sind im Ströer Konzern nicht vorhanden.

Falls der erzielbare Betrag der Vermögenswerte niedriger als der Buchwert ist, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln; sofern ein Vermögenswert jedoch keine weitgehend unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, wird der erzielbare Betrag pro zahlungsmittelgenerierender Einheit (ZGE) berechnet.

Entfallen die Gründe einer in Vorjahren erfassten Wertminderung, erfolgt mit Ausnahme des Goodwills eine entsprechende Zuschreibung, die maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird.

### Leasing

Im Ströer Konzern werden alle Verträge, die einen Leasingvertrag darstellen oder ein Leasingverhältnis enthalten, bei der erstmaligen Bilanzierung als Finanzverbindlichkeit mit dem Barwert der Leasingzahlungen über den zugrunde gelegten Zeitraum bewertet. In gleicher Höhe wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung auch ein entsprechendes Nutzungsrecht an dem zugrunde liegenden Vermögenswert in der jeweiligen Kategorie der Sachanlagen erfasst. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder einen Zinssatz im Sinne des IFRS 16.27 b) gekoppelt sind, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt.

Etwaige Verlängerungsoptionen seitens Ströer werden bei der Bemessung der Leasingdauer mit einbezogen, sofern es hinreichend sicher ist, dass Ströer diese ausüben wird. Automatische Vertragsverlängerungen bleiben demgegenüber unberücksichtigt, falls ungewiss ist, ob der Leasinggeber den Vertrag vor Inkrafttreten der Verlängerung durch fristgemäße Kündigung beenden wird. Die im IFRS 16 vorhandenen Wahlrechte bezüglich der Behandlung von Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten und Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert werden im Ströer Konzern nicht ausgeübt.

Zu den Leasingverhältnissen zählen – neben typischen Miet- oder Pachtverträgen in Bezug auf Bürogebäude oder Firmenfahrzeuge – auch die zahlreichen Werberechtsverträge im OOH-Geschäft der Ströer Gruppe. Dazu gehören sowohl Verträge mit Städten und Gemeinden als auch solche mit privaten Grundstückseigentümern. In diesen Verträgen wird Ströer jeweils das Recht eingeräumt auf öffentlich-rechtlichem bzw. auf privatem Grund und Boden seine Werbeträger zu errichten.

Die Erstanwendung des Standards führte zum 1. Januar 2018 aufgrund der zu passivierenden Leasing-Verpflichtungen zu einer Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 1.097,9 Mio. EUR. Gleichzeitig erhöhte sich auch das Sachanlagevermögen um 1.097,9 Mio. EUR, denn in dieser Höhe waren die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen für Mobilien, Immobilien und Werbestandorte zu aktivieren. Dabei waren es vor allem die Verträge zu den Werbestandorten (Werberechtsverträge) im OOH-Geschäft der Ströer Gruppe, aus denen im Rahmen der Einführung des neuen IFRS 16 der deutliche Anstieg der Bilanzsumme resultierte.

In der Gewinn- und Verlustrechnung gehen die Leasingaufwendungen seither nicht mehr direkt in voller Höhe als operativer Aufwand ein, sondern es erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Während der Zinsanteil direkt im Finanzergebnis erfasst wird, geht anstelle des Tilgungsanteils die lineare Abschreibung auf das Nutzungsrecht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wobei die Summe der Tilgungsanteile

über die gesamte Laufzeit des einzelnen Leasingvertrags der Summe der Abschreibungen entspricht.

In der Kapitalflussrechnung gehen die Leasingzahlungen in Höhe des Zinsanteils in den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und in Höhe des Tilgungsanteils in den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ein.

Die Diskontierung der Leasingzahlungen erfolgt über laufzeitadäquate Grenzzinssätze. Ausgangspunkt bei der Ermittlung dieser Zinssätze sind die Grenz-Refinanzierungskosten, die bei Ströer angefallen wären, wenn Ströer den Erwerb des jeweils zugrunde liegenden Vermögenswerts für eine vergleichbare Laufzeit über einen Kredit finanziert hätte. Die praktischen Behelfe werden dergestalt ausgeübt, dass für Klassen von Leasingverhältnissen ein einheitlicher Grenzzinssatz verwendet wird. Für das in Polen bestehende OOH-Geschäft wurden aufgrund der dort wesentlichen IFRS 16-Effekte separate Grenzzinssätze ermittelt.

Die im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung eines Leasingvertrags zugrunde gelegte Zinskurve wird während der Laufzeit des Vertrags grundsätzlich nicht an etwaige Veränderungen des Kapitalmarktes angepasst. Dies gilt auch dann, wenn sich die Höhe der Leasingzahlungen während der Vertragslaufzeit ändert und diese Änderung bereits im ursprünglichen Vertrag unabhängig von externen Faktoren nach Zeitpunkt und Höhe genau definiert war (Staffelmiete). Anders einzustufen sind demgegenüber jene Fälle, in denen Verträge während der Vertragslaufzeit z. B. im Rahmen von Nachverhandlungen angepasst werden (lease modification) und die Anpassung inhaltlich keinen separaten, zusätzlichen Leasingvertrag darstellt. Eine derartige Vertragsanpassung führt regelmäßig zu einer Neubewertung des Vertrags mit aktualisiertem Zinssatz.

Im Hinblick auf das OOH-Geschäft ist das Kriterium des „identified asset“ im Sinne des IFRS 16.9 sowohl für private als auch für kommunale Werberechtsverträge regelmäßig erfüllt. Während der Werbeträger-Standort bei Werberechtsverträgen auf privatem Grund und Boden regelmäßig genau im Vertrag definiert ist, sind die finalen Werbeträger-Standorte bei kommunalen Verträgen zwar in der Regel nicht explizit in den Werberechtsverträgen festgelegt, jedoch sind grundsätzlich für die Errichtung eines OOH-Werbeträgers eine Baugenehmigung sowie ggf. bauliche Maßnahmen erforderlich, wodurch der Werbeträger-Standort spätestens im Zeitpunkt der Errichtung des Werbeträgers für die verbleibende Vertragslaufzeit eindeutig definiert ist. Demgegenüber sind die Anforderungen des „substantive substitution right“ im Sinne des IFRS 16. B14 bei Werberechtsverträgen im OOH-Geschäft regelmäßig nicht erfüllt, da die Versetzung eines Werbeträgers grundsätzlich erhebliche bauliche Maßnahmen sowie Anpassungen der notwendigen Infrastruktur (Strom- u. Datenleitungen) erforderlich macht.

## Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen

Für Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen, die im Ströer Konzernabschluss nach der at-Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt die Einbeziehung bei Erwerb zu Anschaffungskosten. Im Beteiligungsbuchwert enthalten ist ggf. ein Goodwill als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf die Ströer Gruppe entfallenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit des at-Equity-Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Im Falle eines späteren Anstiegs des erzielbaren Betrags wird die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag maximal bis zur Höhe des fortgeführten anteiligen Werts des Eigenkapitals der Beteiligung als Wertaufholungsertrag erfasst. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

## Finanzinstrumente

### a) Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals an jenem Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum FVTPL (Fair Value through Profit or Loss) bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

### b) Klassifizierung und Folgebewertung

#### 1) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (Fair Value through Other Comprehensive Income))
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (Fair Value through Profit or Loss))

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

**Einschätzung des Geschäftsmodells** – Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

**Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind** – Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (z. B. Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (z. B. keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann. Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

**Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste – Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL** – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im

Gewinn oder Verlust erfasst. **Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten** – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst. **Eigenkapitalinvestments zu FVOCI** – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

## II) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

**Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste** – Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

### c) Ausbuchung

#### I) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn

- sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder
- er sein Anrecht auf den Bezug von vertraglichen Zahlungsströmen in einer Transaktion überträgt, in der entweder:
  - im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden
  - oder

- wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

#### II) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst. Verbindlichkeiten mit verlängerten Zahlungszielen (Reverse Factoring) werden als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bis die Begleichung durch den Konzern erfolgt. Dabei berücksichtigt der Konzern die Vorgaben des IFRIC Agenda Paper vom Dezember 2020 sowie des IDW RS HFA 50. Vor diesem Hintergrund bleiben die originären Verbindlichkeiten gegenüber den Lieferanten zunächst unverändert bestehen, da sie als Teil der Working Capital Definition und dessen Steuerung im Konzern eingestuft werden und auch die weiteren Kriterien für einen entsprechenden Ausweis erfüllen. Die Zahlungen des Konzerns zur Begleichung der Verbindlichkeiten werden stets in vollem Umfang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, da sie im Zusammenhang mit dem regulären Working Capital stehen.

#### d) Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### e) Wertminderung

**Finanzielle Vermögenswerte** – Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und
- Vertragsvermögenswerte.

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) auch für:

- Leasingforderungen, die unter Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden, und
- sonstige Forderungen.

Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste, außer für die folgenden Wertberichtigungen, die in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlusts bemessen werden:

- Schuldinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag aufweisen, und
- andere Schuldinstrumente und Bankguthaben, bei denen sich das Ausfallrisiko (z. B. das Kreditausfallrisiko über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments) seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inklusive Leasingforderungen) sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Zwölf-Monats-Kreditverluste sind der Anteil der erwarteten Kreditverluste, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag (oder einem kürzeren Zeitraum, falls die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt) möglich sind. Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

**Bemessung erwarteter Kreditverluste** – Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

**Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität** – Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise einen Ausfall oder eine erhebliche Überfälligkeit
- die Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits durch den Konzern, die er andernfalls nicht in Betracht ziehen würde
- die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

**Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz** – Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

**Abschreibung** – Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

#### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Ist am Bilanzstichtag der realisierbare Veräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten (Nettoveräußerungspreis) niedriger, so wird auf diesen Wert abgewertet. Sofern der Nettoveräußerungspreis zu einem späteren Zeitpunkt wieder steigt, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungskosten. Im Fall von hergestellten Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Anteil der Produktionsgemeinkosten.

#### **Latente Steuern**

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Sie werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen und auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge gebildet. Latente Steuern auf Sachverhalte, die gemäß den relevanten Standards direkt im Eigenkapital zu erfassen sind, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die daraus zum Stichtag resultierenden kumulierten Beträge der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird, und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des Anspruchs ermöglicht.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde.

Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen oder bereits verabschiedeten Steuersätzen. Die Effekte aus Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie entfallen auf Sachverhalte, die direkt im Eigenkapital zu erfassen sind. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten besteht und es sich um die gleiche Steuerart und Steuerbehörde handelt.

#### **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden**

Sofern die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt sind und eine Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten sehr wahrscheinlich ist, werden langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und nicht durch die fortgesetzte betriebliche Nutzung. Die mit den langfristigen Vermögenswerten im Zusammenhang stehenden Schulden werden gleichermaßen separat ausgewiesen.

#### **Pensionsrückstellungen**

Rückstellungen werden grundsätzlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Hinsichtlich der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen werden die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution) klassifiziert.

Die versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Hinsichtlich der Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Bewertung der Pensionsrückstellungen verweisen wir auf Abschnitt 2.

Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Planes werden zum Zeitpunkt

der Kürzung oder Abgeltung erfasst. Sie umfassen jede aus der Plankürzung oder -abgeltung resultierende erfolgswirksam zu erfassende Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sowie alle etwaigen, damit verbundenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und etwaigen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden im Zusammenhang mit beitragsorientierten Verpflichtungen nicht gebildet, da der Ströer Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keinen weiteren Verpflichtungen unterliegt.

### Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des erwarteten Mittelabflusses, oder bei längerfristigen Rückstellungen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem Barwert des erwarteten Mittelabflusses.

Bestehen gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen, am Ende der Laufzeit von Werberechtskonzessionen die zugrunde liegenden Werbeträger abzubauen und den Standort wiederherzustellen, so wird für diese Verpflichtung eine Rückstellung gebildet soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verpflichtung tatsächlich zu erfüllen ist. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich nach den zukünftig erwarteten Abbaukosten am Ende der Laufzeit, abgezinst auf den Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. In dieser Höhe wird die Rückstellung erfolgsneutral gebildet, da gleichzeitig eine betragsgleiche Aktivierung dieses Betrages unter den Sachanlagen erfolgt. Änderungen im Wert der Rückstellungen wirken sich unmittelbar auf den Wert der korrespondierenden Sachanlagen aus.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die zur Erfüllung eines Vertrags unvermeidbaren Kosten, denen sich Ströer aufgrund vertraglicher Verpflichtungen nicht entziehen kann, höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die Rückstellungen werden zu Vollkosten ermittelt.

### Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

### Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz

erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches des Ströer Konzerns liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Eventualschulden werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert.

### Aktienbasierte Vergütungsformen

Die bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion erhaltenen oder erworbenen Güter oder Dienstleistungen werden zu dem Zeitpunkt angesetzt bzw. als Aufwand erfasst, zu dem die Güter erworben oder die Dienstleistungen erhalten wurden. Basis für die Aufwandsermittlung ist der beizulegende Zeitwert bei Gewährung der entsprechenden Zusage. Es wird eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital erfasst, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente erhalten wurden. Im Falle einer aktienbasierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Bei anteilsbasierten Vergütungen, die der Ströer SE & Co. KGaA das vertragliche Wahlrecht einräumen den Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien vorzunehmen (siehe aktuelles Aktienoptionsprogramm), geht die Gesellschaft von einem Ausgleich durch Ausgabe in Aktien aus, solange sie keine andere Festlegung oder Erfüllungspraxis geschaffen hat. Insofern erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung. Bis zur vollständigen Erdienung der aktienbasierten Ansprüche, die durch Ausgabe von Aktien erfüllt werden, erfolgt eine erfolgswirksame Verteilung des beizulegenden Zeitwerts über den Erdienungszeitraum.

### Eigene Aktien

Sofern eigene Aktien im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms durch die Ströer SE & Co. KGaA an der Börse erworben werden, erfolgt der Bilanzausweis in Höhe der jeweiligen Kaufpreise einschließlich etwaiger Anschaffungsnebenkosten als Abzug vom gezeichneten Kapital (in Höhe des rechnerischen Nennwerts der Aktien) sowie von den Gewinnrücklagen (in Höhe der übrigen Anschaffungskosten). Der Abzug des rechnerischen Nennwerts der zurückerworbenen Aktien vom gezeichneten Kapital ergibt als Residualgröße das ausgegebene Kapital.

### Put-Optionen

Nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährte Put-Optionen über die noch in deren Eigentum stehenden Gesellschaftsanteile werden in den Fällen, in denen Ströer nicht als wirtschaftlicher Eigentümer („present owner“) gilt, als fiktiver Erwerb am Stichtag dargestellt. Der im Eigenkapital gebildete Ausgleichsposten für diese Anteile wird ausgebucht und es wird stattdessen eine Verbindlichkeit in Höhe einer fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit eingebucht. Der kumulierte Differenzbetrag zwischen dem ausgebuchten Ausgleichsposten und der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit wird direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Wert der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit sowie Einzelheiten zu ihrer Ermittlung werden in Abschnitt 34 dargestellt. Im Zusammenhang mit den an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen gewährten Put-Optionen wurde der Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter im Geschäftsjahr um TEUR 1.704 reduziert und im Vorjahr um TEUR 3.186 erhöht.

### Anteilerwerbe von nicht beherrschenden Gesellschaftern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern über den weiteren Kauf oder Verkauf von Eigenkapitalanteilen, die nicht zum Verlust des beherrschenden Einflusses der Ströer Gruppe führen, werden erfolgsneutral als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem auf die betreffenden nicht beherrschenden Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals ist mit dem Konzern-Eigenkapital erfolgsneutral in der Kapitalrücklage zu verrechnen.

### Übersicht ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
<b>Aktiva</b>	
Goodwill	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Finanzanlagen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Zahlungsmittel	Nennwert
<b>Passiva</b>	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzverbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
davon Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
davon bedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

#### 4 Änderung von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2022 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden sind.

##### Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen

Die Ströer Gruppe hat ihre Bilanzierungsrichtlinie im Geschäftsjahr 2022 dahingehend geändert, dass die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen seit dem 1. Januar 2022 jenen Funktionsbereichen zugeordnet werden, in denen die zugrunde liegenden Rückstellungen ursprünglich aufwandswirksam gebildet wurden. Demgegenüber waren diese Erträge bis zum 31. Dezember 2021 stets als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen worden. Die Vorjahreszahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurden in diesem Bericht entsprechend rückwirkend geändert. Die Ströer Gruppe hat ihre Bilanzierung damit an die allgemein übliche Bilanzierungsweise angepasst. Die daraus resultierenden Effekte waren jedoch unwesentlich. Wesentliche Änderungen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen hat es im Geschäftsjahr 2022 nicht gegeben.

##### Übernommene Standards oder Verlautbarungen im Hinblick auf die Bilanzierung des Konzerns

Die nachfolgend aufgeführten Standards oder Verlautbarungen des IASB sind erstmals im Geschäftsjahr 2022 anzuwenden gewesen bzw. angewandt worden. Hieraus ergaben sich bei allen Standards aufgrund des spezifischen Charakters der Anpassungen keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzerns:

- Änderungen an **IFRS 3**, **IAS 16**, **IAS 37** und Verbesserungen zu **IFRS 1**, **IFRS 9**, **IAS 41**, **IFRS 16** (Sammelstandard 2018–2020) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 28. Juni 2021 erfolgt))

##### Noch nicht anzuwendende Standards oder Verlautbarungen

Die nachfolgend erläuterten Standards, die vom IASB bzw. vom IFRIC verabschiedet oder geändert worden sind, waren im Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind bisher von uns auch noch nicht angewandt worden. Eine vorzeitige freiwillige Anwendung dieser Standards ist aktuell nicht geplant. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden sich jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben:

- **IFRS 17** – Versicherungsverträge (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 19. November 2021 erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 17** – Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – vergleichende Information (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 8. September 2022 erfolgt))
- Änderungen an **IAS 1** – Darstellung des Abschlusses und IFRS Praxishinweis 2 (Darstellung der Rechnungslegungsmethoden) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 2. März 2022 erfolgt))
- Änderungen an **IAS 8** – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Bilanzierungsfehler (Definition von Schätzungen) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 2. März 2022 erfolgt))
- Änderungen an **IAS 12** – Ertragsteuern (Latente Steuern auf Vermögensgegenstände und Schulden aus einer einzelnen Transaktion) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 11. August 2022 erfolgt))
- Änderungen an **IAS 1** – Darstellung des Abschlusses (Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig) (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 16** – Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeiten bei Sale and Leaseback (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 10** und **IAS 28** – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen (erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))

## 5 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse aller wesentlichen Gesellschaften, bei denen die Ströer SE & Co. KGaA mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Zum 31. Dezember 2022 wurden neben der Ströer SE & Co. KGaA weitere 85 deutsche und 41 ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und fünf deutsche Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie fünf assoziierte Unternehmen im Wege der at-Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Ströer Konzern hält an sämtlichen vollkonsolidierten Gesellschaften mehr als 50 % der Anteile und übt damit die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 auf Basis der jeweiligen Mehrheit der Stimmrechte in den entsprechenden Gremien der Gesellschaften aus.

Die Angabe der Kapitalanteile erfolgt in Übereinstimmung mit § 16 Absatz 4 Aktiengesetz. Es wird also jeweils der Anteil des direkten Mutterunternehmens angegeben und nicht der durchgerechnete Anteil.

### Vollkonsolidierte Unternehmen

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2022	31.12.2021
4EVER YOUNG GmbH	München	Deutschland	100,0	100,0
Adscale Laboratories Ltd.	Christchurch	Neuseeland	100,0	100,0
ahuhu GmbH	Unterföhring	Deutschland	80,0	80,0
Ambient-TV Sales & Services GmbH	Hamburg	Deutschland	70,0	70,0
andré media West GmbH (vormals: Super M&N GmbH, Köln)	Köln	Deutschland	60,0	80,0
Asam Betriebs-GmbH	Beilngries	Deutschland	100,0	100,0
ASAMBEAUTY GmbH	Unterföhring	Deutschland	100,0	100,0
ASAMBEAUTY TRADING (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	China	100,0	100,0
ASAMBEAUTY US INC.	Hollywood	USA	100,0	100,0
Avedo Albania SHPK	Tiranë	Albanien	100,0	–
Avedo Bulgaria EOOD	Plovdiv	Bulgarien	100,0	–
AVEDO Essen GmbH	Essen	Deutschland	100,0	100,0
AVEDO Gelsenkirchen GmbH	Gelsenkirchen	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Hellas M.A.E., Thessaloniki	Thessaloniki	Griechenland	100,0	100,0
Avedo II GmbH	Pforzheim	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Kosovo L.L.C.	Pristina	Kosovo	100,0	–
Avedo Köln GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Leipzig GmbH	Leipzig	Deutschland	100,0	100,0
AVEDO Leipzig West GmbH	Leipzig	Deutschland	100,0	100,0

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2022	31.12.2021
Avedo München GmbH	München	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Palma S.A.U.	Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
Avedo Rostock GmbH	Rostock	Deutschland	100,0	100,0
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH	Unterföhring	Deutschland	51,0	51,0
blowUP media Belgium BVBA	Antwerpen	Belgien	100,0	80,0
blowUP media Benelux B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
BlowUP Media GmbH <sup>1</sup>	Köln	Deutschland	100,0	100,0
blowUP media U.K. Ltd.	London	Großbritannien	100,0	100,0
Business Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	65,7	65,7
Business Power GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
Contacteur Sarl	Tunis	Tunesien	100,0	100,0
Content Fleet GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	90,0
Courtier en Economie d'Energie S.A.S.U.	Metz	Frankreich	100,0	100,0
Dea Holding S.r.l.	Bergamo	Italien	51,0	51,0
Dea S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Delta Concept S.A.S.	Metz	Frankreich	–	55,0
DERG Vertriebs GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Diciotto Plus S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Dieci S.c.a.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Diler Power Italia S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
DSA Schuldisplay GmbH	Hamburg	Deutschland	51,0	51,0
DSM Deutsche Städte Medien GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH	Krefeld	Deutschland	51,0	51,0
DSM Rechtsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100,0	100,0
DSM Zeit und Werbung GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
ECE flatmedia GmbH	Hamburg	Deutschland	75,1	75,1
Edgar Ambient Media Group GmbH	Hamburg	Deutschland	82,4	82,4
FA Business Solutions GmbH	Hamburg	Deutschland	50,0	50,0
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
grapevine marketing GmbH	München	Deutschland	62,2	62,2
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	Hamburg	Deutschland	75,1	75,1
HanXX Media GmbH	Köln	Deutschland	51,0	51,0
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S	Istanbul	Türkei	96,0	96,0
iBillBoard Poland Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100,0	100,0
Immoclassic S.A.	Luxemburg Stadt	Luxemburg	–	100,0
INFOSCREEN GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
InnoBeauty GmbH	Unterföhring	Deutschland	100,0	100,0
Interactive Media CCSP GmbH	Köln	Deutschland	94,2	94,2
Internet Billboard a.s. <sup>1</sup>	Ostrau	Tschechien	100,0	100,0
ITwo S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Klassenfreunde.ch GmbH	Alpnach	Schweiz	100,0	100,0

<sup>1</sup> An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2022	31.12.2021
Klassträffen Sweden AB	Karlskoga	Schweden	100,0	100,0
KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0	–
Liberdatum Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S.	Istanbul	Türkei	–	100,0
LSP Digital GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
M.Asam GmbH	Unterföhring	Deutschland	100,0	100,0
MBR Targeting GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Media-Direktservice GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Neo Advertising GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
nxt statista Management GmbH (vormals: LSP Digital Management GmbH, Hamburg)	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Omnea GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
OPS Online Post Service GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
optimise-it GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
"Outsite Media GmbH" (vormals: Outsite Media GmbH, Mönchengladbach)	Mönchengladbach	Deutschland	51,0	51,0
Permodo GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
PosterSelect Media-Agentur für Aussenwerbung GmbH	Baden-Baden	Deutschland	100,0	100,0
PrintSafari.com GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	75,1
PrintSafari.com Inc.	Ashburnham	USA	100,0	100,0
Ranger France S.A.S.U.	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Ranger Marketing & Vertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
RegioHelden GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0	100,0
Retail Media GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SA1 Immobilien GmbH	Köln	Deutschland	100,0	–
Sales Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
Seeding Alliance GmbH	Köln	Deutschland	70,0	70,0
SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S. <sup>1</sup>	Istanbul	Türkei	–	100,0
Service Planet GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
Services PrintSafari.com Canada Inc.	Montreal	Kanada	100,0	100,0
SIGN YOU mediascreen GmbH	Oberhausen	Deutschland	100,0	100,0
SMD Rechtegesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SRG Rechtegesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Statista Australia Pty. Ltd.	Nord Sydney	Australien	100,0	–
Statista GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Statista Inc.	New York	USA	100,0	100,0
Statista Japan Ltd.	Tokio	Japan	100,0	100,0
Statista Ltd.	London	Großbritannien	100,0	100,0
Statista Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,0	100,0
Statista S.a.r.l.	Paris	Frankreich	100,0	100,0
StayFriends GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Content Group GmbH <sup>1</sup>	Köln	Deutschland	100,0	100,0

<sup>1</sup> An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2022	31.12.2021
Ströer Content Group Sales GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Core GmbH & Co. KG	Leverkusen	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Core Verwaltungs GmbH	Leverkusen	Deutschland	100,0	100,0
Ströer DERG Media GmbH	Kassel	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Commerce GmbH <sup>1</sup>	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Group GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Media GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Publishing GmbH <sup>1</sup>	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer media brands apps d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,0	100,0
Ströer media brands GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Media Deutschland GmbH <sup>1</sup>	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Media Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100,0	100,0
Ströer Netherlands B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
Ströer Netherlands C.V.	Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
Ströer News Publishing GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Next Publishing GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Polska Sp. z.o.o. <sup>1</sup>	Warschau	Polen	100,0	100,0
Ströer Sales & Services GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
STRÖER SALES France S.A.S.U.	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Ströer Sales Group GmbH <sup>1</sup>	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Social Publishing GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Ströer SSP GmbH	München	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer X GmbH	Leipzig	Deutschland	100,0	100,0
Tom S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Trombi Acquisition SARL	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Vendi S.A.S.	Paris	Frankreich	–	100,0
Yieldlove GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0

<sup>1</sup> An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Im Berichtsjahr wurde die ImmoClassic S.A., Luxemburg Stadt, liquidiert und die Delta Concept S.A.S., Metz, die Liberdatum Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul, sowie die SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul, wurden veräußert. Durch eine konzerninterne Verschmelzung ist im Geschäftsjahr 2022 folgendes Unternehmen von einer anderen Konzerngesellschaft aufgenommen worden:

- Vendi S.A.S., Paris

### Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Die nachfolgenden Finanzinformationen beziehen sich auf Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bzw. bei Obergesellschaften eines Teilkonzerns auf die entsprechende Gruppe von Unternehmen.

Firma/Obergesellschaft des Teilkonzerns	Sitz	Land	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (in %)	
			31.12.2022	31.12.2021
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH (AsamBeauty)	Unterführung	Deutschland	49	49
Interactive Media CCSP GmbH	Köln	Deutschland	6	6
Edgar Ambient Media Group GmbH	Hamburg	Deutschland	18	18

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen beziehungsweise zur jeweiligen Gruppe von Unternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ergeben sich aus Konzernsicht (**nach Konsolidierung**, jedoch vor Berücksichtigung von Put-Optionen) wie folgt:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Kumulierter Saldo der wesentlichen Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		
BHI Gruppe (AsamBeauty)	9.875	10.164
Interactive Media Gruppe	10.640	11.299
EAM Gruppe	3.481	2.828

In TEUR	2022	2021
<b>Den wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare (+) Gewinne/(-) Verluste</b>		
BHI Gruppe (AsamBeauty)	1.039	4.420
Interactive Media Gruppe	-128	1.358
EAM Gruppe	1.803	938

Nachfolgend finden sich Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen beziehungsweise der Gruppe von Unternehmen in zusammengefasster Form. Die Darstellung basiert auf Angaben **vor Schulden-, Aufwands- und Zwischenergebniseliminierung** sowie vor Berücksichtigung von Put-Optionen auf Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

### Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung (vor Konsolidierung):

#### 2022

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Interactive Media Gruppe	EAM Gruppe
Umsatzerlöse	224.812	355.990	59.681
Umsatzkosten	-93.901	-305.545	-33.312
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-140.616	-50.310	-21.686
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12.296	14.322	1.111
Finanzergebnis	688	1.157	1.087
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.280</b>	<b>15.614</b>	<b>6.882</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-728	5.101	-2.282
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.551</b>	<b>20.715</b>	<b>4.600</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.551</b>	<b>20.715</b>	<b>4.600</b>
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.250	1.201	810
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	4.777	581	981

#### 2021

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Interactive Media Gruppe	EAM Gruppe
Umsatzerlöse	179.741	393.123	45.722
Umsatzkosten	-88.436	-337.046	-25.764
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-92.078	-54.730	-18.556
Sonstiges betriebliches Ergebnis	8.519	9.356	898
Finanzergebnis	1.172	577	1.182
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>8.919</b>	<b>11.280</b>	<b>3.482</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.919	-832	-1.813
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>10.838</b>	<b>10.448</b>	<b>1.669</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>10.838</b>	<b>10.448</b>	<b>1.669</b>
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.310	606	294
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	6.907	3.647	837

## Zusammengefasste Bilanz (vor Konsolidierung):

31.12.2022

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Interactive Media Gruppe	EAM Gruppe
Langfristige Vermögenswerte	72.333	273.203	19.217
Kurzfristige Vermögenswerte	115.147	251.425	24.712
Langfristige Verbindlichkeiten	7.964	12.586	7.440
Kurzfristige Verbindlichkeiten	127.597	255.863	26.007
<b>Eigenkapital</b>	<b>51.919</b>	<b>256.179</b>	<b>10.482</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	26.479	241.320	8.637
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	25.440	14.858	1.845

31.12.2021

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Interactive Media Gruppe	EAM Gruppe
Langfristige Vermögenswerte	66.001	268.762	15.886
Kurzfristige Vermögenswerte	80.520	269.074	18.460
Langfristige Verbindlichkeiten	4.934	16.116	5.124
Kurzfristige Verbindlichkeiten	89.376	258.599	20.819
<b>Eigenkapital</b>	<b>52.211</b>	<b>263.120</b>	<b>8.402</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	26.628	247.859	6.924
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	25.584	15.261	1.479

## Zusammengefasste Kapitalflussrechnung (vor Konsolidierung):

### 31.12.2022

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Interactive Media Gruppe	EAM Gruppe
Laufende Geschäftstätigkeit	22.893	22.355	4.114
Investitionstätigkeit	-11.282	-18.626	-2.571
Finanzierungstätigkeit	-11.278	-18.686	-1.500
<b>Nettozahlungsströme gesamt</b>	<b>334</b>	<b>-14.958</b>	<b>43</b>

### 31.12.2021

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Interactive Media Gruppe	EAM Gruppe
Laufende Geschäftstätigkeit	27.001	31.419	630
Investitionstätigkeit	-11.224	-19.114	-1.823
Finanzierungstätigkeit	-17.291	-27.280	-1.706
<b>Nettozahlungsströme gesamt</b>	<b>-1.514</b>	<b>-14.976</b>	<b>-2.899</b>

## Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgend aufgeführten Gemeinschaftsunternehmen sind überwiegend im Bereich der Vermarktung von Out-of-Home Medien tätig. Die Anteile an den gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2022	31.12.2021
DSMDecaux GmbH	München	Deutschland	50	50
mediateam Stadtservice GmbH/ Ströer Media Deutschland GmbH in GbR	Berlin	Deutschland	50	50
X-City Marketing Hannover GmbH	Hannover	Deutschland	50	50
OS Data Solutions GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	50	50
OS Data Solutions Verwaltung GmbH	Hamburg	Deutschland	50	50

Die folgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen der DSMDecaux GmbH, X-City Marketing Hannover GmbH sowie der weiteren Gemeinschaftsunternehmen auf Basis des in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Abschlusses sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesen Gemeinschaftsunternehmen:

**31.12.2022**

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Langfristige Vermögenswerte	23.870	27.671	43	51.584
Kurzfristige Vermögenswerte	17.931	8.527	2.359	28.817
Langfristige Verbindlichkeiten	17.249	17.370	0	34.619
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.836	6.520	1.409	13.766
<b>Eigenkapital</b>	<b>18.716</b>	<b>12.306</b>	<b>993</b>	<b>32.014</b>
Anteil des Konzerns	50 %	50 %	50 %	50 %
<b>Anteil des Konzerns am Eigenkapital</b>	<b>9.358</b>	<b>6.153</b>	<b>496</b>	<b>16.007</b>
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzügl. latente Steuern/ Wertberichtigungen	801	0	0	801
Goodwill	4.294	1.549	22	5.865
<b>Buchwert der Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen</b>	<b>14.453</b>	<b>7.702</b>	<b>518</b>	<b>22.673</b>

**31.12.2021**

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Langfristige Vermögenswerte	25.329	27.773	35	53.137
Kurzfristige Vermögenswerte	17.609	9.902	3.779	31.290
Langfristige Verbindlichkeiten	19.522	18.657	0	38.179
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.377	6.124	1.667	15.168
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.039</b>	<b>12.895</b>	<b>2.146</b>	<b>31.080</b>
Anteil des Konzerns	50 %	50 %	50 %	50 %
<b>Anteil des Konzerns am Eigenkapital</b>	<b>8.019</b>	<b>6.448</b>	<b>1.073</b>	<b>15.540</b>
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzügl. latente Steuern/ Wertberichtigungen	1.601	0	0	1.601
Goodwill	4.294	1.549	27	5.870
<b>Buchwert der Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen</b>	<b>13.914</b>	<b>7.997</b>	<b>1.100</b>	<b>23.011</b>

## 2022

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Umsatzerlöse	32.645	12.970	7.820	53.435
Umsatzkosten	-6.477	-7.574	-3.863	-17.914
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.960	-3.193	-3.708	-8.861
Sonstiges betriebliches Ergebnis	219	662	111	992
Finanzergebnis	-186	-444	0	-630
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>24.241</b>	<b>2.421</b>	<b>360</b>	<b>27.022</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.953	-836	-60	-8.849
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>16.288</b>	<b>1.586</b>	<b>300</b>	<b>18.174</b>
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis</b>	<b>8.144</b>	<b>793</b>	<b>150</b>	<b>9.087</b>
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-1.185	0	0	-1.185
Erfolgswirksame latente Steuern	385	0	0	385
<b>Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen</b>	<b>7.343</b>	<b>793</b>	<b>150</b>	<b>8.286</b>

## 2021

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	weitere Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Umsatzerlöse	27.774	12.561	8.641	48.976
Umsatzkosten	-6.029	-6.249	-3.570	-15.848
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.682	-3.498	-3.488	-8.668
Sonstiges betriebliches Ergebnis	227	699	161	1.087
Finanzergebnis	-328	-452	-10	-790
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>19.962</b>	<b>3.062</b>	<b>1.733</b>	<b>24.757</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.609	-1.039	-278	-7.926
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>13.353</b>	<b>2.024</b>	<b>1.455</b>	<b>16.832</b>
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis</b>	<b>6.677</b>	<b>1.012</b>	<b>727</b>	<b>8.416</b>
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-1.185	-17	0	-1.202
Erfolgswirksame latente Steuern	385	6	0	391
<b>Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen</b>	<b>5.877</b>	<b>1.001</b>	<b>727</b>	<b>7.605</b>

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen „Anteile an at-Equity-bilanzierter Unternehmen“ enthalten neben diesen Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zudem auch die Anteile an assoziierten Unternehmen. Des Weiteren enthalten die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen „Anteile am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen“ neben diesen Ergebnis-Anteilen von Gemeinschaftsunternehmen auch die Ergebnis-Anteile an assoziierten Unternehmen. Wir verweisen diesbezüglich auf den nachfolgenden Abschnitt „Assoziierte Unternehmen“.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 6.805 (Vj.: TEUR 5.398) an Brutto-Dividende von der DSMDecaux GmbH erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.371 (Vj.: TEUR 3.735) enthalten. Im Berichtsjahr und in 2021 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 1.088 (Vj.: TEUR 738) an Brutto-Dividende von der X-City Marketing Hannover GmbH erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.246 (Vj.: TEUR 3.706) enthalten. Im Berichtsjahr und in 2021 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 10 (Vj.: TEUR 22) an Brutto-Dividende von den weiteren Gemeinschaftsunternehmen erhalten. Es bestanden im Berichtsjahr und in 2021 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

### Assoziierte Unternehmen

Die nachfolgend aufgeführten assoziierten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert, wobei die Gesellschaften mit Ausnahme der tricontes360 GmbH von untergeordneter Bedeutung sind:

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2022	31.12.2021
eValue 2nd Fund GmbH (i.L.) <sup>1</sup>	Berlin	Deutschland	33	33
Instytut Badán Outdooru IBO Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	50	50
tricontes360 GmbH	Köln	Deutschland	50	50
Institute for Digital Out of Home Media GmbH	München	Deutschland	45	–
Ad.audio GmbH	Hamburg	Deutschland	20	–

<sup>1</sup> An dieser Gesellschaft ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Der Buchwert der assoziierten Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden, beträgt nach Ausschüttungen (TEUR 2.214) und Rückzahlung von Kapitaleinlagen (TEUR 3.000) zum 31. Dezember 2022 insgesamt TEUR 11 (Vj.: TEUR 11.989).

Der Anteil am Ergebnis der assoziierten Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden, beträgt TEUR –6.776 (Vj.: TEUR 11.738).

Die tricontes360 Gruppe konnte infolge einer Restrukturierung im Geschäftsjahr 2020 eine spürbare Verbesserung ihrer operativen Geschäftstätigkeit verzeichnen und im Geschäftsjahr 2021 bereits einen deutlichen Jahresüberschuss erzielen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 hat sich die wirtschaftliche Lage der tricontes360 Gruppe jedoch merklich eingetrübt. Vor diesem Hintergrund hat die Ströer Gruppe ihre at-Equity-Beteiligung zum 31. Dezember 2022 in voller Höhe wertberichtigt.

In TEUR	tricontes360 Gruppe	
	31.12.2021 <sup>1</sup>	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	10.478	12.750
Kurzfristige Vermögenswerte	30.536	19.849
Langfristige Verbindlichkeiten	9.638	14.550
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.688	12.222
Nicht beherrschende Gesellschafter	776	776
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.913</b>	<b>5.051</b>
Anteil des Konzerns	50 %	50 %
<b>Anteil des Konzerns am Eigenkapital</b>	<b>8.957</b>	<b>4.026</b>
Restbuchwert der zugeordneten stillen Reserven abzügl. latente Steuern/Zuschreibungen	3.031	-4.026
Goodwill	0	0
<b>Buchwert der Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen</b>	<b>11.989</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts haben die Zahlen für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht vorgelegen.

In TEUR	tricontes360 Gruppe	
	2021	2020
Umsatzerlöse	106.526	85.681
Umsatzkosten	-86.787	-74.224
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-7.985	-8.056
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.392	1.282
Finanzergebnis	-164	-344
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14.983</b>	<b>4.337</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.782	-2.038
Nicht beherrschende Gesellschafter	339	272
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9.862</b>	<b>2.027</b>
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis</b>	<b>4.931</b>	<b>1.014</b>
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven/Wertberichtigung von Ergebnisanteilen	7.059	-1.014
Erfolgswirksame latente Steuern	0	0
<b>Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen (inkl. Wertberichtigung von Kapitalanteilen)</b>	<b>11.989</b>	<b>-3.012</b>

## 6 Wesentliche Unternehmenserwerbe

### 6.1. Unternehmenserwerbe

#### Transaktionen mit Kontrollwechsel

Der Ströer Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Erwerbsdatum zum 27. Januar 2022 sämtliche Anteile an der KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH, Stuttgart, erworben. Der Kaufpreis für die Gesellschaft belief sich auf insgesamt TEUR 3.200 und wurde durch Barzahlung des Kaufpreises beglichen.

Die Kaufpreisallokation wurde einschließlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert im Berichtsjahr abgeschlossen. Vereinfachend wurde diese auf den 1. Januar 2022 durchgeführt; wesentliche Auswirkungen für die Zeit zwischen 1. Januar und 27. Januar wurden nicht identifiziert. Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und der sonstigen finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar. Die aufgedeckten stillen Reserven in Höhe von TEUR 475 beziehen sich auf den Kundenstamm der Gesellschaft. Der Goodwill beläuft sich auf TEUR 2.700 und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Ströer Deutschland zugeordnet. Er beruht auf den positiven Aussichten, durch Hebung weiterer Synergien im Ströer Konzern, zusätzliche Cash-Flows generieren zu können. Die Ermittlung des Goodwills erfolgte nach der Purchased-Goodwill-Methode. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Da die Ströer Gruppe im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich die oben beschriebene Gesellschaft erworben hat, beziehen sich die nachfolgenden, zusammenfassenden Angaben für das Geschäftsjahr 2022 ausschließlich auf diesen Unternehmenserwerb. Die zusammenfassenden Angaben für das Geschäftsjahr 2021 betreffen die Unternehmenserwerbe des Vorjahres.

#### Zusammenfassende Angaben

Die vertraglich vereinbarten Kaufpreise für Unternehmenserwerbe mit Kontrollwechsel betragen einschließlich der Zahlungen in späteren Perioden und der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten insgesamt TEUR 3.200 (Vj.: TEUR 2.247). Für die Erwerbe sind im Geschäftsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 14 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

Die Auswirkungen auf den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Gesamtsumme der Kaufpreise einschließlich Ablösung von Gesellschafterdarlehen	-3.200	-2.247
Gesamtsumme der erworbenen Zahlungsmittel	561	1.273
Saldierter Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-2.639	-974

Die Gesamtsumme der zugehenden Vermögenswerte und Schulden ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

In TEUR	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	667	1.794
Sachanlagen	12	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	376
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	308	183
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	191	144
Laufende Ertragssteueransprüche	0	0
Zahlungsmittel	561	1.273
Pensionsrückstellungen	323	0
Sonstige Rückstellungen	111	1.477
Latente Steuerverbindlichkeiten	145	534
Finanzverbindlichkeiten	70	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434	138
Sonstige Verbindlichkeiten	174	138
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	0	0
Erworbenes Reinvermögen	500	1.494

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden des neu erworbenen Unternehmens sowie des Goodwills wurden entsprechend ihrer jeweiligen Einbindung in den Ströer Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Ströer Deutschland zugeordnet.

Seit der Kontrollerlangung hat die erworbene Gesellschaften insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.725 erwirtschaftet, die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten sind.

Wenn alle im Jahr 2022 erworbenen Gesellschaften bereits ab dem 1. Januar 2022 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden wären, hätten sich die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Steuern im Konzern entsprechend der nachfolgenden Tabelle entwickelt, wobei in den Beträgen die Effekte aus den Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2022 bereits enthalten sind.

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
01.01.–31.12.2022	1.771.942	151.817

#### Transaktionen ohne Kontrollwechsel

Der Ströer Konzern hat im Geschäftsjahr einige wenige Transaktionen ohne Kontrollwechsel vorgenommen, die einzeln betrachtet jedoch von untergeordneter Bedeutung waren.

#### Zusammenfassende Angaben

Sämtliche Erwerbe wurden gemäß IFRS 10 jeweils als Transaktion zwischen Gesellschaftern dargestellt. Die entsprechenden bilanziellen Effekte können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

In TEUR	
Summe der Kaufpreise	4.351
Anteilige Werte der nicht beherrschenden Anteile	805
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Anteilseigner der Ströer SE & Co. KGaA	–3.546

Die Transaktionen haben sich im Wesentlichen in den Konzern-Gewinnrücklagen der Anteilseigner der Ströer SE & Co. KGaA niedergeschlagen.

#### Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag

Es hat nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Unternehmenserwerbe gegeben.

## 6.2 Unternehmensveräußerungen

### Transaktionen mit Kontrollwechsel

Der Ströer Konzern hat zum 30. Juni 2022 sämtliche Anteile an der Tochtergesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S. Istanbul/Türkei verkauft. Der vorläufige Verkaufspreis für diese Anteile lag bei 14,8 Mio. USD (14,1 Mio. EUR) und wurde per Banküberweisung zum 30. Juni 2022 durch den Käufer an Ströer gezahlt. Nach Abzug von Auszahlungen im Zusammenhang mit der Transaktion (–1,5 Mio. EUR) und unter Berücksichtigung der abgegangenen Zahlungsmittel (–2,2 Mio. EUR) ergibt sich ein Netto-Zahlungsmittelzufluss von 10,4 Mio. EUR.

Hinsichtlich der Ergebniswirkung gehen wir unter Berücksichtigung der abgegangenen Netto-Buchwerte (–4,2 Mio. EUR), aufgelaufener Währungskursverluste (–3,4 Mio. EUR), noch zu erwartender Kaufpreisanpassungen (+1,1 Mio. EUR) sowie weiterer Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transaktion (–3,6 Mio. EUR) derzeit von einem Abgangsergebnis in Höhe von 4,1 Mio. EUR aus. Dieses wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auf unsere Angaben in Abschnitt 13.

Die abgegangenen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.123 und Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 2.222. Die abgegangenen Schulden in Höhe von TEUR 4.957 enthielten im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.699.

### Unternehmensveräußerungen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Unternehmensveräußerungen stattgefunden.

## 7 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmt. Der Bilanzstichtag ist einheitlich der 31. Dezember.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ist gegeben, wenn Ströer schwankenden Renditen aus dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf die Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese mittels seiner Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Die

Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmte Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill aktiviert. Der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Goodwill wird gemäß IFRS 3 von Fall zu Fall aktiviert. Verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Wenn die Anschaffungskosten der Beteiligung oder die den übernommenen Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss bis zur Finalisierung der Kaufpreisallokation zunächst mittels dieser provisorischen Werte ermittelt.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt. Bilanzierte Goodwills werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe hierzu Abschnitt 19). Der Werthaltigkeitstest erfolgt darüber hinaus stets auch unmittelbar bei konkreten Anhaltspunkten (Triggering Events) auf eine etwaige Wertminderung.

Im Geschäftsjahr gegebenenfalls in den Einzelabschlüssen vorgenommene Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Die auf die jeweiligen nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Anteile am Kapital und am Ergebnis werden in einem gesonderten Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Werden weitere Anteile von bereits vollkonsolidierten Gesellschaften erworben oder veräußert, wird der Differenzbetrag mit dem Eigenkapital erfolgsneutral verrechnet.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Die Beurteilung, ob rechtlich oder wirtschaftlich Rechte am Nettovermögen bestehen, erfolgt gemäß IFRS 11 anhand der vertraglichen Beziehungen (z. B. Gesellschaftsvertrag, sog. shareholder agreements, Liefer- und Leistungsbeziehungen) zwischen dem jeweiligen Vehikel und den Gesellschaftern. Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen sowie von assoziierten Unternehmen erfolgt unter Anwendung der at-Equity-Methode. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen im Ergebnis vor Finanz- und Steuerergebnis ausgewiesen. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst.

Wesentliche Beteiligungen, auf welche die Ströer Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der at-Equity-Methode bilanziert. Dabei handelt es sich in der Regel um Beteiligungen, an denen die Ströer Gruppe zwischen 20 % und 50 % der Anteile hält. Entsprechend der at-Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn nach Steuern.

Sonstige Beteiligungen werden entsprechend IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.

## 8 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept des IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften entspricht der jeweiligen Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aufwendungen und Erträge werden zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode in Euro umgerechnet. Erfolgsneutral im OCI erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erst dann ergebniswirksam erfasst, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit verkauft oder entkonsolidiert wird.

Transaktionen der konsolidierten Gesellschaften in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungskurseffekte aus konzerninternen Darlehen werden erfolgsneutral erfasst, sofern die Darlehen die Voraussetzungen eines Net Investments im Sinne des IAS 21 erfüllen.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des Ströer Konzerns wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Währungskurse verwendet. Dabei hat die Schwäche der türkischen Lira gegenüber dem Euro im Geschäftsjahr 2022 keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ströer Gruppe gehabt, da die Umsatzerlöse der einzigen zum Ende des Geschäftsjahres 2022 noch im Ströer Konzern verbliebenen türkischen Gesellschaft gegenüber fremden Dritten bei weniger als TEUR 150 lagen. Vor diesem Hintergrund ist auf die Anwendung des IAS 29 aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet worden.

	Währung	Stichtagskurs		Gewogener Durchschnittskurs	
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Kanada	CAD	1,4440	1,4393	1,3689	1,4828
Schweiz	CHF	0,9847	1,0331	1,0044	1,0811
China	CNY	7,3582	7,1947	7,0766	7,6283
Tschechien	CZK	24,1160	24,8580	24,5595	25,6438
Großbritannien	GBP	0,8869	0,8402	0,8524	0,8598
Japan	JPY	140,6600	130,3800	137,8201	129,8420
Polen	PLN	4,6808	4,5969	4,6832	4,5636
Schweden	SEK	11,1218	10,2503	10,6232	10,1443
Singapur	SGD	1,4300	1,5279	1,4506	1,5893
Türkei	TRY	19,9649	15,2335	17,2736	10,2390
USA	USD	1,0666	1,1326	1,0516	1,1829

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 9 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt unterteilen:

In TEUR	2022	2021
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen im weiteren Sinne	1.579.753	1.456.246
Erlöse aus dem Verkauf von Produkten	192.189	171.077
<b>Gesamt</b>	<b>1.771.942</b>	<b>1.627.323</b>

Für die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten wird auf die Angaben zur Segmentberichterstattung verwiesen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten werden im Wesentlichen im Segment DaaS & E-Commerce in der Produktgruppe E-Commerce erzielt und sind zeitpunktbezogen, während die Erlöse aus Dienstleistungen zeitraumbezogen realisiert werden.

Die Kundenbeziehungen des Konzerns sind von kurzfristigen Auftragsvorläufen und Buchungsvergaben geprägt. Daher besteht zum Stichtag im Wesentlichen ein kurzfristiger Auftragsbestand.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 16.268 (Vj.: TEUR 13.506) enthalten. Die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Gegengeschäften betragen zum Stichtag TEUR 10.773 (Vj.: TEUR 8.503) beziehungsweise TEUR 8.703 (Vj.: TEUR 6.179).

Zu den realisierten Umsatzerlösen aus abgegrenzten Einzahlungen verweisen wir auf Abschnitt 31 dieses Anhangs.

### 10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen sämtliche Kosten, die für den Verkauf von Produkten und die Erbringung von Dienstleistungen angefallen sind und untergliedern sich wie folgt:

In TEUR	2022	2021 <sup>1</sup>
Abschreibungen	256.074	270.313
Personalaufwand	194.987	186.387
Pacht-, Miet- und Nutzungsentgelte	80.823	71.392
Übrige Umsatzkosten	483.575	450.227
<b>Gesamt</b>	<b>1.015.459</b>	<b>978.318</b>

<sup>1</sup> Rückwirkend angepasst aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsrichtlinie, wonach die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen jenen Funktionsbereichen zugeordnet werden, in denen die zugrunde liegenden Rückstellungen ursprünglich aufwandswirksam gebildet wurden.

### 11 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle verursachten Vertriebs-einzel- und Vertriebsgemeinkosten. Die Vertriebskosten unterteilen sich in:

In TEUR	2022	2021
Personalaufwand	191.018	164.085
Abschreibungen	11.515	10.987
Übrige Vertriebskosten	112.829	97.924
<b>Gesamt</b>	<b>315.362</b>	<b>272.996</b>

## 12 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwendungen sämtlicher Verwaltungsbereiche, die nicht mit Technik, Vertrieb oder Produktentwicklung in Verbindung stehen. Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
Personalaufwand	126.678	120.856
Abschreibungen	35.918	28.767
Übrige Verwaltungskosten	64.551	68.338
<b>Gesamt</b>	<b>227.147</b>	<b>217.962</b>

## 13 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die nachfolgende Tabelle:

In TEUR	2022	2021 <sup>1</sup>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	13.342	7.347
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.638	6.231
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	688	2.321
Erträge aus Serviceleistungen	2.343	3.267
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	4.200	2.660
Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	4.901	614
Übrige sonstige betriebliche Erträge	15.884	18.571
<b>Gesamt</b>	<b>42.996</b>	<b>41.011</b>

<sup>1</sup> Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für das Jahr 2021 wurden aufgrund einer Änderung der Bilanzierungsrichtlinie rückwirkend angepasst. Im Rahmen dieser Änderung werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen jenen Funktionsbereichen zugeordnet werden, in denen die zugrunde liegenden Rückstellungen ursprünglich aufwandswirksam gebildet wurden. Dementsprechend werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen nur noch jene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen, die ursprünglich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden.

Die Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises des Berichtsjahres resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung der SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul, Türkei. Im Vorjahr ergaben sich die Erlöse im Wesentlichen aus der Veräußerung der INTREN Informatikai Tanácsadó és Szolgáltató Kft., Budapest, Ungarn.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres enthalten unter anderem Erträge aus Mietminderungen in Höhe von TEUR 3.590, die im Rahmen der Covid-19-Pandemie mit Vertragspartnern ausgehandelt wurden.

## 14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen untergliedert:

In TEUR	2022	2021
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen	4.481	4.898
Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	2.914	4.801
Wertminderungsaufwand aus nicht einzeln bewerteten Forderungen	1.166	609
Periodenfremde Aufwendungen	4.833	5.259
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	4.542	2.721
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	760	1.250
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.078	1.581
<b>Gesamt</b>	<b>19.774</b>	<b>21.119</b>

## 15 Finanzergebnis

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Finanzergebnisses:

In TEUR	2022	2021
<b>Finanzerträge</b>	<b>4.672</b>	<b>1.673</b>
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	697	816
Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	803	821
Sonstige Finanzerträge	3.172	36
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-32.565</b>	<b>-30.249</b>
Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-16.910	-17.795
Zinsaufwand aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten	-13.494	-9.382
Aufwand aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	-608	-1.240
Sonstige Finanzaufwendungen	-1.553	-1.832
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-27.893</b>	<b>-28.576</b>

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten enthalten nicht zahlungswirksame Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung von Darlehensbeziehungen mit Konzerngesellschaften außerhalb des Euro-Raums, die nicht die Kriterien eines Net Investment im Sinne des IAS 21 erfüllen.

In den sonstigen Finanzerträgen des Berichtsjahres sind TEUR 3.150 Erträge aus in Vorjahren wertberechtigten Darlehensforderungen gegenüber ehemaligen Konzerngesellschaften enthalten.

## 16 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
Aufwand aus laufenden Steuern	58.063	48.794
davon für Vorjahre	2.319	-365
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus latenten Steuern	933	-10.342
davon für Vorjahre	-1.562	667
davon aus temporären Differenzen	2.965	-17.421
<b>Aufwand (+)/Ertrag (-)</b>	<b>58.996</b>	<b>38.452</b>

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen und der darauf entfallenden latenten Steuern sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

**2022**

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-2.801	0	-2.801
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-12.369	3.751	-8.618
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten	428	0	428
	<b>-14.742</b>	<b>3.751</b>	<b>-10.991</b>

**2021**

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	139	0	139
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.134	-460	674
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten	-569	0	-569
	<b>704</b>	<b>-460</b>	<b>244</b>

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2022 betrug 15 %. Hieraus resultiert, einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag, eine Steuerbelastung von 31,17 % (Vj.: 31,55 %).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 31,17 % (Vj.: 31,55 %) angewandt.

Die angewandten lokalen Ertragssteuersätze für ausländische Gesellschaften und nicht zum Organkreis gehörenden Gesellschaften variieren, wie im Vorjahr, zwischen 10 % bis 34,59 % (Vj: 17 % bis 32,975 %).

Aus der in 2022 für das Geschäftsjahr 2021 geleisteten Dividendenzahlung resultierten keine ertragsteuerlichen Konsequenzen. Für etwaige in 2023 vorgesehene Dividendenzahlungen für das Jahr 2022 sind ebenfalls keine ertragsteuerlichen Konsequenzen zu erwarten.

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	14.261	36.530	14.455	37.088
Sachanlagen	68	273.592	976	295.911
Finanzanlagen	13	6.332	124	7.382
Forderungen, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	4.286	7.036	4.201	7.830
Pensionsrückstellungen	3.430	1.382	6.314	192
Sonstige Rückstellungen	8.320	2.696	6.586	3.340
Verbindlichkeiten	279.625	7.573	306.942	6.626
<b>Latente Steuern auf temp. Differenzen</b>	<b>310.003</b>	<b>335.142</b>	<b>339.598</b>	<b>358.369</b>
Verlust- und Zinsvorträge	28.013	0	26.475	0
<b>Latente Steuern gesamt</b>	<b>338.017</b>	<b>335.142</b>	<b>366.073</b>	<b>358.369</b>
Saldierungen	-296.346	-296.346	-336.068	-336.068
<b>Latente Steuern Bilanzansatz</b>	<b>41.673</b>	<b>38.795</b>	<b>30.007</b>	<b>22.301</b>

Für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 120.352 (Vj.: TEUR 120.055) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 118.170 auf inländische Konzerngesellschaften und TEUR 2.182 auf ausländische Konzerngesellschaften. Die auf ausländische Konzerngesellschaften entfallenden nicht aktivierten Verlustvorträge verfallen im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Jahren:

Jahr	Betrag in TEUR
2023	10
2024	57
2025	55
2026	78
2027	0
2028	0

Für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 49.577 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 8.315 gebildet, obwohl die Gesellschaften, denen diese Verlustvorträge zuzuordnen sind, im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und keine ausreichenden zu versteuernden temporären Differenzen vorliegen. Auf der Basis von positiven steuerlichen Planungsrechnungen der betroffenen Gesellschaften, die sich teilweise aus Umstrukturierungen ergeben, gehen wir allerdings davon aus, dass wir diese Verlustvorträge aufgrund entsprechend hoher zu versteuernder Einkommen in Zukunft nutzen können.

Darüber hinaus wurde eine Minderung des latenten Steueraufwands aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste in Höhe von TEUR 6.391 im Jahr 2022 erzielt.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside Basis Differences). Im Konzernabschluss wurden in diesem Zusammenhang latente Steuern für die Beteiligungen gebildet, aus denen in naher Zukunft mit Ausschüttungen zu rechnen ist. Insgesamt wurden latente Steuerverbindlichkeiten auf diese temporäre Differenz in Höhe von TEUR 342 (Vj.: TEUR 599) passiviert.

Der berücksichtigte IFRIC 23 „die Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern“ stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	2022	2021
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	210.813	168.706
Konzernertragsteuersatz	31,17 %	31,55 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	65.715	53.221
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-135	246
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-4.071	-5.737
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	757	303
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	-3.521	-2.660
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-3.192	-6.335
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	1.758	6.859
Ansatz und Korrektur steuerlicher Verlustvorträge	2.167	-7.326
Sonstige Abweichungen	-482	-119
<b>Gesamter Steueraufwand (+)/ Steuerertrag (-)</b>	<b>58.996</b>	<b>38.452</b>

Aus der oben dargestellten Steuerüberleitungsrechnung resultieren die wesentlichen Veränderungen aus folgenden Sachverhalten:

In der Position „nicht abziehbaren Betriebsausgaben“ resultiert die Veränderung im Wesentlichen aus der im Vorjahr vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG) in Höhe von TEUR 6.782.

Im Vorjahr erfolgte eine Wertaufholung der Verlustvorträge bei Tochtergesellschaften aufgrund positiver steuerlicher Planungsrechnungen. Diese Veränderung ist der oben dargestellten Position „Ansatz und Korrektur steuerlicher Verlustvorträge“ zu entnehmen.

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 %. Im Dezember 2022 veröffentlichte die OECD einen Rechtsrahmen, gefolgt von detaillierten Leitlinien im Februar 2023, die von den einzelnen Ländern, die das Abkommen unterzeichnet haben, zur Änderung ihrer lokalen Steuergesetze verwendet werden sollen. Sobald die Änderungen der Steuergesetze in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, gelten oder in Kürze gelten werden, kann der Konzern der Mindeststeuer unterliegen. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung gilt die Steuergesetzgebung im Zusammenhang mit der Mindeststeuer weder in einem der Länder, in denen der Konzern tätig ist, noch wird sie dort in Kürze gelten. Der Vorstand verfolgt aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist. Zum 31. Dezember 2022 verfügt der Konzern nicht über ausreichende Informationen, um die möglichen quantitativen Auswirkungen zu bestimmen. Aufgrund der Fokussierung auf den deutschen Markt und einer damit einhergehender marginalen internationalen Ausrichtung des Konzerns wird die globale Mindestbesteuerung voraussichtlich keinen maßgeblichen Einfluss nehmen.

## 17 Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie

In TEUR	2022	2021
Unverwässerter Ergebnisanteil der Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA	143.258	122.134

In TEUR	2022	2021
Zeitlich gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien im Geschäftsjahr	56.615	56.666
Effekte aus begebenen Bezugsrechten	0	533
Zeitlich gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien im Geschäftsjahr (verwässert)	56.615	57.199

Im Geschäftsjahr 2022 ist die Anzahl der ausgegebenen Aktien aufgrund des Aktienrückkaufprogramms um 610.331 Stück auf 56.081.240 Stück zurückgegangen (Vj.: 56.691.571 Stück). Demgegenüber sind im Rahmen der bestehenden Aktienoptionsprogramme keine Aktien hinzugekommen. Damit lag dem Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2022 eine zeitlich gewichtete Anzahl der Aktien in Höhe von 56.614.726 Stück (Vj.: 56.666.092 Stück) zugrunde.

Das Ergebnis je Aktie unterliegt einer potenziellen Verwässerung aufgrund der in den Geschäftsjahren 2015 und 2019 aufgelegten Aktienoptionsprogramme sowie aufgrund des LTI-Bestandteils „Aktienkurs“. Wir verweisen auf Kapitel „26 Eigenkapital“. Aufgrund der Entwicklung des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2022 hat es keine Effekte aus begebenen Bezugsrechten und damit keine Verwässerungseffekte gegeben.

Von dem Konzernergebnis in Höhe von TEUR 151.817 (Vj.: TEUR 130.254) entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens TEUR 143.258 (Vj.: TEUR 122.134) und auf die nicht beherrschenden Gesellschafter TEUR 8.559 (Vj.: TEUR 8.120). Im Geschäftsjahr 2022 bezifferte sich das Ergebnis je Aktie (unverwässert) auf EUR 2,53 (Vj.: EUR 2,16) und das Ergebnis je Aktie (verwässert) auf EUR 2,53 (Vj.: EUR 2,14).

## 18 Sonstige Angaben

### Personalaufwand

In den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 512.683 (Vj.: TEUR 471.328) enthalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres war wie folgt:

Anzahl	2022	2021
Angestellte	9.709	9.267
Arbeiter	179	188
<b>Gesamt</b>	<b>9.888</b>	<b>9.455</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem Durchschnitt der zum Ende der vier Quartale beschäftigten

Mitarbeiter. Dabei wird auf die arbeitsrechtlichen Verhältnisse abgestellt; Teilzeitbeschäftigte werden voll erfasst. Nicht einbezogen werden Mitglieder der Geschäftsführung, Auszubildende, Praktikanten, Rentner und Mitarbeiter in Elternzeit.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) liegt im Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 10.576 (Vj.: 10.079). Die Differenz (688 Mitarbeiter) zur oben dargestellten durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter beruht im Wesentlichen auf der Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember, da bei dieser Betrachtung die Anzahl der Mitarbeiter der neu erworbenen Unternehmen keiner zeitlichen Gewichtung unterliegt. Zudem beruht die Differenz auch auf der Einbeziehung von Angestellten in Elternzeit, Auszubildenden und Aushilfskräften, da diese Mitarbeiter in die oben dargestellte Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 i. V. m. § 285 Nr. 7 HGB nicht einzubeziehen sind.

Der Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Löhnen und Gehältern von TEUR 423.601 (Vj.: TEUR 391.639), Sozialabgaben von TEUR 80.244 (Vj.: TEUR 70.295) und Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 2.150 (Vj.: TEUR 2.262) zusammen.

### Abschreibungen

Die in den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten enthaltenen Abschreibungen sind in den Abschnitten 10 bis 12 ersichtlich. Die Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 6.560 auf TEUR 303.507 (Vj.: TEUR 310.067) verringert.

### Währungseffekte

Im Berichtsjahr wurden im Saldo Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 148 (Vj.: TEUR 480) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon sind TEUR 194 Erträge (Vj.: TEUR 419 Aufwand) aus Umrechnungsdifferenzen im Finanzergebnis.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## 19 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr und im Vorjahr ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

In TEUR	Rechte und Lizenzen	Goodwill	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Projekte	Eigene Entwicklungskosten	Erworbene Technologien	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	<b>793.451</b>	<b>919.309</b>	<b>6.402</b>	<b>14.556</b>	<b>79.561</b>	<b>1.813.280</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	1.709	548	0	0	0	2.258
Zugänge	6.926	0	22.852	1.243	0	31.021
Umbuchungen	4.373	-1.580	-15.577	13.904	0	1.119
Abgänge	-19.146	0	-124	0	0	-19.270
Währungsumrechnungsdifferenzen	-155	-69	-1	-283	0	-509
<b>Endstand 31.12.2021/ Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>787.158</b>	<b>918.207</b>	<b>13.553</b>	<b>29.419</b>	<b>79.561</b>	<b>1.827.898</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	657	2.133	0	0	0	2.790
Zugänge	15.064	0	24.114	11.159	0	50.338
Umbuchungen	4.599	0	-15.184	10.585	0	0
Abgänge	-1.041	0	-65	-207	0	-1.312
Währungsumrechnungsdifferenzen	-451	-152	-5	0	0	-609
<b>Endstand 31.12.2022</b>	<b>805.986</b>	<b>920.188</b>	<b>22.414</b>	<b>50.956</b>	<b>79.561</b>	<b>1.879.105</b>
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>						
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	<b>628.496</b>	<b>2.925</b>	<b>0</b>	<b>12.463</b>	<b>62.412</b>	<b>706.297</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-78	0	0	0	0	-78
Abschreibungen	61.868	0	0	4.457	3.975	70.300
Umbuchungen	-1.394	0	0	2.099	1.412	2.117
Abgänge	-17.605	0	0	0	0	-17.605
Währungsumrechnungsdifferenzen	-105	-5	0	-294	0	-404
<b>Endstand 31.12.2021/ Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>671.182</b>	<b>2.920</b>	<b>0</b>	<b>18.724</b>	<b>67.799</b>	<b>760.626</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	47.086	0	140	6.830	2.957	57.013
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-993	0	-13	-12	0	-1.018
Währungsumrechnungsdifferenzen	-326	-11	0	0	0	-337
<b>Endstand 31.12.2022</b>	<b>716.948</b>	<b>2.909</b>	<b>127</b>	<b>25.543</b>	<b>70.756</b>	<b>816.283</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	<b>115.976</b>	<b>915.288</b>	<b>13.553</b>	<b>10.693</b>	<b>11.762</b>	<b>1.067.273</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2022</b>	<b>89.039</b>	<b>917.279</b>	<b>22.286</b>	<b>25.413</b>	<b>8.805</b>	<b>1.062.823</b>

Aus den immateriellen Vermögenswerten wurden gemäß IFRS 5 TEUR 0 (Vj.: TEUR 1.580) in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgegliedert, wobei die Vorjahresumgliederung im Wesentlichen aus dem Bereich Goodwill resultiert. Die nicht aktivierungsfähigen Bestandteile der Entwicklungskosten bezifferten sich im Berichtsjahr auf TEUR 10.520 (Vj.: TEUR 16.430). Diese sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) als Minderung der Anschaffungskosten erfasst.

Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte (im Wesentlichen Rechte und Lizenzen) wurden TEUR 1.889 (Vj.: TEUR 9.602) außerplanmäßig wertberichtigt, davon entfielen TEUR 1.492 auf Salesforce Lizenzen (Konzernholding Ströer SE & Co. KGaA). Der Wertminderungsaufwand ist im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Alle im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwills wurden im Geschäftsjahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zuordnung der Goodwills zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die in den Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen:

In TEUR	Ströer Deutschland	Digital Media	Ströer Polen	Asam Gruppe	Statista Gruppe	Dialog- Marketing	BlowUP- Gruppe
<b>Buchwert 31.12.2021</b>	<b>379.599</b>	<b>213.217</b>	<b>5.473</b>	<b>99.109</b>	<b>83.724</b>	<b>122.404</b>	<b>11.762</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	2.700	-567	0	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-43	-99	0	0	0	0
<b>Buchwert 31.12.2022</b>	<b>382.299</b>	<b>212.607</b>	<b>5.374</b>	<b>99.109</b>	<b>83.724</b>	<b>122.404</b>	<b>11.762</b>
Detailplanungszeitraum (in Jahren)	5	5	5	5	5	5	5
Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums	2,0 % (Vj.: 1,0 %)	2,0 % (Vj.: 1,2 %)	3,3 % (Vj.: 2,3 %)	2,0 % (Vj.: 1,0 %)			
Zinssatz (nach Steuern)	7,0 % (Vj.: 6,6 %)	7,9 % (Vj.: 7,5 %)	9,4 % (Vj.: 8,8 %)	7,9 % (Vj.: 7,0 %)	7,6 % (Vj.: 7,1 %)	8,3 % (Vj.: 6,2 %)	7,7 % (Vj.: 6,7 %)

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis von Cash-Flow-Prognosen mit Stichtag zum 30. September jeden Jahres ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren.

Die drei zahlungsmittelgenerierenden Bereiche Ströer Deutschland, Ströer Polen und die BlowUP Gruppe profitieren gemäß der Unternehmensplanung weiterhin von strukturellen Verschiebungen in den jeweiligen Werbemärkten, die zu steigender Nachfrage nach Außenwerbeprodukten im Vergleich zu anderen Mediengattungen führen. Besonders in Deutschland wird die beschleunigte Digitalisierung des Werbeinventars und die Nutzung innovativer Technologien in der Vermarktung zu zusätzlichem Wachstum und einer überproportionalen EBITDA-Entwicklung führen. Darüber hinaus wird die Nutzung digitaler Werbeträger eine noch gezieltere Ansprache lokaler und regionaler Kundengruppen ermöglichen. Dies wird

zusammen mit dem kontinuierlichen Ausbau des Lokalvertriebs zu einer Gewinnung neuer Kundengruppen und einer positiven Entwicklung beitragen.

In der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digital Media werden gemäß der Unternehmensplanung die Ausnutzung eines robusten Marktwachstums sowie die weiter zunehmende programmatische Vermarktung des Werbeportfolios eine solide EBITDA-Entwicklung treiben. Weitere Reichweitengewinne der eigenen Portale stützen die Geschäftsentwicklung zusätzlich.

Im Bereich Dialog Marketing wird das EBITDA-Wachstum gemäß der Unternehmensplanung durch den verstärkten Glasfaserausbau und die entsprechenden Vermarktungsaktivitäten in Deutschland getrieben, unterstützt durch das Erschließen von Kundenpotenzialen in den europäischen Märkten. Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Nearshorings im Call Center Bereich werden weitere positive EBITDA-Effekte erwartet.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Statista und Asam Gruppe wird in den Planungen davon ausgegangen, dass der Ausbau führender Positionen in den bestehenden Märkten durch eine stärkere Marktdurchdringung sowie das Erschließen weiterer Märkte durch Internationalisierung mittelfristig ein hohes EBITDA-Wachstum treiben wird.

Für alle Bereiche gilt, dass auf Grundlage detaillierter Planungen hinsichtlich der zukünftig erwarteten Marktannahmen, Erlöse und Aufwendungen zunächst die Plangröße EBITDA bestimmt wird. Das projizierte Wachstum des im Detailplanungszeitraum erwarteten EBITDA steht in engem Zusammenhang mit den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Werbeinvestitionen der werbungstreibenden Wirtschaft, der weiteren Entwicklung der Konkurrenzsituation, den Aussichten für innovative Werbeformate, den lokalen Inflationsraten, den jeweiligen Aussichten für die Außenwerbemaschinenbranche sowie den von Ströer geplanten Erweiterungsinvestitionen im jeweiligen Segment. Diese Erwartungen leiten sich im Wesentlichen aus öffentlich zugänglichen Marktdaten ab. Aus diesen Erwartungen ergeben sich für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils durchschnittliche EBITDA-Wachstumsraten, die je nach Marktumfeld im mittleren bis hohen einstelligen (BlowUP-Gruppe, Ströer Polen, Digital OOH & Content), im niedrigen zweistelligen (Ströer Deutschland, Dialog-Marketing) oder im höheren zweistelligen Prozentbereich liegen (Asam Gruppe, Statista Gruppe). Die EBITDA-Plangröße wird in einem zweiten Schritt unter Hinzuziehung der geplanten Investitionen und Working-Capital-Veränderungen in einen Plan-Cash-Flow transformiert. Anschließend werden die Detailplanungen zu Finanzplänen aggregiert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Sie spiegeln die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung im Planungszeitraum wider.

Für Zwecke der Überprüfung der Goodwills auf ihre Werthaltigkeit wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag bestimmt (Fair Value Hierarchie 3). Der für die Cash-Flow-Prognose verwendete Abzinsungssatz wurde unter Heranziehung von Marktdaten und Kennziffern der PeerGroup ermittelt und ist abhängig von dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem die Cash-Flows generiert werden. So wurden für zahlungsmittelgenerierende ausländische Einheiten gesonderte Zinssätze auf Basis der lokalen Besonderheiten berechnet.

Die Bestimmung der Wachstumsrate der ewigen Rente erfolgt auf Basis der langfristigen konjunkturellen Erwartungen sowie der Erwartungen hinsichtlich der Inflationsentwicklung in den jeweiligen Märkten. Zur Ermittlung dieser Wachstumsraten werden Informationen von Zentralbanken, Wirtschaftsforschungsinstituten und offiziellen Stellungnahmen der jeweiligen Regierungen herangezogen und ausgewertet.

Im Rahmen einer Szenarioanalyse untersuchen wir grundsätzlich für jede nicht wertgeminderte zahlungsmittelgenerierende Einheit den Einfluss wesentlicher Parameter auf den Impairmentbedarf. Hierbei wird jeweils auf den Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert abgestellt.

Da für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert ausreichend hoch ist, konnten Angaben zur Szenarioanalysen im Berichtsjahr unterbleiben.

## 20 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

In TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen (Leasing)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	<b>9.840</b>	<b>4.218</b>	<b>585.474</b>	<b>1.393.770</b>	<b>44.206</b>	<b>2.037.509</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-20	0	-91	0	0	-111
Zugänge	806	1.747	50.546	239.879	27.229	320.207
Umbuchungen	791	403	7.047	-209	-8.389	-358
Abgänge	-524	-279	-23.096	-25.745	-1.691	-51.334
Währungsumrechnungsdifferenzen	23	0	-40	837	-34	786
<b>Endstand 31.12.2021/ Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>10.915</b>	<b>6.089</b>	<b>619.840</b>	<b>1.608.532</b>	<b>61.321</b>	<b>2.306.698</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-225	-505	0	-730
Zugänge	13.792	1.069	80.201	141.751	33.592	270.404
Umbuchungen	5.438	0	10.676	0	-16.115	0
Abgänge	-261	-212	-26.988	-30.193	-469	-58.123
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13	0	-483	-1.846	-79	-2.422
<b>Endstand 31.12.2022</b>	<b>29.872</b>	<b>6.945</b>	<b>683.022</b>	<b>1.717.739</b>	<b>78.249</b>	<b>2.515.827</b>
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>						
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	<b>1.753</b>	<b>1.912</b>	<b>366.840</b>	<b>516.559</b>	<b>3.143</b>	<b>890.207</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-4	0	-58	0	0	-62
Abschreibungen	937	963	42.086	193.885	1.897	239.767
Umbuchungen	0	0	-96	-122	0	-218
Zuschreibungen	0	0	0	-144	0	-144
Abgänge	-456	-276	-19.239	-16.323	-1.075	-37.368
Währungsumrechnungsdifferenzen	9	0	15	470	-22	472
<b>Endstand 31.12.2021/ Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>2.239</b>	<b>2.599</b>	<b>389.548</b>	<b>694.324</b>	<b>3.943</b>	<b>1.092.654</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-141	-349	0	-490
Abschreibungen	816	927	47.485	197.040	227	246.494
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	-1	-265	0	-266
Abgänge	-242	-47	-22.805	-17.554	-222	-40.870
Währungsumrechnungsdifferenzen	-9	0	-307	-1.413	-48	-1.777
<b>Endstand 31.12.2022</b>	<b>2.805</b>	<b>3.479</b>	<b>413.780</b>	<b>871.782</b>	<b>3.900</b>	<b>1.295.746</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	<b>8.676</b>	<b>3.490</b>	<b>230.292</b>	<b>914.208</b>	<b>57.378</b>	<b>1.214.044</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2022</b>	<b>27.067</b>	<b>3.466</b>	<b>269.242</b>	<b>845.956</b>	<b>74.350</b>	<b>1.220.081</b>

Aus den Sachanlagen wurden gemäß IFRS 5 TEUR 0 (Vj.: TEUR 184) in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgegliedert, wobei die

Vorjahresumgliederung im Wesentlichen aus dem Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung resultiert.

Die anderen Anlagen beinhalten vor allem Werbeträger (Restbuchwert Berichtsjahr: TEUR 230.979; Vj.: TEUR 199.100).

Im Berichtsjahr wurden – wie auch schon im Vorjahr – keine Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) als Minderung der Anschaffungskosten erfasst.

Als Erträge aus Schadenersatz für die Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wurden TEUR 479 (Vj.: TEUR 918) erfasst.

Die Sachanlagen (Leasing) sind zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr gesunken, da im Berichtsjahr weniger Leasingverträge verlängert bzw. neu abgeschlossen worden sind als im Jahr zuvor. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt 35 dieses Anhangs.

Zudem wurden im Bereich der Sachanlagen (im Wesentlichen: andere Anlagen) TEUR 2.073 (Vj.: TEUR 4.428) außerplanmäßig wertberichtigt, diese entfielen in voller Höhe (TEUR 2.073 (Vj.: TEUR 2.939)) auf Wertberichtigungen von abgebauten, nicht mehr verwendbaren Werbeträgern (Sachanlagen) (Segment Out-of-Home Media). Der Wertminderungsaufwand ist in den Umsatzkosten enthalten.

## 21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2022	2021
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>8.916</b>	<b>10.456</b>
Zuführungen (erfolgswirksam)	4.264	4.761
Auflösungen (erfolgswirksam)	-1.357	-5.788
Inanspruchnahmen	-447	-600
Währungsumrechnungseffekte	-5	88
<b>Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>11.371</b>	<b>8.916</b>

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttorechnungsbetrag in Höhe von TEUR 18.594 (Vj.: TEUR 19.118) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 11.371 (Vj.: TEUR 8.916) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 7.223 (Vj.: TEUR 10.202).

Darüber hinaus verwendet der Konzern eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber jener sehr großen Anzahl von Kunden zu messen, auf die nur kleine Salden entfallen und die daher keiner Einzelwertberichtigung unterlagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber jener sehr großen Anzahl von Kunden mit kleinen Salden haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2022	2021
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>2.823</b>	<b>2.305</b>
Zuführungen (erfolgswirksam)	1.166	609
Auflösungen (erfolgswirksam)	-138	-306
Inanspruchnahmen	-391	234
Währungsumrechnungseffekte	9	-50
Sonstige Veränderungen	0	31
<b>Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>3.469</b>	<b>2.823</b>

Die nachfolgende Tabelle enthält die zugehörigen Buchwerte der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022. Die Verlustraten wurden auf Grundlage der tatsächlichen Kreditverluste der letzten zwei vorangegangenen Jahre berechnet. Darüber hinaus wurde im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung ein zusätzlicher Risikoaufschlag berücksichtigt.

In TEUR	Überfällig seit				
	1 – 30 Tagen	31 – 60 Tagen	61 – 90 Tagen	91 – 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
<b>31.12.2022</b>					
<b>Bruttobuchwerte</b>	<b>22.237</b>	<b>7.142</b>	<b>4.720</b>	<b>3.355</b>	<b>3.115</b>
<b>Geschätztes Ausfallrisiko (in %)</b>	<b>3,1 %</b>	<b>3,4 %</b>	<b>7,5 %</b>	<b>10,6 %</b>	<b>16,5 %</b>
<b>Erwarteter Kreditverlust</b>	<b>687</b>	<b>243</b>	<b>353</b>	<b>357</b>	<b>514</b>
<b>31.12.2021</b>					
Bruttobuchwerte	26.602	7.742	3.302	2.567	4.070
Geschätztes Ausfallrisiko (in %)	1,9 %	2,1 %	7,5 %	15,2 %	23,5 %
Erwarteter Kreditverlust	519	161	247	390	957

Einschließlich der erwarteten Kreditverluste aus noch nicht überfälligen Forderungen, bei denen ein Ausfallrisiko von 0,6 % (Vj.: 0,3 %) und ein Kreditverlust in Höhe von TEUR 1.315 (Vj.: TEUR 549) erwartet wird, ergeben sich dadurch Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.469 (Vj.: TEUR 2.823).

## 22 Sonstige finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte

Eine Aufteilung der langfristigen sonstigen finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerte zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Sonstige Ausleihungen	4	4
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	624	554
<b>Gesamt</b>	<b>628</b>	<b>558</b>
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>		
Abgegrenzte Auszahlungen	6.445	7.226
Andere langfristige sonstige Vermögenswerte	2.423	3.371
<b>Gesamt</b>	<b>8.868</b>	<b>10.597</b>

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegen bestehende und ehemalige Gesellschafter der Konzerngesellschaften	1	0
Debitorische Kreditoren	5.677	5.481
Kautionen	1.478	1.772
Restkaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Konzernunternehmen	1.225	675
Sonstige Ausleihungen	458	838
Andere finanzielle Vermögenswerte	4.432	5.011
<b>Gesamt</b>	<b>13.271</b>	<b>13.778</b>
<b>Nichtfinanzielle Vermögenswerte</b>		
Abgegrenzte Auszahlungen	28.054	21.578
Forderungen aus Steuern	11.068	12.440
Sonstige geleistete Anzahlungen	2.148	839
Forderungen aus Investitionszulagen	0	153
Andere sonstige Vermögenswerte	3.490	4.037
<b>Gesamt</b>	<b>44.760</b>	<b>39.047</b>

Die abgegrenzten Auszahlungen enthalten gemäß IFRS 15 abgegrenzte Vertragserlangungskosten in Höhe von TEUR 536 (Vj. TEUR 813) in den langfristigen und in Höhe von TEUR 754 (Vj. TEUR 610) in den kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten.

Die Einzelwertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2022	2021
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres</b>	<b>3.097</b>	<b>3.112</b>
Zuführungen (erfolgswirksam)	217	137
Auflösungen (erfolgswirksam)	-143	-137
Inanspruchnahmen	0	-15
<b>Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres</b>	<b>3.171</b>	<b>3.097</b>

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag finanzielle Vermögenswerte mit einem Nominalbetrag in Höhe von TEUR 4.137 (Vj.: TEUR 3.692) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.171 (Vj.: TEUR 3.097) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 966 (Vj.: TEUR 595).

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen finanziellen Vermögenswerte, die noch nicht wertgemindert wurden.

In TEUR	Überfällig seit				
	1–30 Tagen	31–60 Tagen	61–90 Tagen	91–180 Tagen	mehr als 180 Tagen
<b>31.12.2022</b>	<b>2.344</b>	<b>1.099</b>	<b>336</b>	<b>201</b>	<b>1.705</b>
31.12.2021	1.317	247	23	80	735

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum Abschlussstichtag keine Verluste erwartet.

### 23 Vorräte

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.725	8.154
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.686	15.905
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.521	330
<b>Gesamt</b>	<b>30.932</b>	<b>24.388</b>

Die als Aufwand in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Vorräte betragen TEUR 43.225 (Vj.: TEUR 41.570). Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfasst Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis von TEUR 420 (Vj.: TEUR 358).

### 24 Zahlungsmittel

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bankguthaben	79.813	63.322
Kassenbestände	60	60
<b>Gesamt</b>	<b>79.873</b>	<b>63.382</b>

In den Bankguthaben sind Tages- und Termingelder in Höhe von TEUR 7.718 (Vj.: TEUR 472) enthalten. Die erzielten Zinssätze bewegen sich wie im Vorjahr um 0,00 %.

In den Bankguthaben sind Beträge in Höhe von TEUR 7.888 (Vj.: TEUR 409) enthalten, die zum Bilanzstichtag einer kurzfristigen Verfügungsbeschränkung unterliegen.

### 25 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten

Zum Bilanzstichtag weist der Ströer Konzern keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Schulden aus.

Im Vorjahr enthielten die Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ (TEUR 9.040) und die Bilanzposition „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Veräußerung bestimmten Vermögenswerten“ (TEUR 7.142) im Wesentlichen als Sachgesamtheit die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/ Türkei. Die Anteile an der Gesellschaft wurden zum 30. Juni 2022 verkauft und entkonsolidiert. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 hat die Gesellschaft keine nennenswerten Ergebnisse im Konzern erwirtschaftet.

## 26 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals im Berichtsjahr und im Vorjahr ergibt sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### Ausgegebenes Kapital

Das ausgegebene Kapital in Höhe von EUR 56.081.240,00 entspricht zum 31. Dezember 2022 dem gezeichneten Kapital von EUR 56.691.571,00 abzüglich des rechnerischen Nennwerts der zurückgekauften Aktien in Höhe von EUR 610.331,00. Demgegenüber waren Ausgegebenes Kapital und gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2021 betragsmäßig noch identisch, da es seinerzeit noch kein Aktienrückkaufprogramm gab.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und bezifferte sich zum Stichtag auf EUR 56.691.571,00. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2022 in 56.691.571 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt.

### Eigene Aktien

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2020 ermächtigt, bis zum 3. November 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf sonstige Weise unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG).

Auf Grundlage der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2020 hat die Ströer SE & Co. KGaA am 28. September 2022 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt bis zu EUR 50.000.000,00 durchzuführen. Das Volumen von EUR 50.000.000,00 repräsentiert die aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen voraussichtlich maximal erwerbbar Anzahl von Aktien in den nachfolgenden sechs Monaten. Die Gesellschaft hat am 3. Oktober 2022 mit der Umsetzung des Programms begonnen. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden in diesem Zusammenhang insgesamt 610.331 eigene Aktien erworben und bis zum Stichtag gehalten. Der durchschnittliche Kaufpreis dieser erworbenen Anteile lag bei rund EUR 42,35 je Aktie. Grundsätzlich sind von der Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung gehaltene Aktien gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt. Zum Tag der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 hielt die Ströer SE & Co. KGaA jedoch keine eigenen Aktien.

Mithilfe dieses Aktienrückkaufprogramms sollen die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Neben der Dividendenausschüttung wird damit die Kapitalallokation um ein flexibles Instrument erweitert.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA entnommen.

### Genehmigtes Kapital 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.652.657,00 durch Ausgabe von bis zu 5.652.657 neue auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1, Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 19. Juni 2019 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 19. Juni 2019 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder
- (iii) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10 % ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ebenfalls sind Rechte anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung

aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

#### Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.629.523,00 durch Ausgabe von bis zu 1.629.523 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zudem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.

#### Bedingtes Kapital 2017

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Teilnehmungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

#### Bedingtes Kapital 2019

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist

ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2019 zu ändern.

#### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 762.342 um TEUR 9.285 auf TEUR 753.057 reduziert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms der Ströer SE & Co. KGaA, deren Ausübungsvoraussetzungen im Geschäftsjahr 2022 nicht eingetreten und die aus diesem Grund verfallen sind. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 41 und 42.

#### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen und Ausschüttungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammen. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2022 wurden aus dem Bilanzgewinn 2021 insgesamt TEUR 127.556 (EUR 2,25 je dividendenberechtigter Stückaktie) als Dividende ausgeschüttet. Gegenläufig machte sich das Konzernergebnis der Ströer Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 bemerkbar. Darüber hinaus sind die Gewinnrücklagen im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien um TEUR 25.296 zurückgegangen, während sich die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen mit TEUR 12.123 positiv ausgewirkt haben.

#### **Kumuliertes übriges Konzernergebnis**

Im kumulierten übrigen Konzernergebnis werden Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfasst. In dieser Position sind zudem grundsätzlich auch die Effekte aus der Bewertung von in Sicherheitsbeziehung stehenden derivativen Finanzinstrumenten sowie aus der Umrechnung von als Net Investment designierten Darlehen an ausländische Konzerngesellschaften enthalten. Im Berichtsjahr haben jedoch ebenso wie im Vorjahr weder derartige Finanzinstrumente noch als Net Investment designierte Darlehen vorgelegen und damit auch keine daraus resultierenden latenten Steuerverbindlichkeiten.

**Anteile ohne beherrschenden Einfluss**

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften.

**Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente**

Die Gesellschaft hat nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen Put-Optionen gewährt, die bei Eintritt vertraglich bestimmter Bedingungen zu einer Kaufverpflichtung für den nicht beherrschenden Anteil führen. Wir stellen diese Optionen entsprechend unseren Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als fiktiven Erwerb am Stichtag dar. Für die Verpflichtungen sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 27.314 (Vj.: TEUR 27.519) dotiert worden, die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

**Gewinnverwendung**

Die Gewinnverwendung bestimmt sich nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften, die der Ermittlung des Bilanzgewinns der Ströer SE & Co. KGaA zugrunde liegen.

Im Geschäftsjahr 2022 weist der handelsrechtliche Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einen Jahresüberschuss von TEUR 156.457 (Vj.: TEUR 134.959) aus.

**Kapitalmanagement**

Das Kapitalmanagement der Ströer Gruppe ist darauf ausgelegt, die Fortführung und das Wachstum des Unternehmens sicherzustellen sowie die Attraktivität für Kapitalgeber und Marktteilnehmer zu erhalten und auszubauen. Um dies zu gewährleisten, wird seitens des Vorstands die Fremdkapitalhöhe und -struktur fortlaufend überwacht. Das in das generelle Kapitalmanagement einbezogene Fremdkapital setzt sich zusammen aus Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Rahmen der Konzernfinanzierung durch Bankdarlehen orientiert sich der Ströer Konzern an einer externen Steuerungsgröße in Form des maximal erlaubten Verschuldungsgrades. Wichtiger Bestandteil der internen Steuerung sind die Planung und laufende Überwachung des bereinigten operativen Ergebnisses (EBITDA (adjusted)), da es über den

Verschuldungsgrad in die Bestimmung der anzuwendenden Kreditmarge einfließt. Dieser dynamische Verschuldungsgrad ist definiert als Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen und Abschreibung (EBITDA (adjusted)). Die relevante Steuerungsgröße wird dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Reportings zur Beurteilung vorgelegt. Der in den Kreditverträgen mit den jeweiligen Banken vereinbarte zulässige Nettoverschuldungsgrad wurde zum Stichtag ebenso wie im Vorjahr komfortabel eingehalten. Siehe zum EBITDA (adjusted) auch den Abschnitt 33 „Segmentberichterstattung“.

Darüber hinaus überwacht der Vorstand die Eigenkapitalquote des Konzerns. Hierbei entspricht das der Berechnung der Eigenkapitalquote zugrunde gelegte Eigenkapital dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital unter Einschluss der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Zusätzlich erfolgt die Überwachung des Eigenkapitals auf Ebene der jeweiligen Einzelgesellschaften im Rahmen der Überwachung der Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Konsequenzen. Das in diesem Zusammenhang überwachte Eigenkapital entspricht dem nach landesrechtlichen Vorschriften ausgewiesenen Eigenkapital.

Es gab keine sonstigen Veränderungen der Kapitalmanagementstrategie im Vergleich zum Vorjahr.

**27 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen**

Bei den wesentlichen existierenden Pensionsplänen handelt es sich um leistungsorientierte Pensionszusagen im Inland, bei denen die Pensionsverpflichtung von den Bezügen des jeweiligen Mitarbeiters bei Renteneintritt abhängig ist oder auf der Zusage eines festen Betrages beruht. Da die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste sofort bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst werden, entspricht der Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen abzüglich des vorhandenen Planvermögens der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Anwartschaftsbarwert 01.01.	43.445	44.949
Laufender Dienstzeitaufwand	731	808
Nettozinsaufwand	558	398
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste(+)	-12.369	-1.134
Pensionszahlungen	-1.632	-1.587
Veränderungen im Konsolidierungskreis	323	0
Sonstige Veränderungen	-62	11
<b>Anwartschaftsbarwert 31.12./Bilanzwert</b>	<b>30.994</b>	<b>43.445</b>

Im Berichtsjahr sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 12.369 zu verzeichnen (Vj.: TEUR 1.134). Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Diskontierungszinssatz. Für das Jahr 2023 werden Auszahlungen aus bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.538 (Vj.: TEUR 1.613) erwartet.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen mit einem Zeitwert zum 31. Dezember 2022 von TEUR 44 (Vj.: TEUR 43). Aufgrund der unwesentlichen Beträge wird auf weitere Angaben zum Planvermögen verzichtet.

Es wurden Sensitivitäten mit einem halben Prozentpunkt über und unter dem verwendeten Zinssatz gerechnet. Eine Veränderung des Zinssatzes um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR -1.459 (Vj.: TEUR -2.533) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR +1.564 (Vj.: TEUR +2.777).

Neben der Veränderung des Zinssatzes wurde der Rententrend als wesentlicher Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert identifiziert. Eine Veränderung des Rententrends um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR +615 (Vj.: TEUR +1.150) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR -576 (Vj.: TEUR -1.063).

Die Sensitivitäten wurden mit den gleichen Methoden wie die bilanzierten Rückstellungen berechnet. Die verwendeten Bandbreiten für die Berechnungen der Sensitivitäten der Parameter beruhen auf den bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen auf Basis historischer Erfahrungen. Grenzen dieser Methoden können die Aussagefähigkeit historischer Erfahrungen für die Prognose künftiger Entwicklungen sowie die Vernachlässigung gleichzeitiger Änderungen mehrerer Parameter sein.

Der Ermittlung des Barwerts der Versorgungsansprüche lagen die nachfolgend aufgeführten Prämissen zugrunde:

Konzern (in %)	31.12.2022	31.12.2021
Zinssatz	4,14	1,30
Rententrend	1,00	1,00
Gehaltstrend	2,00	2,00
Fluktuationsrate	1,00	1,00

In der folgenden Tabelle werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen dargestellt:

In TEUR	2022	2021
Zinsaufwand	558	398
Dienstzeitaufwand und sonstige Veränderungen	669	819
<b>Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen</b>	<b>1.227</b>	<b>1.217</b>
Aufwendungen für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge (beitragsorientiert)	36.221	32.177
<b>Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen</b>	<b>37.448</b>	<b>33.394</b>

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis, der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten, im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) betragen nach Steuern zum Stichtag TEUR 651 (Vj.: TEUR -7.798).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt elf Jahre (Vj: zwölf Jahre).

Die Anwartschaftsbarwerte sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
<b>Barwert der nicht gedeckten Verpflichtungen</b>	<b>30.994</b>	<b>43.445</b>	<b>44.949</b>	<b>44.145</b>	<b>40.476</b>
<b>Gewinn/Verlust der Periode aus</b>					
Erfahrungsbedingten Anpassungen der Planschulden	122	954	524	-386	91
Anpassungen versicherungsmathematischer Annahmen	-12.491	-2.088	469	4.013	825

## 28 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	01.01.2022	Währungs- änderung	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Zuführung	Effekte aus Aufzinsung und Zinssatz- änderung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2022
Abbau- verpflichtungen	27.474	-41	0	14.022	223	-5.322	-46	0	36.310
davon langfristig	18.960								25.124
Personalbereich	38.300	-57	3	33.766	3	-41.394	-636	-36	29.949
davon langfristig	1.667								1.495
Übrige	48.481	251	98	50.995	-22	-46.378	-534	319	53.210
davon langfristig	2.345								2.411
<b>Summe</b>	<b>114.255</b>	<b>153</b>	<b>101</b>	<b>98.783</b>	<b>204</b>	<b>-93.094</b>	<b>-1.216</b>	<b>283</b>	<b>119.469</b>

Der Berechnung der Rückstellung für Abbaupflichtungen liegen die voraussichtlich anfallenden Abbaukosten zugrunde. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit einem Zinssatz von 2,58 % (Vj.: 0,00 %).

In den Rückstellungen im Personalbereich sind Tantiemen und Prämien an Vorstand und Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Abfindungszahlungen enthalten.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für Schadensersatzansprüche und Prozessrisiken enthalten.

## 29 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Buchwert	
	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IFRS 16)	728.609	793.326
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	315.277	130.884
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407.568	265.058
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	27.314	25.509
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	1.694	1.338
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.350	64
<b>Gesamt</b>	<b>1.482.812</b>	<b>1.216.179</b>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IFRS 16)	147.949	151.808
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	17.995	218.920
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.802	15.598
Kreditorische Debitoren	18.363	17.560
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	0	2.010
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	0	76
Zinsverbindlichkeiten	2.393	1.189
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25.401	25.020
<b>Gesamt</b>	<b>218.903</b>	<b>432.181</b>

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) haben sich zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 68.576 reduziert, da im Berichtsjahr die Zugänge aus neu abgeschlossenen Verträgen niedriger waren als die laufenden Tilgungen für bestehende Verträge. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt 35 dieses Anhangs.

Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen beruht im Berichtsjahr vor allem auf der Tilgung fälliger Darlehenstranchen in einem Volumen von TEUR 219.000, während der Anstieg der langfristigen Darlehenstranchen aus der Platzierung eines neuen Schuldscheindarlehens in einem Umfang von TEUR 203.000 herrührt. Zudem wurde eine Darlehenstranche in Höhe von TEUR 18.000 aus den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Demgegenüber sind die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der ausgeweiteten Investitionstätigkeit, des Aktienrückkaufs und der Steuernachzahlungen um TEUR 133.715 angestiegen.

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Juni 2016 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von TEUR 145.000 am Kapitalmarkt platziert. Von diesem Darlehen wurden in Vorjahren insgesamt TEUR 127.000 zurückgeführt. Die verbleibenden TEUR 18.000 haben eine Restlaufzeit bis zum Juni 2023. Von diesem Betrag erfolgt die Verzinsung für ein Volumen von TEUR 15.000 variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge von 110bp. Die übrigen TEUR 3.000 unterliegen einer fixen Verzinsung von 127bp.

Im Oktober 2017 hat die Ströer SE & Co. KGaA ein weiteres Schuldscheindarlehen in einem Volumen von TEUR 350.000 am Kapitalmarkt platziert, wovon in Vorjahren TEUR 18.000 und im Berichtsjahr TEUR 219.000 getilgt wurden. Die verbleibenden Tranchen in Höhe von TEUR 113.000 haben eine Restlaufzeit bis zum Oktober 2024. Die Verzinsung erfolgt für ein Volumen von TEUR 28.000 variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge von 90bp. Die übrigen TEUR 85.000 unterliegen einer fixen Verzinsung von 139bp.

Schließlich hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2022 eine Schuldscheindarlehen in einem Volumen von TEUR 203.000 am Kapitalmarkt platziert. Die einzelnen Tranchen haben eine Laufzeit bis zum Juni 2025 (TEUR 68.000), bis zum Juni 2027 (TEUR 107.000) und bis zum Juni 2029 (TEUR 28.000). Die Verzinsung erfolgt für ein Volumen von TEUR 112.500 variabel aus Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die zwischen 70bp und 110bp liegt. Die übrigen TEUR 90.500 unterliegen einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von rund 200bp und 280bp bewegt.

Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Dezember 2022 mit einem Bankensyndikat aus ausgewählten in- und ausländischen Finanzinstituten eine Kreditfazilität in Höhe von TEUR 650.000 vereinbart, wobei das Volumen bei Bedarf um weitere TEUR 100.000 ausgeweitet werden kann. Durch diese neue Darlehensvereinbarung wurde die bisherige Kreditfazilität in Höhe von TEUR 600.000 aus dem Jahr 2016 abgelöst. Die Laufzeit der Finanzierung ist bis zum Dezember 2027 fest zugesagt. Sie kann bei Bedarf um bis zu zwei Jahre verlängert werden. Das gesamte Volumen in Höhe von TEUR 650.000 ist als flexible, revolvingende Fazilität ausgestaltet. Die Verzinsung der Kreditlinie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad in einer Bandbreite von 80bp bis 175bp bewegt.

Die im Rahmen der Transaktionen angefallenen Kosten werden ebenso wie die Kosten aus früheren Finanzierungen über die jeweilige Darlehenslaufzeit abgezogen.

In den Sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber einem Joint Venture im OOH-Geschäft in Höhe von TEUR 7.675 (Vj.: TEUR 8.300) sowie Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern in Höhe von TEUR 2.480 (Vj.: TEUR 4.885) enthalten, die als Ausgleichsanspruch im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen zu bilanzieren sind.

### 30 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.359	125.865
Abgegrenzte Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	92.708	102.041
<b>Gesamt</b>	<b>218.067</b>	<b>227.906</b>

### 31 Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	27.984	38.754
Abgegrenzte Einzahlungen	86.199	70.855
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	14.593	19.277
<b>Gesamt</b>	<b>128.776</b>	<b>128.886</b>

Von den abgegrenzten Einzahlungen entfällt wie im Vorjahr ein wesentlicher Teil auf erhaltene Zahlungen im Abonnement-Geschäft der Gruppe, die zu Beginn des Abonnements fällig und anschließend über die jeweilige Vertragslaufzeit als Ertrag vereinnahmt werden. Von den im Vorjahr bestehenden abgegrenzten Einzahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 68.765 (Vj.: TEUR 48.654) als Umsatzerlöse erfasst.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 32 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Ströer Gruppe wird gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres, gegliedert nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem entsprechend den Vorgaben des IAS 7 das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cash-Flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Ausgangspunkt des Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuerergebnis und Abschreibungen. In den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gehen unter anderem auch die Einzahlungen aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen ein. Sonstige Dividendeneinnahmen sind demgegenüber nicht im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Neben den in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträgen sind gemäß IAS 7.43 zudem auch Transaktionen anzugeben, die einerseits zwar als nicht-zahlungswirksam einzustufen sind, jedoch andererseits zu einer Erhöhung des Anlagevermögens geführt haben. Zu den nicht-zahlungswirksamen Transaktionen zählen im weiteren Sinne auch Zugänge im Bereich der IFRS 16-Leasing-Sachverhalte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bezifferten sich die Zugänge bei den IFRS 16-Leasingverträgen

auf 141,8 Mio. EUR (Vj.: 239,9 Mio. EUR). Die Zahlungswirksamkeit tritt bei IFRS 16-Leasingverhältnissen erst im Zeitpunkt der tatsächlichen Leasing-Zahlungen ein. Diese werden in Höhe des Zinsanteils im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie in Höhe des Tilgungsanteils im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Darüber hinaus zählen auch Verbindlichkeiten mit verlängerten Zahlungszielen (Reverse Factoring) zu den nicht-zahlungswirksamen Transaktionen. Diese Verbindlichkeiten bezifferten sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 0,0 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR). Die insgesamt im Rahmen des Reverse Factoring im Jahr 2022 bezogenen Leistungen bezifferten sich auf ein Volumen von 74,7 Mio. EUR (Vj.: 68,6 Mio. EUR). Sämtliche im Rahmen des Reverse Factoring angefallenen Auszahlungen werden stets in vollem Umfang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, da sie im Zusammenhang mit dem regulären Working Capital stehen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Die Zahlungsmittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten dar. Hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) stellt der Betrag unter den sonstigen zahlungsunwirksamen Veränderungen im Wesentlichen die Zugänge aus neu abgeschlossenen Leasingverträgen dar.

In Mio. EUR	01.01.2022	Zahlungs- wirksame Veränderung im Finanzierungs- Cash-Flow	Änderung Konsolidie- rungskreis	Änderung Fair Value	Sonstige	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	945,1	-197,4	0,0	16,5	112,3	<b>876,6</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	395,9	345,2	0,0	0,2	-18,5	<b>722,8</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234,6	-227,8	0,0	0,0	18,0	<b>24,8</b>
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	27,5	-3,0	0,0	2,8	0,0	<b>27,3</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	45,2	-3,9	0,0	1,4	7,5	<b>50,2</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.648,4</b>	<b>-86,8</b>	<b>0,0</b>	<b>20,9</b>	<b>119,3</b>	<b>1.701,7</b>

In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) beinhalten die „Änderungen des Fair Value“ insbesondere den Effekt aus der Aufzinsung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten, während die Zugänge bzw. Abgänge von Leasingverträgen ebenso wie die IFRS 16-Zinszahlungen als „Sonstige“ eingestuft sind.

In Mio. EUR	01.01.2021	Zahlungs- wirksame Veränderung im Finanzierungs- Cash-Flow	Änderung Konsolidie- rungskreis	Änderung Fair Value	Sonstige	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	900,3	-178,1	0,0	17,8	205,1	<b>945,1</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505,5	109,2	0,0	0,2	-219,0	<b>395,9</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138,6	-123,1	0,0	0,0	219,0	<b>234,6</b>
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	29,8	0,0	0,0	-2,3	0,0	<b>27,5</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	43,4	-41,6	0,0	-0,2	43,6	<b>45,2</b>
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.617,7</b>	<b>-233,6</b>	<b>0,0</b>	<b>15,5</b>	<b>248,7</b>	<b>1.648,4</b>

### 33 Segmentberichterstattung

#### Berichterstattung nach operativen Segmenten

Der Ströer Konzern hat sein Geschäft in drei Segmente gebündelt, die in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig sind. Es handelt sich dabei um die Segmente Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media und DaaS & E-Commerce. Während dem Segment Out-of-Home Media die Produktgruppen Classic OOH, Digital OOH sowie OOH Services zugeordnet sind, umfasst das Segment Digital & Dialog Media die Bereiche Digital und Dialog. Das Segment DaaS & E-Commerce beinhaltet schließlich die Produktgruppen Data as a Service und E-Commerce.

#### 2022

In TEUR	OOH Media	Digital & Dialog Media	DaaS & E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	741.116	736.634	294.192	0	<b>1.771.942</b>
Innenumsatzerlöse	49.746	7.106	179	-57.030	<b>0</b>
Segmentumsätze	790.862	743.740	294.371	-57.030	<b>1.771.942</b>
EBITDA (adjusted)	372.989	177.790	20.712	-30.090	<b>541.401</b>
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	222.802	41.167	22.386	17.152	<b>303.507</b>
Zinserträge	450	1.341	209	-1.305	<b>695</b>
Zinsaufwendungen	20.789	4.542	610	4.463	<b>30.405</b>
Ertragsteuern	-19.478	822	-3.222	-37.116	<b>-58.996</b>

2021

In TEUR	OOH Media	Digital & Dialog Media	DaaS & E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	658.109	727.440	241.773	0	<b>1.627.323</b>
Innenumsatzerlöse	42.669	6.442	142	-49.253	<b>0</b>
Segmentumsätze	700.779	733.882	241.914	-49.253	<b>1.627.323</b>
EBITDA (adjusted)	335.860	187.359	22.058	-32.005	<b>513.272</b>
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	226.858	52.483	17.287	13.440	<b>310.067</b>
Zinserträge	313	525	107	-128	<b>816</b>
Zinsaufwendungen	17.082	2.859	336	6.899	<b>27.177</b>
Ertragsteuern	-4.417	-2.764	-127	-31.143	<b>-38.452</b>

OOH Media

Das Segment OoH Media umfasst das gesamte Außenwerbe-geschäft des Konzerns in den Bereichen Classic OOH, Digital OOH und OOH Services. Außerdem umfasst das Segment die gesamten Tätigkeiten der Bereiche Ströer Polen und Riesenpostergeschäft BlowUP.

Digital & Dialog Media

Das Segment Digital & Dialog Media umfasst das gesamte Geschäft des Konzerns in den Bereichen Digital und Dialog.

DaaS & E-Commerce

Dieses Segment umfasst die gesamten Tätigkeiten der Bereiche Data as a Service und E-Commerce.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den im Abschnitt 1 „Allgemeine Informationen“ beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Zwischen den Segmenten werden Serviceleistungen zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Im Bereich der Umsatzerlöse beinhaltet die Überleitung der Umsatzerlöse aller Segmente zu den Umsatzerlösen des Konzerns ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand der intern definierten Ergebnisgröße EBITDA (adjusted). Diese Größe stellt aus Sicht des Vorstandes die am besten

geeignete Information zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung der einzelnen Segmente dar.

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und Verwaltungskosten, dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstiger betrieblicher Aufwendungen) sowie dem Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen jeweils vor Abschreibungen und Wertminderungen korrigiert um Bereinigungseffekte (Adjustments).

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	2.257	-886
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	-113	-1
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	-4.928	-4.547
Sonstige Bereinigungseffekte	3.597	-490
<b>Summe</b>	<b>813</b>	<b>-5.923</b>

In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios hat sich im Geschäftsjahr 2022 insbesondere das vorläufige Abgangsergebnis aus dem Verkauf der SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S. mit TEUR 4.079 positiv bemerkbar gemacht.

Die Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen die neu gestarteten Umstrukturierungsmaßnahmen diverser Konzerngesellschaften, u.a. für die Asam-Gruppe (TEUR –614), die Statista-Gruppe (TEUR –576) sowie die Ströer Digital Publishing GmbH (TEUR –502). Demgegenüber resultierten die Aufwendungen im Vorjahr (TEUR –1.292) unter anderem aus den Gehalts- und Abfindungszahlungen für das Freiwilligenprogramm der Ströer Digital Publishing GmbH.

Die sonstigen Bereinigungseffekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 3.597 (Vj.: TEUR –490). Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus Erträgen

im Rahmen des Aktienoptionsprogramms in Höhe von TEUR 9.285 (Vj.: Zuführung TEUR –5.227). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Aktienoptionen, für welche die Ausübungsvoraussetzungen nicht mehr gegeben waren. Gegenläufig machte sich die Abwertung des at-Equity-Beteiligungsbuchwerts der tricontes360 GmbH mit TEUR –5.810 bemerkbar (Vj.: Zuschreibung TEUR 7.060).

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzerneinheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
<b>Summe Segmentergebnisse (EBITDA (adjusted))</b>	<b>571.490</b>	<b>545.278</b>
Zentrale Posten	–30.090	–32.005
<b>EBITDA (adjusted)</b>	<b>541.401</b>	<b>513.272</b>
Bereinigung (Adjustments)	813	–5.923
<b>EBITDA</b>	<b>542.214</b>	<b>507.349</b>
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	–197.040	–193.885
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	–102.505	–102.152
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	–3.962	–14.029
Finanzergebnis	–27.894	–28.576
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>210.813</b>	<b>168.706</b>

#### Berichterstattung nach geografischen Gebieten

Die Zurechnung der Umsätze und der langfristigen Vermögenswerte erfolgt nach dem Standortprinzip (d. h. geografischer Standort des umsatzgenerierenden Ströer Unternehmens).

#### 2022

In TEUR	Deutschland	Ausland	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	1.589.933	182.010	<b>1.771.942</b>
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	2.234.232	80.225	<b>2.314.456</b>

#### 2021

In TEUR	Deutschland	Ausland	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	1.453.454	173.868	<b>1.627.323</b>
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	2.245.480	81.938	<b>2.327.418</b>

## Berichterstattung nach Produktgruppen

Der Konzern hat auf Basis der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen insgesamt sieben Produktgruppen definiert.

### 2022

In TEUR	Classic OOH	Digital OOH	OOH Services	Digital	Dialog	Data as a Service	E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Segmentumsatzerlöse	497.858	233.669	59.335	387.640	356.099	136.152	158.220	-57.030	<b>1.771.942</b>

### 2021

In TEUR	Classic OOH	Digital OOH	OOH Services	Digital	Dialog	Data as a Service	E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Segmentumsatzerlöse	473.701	173.824	53.254	429.543	304.339	101.842	140.072	-49.253	<b>1.627.323</b>

#### Classic OOH

In der Produktgruppe Classic OOH werden die klassischen (analogen) Außenwerbeprodukte zusammengefasst, von klassischen Plakatmedien über Werbung an Wartehallen bis hin zu Transportmitteln.

#### Digital OOH

Die Produktgruppe Digital OOH umfasst die digitalen Out-of-Home Produkte, insbesondere Public Video und Road Side Screen.

#### OOH Services

Die Produktgruppe OOH Services umfasst sämtliche Erlöse aus der lokalen Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden sowie diverse kleinere Ergänzungsaktivitäten, die das kundenzentrierte Angebot im Außenwerbegeschäft abrunden.

#### Digital

In dieser Produktgruppe werden Erlöse aus Online-Vermarktungsaktivitäten ausgewiesen, sowohl für betriebseigene als auch betriebsfremde Werbepattformen.

#### Dialog

Die Produktgruppe Dialog umfasst sämtliche Erlöse aus den Bereichen Telesales, Telemarketing und vertriebsorientiertem Außendienst (Dienstleistungen in der Kundenkommunikation).

#### Data as a Service

In der Produktgruppe Data as a Service werden Erlöse aus der Aufbereitung und Bereitstellung von statistischen Markt- und Konsumentendaten ausgewiesen.

#### E-Commerce

Diese Produktgruppe allokiert sämtliche Erlöse aus dem E-Commerce-Geschäft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit keinem Endkunden Umsatzerlöse von mindestens 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse erzielt.

### 34 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 und IFRS 13 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

#### Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts-, sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

##### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden und Kontrahenten von Ströer begründet. Daraus entsteht zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen und zum anderen von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert.

Kreditrisiken resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Steuerung des Kreditrisikos werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Kunden, die größere Geschäftsvolumina abschließen wollen, werden zuvor einer Bonitätsprüfung unterzogen; das Ausfallrisiko bewegt sich auf branchenüblichem Niveau. Dem verbleibenden Risiko wird durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. In geringem Ausmaß ist der Ströer Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden über die Fachabteilungen regelmäßig Analysen vorgenommen, ob sich insbesondere beim Kredit- oder Ausfallrisiko Risikokonzentrationen ergeben haben, die sich aus der Zusammenballung von Forderungen mit ähnlichen Charakteristika ergeben. Ähnliche Charakteristika ergeben sich nach dem Verständnis des Konzerns, wenn sich hohe Forderungen gegen einen Debitor oder eine Gruppe von verbundenen Debitoren ergeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 sind keine solchen Risikokonzentrationen mit wesentlichen Beträgen erkennbar.

##### Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Ströer Konzern im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

ausgesetzt. Die Verzinsung der Verbindlichkeiten erfolgt in einer Höhe von 178,5 Millionen Euro mit einer festen Verzinsung. Die Verzinsung der übrigen Verbindlichkeiten erfolgt variabel. Die Entwicklung des Zinsniveaus wird regelmäßig überwacht, um rechtzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Sicherungsmaßnahmen werden zentral koordiniert bzw. durchgeführt. Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Zinssicherungsinstrumente, die sich in einer Hedge-Beziehung befinden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine Bewertungserfolge aus Zinsswaps erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben und um 100 Basispunkte nach unten ceteris paribus auf das Periodenergebnis (aufgrund der Einschätzung des Konzerns betrug das maximale Zinsänderungsrisiko im Vorjahr im Fall einer Verringerung 10 Basispunkte). Die Analyse bezieht sich auf die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie auf die vorhandenen Zahlungsmittel. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

In TEUR	2022		2021	
	+100bp	-100bp	+100bp	-10bp
Veränderung des Periodenergebnisses	-3.910	3.910	-1.439	1

##### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko hat im Ströer Konzern mit Ausnahme der Umrechnung des operativen Ergebnisses der ausländischen Geschäftsbereiche in Euro nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die funktionale Währung der Gesellschaften in den Ländern, in denen der Konzern operiert, ist jeweils die Landeswährung.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften des Ströer-Konzerns abgeschlossen wurden, in die Analyse einbezogen. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichts-währung (Euro) sind nicht in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 einzubeziehen.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Polnischen Zloty um 10 % würde sich das Jahresergebnis um TEUR 218 (Vj.: TEUR 212) vermindern bzw. erhöhen. Bei einer entsprechenden Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar würde sich das Jahresergebnis dagegen um TEUR 1.718 (Vj.: TEUR 1.090) vermindern bzw. erhöhen. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis aller weiteren Währungen im Konzern sind zum 31. Dezember 2022 unwesentlich. Diese Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben, und beruht auf den Fremdwährungspositionen zum Stichtag.

#### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Ströer SE & Co. KGaA nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dem Liquiditätsrisiko wird durch ein systematisches

Liquiditätsmanagement begegnet. Eine auf einen festen Planungshorizont vorhandene Liquiditätsvorausschau und die vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Ein Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich auch im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit verlängerten Zahlungszielen (Reverse Factoring). Aufgrund des nur unterjährig genutzten und zum Jahresende vollständig auf 0,0 Mio. EUR reduzierten Volumens dieser Verbindlichkeiten (Vj.: 0,0 Mio. EUR) bestand daraus zum Ende des Geschäftsjahres 2022 jedoch kein Liquiditätsrisiko. Die Auszahlungen im Zuge der Begleichung der Verbindlichkeiten wurden stets in vollem Umfang im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die folgende Übersicht zeigt die Liquiditätssituation sowie die vertraglichen Fälligkeiten der aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsströme zum 31. Dezember 2022:

#### Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2022

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	797.843	33.033	217.933	527.703	29.576	<b>808.245</b>
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	876.558	194.222	336.383	244.930	331.663	<b>1.107.198</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	218.067	218.067	0	0	0	<b>218.067</b>
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	27.314	0	14.674	9.507	4.466	<b>28.647</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.919.782</b>	<b>445.322</b>	<b>568.990</b>	<b>782.140</b>	<b>365.705</b>	<b>2.162.157</b>

#### Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2021

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten <sup>1</sup>	675.707	283.086	400.925	1.205	0	<b>685.216</b>
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	945.134	169.603	357.638	227.737	399.929	<b>1.154.907</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.906	226.463	1.443	0	0	<b>227.906</b>
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	27.519	2.010	0	21.967	4.391	<b>28.368</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.876.266</b>	<b>681.162</b>	<b>760.006</b>	<b>250.909</b>	<b>404.320</b>	<b>2.096.397</b>

<sup>1</sup> Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

### Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt den Buchwert und beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach Bewertungskategorien des IFRS 9 dar.

In TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
		Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2022
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel	VWzFA	79.873	79.873			79.873
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VWzFA	216.207	216.207			216.207
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VWzFA	628	628			628
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VWzFA	13.271	13.271			13.271
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCl	3.182		3.182 <sup>1</sup>		3.182
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzFA	218.067	218.067			218.067
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	FVzFA	725.195	725.195			713.975
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	FVzFA	70.954	70.954			70.954
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	FVewFV	1.694			1.694	1.694
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	FVzFA	27.314	27.314			27.314
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:</b>						
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	VWzFA	309.979	309.979			309.979
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCl	3.182		3.182		3.182
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden	FVewFV	1.694			1.694	1.694
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	FvzFA	1.041.530	1.041.530			1.030.130

<sup>1</sup> Sonstige Beteiligungen (Level 3)

<sup>2</sup> Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente und ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Level 3) sowie ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IFRS 16)

In TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Fair Value 31.12.2021
		Buchwert 31.12.2021	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
<b>Aktiva</b>						
Zahlungsmittel	VwzfA	63.382	63.382			63.382
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VwzfA	200.724	200.724			200.724
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VwzfA	558	558			558
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VwzfA	13.778	13.778			13.778
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCI	3.413		3.413 <sup>1</sup>		3.413
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzfA	227.906	227.906			227.906
Langfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	FVzfA	396.006	396.006			397.487
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten <sup>2</sup>	FVzfA	278.287	278.287			278.287
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	FVewFV	1.414			1.414	1.414
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	FVzfA	27.519	27.519			27.519
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:</b>						
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	VWzfA	278.442	278.442			278.442
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCI	3.413		3.413		3.413
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden	FVewFV	1.414			1.414	1.414
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	FVzfA	929.718	929.718			931.199

<sup>1</sup> Sonstige Beteiligungen (Level 3)

<sup>2</sup> Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente und ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Level 3) sowie ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (IFRS 16)

Aufgrund der kurzen Laufzeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Barwerte des zukünftig erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos von Ströer ermittelt (sog. Stufe 2 Zeitwerte). Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Zum Stichtag wird daher angenommen, dass der Buchwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Lediglich in Bezug auf die Schuldscheindarlehen wurde für festverzinsliche Tranchen in Höhe von 178,5 Mio. EUR zum Stichtag ein etwas darunter liegender Zeitwert in Höhe von 167,1 Mio. EUR ermittelt.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden. Der notierte Marktpreis für die vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Börsen- oder Marktpreis für ähnliche Finanzinstrumente auf einem aktiven Markt oder für identische oder ähnliche Finanzinstrumente auf einem nicht aktiven Markt oder andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen, bei denen die angewandten Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Instruments erforderlich sind, am Markt beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die angewandten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Einordnung des Instruments in Stufe 3 trifft insbesondere auf nicht notierte Eigenkapital-Instrumente zu.

Ein Wechsel der Einschätzung, welche Stufe für die Bewertung der jeweiligen Vermögenswerte und Schulden heranzuziehen ist, findet im Zeitpunkt des eventuellen Vorliegens neuer Sachverhalte statt.

### Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben

Darüber hinaus bestehen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die der Stufe 3 angehören. Diese an vertraglich vereinbarte Bedingungen geknüpften Verbindlichkeiten werden auf Basis des im Vertrag festgelegten Bewertungsschemas zum Stichtag als Finanzverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Für Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis von Discounted Cash-Flows unter Einbeziehung von nichtbeobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. In die Bewertungsmodelle gehen neben den für die betroffenen Gesellschaftsanteile prognostizierten – und in Einzelfällen mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten – EBITDA-Größen auch laufzeitabhängige, risikoadjustierte Zinsen ein. Die EBITDA-Größen resultieren aus der jeweiligen kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung. Eine Einschätzung und eventuelle Anpassung hinsichtlich der eintretenden EBITDA-Größen wird quartalsweise durchgeführt. Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen der zur Stufe 3 gehörenden Verbindlichkeiten dar:

In TEUR	01.01.2022	Zugänge	Abwertungen	Aufwertungen	Abgänge	31.12.2022
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	1.414	1.694	-684	417	-1.147	<b>1.694</b>

In TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abwertungen	Aufwertungen	Abgänge	31.12.2021
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	2.555	1.141	-223	0	-2.059	<b>1.414</b>

Aus der Neubewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten ergaben sich Aufwertungen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR), die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden, sowie Erträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR), die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden. Die Auf- bzw. Abwertungen im Geschäftsjahr 2022 wurden erfolgsneutral erfasst. Die Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen beliefen sich auf 0,0 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR).

Die Bewertungsmodelle sind grundsätzlich sensitiv hinsichtlich der Höhe der prognostizierten und tatsächlich erreichten EBITDA-Größen. So würden die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bei einer Erhöhung des jeweiligen EBITDA um 20 % um 0,5 Mio. EUR ansteigen (Vj.: 0,0 Mio. EUR) bzw. einer Minderung um 20 % um 0,6 Mio. EUR sinken (Vj.: 0,0 Mio. EUR).

Darüber hinaus besteht eine Sensitivität bzgl. der verwendeten Diskontierungszinssätze. Die Verbindlichkeiten würden sich jedoch aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten bei einem um 100 Basispunkte erhöhten bzw. reduzierten Zinssatz nur marginal verändern. Dies gilt auch für die Beträge des Vorjahres.

### Sonstige Beteiligungen

Das Bewertungsmodell für Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden (Stufe 3), basiert im Wesentlichen auf Marktmultiplikatoren als Ableitung aus vergleichbaren Transaktionen. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde hierbei steigen (sinken), wenn die entsprechenden Marktmultiplikatoren größer (kleiner) wären. Der Stand der Eigenkapital-Instrumente zum Stichtag von TEUR 3.182 (Vj.: TEUR 3.413) entwickelt sich aus Zugängen von TEUR 197 (Vj.: TEUR 444), Abgängen von TEUR 0 (Vj.: TEUR 27) sowie Aufwertungen von TEUR 0 (Vj.: TEUR 62) und Abwertungen von TEUR 428 (Vj.: TEUR 631).

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 dar:

In TEUR	2022	2021
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-5.937	-3.336
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.282	-244

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen (TEUR 6.728, Vj.: TEUR 4.160), Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten sowie aus der Aufzinsung von Darlehen.

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 695 (Vj.: TEUR 816). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 29.420 (Vj.: TEUR 26.690).

### 35 Erläuterungen zum Leasing nach IFRS 16

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen der Vermögenswerte aufgliedert:

In TEUR	Werbeträger Standorte	Immobilien	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung/ Sonstige	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	<b>1.144.145</b>	<b>216.561</b>	<b>33.065</b>	<b>1.393.770</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	204.458	25.243	10.178	239.879
Umbuchungen	0	-161	-48	-209
Abgänge	-22.035	-1.049	-2.661	-25.745
Währungsumrechnungsdifferenzen	540	313	-16	837
<b>Endstand 31.12.2021/Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>1.327.109</b>	<b>240.907</b>	<b>40.517</b>	<b>1.608.532</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-389	-116	-505
Zugänge	119.125	17.534	5.091	141.751
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-7.424	-19.049	-3.720	-30.193
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.800	-31	-15	-1.846
<b>Endstand 31.12.2022</b>	<b>1.437.010</b>	<b>238.972</b>	<b>41.757</b>	<b>1.717.739</b>
<b>Abschreibungen/Auflösungen</b>				
<b>Anfangsstand 01.01.2021</b>	<b>410.589</b>	<b>80.668</b>	<b>25.302</b>	<b>516.559</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen	157.601	28.970	7.314	193.885
Zuschreibungen	-134	-6	-4	-144
Umbuchungen	0	-100	-22	-122
Abgänge	-13.217	491	-3.597	-16.323
Währungsumrechnungsdifferenzen	298	188	-16	470
<b>Endstand 31.12.2021/Anfangsstand 01.01.2022</b>	<b>555.137</b>	<b>110.211</b>	<b>28.976</b>	<b>694.324</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-254	-95	-349
Abschreibungen	160.610	30.199	6.231	197.040
Zuschreibungen	-130	-7	-129	-265
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-6.166	-7.672	-3.716	-17.554
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.391	-13	-10	-1.413
<b>Endstand 31.12.2022</b>	<b>708.060</b>	<b>132.464</b>	<b>31.257</b>	<b>871.782</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2021</b>	<b>771.972</b>	<b>130.696</b>	<b>11.541</b>	<b>914.208</b>
<b>Bilanzwert 31.12.2022</b>	<b>728.950</b>	<b>106.508</b>	<b>10.500</b>	<b>845.956</b>

### Weitere Erläuterungen zum Leasing:

In TEUR	2022	2021
Aufwand für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	47.873	36.032
Erträge aus der Unter- bzw. Weitervermietung von Nutzungsrechten von Immobilien an Dritte	2.944	2.538
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	262.661	231.907

Die voraussichtlichen Leasingverbindlichkeiten aus bereits abgeschlossenen Leasingvereinbarungen, die erst nach dem 31. Dezember 2022 bilanziell wirksam werden, betragen TEUR 633 (Vj.: TEUR 2.600). Die noch

nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten sind auch in Abschnitt 36 in den „Übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ enthalten.

Zu den Verbindlichkeiten aus Leasing verweisen wir auf Abschnitt 29 Finanzverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen aus Leasing werden in Abschnitt 15 Finanzergebnis gezeigt. Weitere Angaben zum Leasing erfolgen im Abschnitt 34 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 und IFRS 13 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten.

### 36 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Eventualschulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestehen keine Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen.

#### Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den folgenden vertraglichen Vereinbarungen, deren Fälligkeit sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellt:

in TEUR	Gesamtbetrag	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahre
Investitionsverpflichtungen	<b>23.122</b>	18.146	4.976	0
Instandhaltungsleistungen	<b>6.239</b>	1.768	4.471	0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	<b>25.192</b>	24.297	895	0

Im Vorjahr teilten sich die Verpflichtungen folgendermaßen auf:

in TEUR	Gesamtbetrag	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahre
Investitionsverpflichtungen	<b>14.113</b>	10.022	4.092	0
Instandhaltungsleistungen	<b>3.784</b>	1.622	2.162	0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	<b>27.737</b>	24.220	3.517	0

Im Berichtsjahr sind in 2022 vereinbarte IFRS 16-Leasingverhältnisse von TEUR 633 (Vj.: TEUR 2.600) in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, die erst in 2023 als Zugang bei den IFRS 16-Leasingverhältnissen zu bilanzieren sind (siehe auch Abschnitt 35).

### 37 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie deren nahe Familienangehörige definiert. Nahestehende Unternehmen umfassen – neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere jene Unternehmen, bei denen nahestehende Personen allein oder gemeinsam mit anderen eine beherrschende Position innehaben.

Die folgenden Geschäftsvorfälle zwischen dem Ströer Konzern und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen fanden im Geschäftsjahr 2022 statt:

Herr Udo Müller ist Aktionär der Ströer SE & Co. KGaA und Vorstandsvorsitzender der Ströer Management SE, Düsseldorf. Aufgrund der bestehenden Konzernstruktur wird Herr Müller als ultimativ beherrschende Partei im Sinne des IAS 24 eingestuft. Der Ströer Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 Leistungen in Höhe von TEUR 14 (Vj.: TEUR 74) erhalten, die entweder von Herrn Müller erbracht wurden oder von einem Unternehmen, auf das er entweder einen maßgeblichen oder (allein bzw. gegebenenfalls gemeinsam mit anderen) einen beherrschenden Einfluss hat. Der Ströer Konzern hat demgegenüber Leistungen in Höhe von TEUR 231 (Vj.: TEUR 104) erbracht, die entweder von Herrn Müller empfangen wurden oder von einem Unternehmen, auf das er entweder einen maßgeblichen oder (allein bzw. gegebenenfalls gemeinsam mit anderen) einen beherrschenden Einfluss hat. Es handelte sich bei den erbrachten bzw. erhaltenen Leistungen im Wesentlichen um Mietsachverhalte sowie um Medialeistungen. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, welche aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren, bestanden zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 1 (Vj.: TEUR 18) bzw. TEUR 1 (Vj.: TEUR 6).

Herr Dirk Ströer ist Aktionär der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus ist er an Unternehmen beteiligt, zu denen im Geschäftsjahr Liefer- und Leistungsbeziehungen bestanden, die im Wesentlichen mit der Vermarktung von Werbeträgern, der Überlassung von Werberechten und der Anmietung von Gebäuden im Zusammenhang stehen. Die im Rahmen der erhaltenen Leistungen angefallenen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 28.987 (Vj.: TEUR 31.180), die Erträge bezifferten sich auf TEUR 7.574 (Vj.: TEUR 6.951). Diese Erträge beziehen sich ausschließlich auf die Geschäftsbeziehung zu Herrn Ströer. Die erheblichen Werbeumsätze, welche die Ströer Gruppe mit den von Herrn Ströer überlassenen Werbeträgern am Werbemarkt durch Außenwerbung erzielt, sind darin nicht enthalten. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, welche aus diesen

Leistungsbeziehungen zu Herrn Ströer resultieren, bestehen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 1.926 (Vj.: TEUR 8.105) bzw. TEUR 542 (Vj.: TEUR 5.641). Daneben ist Herr Ströer an einer Gesellschaft beteiligt, die der Ströer SE & Co. KGaA (vormals: Ströer Out-of-Home Media GmbH) seit dem Jahr 2002 das Grundstück und Gebäude in der Ströer Allee 1 in Köln (Ströer-Konzernzentrale) für eine Laufzeit von 20 Jahren vermietet hatte. Der im Rahmen der damaligen Eigentümer-Struktur im Jahr 2002 verhandelte Mietvertrag enthielt eine Kaufoption zugunsten der Ströer SE & Co. KGaA mit einem seinerzeit festgelegten Kaufpreis in Höhe von TEUR 11.228. Die Ströer SE & Co. KGaA hat die Ströer Konzernzentrale zu diesem Kaufpreis im August 2022 erworben.

Frau Angela Barzen ist Mitglied des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus war sie im Geschäftsjahr 2022 beratend für ein Konzernunternehmen tätig. Die in diesem Zusammenhang erhaltenen Leistungen beliefen sich auf TEUR 10 (Vj.: TEUR 20), die erzielten Erträge auf TEUR 0 (Vj.: TEUR 0). Zum 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Forderungen und keine Verbindlichkeiten.

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 127.556 ausgeschüttet. Die Herren Udo Müller und Dirk Ströer haben entsprechend der von ihnen gehaltenen Anteile an dieser Ausschüttung partizipiert.

Die Ströer Management SE, welche die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, erbringt Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Ströer SE & Co. KGaA. Aufgrund der bestehenden Anteilsmehrheit an der Ströer Management SE sind diese Geschäftsbeziehungen zudem auch Herrn Udo Müller zuzuordnen. Die aus dieser Geschäftsbeziehung erhaltenen Leistungen im Rahmen der Unternehmensführung beziehen sich im Wesentlichen auf die Leistungen des Vorstands und belaufen sich für das Jahr 2022 auf TEUR 12.118 (Vj.: TEUR 11.779), die erzielten Erträge betragen TEUR 510 (Vj.: TEUR 374). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von TEUR 136 (Vj.: TEUR 22) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16.748 (Vj.: TEUR 16.620).

Aus Geschäftsbeziehungen mit at-Equity-bilanzierten Unternehmen belaufen sich die erhaltenen Leistungen im Geschäftsjahr auf TEUR 11.484 (Vj.: TEUR 9.552), die erzielten Erträge betragen TEUR 7.017 (Vj.: TEUR 5.428). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2022 Forderungen in Höhe von TEUR 714 (Vj.: TEUR 1.017) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.544 (Vj.: TEUR 14.348).

### 38 Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Als Aufwand für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2022 gebucht:

In TEUR	2022	2021
<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>		
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	1.553	1.997
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	156	9
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Leistungen	113	67
<b>Gesamt</b>	<b>1.822</b>	<b>2.073</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezogen sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst (Konzern)Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen. Von den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen im Jahr 2021 betreffen TEUR 479 das Vorjahr. Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Durchführung von sonstigen Bescheinigungsleistungen aus Vertragsverhältnissen. Die sonstigen Leistungen betreffen Aufwendungen aus Beratung in sonstigen wirtschaftlichen Angelegenheiten.

### 39 Angaben zu § 264 Abs. 3 HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapital- oder Personenhandelsgesellschaft nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

Asam Betriebs-GmbH, Beilngries  
ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring  
AVEDO Essen GmbH, Essen  
AVEDO Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen  
Avedo II GmbH, Pforzheim  
Avedo Köln GmbH, Köln  
Avedo Leipzig GmbH, Leipzig  
AVEDO Leipzig West GmbH, Leipzig  
Avedo München GmbH, München

Avedo Rostock GmbH, Rostock  
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH, Unterföhring  
BlowUP Media GmbH, Köln  
Business Advertising GmbH, Düsseldorf  
Content Fleet GmbH, Hamburg  
DERG Vertriebs GmbH, Köln  
DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main  
DSM Rechtegesellschaft mbH, Köln  
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln  
DSM Zeit und Werbung GmbH, Köln  
ECE flatmedia GmbH, Hamburg  
Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg  
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg  
INFOSCREEN GmbH, Köln  
InnoBeauty GmbH, Unterföhring  
Interactive Media CCSP GmbH, Köln  
M.Asam GmbH, Unterföhring  
OPS Online Post Service GmbH, Berlin  
Permodo GmbH, München  
Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf  
RegioHelden GmbH, Stuttgart  
Retail Media GmbH, Köln  
Sales Holding GmbH, Düsseldorf  
Seeding Alliance GmbH, Köln  
Service Planet GmbH, Düsseldorf  
SMD Rechtegesellschaft mbH, Köln  
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln  
SRG Rechtegesellschaft mbH, Köln  
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln  
Statista GmbH, Köln  
Stayfriends GmbH, Berlin  
Ströer Content Group GmbH, Köln  
Ströer Content Group Sales GmbH, Köln  
Ströer Core GmbH & Co. KG, Leverkusen  
Ströer DERG Media GmbH, Kassel  
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln  
Ströer Digital Commerce GmbH, Köln  
Ströer Digital Group GmbH, Köln  
Ströer Digital Media GmbH, Hamburg  
Ströer Digital Publishing GmbH, Köln  
Ströer media brands GmbH, Berlin  
Ströer Media Deutschland GmbH, Köln  
Ströer News Publishing GmbH, Köln  
Ströer Next Publishing GmbH, Köln  
Ströer Sales & Services GmbH, Köln  
Ströer Sales Group GmbH, Köln  
Ströer Social Publishing GmbH, Berlin  
Ströer SSP GmbH, München  
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln  
Ströer X GmbH, Leipzig  
Yieldlove GmbH, Hamburg

#### 40 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der Ströer Management SE, welche die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, und der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA haben am 9. Dezember 2022 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft <https://ir.stroeer.com/de/investor-relations/> unter der Rubrik Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

#### 41 Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands erfolgt grundsätzlich durch die Ströer Management SE und wird dieser im Rahmen der von ihr abgerechneten Geschäftsführungsvergütung durch die Ströer SE & Co. KGaA erstattet. Der gebuchte Aufwand aus Vergütungsvereinbarungen des Vorstands und des Aufsichtsrats des Ströer Konzerns beträgt:

In TEUR	2022	2021
<b>Vorstand</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	5.506	5.459
Anderer langfristig fällige Leistungen	5.545	5.495
Aktienbasierte Vergütung	0	4.254
<b>Gesamt</b>	<b>11.051</b>	<b>15.208</b>
<b>Aufsichtsrat</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	477	414
<b>Gesamt</b>	<b>477</b>	<b>414</b>

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die innerhalb des Folgejahres zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile (ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile), die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen. Die aktienbasierte Vergütung betrifft ein in 2015 beschlossenes Aktienoptionsprogramm, aus dem in 2015 und 2017–2020 Aktienoptionen gewährt wurden sowie ein in 2019 beschlossenes Aktienoptionsprogramm, aus dem in den Jahren 2019–2022 Aktienoptionen gewährt wurden.

Für die dem Vorstand – letztmalig für das Geschäftsjahr 2020 – gewährten aktienbasierten LTI-Vergütungen (ohne Aktienoptionsprogramm) besteht per 31. Dezember 2022 eine Rückstellung in Höhe von TEUR 424 (Vj.: TEUR 1.090).

##### Aktienoptionsprogramm 2015

Im Rahmen des in 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in den Jahren 2015–2020 insgesamt 1.097.846 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2022 aufgrund von verfallenen Optionen ein Ertrag von TEUR 1.800 (Vj.: Aufwand TEUR 1.100).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2015“ gewährten Optionen beträgt EUR 8,09 (Vj.: EUR 9,78).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 42 „Anteilsbasierte Vergütung“.

##### Aktienoptionsprogramm 2019

Im Rahmen des in 2019 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in den Jahren 2019–2021 insgesamt 1.540.000 Optionen und in 2022 insgesamt 20.000 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2022 aufgrund von verfallenen Optionen ein Ertrag von TEUR 6.525 (Vj.: Aufwand TEUR 3.155).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der während des Geschäftsjahres gewährten Optionen beträgt EUR 3,34 (Vj.: EUR 6,57).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 5,16 (Vj.: EUR 8,77).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 42 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Zum 31. Dezember 2022 sind für alle ggf. zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 16.227 (Vj.: TEUR 16.222) als Rückstellungen erfasst, von denen TEUR 424 (Vj.: TEUR 1.090) auf derzeitige Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungen entfallen.

Von den langfristig fälligen Leistungen (sog. LTI) werden TEUR 3.904 im Jahr 2023 zur Auszahlung fällig.

Zusätzliche Angaben nach den Vorschriften des HGB:

Die Gesamtbezüge für die Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 11.118 (Vj: TEUR 11.349). Dies umfasst aktienbasierte Vergütungen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von TEUR 67 (Vj: TEUR 395). Den aktiven Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr eine Anzahl von 20.000 (Vj: 60.000 Stück Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gewährt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von 477 TEUR (Vj: TEUR 414) für deren Aufsichtsratsstätigkeit gewährt.

## 42 Anteilsbasierte Vergütung

### „Aktienoptionsprogramm 2015“ für Führungskräfte und Mitarbeiter

In 2015 führte der Konzern ein Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen

haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 250 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2022		2021	
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Am 01.01. ausstehend	1.330.846	53,85	1.395.846	53,75
Im Jahr gewährt	0	0	0	0
Im Jahr kaduziert	0	0	0	0
Im Jahr ausgeübt	0	0	-45.000	51,32
Im Jahr verfallen	-200.000	50,92	-20.000	51,97
Am 31.12. ausstehend	1.130.846	54,37	1.330.846	53,85
Am 31.12. ausübbar	677.920	52,26	531.460	49,65

Der erfasste Ertrag (Vj.: Aufwand) für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Ertrag (Vj.: Aufwand) aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente	-1.484	1.549

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 2,4 Jahre (Vorjahr: 3,1 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2015“ gewährten Optionen beträgt EUR 8,62 (Vorjahr EUR 10,33).

#### „Aktienoptionsprogramm 2019“ für Führungskräfte und Mitarbeiter

In 2019 führte der Konzern ein weiteres Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von acht Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 600 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2022		2021	
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Am 01.01. ausstehend	1.770.000	52,78	1.710.000	52,18
Im Jahr gewährt	20.000	66,56	60.000	69,62
Im Jahr kaduziert	0	0	0	0
Im Jahr ausgeübt	0	0	0	0
Im Jahr verfallen	-1.750.000	52,58	0	0
Am 31.12. ausstehend	40.000	67,77	1.770.000	52,78
Am 31.12. ausübbar	0	0	0	0

Der erfasste Ertrag (Vj.: Aufwand) für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Ertrag (Vj.: Aufwand) aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente	-7.720	3.654

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Aktienoptionen beträgt sieben Jahre (Vorjahr: 5,6 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2022 gewährten Optionen beträgt EUR 3,34 (Vorjahr: EUR 6,57).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 5,16 (Vorjahr: EUR 8,76).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Inputparameter, mit denen die im Berichtsjahr 2022 (2021) gewährten Optionen des Aktienoptionsprogramms 2019 bewertet wurden:

	In 2022 gewährte Optionen		In 2021 gewährte Optionen	
	Vorstände	Leitende MA	Vorstände	Leitende MA
Dividendenrendite (%)	5,00	-	2,93	-
Erwartete Volatilität (%)	30,50	-	26,74	-
Risikoloser Zinssatz (%)	0,84	-	-0,56	-
Erwartete Laufzeit (Jahre)	7,0	-	5,6	-
Aktienkurs am Tag der Gewährung (EUR)	51,00	-	67,22	-
Angewandtes Modell	Black Scholes	-	Black Scholes	-

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht. Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf Schätzungen des Vorstands.

### 43 Organe der Gesellschaft

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Vorstand</b>		
Udo Müller (Co-CEO)		
Christian Schmalzl (Co-CEO)		Internet Billboard a.s., Ostrau (Tschechien) Monogram Network Inc., L.A. (USA)
Dr. Christian Baier (COO) (bis 31. Juli 2022)		
Henning Gieseke (CFO)		
<b>Aufsichtsrat</b>		
Christoph Vilanek CEO freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	CECONOMY AG, Düsseldorf eXaring AG, München Ströer Management SE, Düsseldorf VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn	
Ulrich Voigt Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn (Stellvertretender Vorsitzender)	Ströer Management SE, Düsseldorf Landesbank Berlin Holding AG, Berlin Landesbank Berlin AG, Berlin	
Dr. Karl-Georg Altenburg Vice Chairman des Board of Directors der Plastic Energy Global S.L, Madrid (Spanien)	Ströer Management SE, Düsseldorf	MedShr Ltd., London (England)
Angela Barzen Coach und Business Trainerin für Führungskräfte und Unternehmen (bis 22. Juni 2022)		
Martin Diederichs Rechtsanwalt	Pison Montage AG, Dillingen Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Andreas Güth Geschäftsstellenleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft in Kassel (EVG) (seit 22. Juni 2022)		
Andreas Huster Betriebsratsvorsitzender tricones360 Gera GmbH, Gera	tricones360 Verwaltung Hamburg GmbH, Hamburg	
Sabine Hüttinger Mitarbeiterin Public Affairs der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Christian Kascha Team- und Projektleiter für Research- und Consultingprojekte bei der Statista GmbH (seit 22. Juni 2022)		
Simone Kollmann-Göbels Senior Vice President Einkauf & Immobilien bei der Ströer SE & Co. KGaA (seit 22. Juni 2022)		

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
Elisabeth Lepique Managing Partner bei der Luther Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Rechtsanwältin, Steuerberaterin (seit 22. Juni 2022)		
Barbara Liese-Bloch Geschäftsführerin der MONOFIL-TECHNIK Gesellschaft für Synthese Monofile mbH, Hennef		
Petra Loubek Leiterin Innendienste Regional der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln (bis 22. Juni 2022)		
Rachel Marquardt Bereichsleiterin Tarifpolitik, Industrie, Verlage, Druck und Papier (ver.di) (bis 22. Juni 2022)	Bundesdruckerei Gruppe GmbH, Berlin Bundesdruckerei GmbH, Berlin	
Tobias Meuser Gebietsmanager der Stöer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Dr. Thomas Müller Leiter Fachbereich Telekommunikation/ Informationstechnologie (ver.di) (bis 22. Juni 2022)	Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn	
Nadine Reichel Kfm. Leiterin Rechnungswesen/Controlling bei Infoscreen GmbH, Köln (bis 22. Juni 2022)		
Christian Sardina Gellesch Leiter Bestandsmanagement West der Ströer Media Deutschland GmbH (bis 22. Juni 2022)		
Dr. Kai Sauer mann Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Gesellschafter-Geschäftsführer der SEJ GmbH-Steuerberatungsgesellschaft	Ströer Management SE, Düsseldorf	
Stephan Somberg Gewerkschaftssekretär (ver.di) (seit 22. Juni 2022)		
Tobias Schleich Betriebsratsvorsitzender der Ströer Digital Media GmbH (seit 22. Juni 2022)		
Petra Sontheimer Management Coach und Organisations-beraterin bei cidpartners GmbH, Bonn		

#### 44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Ströer SE & Co. KGaA hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 3. Oktober 2022 ihr erstes Aktienrückkaufprogramm gestartet. Dieses Programm umfasste ein Gesamtvolumen von bis zu TEUR 50.000. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden im Rahmen dieses Programms insgesamt 610.331 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 25.845 zurückerworben. Dies entsprach einem durchschnittlichen Kaufpreis von rund EUR 42,35 je Aktie. Im Geschäftsjahr 2023 wurde dieses Programm unverändert fortgeführt. So wurden in der Zeit vom 1. Januar bis zum 28. Februar 2023 weitere 144.256 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 7.383 zurückerworben. Dies entsprach einem durchschnittlichen Kaufpreis von rund EUR 51,18 je Aktie.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 17. März 2023

Ströer SE & Co. KGaA vertreten durch:

Ströer Management SE  
(persönlich haftende Gesellschafterin)



Udo Müller  
Co-CEO



Christian Schmalzl  
Co-CEO



Henning Gieseke  
CFO

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 17. März 2023

Ströer SE & Co. KGaA vertreten durch:

Ströer Management SE  
(persönlich haftende Gesellschafterin)



Udo Müller  
Co-CEO



Christian Schmalzl  
Co-CEO



Henning Gieseke  
CFO

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ströer SE & Co. KGaA, Köln

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Die Werthaltigkeit des Goodwill**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2 und 3. Angaben zur Höhe des Goodwill finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 19 und Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente im Konzernlagebericht im Abschnitt „Ertragslage Segmente“.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Der Goodwill beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 917,3 Mio und stellt mit 33 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Für Zwecke der Überprüfung des Goodwills auf seine Werthaltigkeit wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. September 2022.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwill ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz. Durch den seit Ende Februar 2022 bestehenden Ukraine Krieg bleibt der Grad der Schätzunsicherheit erhöht.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir die Konsistenz mit anderen intern verfügbaren Prognosen und dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget überprüft. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Annahmen unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Des Weiteren haben wir die Auswirkungen des Ukraine Krieges auf die verwendeten Planungen gewürdigt.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit des Goodwill sachgerecht sind.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung des Goodwill zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

### Der Bestand der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2 und 3. Angaben zur Höhe der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 9.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 1.771,9 Mio. Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen mit der Vermarktung von Außenwerbeflächen (Out-of-Home Media), der Vermarktung von Online-Werbeflächen, dem Betrieb von Webseiten und Dialogmarketing (Digital & Dialog Media) sowie mit Data as a Service und E-Commerce (DaaS & E-Commerce). Die Bereiche Out-of-Home Media und Digital & Dialog Media waren im Geschäftsjahr 2022 mit EUR 790,9 Mio und EUR 743,7 Mio die umsatzstärksten Segmente.

Die Umsatzerlöse basieren auf einer hohen Anzahl von Geschäftsvorfällen und werden in einer Vielzahl von Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen Prozessen je nach Art des Geschäftsmodells erfasst. Die Umsatzerlöse stellen für den Konzern eine der wichtigsten Zielerreichungskennzahlen dar und bilden zudem eine bedeutende Entscheidungsgrundlage für die Abschlussadressaten.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass Umsatzerlöse erfasst werden, ohne dass tatsächliche Leistungen erbracht wurden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung des Bestandes der Umsatzerlöse haben wir Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Auftragsannahme, die Leistungserbringung und die Fakturierung beurteilt.

Wir haben den Bestand der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit entsprechenden Zahlungseingängen beurteilt. Sofern erforderlich und insbesondere für die stichtagsnahen Umsätze haben wir zusätzlich die Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen und Verträgen sowie den Leistungsnachweisen abgestimmt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die im Geschäftsjahr erfasst wurden. Bei der Bestimmung unseres Stichprobenumfangs haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen berücksichtigt. Zudem wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Drittbestätigungen für ausgewählte Posten eingeholt. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Drittbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, internen Rechnungsfreigaben, Rechnungen, Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen bzw. Stundennachweisen sowie den eingegangenen Zahlungen abgestimmt wurden.

Zusätzlich haben wir das Buchungsjournal im Hinblick auf manuelle Umsatzbuchungen untersucht. Für ausgewählte manuelle Umsatzbuchungen haben wir Nachweise zum Bestand der Umsatzerlöse erlangt, um zu beurteilen, ob den erfassten Umsatzerlösen tatsächlich erbrachte Leistungen zugrunde lagen.

Wir haben uns davon überzeugt, dass überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einen möglichen Indikator für ohne tatsächlich erbrachte Leistungen erfasste Umsatzerlöse darstellen, nur in geringem Umfang vorhanden sind. Gutschriften und Stornobuchungen, die nach dem Bilanzstichtag von Ströer erfasst wurden, haben wir auf Basis einer bewussten Auswahl eingesehen. Zudem haben wir den tatsächlichen Bestand der dafür im Geschäftsjahr 2022 erfassten Umsatzerlöse gewürdigt.

### Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise zur Erfassung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „StroeerKA-2022-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 44CF1C54E9AF7A22B8382FD7B14CB25AA27887A1D71EA2CE6F4E0A79D50275CE) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a GB (IDW PS 410 (06.2022)) [wenn für das Verständnis des Vermerks im internationalen Raum förderlich: und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)] durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Nölgen.

Köln, den 17. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**gez. Nölgen**  
Wirtschaftsprüfer

**gez. Dr. Ohmen**  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Ströer SE & Co. KGaA  
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-0  
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-299  
E-Mail info@stroeer.de

Amtsgericht Köln  
HRB 86922  
USt.-Id.-Nr.: DE811763883

Dieser Geschäftsbericht wurde am 30. März 2023 veröffentlicht. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung verbindlich.

### IR-Kontakt

#### Ströer SE & Co. KGaA

Christoph Lührke  
Head of Investor & Credit Relations  
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-356  
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6356  
E-Mail: ir@stroeer.de / cloehrke@stroeer.de

### Pressekontakt

#### Ströer SE & Co. KGaA

Marc Sausen  
Director Corporate Communications  
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln  
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-246  
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6246  
E-Mail: presse@stroeer.de / msausen@stroeer.de

### Konzept und Gestaltung

#### Kirchhoff Consult AG

Borselstraße 20 . 22765 Hamburg  
www.kirchhoff.de

### Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Ströer SE & Co. KGaA sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Geschäftsbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Ströer SE & Co. KGaA dar. Dieser Geschäftsbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

## FINANZKALENDER

<b>11.05.2023</b>	Quartalsmitteilung Q1 2023
<b>05.07.2023</b>	Hauptversammlung, Köln
<b>09.08.2023</b>	Halbjahresfinanzbericht H1 / Q2 2023
<b>09.11.2023</b>	Quartalsmitteilung 9M / Q3 2023

**Ströer SE & Co. KGaA**

Ströer-Allee 1 · 50999 Köln

Telefon +49 (0) 2236 · 96 45-0

Telefax +49 (0) 2236 · 96 45-299

[www.stroer.com](http://www.stroer.com)